

Empirische Analysen
Sozialwissenschaftliche Studien
Planungsunterstützung



Schulentwicklungsplanung

Bocholt

- April 2022 -

Impressum

GEBIT Münster GmbH & Co.KG
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie
Corrensstr. 80
48149 Münster
Telefon: 0251 / 20 888 250
Telefax: 0251 / 20 888 251
Email: info@gebit-ms.de
<http://www.gebit-ms.de>

Elke Bruckner
Sabrina Schneider



Inhalt

1.	Einführung	7
1.1	Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung.....	7
1.2	Konzept der Schulentwicklungsplanung Bocholt	7
1.2.1	Dialogisches Verfahren	9
1.2.2	Analyse der Zusammensetzung der Gruppe der Schülerinnen und Schüler ...	9
1.2.3	Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler	11
1.2.3.1	Datengrundlage.....	11
1.2.3.2	Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten	11
1.2.3.3	Berücksichtigung von Neubaugebieten	14
1.2.3.4	Risiken der Prognose.....	14
1.2.4	Betreuung an Grundschulen	15
1.2.5	Schulbesuche	16
1.2.6	Ermittlung des Raumbedarfs	17
2.	Grundschulen.....	27
2.1	Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen.....	27
2.1.1	Katholische Grundschule Clemens-Dülmer-Schule.....	27
2.1.1.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-Dülmer-Schule	28
2.1.1.2	Betreuung Clemens-Dülmer-Schule.....	29
2.1.2	Grundschulverbund Gemeinschaftsgrundschule Ludgerus.....	29
2.1.2.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Ludgerus.....	30
2.1.2.2	Betreuung Grundschulverbund Ludgerus.....	31
2.1.3	Katholische Grundschule Josefschule	32
2.1.3.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Josefschule	33
2.1.3.2	Betreuung Josefschule.....	33
2.1.4	Katholische Grundschule St.-Bernhard.....	34
2.1.4.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen St.-Bernhard-Schule	35
2.1.4.2	Betreuung St.-Bernhard-Schule	36
2.1.5	Grundschulverbund Gemeinschaftsgrundschule Diepenbrock	36
2.1.5.1	Schülerinnen und Schüler sowie und Klassen Grundschulverbund Diepenbrock	37
2.1.5.2	Betreuung Grundschulverbund Diepenbrock	38
2.1.6	Katholische Grundschule Clemens-August-Schule	40
2.1.6.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-August-Schule	40
2.1.6.2	Betreuung Clemens-August-Schule	41
2.1.7	Katholischer Grundschulverbund Liebfrauen	42
2.1.7.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Liebfrauen	42
2.1.7.2	Betreuung Grundschulverbund Liebfrauen.....	43
2.1.8	Katholische Grundschule Biemenhorst	44
2.1.8.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschule Biemenhorst	45
2.1.8.2	Betreuung Grundschule Biemenhorst.....	46
2.1.9	Katholische Grundschule Kreuzschule	46
2.1.9.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Kreuzschule	47
2.1.9.2	Betreuung Kreuzschule.....	48
2.1.10	Gemeinschaftsgrundschule Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	49
2.1.10.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	50
2.1.10.2	Betreuung Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	51
2.1.11	Zusammenfassung Schülerinnen und Schüler Grundschulen.....	52
2.1.11.1	Konfessionszugehörigkeit.....	52
2.1.11.2	Inklusion an Grundschulen.....	54
2.1.11.3	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen an Grundschulen insgesamt	55
2.1.11.4	Betreuung an Grundschulen	56

2.2	Raum an Grundschulen	58
2.2.1	Raumbestand und Raumbedarf Clemens-Dülmer-Schule.....	58
2.2.2	Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Ludgerus	62
2.2.3	Raumbestand und Raumbedarf Josefschule	65
2.2.4	Raumbestand und Raumbedarf St.-Bernhard-Schule	69
2.2.5	Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Diepenbrock	74
2.2.6	Raumbestand und Raumbedarf Clemens-August-Schule	82
2.2.7	Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Liebfrauen	86
2.2.8	Raumbestand und Raumbedarf Biemenhorster Schule	93
2.2.9	Raumbestand und Raumbedarf Kreuzschule	99
2.2.10	Raumbestand und Raumbedarf Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	103
2.2.11	Raumbedarfe und Maßnahmen an Grundschulen.....	106
3.	Weiterführende Schulen.....	111
3.1	Gymnasien	112
3.1.1	Euregio-Gymnasium.....	112
3.1.1.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Euregio-Gymnasium	113
3.1.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Euregio-Gymnasium	114
3.1.2	Mariengymnasium	115
3.1.2.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Mariengymnasium	116
3.1.2.2	Raumbestand und Raumbedarf Mariengymnasium	118
3.1.3	Gymnasium St. Georg	122
3.1.3.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Georg	123
3.1.3.2	Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium St. Georg	125
3.1.4	Gymnasium St. Josef	125
3.1.4.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Josef	127
3.1.5	Zusammenfassung Gymnasien	128
3.2	Hauptschulen	131
3.2.1	Katholische Hauptschule Arnold-Janssen-Schule	131
3.2.1.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Arnold-Janssen-Schule	134
3.2.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Arnold-Janssen-Schule.....	135
3.2.2	Hohe-Giethorst-Schule	139
3.2.2.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Hohe Giethorst-Schule	141
3.2.2.2	Raumbestand und Raumbedarf Hohe Giethorst-Schule	142
3.3	Realschulen	147
3.3.1	Albert-Schweitzer-Schule.....	147
3.3.1.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Albert-Schweitzer-Schule	149
3.3.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Albert-Schweitzer-Schule	150
3.3.2	Israhel-van-Meckenem-Schule	157
3.3.2.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Israhel-van-Meckenem-Schule ...	159
3.3.2.2	Raumbestand und Raumbedarf Israhel-van-Meckenem-Schule	160
3.4	Gesamtschule Rheinstraße	165
3.4.1	Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gesamtschule Rheinstraße.....	166
3.4.2	Raumbestand und Raumbedarf Gesamtschule Rheinstraße.....	168
3.5	Zusammenfassung weiterführende Schulen.....	169
3.5.1	Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I..	170
3.5.2	Raumbedarfe und Maßnahmen an weiterführenden Schulen	173
4.	Weiterbildungskolleg Westmünsterland.....	175
5.	Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung.....	179

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis 181
Tabellen 181
Abbildungen..... 184

Anhang 187
Angaben der Schulen zur Raumnutzung 187

1. Einführung

Die Stadt Bocholt hat im Jahr 2013 und 2017 breit angelegte Schulentwicklungsplanungen durchgeführt, in deren Folge zahlreiche schulorganisatorische Maßnahmen getroffen wurden. Die letzte Schulentwicklungsplanung im Jahr 2017 umfasste den Zeitraum bis zum Schuljahr 2021/22. Daher und aufgrund der erheblichen Brandschutzmängel im Euregio-Gymnasium war eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung angezeigt, mit der die GEBIT Münster (Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie) beauftragt wurde.

Hierbei wurde zunächst die Gymnasiallandschaft in Bocholt betrachtet, in einem zweiten Schritt die übrigen weiterführenden Schulen und schließlich die Grundschulen in städtischer Trägerschaft. Abweichend von dieser Reihenfolge der Arbeitsschritte wird in diesem Bericht zunächst die Grundschullandschaft und im Anschluss die Schullandschaft der weiterführenden Schulen in Bocholt vorgestellt.

Zunächst wird in einem Einführungskapitel jedoch auf die Grundlagen und die verschiedenen Bausteine der Schulentwicklungsplanung eingegangen.

1.1 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei „*der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen*“ (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und Schülerzahlen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

1.2 Konzept der Schulentwicklungsplanung Bocholt

Die Stadt Bocholt ist Träger von zehn Grundschulen, wovon sieben katholische Bekenntnisschulen und drei Gemeinschaftsgrundschulen sind (Tabelle 1). Drei Grundschulen werden als Verbund geführt, d.h. hier ist jeweils ein Haupt- und ein Teilstandort zu einer Grundschule zusammengefasst. Eine weitere Grundschule wird als Schule mit zwei Standorten geführt.

Ebenfalls in städtischer Trägerschaft befinden sich acht weiterführende Schulen, je zwei Haupt- und Realschulen, drei Gymnasien sowie eine Gesamtschule. Hinzu kommt das Weiterbildungskolleg Westmünsterland in Trägerschaft der Stadt.

Zur Schullandschaft in Bocholt gehören des Weiteren verschiedene Schulen, die sich in anderer Trägerschaft befinden. Im allgemeinbildenden Bereich sind dies das private bischöfliche Gymnasium St. Josef sowie zwei Förderschulen: die Overbergschule mit dem

Förderschwerpunkt Lernen in Trägerschaft des Kreises sowie die Bischof-Ketteler-Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Trägerschaft der Caritas. Hinzu kommen drei Berufskollegs, von denen sich zwei – das Berufskolleg am Wasserturm sowie das Berufskolleg Bocholt-West – in Kreisträgerschaft befinden. Das August-Vetter-Berufskolleg – befindet sich in Trägerschaft des Bistums Münster.

Tabelle 1: Schulen in Bocholt

Schulform	Schule	Festgelegte Zügigkeit
Grundschulen	Gemeinschaftsgrundschule Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	2
	Katholische Grundschule Clemens-Dülmer-Schule	2
	Grundschulverbund Gemeinschaftsschule Ludgerusschule	3
	Katholische Grundschule Josefischeule	2
	Katholische Grundschule Clemens-August-Schule	2
	Grundschulverbund Gemeinschaftsgrundschule Diepenbrock Hauptstandort Europaplatz Teilstandort Knufstraße	4
	Katholische Grundschule St. Bernhard	3
	Katholischer Grundschulverbund Liebfrauen Hauptstandort Stenern Teilstandort Barlo	3
	Katholische Grundschule Biemenhorst Standort Biemenhorst Standort Weserstraße	4
	Katholische Grundschule Kreuzschule	2
Hauptschulen	Katholische Arnold-Janssen-Hauptschule	2
	Hohe-Giethorst-Schule	2
Realschulen	Albert-Schweitzer-Realschule	4
	Israhel-van-Meckenem-Realschule	3
Gymnasien	Gymnasium St. Georg	3
	Mariengymnasium ¹	4
	Euregio-Gymnasium	4
	Gymnasium St. Josef in Trägerschaft des Bistums	4
Gesamtschule	Städtische Gesamtschule Bocholt	5
Weiterbildungskolleg	Weiterbildungskolleg Westmünsterland	-

Die Schulentwicklungsplanung beschäftigt sich mit allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Bocholt. Da das private bischöfliche Gymnasium St. Josef jedoch ebenfalls eine wichtige Versorgungsfunktion in der Bocholter Schullandschaft einnimmt, wird auch diese Schule mit einbezogen. Förderschulen sowie Berufskollegs werden dagegen nicht berücksichtigt.

¹ Hier wird die Zügigkeit vor Beginn des Schulentwicklungsplanungsprozesses dargestellt. Zwischenzeitlich wurde die Zügigkeit auf 3 festgelegt.

Um die verschiedenen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, wurden mehrere Bausteine bearbeitet. Neben der Analyse der Zusammensetzung der verschiedenen Schulen, der Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Ermittlung von Raumbestand und Raumbedarf bilden Schulbesuche zentrale Bausteine des Konzepts, die für alle Schulen in städtischer Trägerschaft umgesetzt wurden.² Der gesamte Prozess wurde in einem dialogischen Verfahren durchgeführt.

1.2.1 Dialogisches Verfahren

Schulentwicklungsplanungsprozesse tangieren die Interessen verschiedener Akteure. Neben dem Schulträger sind die Schulen mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern von eventuellen Veränderungen im Schulbereich berührt. Die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Rat der Stadt Bocholt tragen die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Schullandschaft. Diese unter Umständen unterschiedlichen Interessen galt es mit in den Blick zu nehmen und die Transparenz des Vorgehens sicherzustellen.

Um dies zu gewährleisten und allen Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Expertise und ihre Interessen in die Schulentwicklungsplanung einzubringen, sah das Konzept der Schulentwicklungsplanung Bocholt verschiedene Beteiligungsformen vor.

- Im Rahmen der Schulbesuche wurden neben den Schulleitungen auch die Elternpflegschaftsvorsitzenden und an den weiterführenden Schulen die Vertretungen der Schülerinnen und Schüler zu den Gesprächen eingeladen und konnten ihre Sichtweise sowie ihre Anliegen einbringen.
- Bereits im Schulentwicklungsplanungsprozess 2013 wurde eine Begleitgruppe zur Schulentwicklungsplanung eingerichtet, an der die schulpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der im Rat vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Schulträgers teilnehmen. Diese Begleitgruppe befasste sich mit dem Konzept der Schulentwicklungsplanung sowie den erarbeiteten Zwischenergebnissen.
- Des Weiteren fanden Sitzungen mit den Grundschulen und den weiterführenden Schulen statt, in denen ihnen die Ergebnisse der Prognose sowie die Raumstandards und die aus den Raumbilanzen abgeleiteten Maßnahmen vorgestellt wurden.

1.2.2 Analyse der Zusammensetzung der Gruppe der Schülerinnen und Schüler

Um die konkreten Bedingungen, unter denen die einzelnen Schulen arbeiten, besser beurteilen zu können, wird für alle Schulen zunächst eine Analyse der Zusammensetzung der Gruppe der Schülerinnen und Schüler nach verschiedenen Kriterien vorgenommen. Grundlage für diese Analyse sind die Daten des IT.NRW aus der amtlichen Schulstatistik, die jährlich von den Schulen gemeldet werden.

- *Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf*
Auch die Betrachtung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gibt Hinweise darauf, ob weitergehender Differenzie-

² Für das bischöfliche Gymnasium St. Josef wurde keine Raumerhebung durchgeführt, da die Ausstattung dieser Schule nicht in den Aufgabenbereich des städtischen Schulträgers fällt.

rungsbedarf an den Schulen besteht. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den Schülerinnen und Schülern insgesamt. Hierbei werden nur diejenigen erfasst, bei denen im Rahmen eines sogenannten AO-SF-Verfahrens³ ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf festgestellt wurde. Des Weiteren wird jeweils ausgewiesen, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, bei denen Lern- und Entwicklungsstörungen festgestellt wurden. Hierzu gehören die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale soziale Entwicklung sowie Sprache.

Bei weiterführenden Schulen wird zudem untersucht, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, die zieldifferent beschult werden. Hierzu gehören Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie geistige Entwicklung. Während bei zielgleicher Beschulung – z.B. bei Vorliegen des Förderschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung oder körperlich-motorische Entwicklung – die Schülerinnen und Schüler zu Bildungsabschlüssen der allgemeinen Schulen geführt werden, orientiert sich die zieldifferente Beschulung an den individuellen Förderplänen, die für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler erstellt werden. Sie können eigene Abschlüsse im Bildungsgang Lernen bzw. geistige Entwicklung erreichen.

- *Auswärtige Schülerinnen und Schüler*
An fast allen Schulen in Bocholt werden auch Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Kommunen unterrichtet. Dies gilt insbesondere für weiterführende Schulen. Wie hoch der Anteil Auswärtiger ist und welches die wichtigsten Herkunftsorte sind, wird für jede Schule analysiert.
- *Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen*
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Grundschulempfehlungen im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen gibt Auskunft über die eher homogene oder heterogene Zusammensetzung dieser Schulen.
- *Klassenwiederholung und Schulformwechsel an weiterführenden Schulen*
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt ist u.a. abhängig von der Zahl der Klassenwiederholungen und der Schulformwechsel, die in höheren Jahrgängen aus anderen Schulformen hinzukommen. Dies betrifft z.B. die Hauptschule, die Schülerinnen und Schüler aus Realschulen und Gymnasien aufnimmt, aber auch die Gymnasien, die Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II aufnehmen. Diese Anteile werden bei den weiterführenden Schulen daher ebenfalls betrachtet.
- *Abschlüsse der Schulabgängerinnen und Schulabgänger*
Schließlich werden auch die Abschlüsse betrachtet, die an den einzelnen weiterführenden Schulen erreicht werden. Hierzu wird der Anteil der verschiedenen Abschlussarten in den vergangenen Jahren ausgewiesen.

³ Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung NRW (AO-SF): Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke“ (Ausbildungsordnung gemäß §52 SchulG).

1.2.3 Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler

Zentraler Baustein der Schulentwicklungsplanung ist die Fortschreibung der der Zahl der Schülerinnen und Schüler.

1.2.3.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt sowie Daten zu den Schülerinnen und Schülern nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren. Die Stadt Bocholt stellte Daten des Melderegisters mit Stichtag 30. September 2021 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Je nach Wohnort der Kinder innerhalb von Bocholt wurden die Kinder einzelnen Grundschulen zugeordnet. Dies erfolgte auf der Grundlage des Elternwahlverhaltens der letzten Jahre. Spätere Zuzüge nach Bocholt oder Wegzüge aus Bocholt sind hierbei entsprechend nicht berücksichtigt.

Die Daten zur Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Bocholt stammen vom IT.NRW. Für die Schuljahre 2014/15 bis 2019/20 lagen die amtlichen Schuldaten vor. Die Daten zu den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 wurden vom Schulträger geliefert.

1.2.3.2 Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten

Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.⁴ Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schülerinnen und Schüler eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99%. Dieser Abgleich der jeweils zum Stichtag geborenen Kinder im Einzugsbereich einer Grundschule und der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wird für mehrere Jahre vorgenommen und die durchschnittliche Eingangsquote jeder Grundschule für den Zeitraum von 2019/20 bis 2022/23 fortgeschrieben.

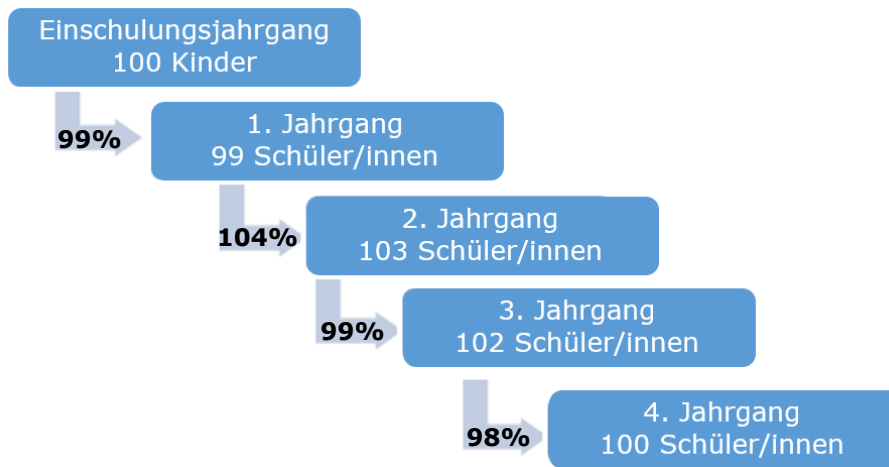
Zwar sind in Bocholt keine Grundschulbezirke eingerichtet, d.h. die Eltern können ihr Kind unabhängig von ihrem Wohnort in der Stadt an einer Grundschule anmelden, für die Zuordnung der Geburtsjahrgänge zu den Grundschulen musste jedoch eine Zuordnung der Wohnorte zu Einzugsbereichen der Grundschulen vorgenommen werden.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 und 2 der Grundschule – in ein bis drei Jahren absolviert werden. In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind 103 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 104%. Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind 102 Schülerinnen und Schüler vorhanden. Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 99%. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wird dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform –

⁴ Die in den folgenden Abbildungen enthaltenen Zahlen dienen lediglich als Beispiele für die Erläuterung des Verfahrens. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Zahlen in Bocholt.

zu berücksichtigen sind. Auch hier werden die Mittelwerte mehrerer Jahre gebildet und bilden die Grundlage der Fortschreibung.

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose der Zahl der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen



Auf der Grundlage von Eingangs- und Durchgangsquoten kann die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen für jeden Jahrgang und jedes weitere Schuljahr berechnet werden. So ist auch bekannt, wie viele Schülerinnen und Schüler im 4. Jahrgang zu erwarten sind und damit im darauf folgenden Jahr in eine weiterführende Schule wechseln werden.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

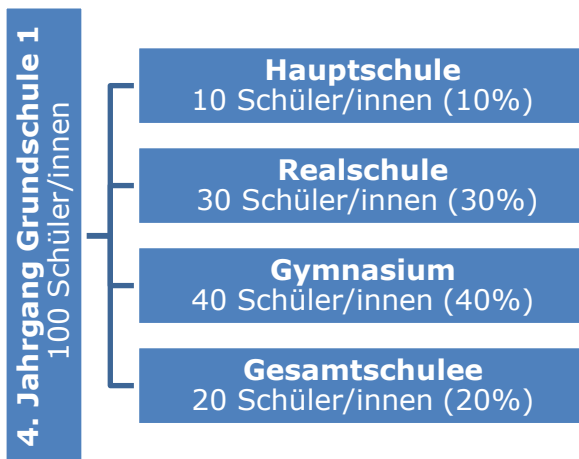
Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen

Schülerzahl	Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schülerzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen.

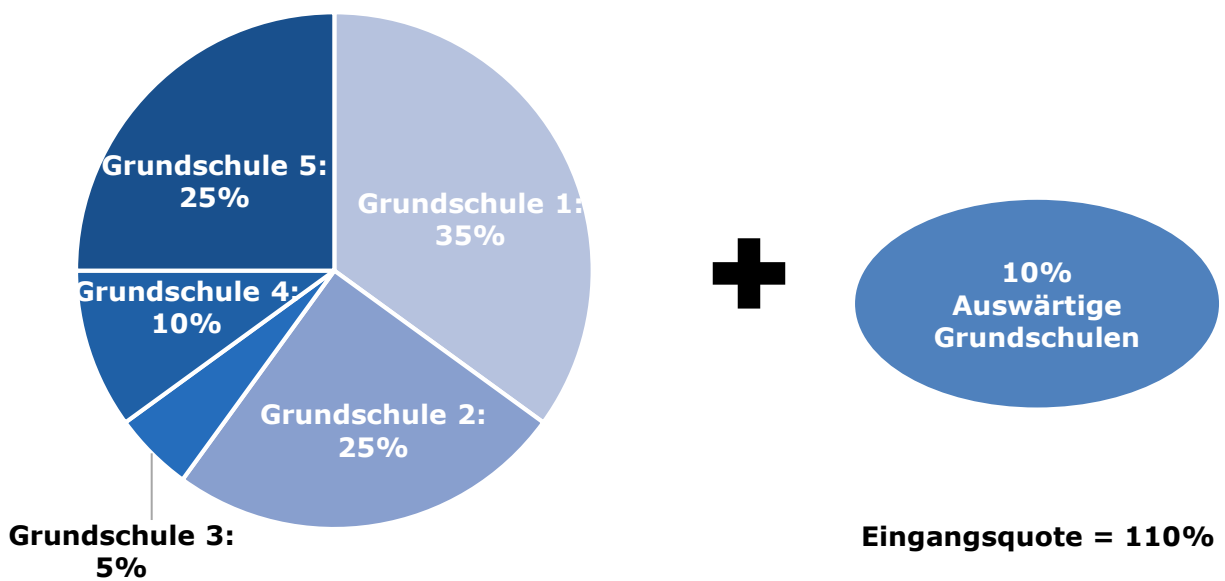
Aus den Daten zu den Übergängen aus Grundschulen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform gewechselt sind (Abbildung 2). Wie bei den Eingangsquoten wurden auch für die Übergangsquoten Durchschnittswerte mehrerer Jahre ermittelt und für die Prognose fortgeschrieben.

Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I



Die Eingangsquoten in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen ergeben sich aus den Übergängen aus den einzelnen Grundschulen zuzüglich der Schülerinnen und Schüler, die aus Grundschulen anderer Kommunen angemeldet werden (Abbildung 3).

Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I



1.2.3.3 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich Neubaugebiete auf die zukünftige Entwicklung der Grundschulen auswirken wird. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen innerstädtischen Umzug steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Stadt. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich einer anderen Grundschule wechselt, aber ohnehin eine Grundschule in der Stadt besucht hätte. Innerstädtische Umzüge sind jedoch rechnerisch nicht abbildbar.

Zudem ziehen nicht nur Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter in Neubaugebiete, sondern auch Familien mit älteren Kindern oder Kinderlose. Der innerstädtische Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler an einzelnen Schulen. Insgesamt ergeben sich daher aus der Ausweisung von Neubaugebieten häufig nur geringe Effekte. Damit solche Effekte entstehen, muss ein Neubaugebiet viele Wohneinheiten aufweisen, die in einem relativ kurzen Zeitraum fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Bocholt abschätzen zu können, wurde zunächst recherchiert, mit welchen Neubaugebieten in den kommenden Jahren in Bocholt zu rechnen ist. Grundlage hierfür bildet das Wohnbauprogramm 2020 der Stadt Bocholt. Hierin sind insgesamt 15 Baugebiete in Bocholt ausgewiesen, die sich zurzeit in Umsetzung befinden. Hierbei wird mit einem Bezug ab 2021 gerechnet. Bei weiteren Bauvorhaben ist das Planungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Bei den Vorhaben in Umsetzung handelt es sich um 983 Wohneinheiten. Geht man von einer Belegung von durchschnittlich 2,5 Personen pro Wohneinheit aus, wird hier Wohnraum für 2.458 Personen geschaffen. Geht man weiterhin davon aus, dass ein Grundschuljahrgang 1,5% der Bevölkerung ausmacht, werden 150 Kinder aus diesen Neubauten im ersten Bezugsjahr eine Grundschule besuchen. Nimmt man an, dass zwei Drittel dieser Kinder bereits vorher in Bocholt lebten, es sich also um innerstädtische Umzüge handelt, und lediglich ein Drittel nach Bocholt zugezogen ist, ergeben sich im ersten Bezugsjahr insgesamt 50 zusätzliche Kinder an Grundschulen in Bocholt. In den 5 Folgejahren wären jährlich maximal 11 zusätzliche Kinder an Grundschulen zu erwarten.

Da sich die Vorhaben in Umsetzung in den Einzugsbereichen verschiedener Grundschulen befinden, verteilen sich die zu erwartenden zusätzlichen Kinder auch auf verschiedene Schulen. Aus dem größten Bauvorhaben werden beispielsweise 4 bis 5 Kinder zusätzlich in den 4 Jahrgängen einer Grundschule erwartet. Rechnerisch stellen diese Neubaugebiete für die Grundschulen daher insgesamt keine wesentlichen Kapazitätsprobleme dar.

1.2.3.4 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler beruht auf der Zahl der bereits in Bocholt lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfängerinnen und Lernanfänger verändern.

Risiken ergeben sich auch aus eventuellen Veränderungen des Schulwahlverhaltens der Eltern. Eltern wählen eine Grundschule oder eine weiterführende Schule aus einer jeweils

bestehenden Schullandschaft und vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Bewertung von Schulformen und einzelnen Schulen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Prognose auf der Basis der tatsächlich aufgenommenen Schülerinnen und Schüler basiert. In der Vergangenheit mussten aber sowohl an einzelnen Grundschulen als auch an einzelnen weiterführenden Schulen aufgrund der Beschränkung der Zügigkeit Schülerinnen und Schüler abgelehnt werden.

Die Klassenbildung erfolgt nach den Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz NRW in der Fassung vom 23. Mai 2019. Hier wird u.a. für Grundschulen festgelegt, ab welcher Zahl von Schülerinnen und Schülern eine neue Klasse gebildet wird. Ergibt die Prognose 56 Kinder, wird von 2 Klassen ausgegangen. Kommt in der Realität nur eine Schülerin oder ein Schüler mehr, müsste eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Umgekehrt würde das Ausbleiben nur einer Schülerin oder eines Schülers bei der Prognose von 57 Kindern in der Eingangsklasse einer Grundschule den Wegfall einer Klasse bedeuten. Solche Grenzfälle sind daher genau zu beobachten. Es wurde daher vereinbart, dass zunächst rechnerisch eine weitere Klasse erst dann berücksichtigt wird, wenn die Prognose mindestens 6 Schülerinnen oder Schülern über dem Grenzwert ergibt und so die Klassenbildung im Gesamtkontext sinnvoll erscheint.

1.2.4 Betreuung an Grundschulen

Ein weiterer Aspekt, der im Rahmen der Schulentwicklungsplanung betrachtet wird, ist die Betreuungssituation an Grundschulen. An den Grundschulen in Bocholt gibt es zurzeit drei verschiedene Betreuungsangebote:

- **Offene Ganztagschule (OGS)**

Die OGS ist ein außerunterrichtliches Ganztags- und Betreuungsangeboten nach §9 Abs.3 Schulgesetz NRW. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten. Im entsprechenden Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung werden für die OGS zahlreiche Qualitätskriterien definiert.⁵ Verpflichtend ist das Angebot eines Mittagessens, Hausaufgabenbetreuung sowie Förder- und Freizeitangebote. Ausdrücklich vorgesehen sind auch Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen und die „*Förderung der Interessen der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche themen- und fachbezogene oder fächerübergreifende, auch klassen- und jahrgangsstufen-übergreifende Angebote*“⁶.

Eine Sozialstaffelung der Beiträge ist in der Gebührensatzung der Stadt Bocholt ausdrücklich vorgesehen. Zudem gehen auch Lehrkräftestunden in die OGS mit ein.

- **13 Plus**

Das Programm 13 Plus gehört zu den außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten nach §9 Abs.2 Schulgesetz NRW. Anders als bei der OGS, in der eine verpflichtende tägliche Anwesenheit vorgesehen ist, handelt es sich bei dem Programm

⁵ Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung 23.12.201

⁶ Ebenda; 3 Merkmale von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten

um ein flexibel buchbares Betreuungsangebot, das auf Wunsch auch nur an einzelnen Schultagen genutzt werden kann. Auch hier werden Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Freizeitmöglichkeiten angeboten. Lehrkräftestunden werden in dieses Angebot jedoch nicht eingebracht. Die Betreuung dauert mindestens bis 15 Uhr. Ebenfalls im Unterschied zur OGS gilt beim Angebot 13 Plus keine Sozialstaffelung, d.h. von allen Eltern werden die gleichen Beiträge erhoben.

- **Verlässliche Halbtagschule („Schule von acht bis eins“)**

Die Verlässliche Halbtagschule sieht eine Betreuung von 8 bis 13 Uhr an allen Unterrichtstagen vor. Hierdurch sind auch Freistunden abgedeckt.

Für jede Grundschule wird jeweils dargestellt, wie viele Kinder in den vergangenen Jahren an den verschiedenen Angeboten teilgenommen haben und wie hoch die jeweilige Betreuungsquote ist. Angesichts des kommenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich ab 2026 geht es hier auch um die Frage, wie sich die Betreuungsquoten an den einzelnen Schulen entwickeln werden. Eine rechnerische Prognose ist jedoch kaum möglich, da für die Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs zahlreiche Faktoren eine Rolle spielen. Hierzu gehört die Entwicklung der Erwerbstätigkeit insbesondere der Mütter, das verfügbare Betreuungsnetzwerk der Familien, aber auch die Kosten, die für die Inanspruchnahme eines Betreuungsangebots anfallen.

Die Stadt Bocholt selbst hat sich eine 95%-ige Betreuungsquote als mittel- bis langfristiges Ziel gesetzt. In dieser Quote sind sowohl OGS als auch Verlässliche Halbtagschule und die 13 Plus-Betreuung berücksichtigt. Wann eine solche Quote erreicht wird, wird sich an den einzelnen Schulen unterschiedlich darstellen. Zudem wird sich voraussichtlich auch das Verhältnis der Nachfrage nach den verschiedenen Betreuungsangeboten (OGS bzw. 13 Plus im Vergleich zur 8-1-Betreuung) schulspezifisch darstellen.

1.2.5 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. An allen Schulen in Bocholt wurden von Mitarbeiterinnen der GEBIT Münster Schulbesuche durchgeführt, an denen neben den Schulleitungen und Leitungskräften der OGS an den Grundschulen auch Mitarbeitende der Schulverwaltung sowie der Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt teilgenommen haben. Des Weiteren waren die Elternpflegschaftsvorsitzenden der Schulen zu diesen Gesprächen eingeladen.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schule auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Aktuelle Raumsituation insbesondere im Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten und Betreuungsangebote
- Raumbedarf und pädagogisches Konzept
- Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung: Ergeben sich aus der besonderen Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler, z.B. im Hinblick auf den sonderpädagogischen Förderbedarf besondere Anforderungen an den Raumbedarf?
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit, Betreuung und Vernetzung, Einsatz von Integrationskräften
- Herausforderungen der kommenden Jahre aus Sicht der Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche gehen mit in die Analyse der Ist-Situation und die Feststellung des Bedarfs ein.

1.2.6 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde zunächst eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. An Schulen, an denen Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen geplant sind, für die entsprechende Pläne zum Zeitpunkt der Erhebung vorlagen, wurde der zukünftige Raumbestand berücksichtigt. Auf der Basis der von der Schulverwaltung der Stadt Bocholt zur Verfügung gestellten Raumlisten haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedenen Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Unterrichtsräume: Hierzu gehören u.a. Klassen- und Differenzierungsräume
- Räume für Betreuung: Hierzu gehören u.a. OGS-Räume, Speiseräume, aber auch Büroräume für Mitarbeitende in der Betreuung
- Räume für Schülerinnen und Schüler: Hierzu gehören z.B. Selbstlernzentren und Aufenthaltsflächen
- Verwaltungsräume: Hierzu gehören u.a. das Lehrkräftezimmer sowie Besprechungsräume und Büros
- Funktionsräume: Hierzu gehören u.a. Lehrmittel-, Kopier- oder Lagerräume
- Außerschulisch genutzte Räume: Um auch die außerschulische Nutzung von Räumen zu erfassen, konnte auch dies in der Erhebung angegeben werden.

Im Rahmen der Auswertung wird zunächst der Ist-Bestand dokumentiert. Für jede Art von Räumen der verschiedenen Kategorien wird der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche. Dies erfolgt zunächst für die Hauptnutzung. Um auch die multifunktionale Nutzung auszuweisen, wird dies auch für die weitere Nutzung von Räumen ausgewiesen.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995⁷ wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

⁷ Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme „nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“.⁸ Als Orientierungshilfe für die öffentlichen Schulträger werden seither lediglich Pauschalgrößen für schulisch genutzte Flächen genannt. Die Gestaltung der Schulflächen ist in das pflichtgemäße Ermessen des Schulträgers gestellt.

Vor diesem Hintergrund galt es im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ein lokales Raumprogramm für die Bocholter Schulen zu entwickeln. Dieses Raumprogramm ist in Tabelle 3 differenziert nach Schulformen dargestellt. Grundsätzlich wird dabei davon ausgegangen, dass Räume multifunktional genutzt werden können und sollten. Nicht für jede Nutzung muss ein eigener Raum zur Verfügung stehen. Z.B. kann die Mensa, wenn sie dafür ausgelegt ist, auch als Aufenthalts- und Versammlungsraum dienen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass nicht alle Räume jegliche multifunktionale Nutzung zulassen. Zudem hängt eine solche Nutzung auch teils vom zur Verfügung stehenden Mobiliar (z.B. leicht zu verschiebendes Mobiliar) ab. Gleichzeitig wird eine multifunktionale Raumnutzung von Brandschutzvorgaben beeinflusst – bspw. die Nutzung von Fluren zur unterrichtlichen Differenzierung.

Grundschulen

Der Raumstandard für die Grundschulen wurde bereits in der vergangenen Schulentwicklungsplanung 2013 gemeinsam mit dem Schulträger und den Grundschulen entwickelt.⁹ Im Hinblick auf die benötigten Betreuungsräume wurde dabei eine 75%-ige Zielbetreuungsquote zugrunde gelegt. Vor dem Hintergrund der weiterhin steigenden Nachfrage sowie dem kommenden Rechtsanspruch auf Betreuung an der Grundschule ab dem Schuljahr 2026/27 wurde diese Zielbetreuungsquote inzwischen von der Stadt Bocholt auf 95% angepasst. Diese Quote schließt neben der OGS auch die 13 Plus- und Übermittagsbetreuung ein.

Vor dem Hintergrund dieser Neuerungen wurde auch das ehemalige Raumprogramm überarbeitet: Für weiterhin 75% der Schülerinnen und Schüler sollen originäre Betreuungsräume zur Verfügung stehen (2 m² pro Schülerinnen und Schüler inklusive Speiseraum). Darüber hinaus sollten weitere Schulräume wie Klassenräume multifunktional als Betreuungsräume genutzt werden, um auch 95% der Schülerinnen und Schüler perspektivisch versorgen zu können. Diese multifunktionale Nutzung erfordert eine entsprechende Raumausstattung (z.B. Mobiliar). Die Notwendigkeit einer solchen Ausstattung gilt es dabei frühzeitig in den Blick zu nehmen.

Eine Besonderheit zeigt sich im Hinblick auf den Speiseraum, in dem Platz für 95% der Schülerinnen und Schüler vorzuhalten ist. Dabei sollte das Essen in maximal 3 Schichten eingenommen werden und pro Schülerin bzw. Schüler und Schicht 1,5 m² zur Verfügung stehen. Die benötigte Fläche für die Essensvorbereitung, -ausgabe und -lagerung ist wiederum abhängig von der Organisationform der Mittagsverpflegung. Hierbei wird von der Umsetzung des Cook and Chill-Verfahrens mit der Möglichkeit zur Frischzubereitung ausgegangen.

⁸ Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

⁹ GEBIT Münster (2013): Schulentwicklungsplanung Bocholt, S. 82; online verfügbar unter: <https://www.bocholt.de/rathaus/kultur-und-bildung/schulen/>

Weiterführende Schulen

Für die weiterführenden Schulen wurde als Standard das Raumprogramm des Städtetags Nordrhein-Westfalen zugrundegelegt, das gemeinsam mit verschiedenen kommunalen Praktikerinnen und Praktikern im Jahr 2019 entwickelt wurde. Die Handreichung ist als Empfehlung für Neubauten und als Orientierungsgröße für Bestandsgebäude zu interpretieren. Der Standard für die Gymnasien ist als Standard für Halbtagsgymnasien zu sehen und damit als Grundlage für die Planung des Neubaus bzw. der Sanierungen des Euregio-Gymnasiums. Für das Gymnasium St. Georg als Ganztagschule wurde im Rahmen der vorangegangenen Baumaßnahmen ein eigener Standard erarbeitet. Gleiches gilt auch für die neu errichtete Gesamtschule. Die übrigen Raumstandards wurden mit dem Schulträger vereinbart und den Schulen vorgestellt.

Tabelle 3: Raumstandards Schulentwicklungsplanung

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Halbtagsgymnasium
Unterricht				
Klassenraum	1 / Kl.	1 / Kl. 70 m ²	1 / Kl. 70 m ²	1 / Kl. 70 m ²
(Differenzierungs-) Kursraum	-	-	-	-
Kursraum Sek II	-	-	-	ausgehend von 3 Räumen pro Zug in der Sek II 1 / Ks. 56 m ²
Mehrzweckraum	1 / Zug	1 (bis 5 Züge) 2 (ab 6 Züge) 75 m ²	1 (bis 5 Züge) 2 (ab 6 Züge) 75 m ²	2 (bis 5 Züge) 4 (ab 6 Züge) 75 m ²
Differenzierungsraum für individuelle und sonderpäd. Förderung, DaZ, Gruppenarbeit	1 / Zug 36 m ²	1/Zug 30 m ²	1/Zug 30 m ²	1/Zug 30 m ²
Deutschförderung neu Zugewanderter in Erstförderung	-	-	-	-
Musik	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²
Kunst	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²
Werken	ggf. Mehrzweckraum	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	-
Computer/Informatik	ggf. Mehrzweckraum	siehe Raum für neue Technologien	siehe Raum für neue Technologien	siehe Raum für neue Technologien
Neue Technologien/ schulischer Schwerpunkt	-	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen)	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen)	2 (bis 3 Züge) 3 (ab 4 Zügen)

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Halbtagsgymnasium
Biologie / Physik	-	2 (bis 3 Züge) 4 (ab 4 Zügen) 5 (bei 6 Zügen) 75 m ²	2 (bis 3 Züge) 4 (ab 4 Zügen) 5 (bei 6 Zügen) 75 m ²	2 (bis 3 Züge) 4 (ab 4 Zügen) 5 (bei 6 Zügen) 75 m ²
Chemie	-	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²	1 (bis 3 Züge) 2 (ab 4 Zügen) 90 m ²
Sammlungsräume Biologie / Physik	-	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²
Sammlungsräume Chemie	-	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²	Anzahl entsprechend Fachräumen 75 m ²
Technik	-	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	-
Hauswirtschaft	-	abhängig vom Schwerpunkt [150 m ² inkl. Speise- bereich Lager und Nebenräumen]	abhängig vom Schwerpunkt [150 m ² inkl. Speise- bereich Lager und Nebenräumen]	-
Textiles Gestalten	-	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	abhängig vom Schwerpunkt [1 90 m ²]	-
Nebenräume der Fachräume (außer Hauswirtschaft)	-	Anzahl entsprechend Fachräume 30 m ²	Anzahl entsprechend Fachräume 30 m ²	Anzahl entsprechend Fachräume 30 m ²
Selbstlernzentrum / Schülerbücherei	-	100 m ² (bis 4 Züge) 150 m ² (ab 5 Zügen)	100 m ² (bis 4 Züge) 150 m ² (ab 5 Zügen)	180 m ² (bis 4 Züge) 250 m ² (ab 5 Zügen)
Aula	Möglichkeit sollte gegeben sein Mehrfachnutzung z.B. Turnhalle	1,5 m ² für ein Drittel der Schüler/innen ggf. Mehrfachnutzung Mensa	1,5 m ² für ein Drittel der Schüler/innen ggf. Mehrfachnutzung Mensa	1,5 m ² für ein Drittel der Schüler/innen ggf. Mehrfachnutzung Mensa

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Halbtagsgymnasium
Ganztag / Betreuung				
Räume OGS und gebundener Ganztag	2 m ² für 75% der max. prognostizierten Schüler/innen. ¹⁰ Darin enthalten Speise- und Gruppenräume	1 Raum / Zug 60 m ²	1 Raum / Zug 60 m ²	-
Betreuung von 8-1	Mehrfachnutzung	-	-	-
Hausaufgabenbetreuung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung
Speiseraum	Für 95% der Schüler/innen 0,5 m ² pro Schüler/in	bei max. 3 Schichten 1,5 m ² pro Schüler/in und Schicht; Zahl der Essensteilnehmenden individuell zu bestimmen	bei max. 3 Schichten 1,5 m ² pro Schüler/in und Schicht; Zahl der Essensteilnehmenden individuell zu bestimmen	bei max. 3 Schichten 1,5 m ² pro Schüler/in und Schicht; Zahl der Essensteilnehmenden individuell zu bestimmen
Raum für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1 Cook and Chill-Verfahren mit der Möglichkeit zur Frischzubereitung	Abhängig von Organisation der Mittagsverpflegung	Abhängig von Organisation der Mittagsverpflegung	Abhängig von Organisation der Mittagsverpflegung
Spielraum	-	-	-	-
Ruheraum	-	-	-	-
OGS-Leitung / Besprechung	1	abhängig von Gestaltung des Ganztags [1 15 m ²]	abhängig von Gestaltung des Ganztags [1 15 m ²]	-
Betreuung an Halbtagschulen	-	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung
AGs	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung	Mehrfachnutzung

¹⁰ Bei einer 95%-igen Betreuungsquote. 20% der Fläche muss durch eine multifunktionale Raumnutzung abgedeckt werden. Die Zahl der maximal prognostizierten Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die maximale Anzahl nach Zügigkeit. An einer einzügigen Grundschule können pro Eingangsklasse beispielsweise 29 Kinder aufgenommen werden. Bei 4 Jahrgängen entspricht dies 116 Schülerinnen und Schülern.

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Halbtagsgymnasium
Aufenthalt Schülerinnen und Schüler				
Aufenthalt- / Begegnungsflächen	-	-	-	-
SV-Raum	-	-	-	-
Verwaltung				
Sekretariat möglichst Front- und Backoffice getrennt	45 m ² für Schulleitung, stellvertretende Schulleitung und Sekretariat gemeinsam	1 30 m ²	1 30 m ²	1 30 m ²
Schulleitung		1 25 m ²	1 25 m ²	1 25 m ²
Stellv. Schulleitung		1 15 m ²	1 15 m ²	1 15 m ²
Büros päd. Personal (Schulsozialarbeit, BOB-Raum, Stufenkoordination etc.)	1 (1-2 Züge) 2 (3-4 Züge) 15 m ²	6 15 m ²	6 15 m ²	8 15 m ²
Lehrkräftezimmer	2,5 m ² pro päd. Mitarbeitenden	2,5 m ² pro Lehrkraft ausgehend von 15,3 Lehrkräften (Köpfen) pro Zug an Halbttagsschulen und 18,4 an Ganztagsschulen	2,5 m ² pro Lehrkraft ausgehend von 15,3 Lehrkräften (Köpfen) pro Zug bei Halbttagsschule und 18,4 bei Ganztagsschule	2,5 m ² pro Lehrkraft ausgehend von 25,9 Lehrkräften (Köpfen) pro Zug bei Halbttagsschule (Sek I und Sek II)
Lehrkräftearbeitsplätze	Mehrfachnutzung Lehrkräftezimmer	Mehrfachnutzung Lehrkräftezimmer	Mehrfachnutzung Lehrkräftezimmer	Mehrfachnutzung Lehrkräftezimmer
Besprechungsraum (Beratung, Schüler/- innen-/Elterngespräche etc.)	1 15 m ²	1 15 m ²	1 15 m ²	1 15 m ²

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Halbtagsgymnasium
Funktionsräume				
Sanitätsraum	ggf. Mehrfachnutzung	1 15 m ²	1 15 m ²	1 15 m ²
Kopierraum	-	1 8 m ²	1 8 m ²	1 8 m ²
Lehrmittelraum	1 Zug: 30 m ² 15 m ² für jeden weiteren Zug	1 /Zug 15 m ²	1 /Zug 15 m ²	1 /Zug 15 m ² + 2 Lehrmittelräume Sek II
Lagerraum	-	2 25 m ² und 65 m ² Aktenlager u. Mobiliar	2 25 m ² und 65 m ² Aktenlager u. Mobiliar	2 25 m ² und 65 m ² Aktenlager u. Mobiliar
Serverraum	-	1 10 m ²	1 10 m ²	1 10 m ²
Hausmeisterin Hausmeister	1 Möglichkeit der Nutzung als Werkstatt und zusätzlich Büro.	2 (Werkstatt und Büro) 15 m ²	2 (Werkstatt und Büro) 15 m ²	2 (Werkstatt und Büro) 15 m ²
Spezielle Räume im Rahmen der Inklusion an Schwerpunktschulen	Räume, die im Rahmen der Inklusion für Kinder mit Förderschwerpunkt geistige oder körperlich- motorische Entwicklung benötigt werden, an Schwerpunktschulen	-	-	-

Auf Grundlage des Raumprogramms und vor dem Hintergrund der Prognoseergebnisse wird für jede Schule eine Raumbilanzierung als Abgleich zwischen dem IST- und dem SOLL-Raumbestand durchgeführt. Hier werden auch die von den Schulen geäußerten Raumbedarfe aufgezeigt. Diesbezüglich ist anzumerken, dass ein Raumprogramm – auch unter Einbezug und Berücksichtigung möglichst aller qualitativen Anforderungen – immer eine quantitative Leitlinie ist. Festlegungen auf Raumanzahl und Raumgröße erlauben einen rechnerischen Abgleich mit den Bestandsgebäuden und können so einen schnellen Blick auf die Raumsituation und den Raumbedarf vor Ort geben. Dieser Blick muss allerdings immer durch eine anschließende praxisorientierte Analyse an dem jeweiligen Schulstandort ergänzt werden.

Die Umsetzung der vereinbarten Richtwerte zur räumlichen Versorgung der Schulen ist dabei immer abhängig von den jeweiligen baulichen Gegebenheiten der Schule sowie den finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers. Zudem ist zu betonen, dass im Hinblick auf die Maßnahmenplanung die räumliche Versorgung für den Unterricht Vorrang beispielsweise gegenüber der Versorgung mit Verwaltungs- und Funktionsräumen hat.

Raumbedarfe im Bereich der Betreuung sind immer im Kontext der aktuellen Betreuungssituation an der Schule zu betrachten. Für die Bilanzierung wird eine Zielbetreuungsquote von 95% angenommen, die an den Schulen unterschiedlich schnell erreicht werden wird und nicht alle Schulen sind derzeit offene Ganztagschulen. Geht es um Erweiterungsmaßnahmen im Bereich der Betreuung, sind offene Ganztagschulen, insbesondere mit einer hohen Betreuungsquote und/oder Wartelisten für einen Betreuungsplatz, prioritär zu betrachten.

2. Grundschulen

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Grundschulen in Bocholt dargestellt. In Kapitel 2.1 erfolgt zunächst die Betrachtung der Zahl der Schüler/innen und Schüler an den einzelnen Grundschulen, ihre Zusammensetzung, die zukünftig zu erwartende Zahl der Grundschülerinnen und -schüler sowie die Zahl der Schülerinnen und -schüler in Betreuung. In Kapitel 2.1.11 (S. 52ff.) erfolgt eine vergleichende Betrachtung der Grundschulen in Bocholt.

Die räumliche Situation an den einzelnen Grundschule wird in Kapitel 2.2(S. 58ff.) dargestellt. In Kapitel 2.2.11 (S. 106ff.) erfolgt die zusammenfassende Darstellung der empfohlenen Maßnahmen.

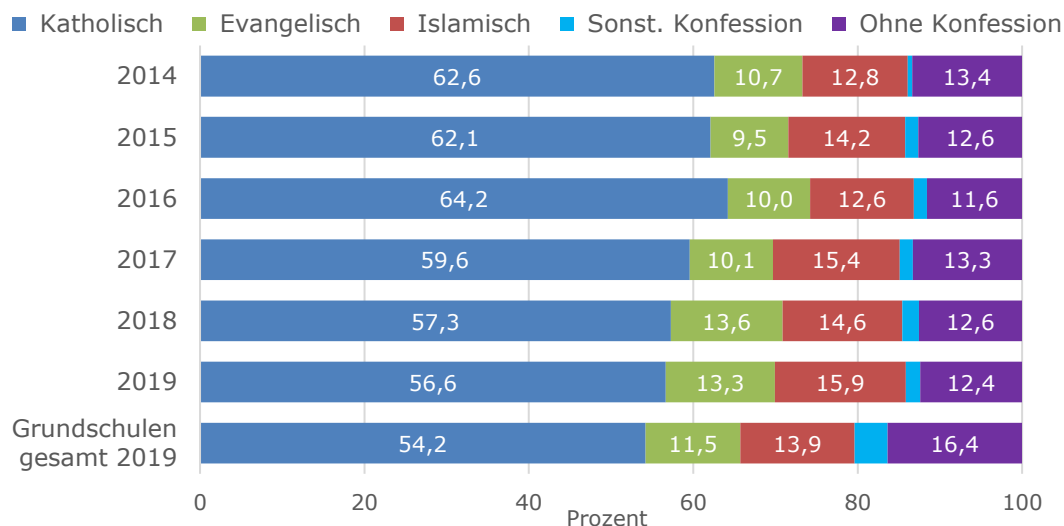
2.1 Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen

Im Folgenden werden zunächst die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an den einzelnen Grundschulen in Bocholt dargestellt.

2.1.1 Katholische Grundschule Clemens-Dülmer-Schule

Bei der Clemens-August-Schule handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gehört zwar der katholischen Konfession an, ihr Anteil ist jedoch seit 2014 zurückgegangen (Abbildung 4). 2019 waren 56,6% katholisch. Die Anteile der verschiedenen Konfessionen entsprechen in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Abbildung 4: Konfessionszugehörigkeit Clemens-Dülmer-Schule



2019/20 lag der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bei 3,2% (Tabelle 4). Fast drei Viertel von ihnen hatten dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, wozu die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache gehören.

Tabelle 4: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Clemens-Dülmer-Schule

Clemens-Dülmer-Schule		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,3	70,1
2017/18	4,0	71,2
2018/19	3,8	73,0
2019/20	3,2	72,9

2.1.1.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-Dülmer-Schule

Die Clemens-Dülmer-Schule ist zweizügig festgelegt. Wie die folgende Tabelle 5 zeigt, wurden bis 2018/19 auch zwei Klassen pro Jahrgang an der Schule unterrichtet. Durch die Aufnahme von 3 Eingangsklassen in 2019 und 2021 stieg die Gesamtklassenzahl auf 10. Da auch im kommenden Schuljahr 3 Eingangsklassen erwartet werden, werden dann bereits 3 Jahrgänge dreizügig geführt. Bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote der letzten Jahre ergeben sich auch in Zukunft 3 Eingangsklassen. Damit wäre die Clemens-Dülmer-Schule ab 2024/25 durchgehend dreizügig.

Tabelle 5: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-Dülmer-Schule

Clemens-Dülmer-Schule												
Schuljahr	Ein-schul-jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	53	92,5	49	2	43	2	47	2	51	2	190	8
2016/17	50	108,0	54	2	52	2	39	2	45	2	190	8
2017/18	54	90,7	49	2	61	2	46	2	32	2	188	8
2018/19	68	69,1	47	2	58	2	54	2	40	2	199	8
2019/20	74	93,2	69	3	55	2	51	2	51	2	226	9
2020/21	62	77,4	48	2	78	3	46	2	50	2	222	9
2021/22	80	87,5	70	3	55	2	76	3	45	2	246	10
2022/23	78	103,8	81	3	81	3	48	2	71	3	281	11
2023/24	80	91,2	73	3	94	3	70	3	45	2	282	11
2024/25	86	91,2	78	3	85	3	82	3	65	3	310	12
2025/26	80	91,2	73	3	90	3	74	3	77	3	314	12
2026/27	78	91,2	71	3	85	3	78	3	69	3	303	12
2027/28	86	91,2	78	3	82	3	74	3	73	3	307	12

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

2.1.1.2 Betreuung Clemens-Dülmer-Schule

An der Clemens-Dülmer-Schule gibt es sowohl das Betreuungsangebot der OGS als auch der Verlässlichen Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Wie Tabelle 6 ausweist, ist die Betreuungsquote insgesamt seit 2016/17 von zwei Drittel auf 81,1% angestiegen. Ein Großteil der betreuten Kinder besucht die OGS. 2020/21 lag die OGS-Betreuungsquote bei 56,8% und die Betreuungsquote in der Verlässlichen Halbtagschule bei 24,3%. Rechnerisch werden in der OGS 5 Gruppen und in der Verlässlichen Halbtagschule 2,2 Gruppen betreut.¹¹

Wie im Rahmen des Schulbesuchs deutlich wurde, ist die Zahl der Kinder, die in der OGS betreut werden, 2021/22 auf insgesamt 139 gestiegen, die Zahl der Gruppen auf 6.

Tabelle 6: Betreuung Clemens-Dülmer-Schule

Clemens-Dülmer-Schule								
Schuljahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	98	3,9	51,6	32	1,3	16,8	130	68,4
2017/18	93	3,7	49,5	34	1,4	18,1	127	67,6
2018/19	111	4,4	55,8	31	1,2	15,6	142	71,4
2019/20	120	4,8	53,1	51	2,0	22,6	171	75,7
2020/21	126	5,0	56,8	54	2,2	24,3	180	81,1

Geht man davon aus, dass zukünftig 95% der Schülerinnen und Schüler betreut werden, wären bei einer durchgängigen Dreizügigkeit knapp 300 Kinder in Betreuung.

2.1.2 Grundschulverbund Gemeinschaftsgrundschule Ludgerus

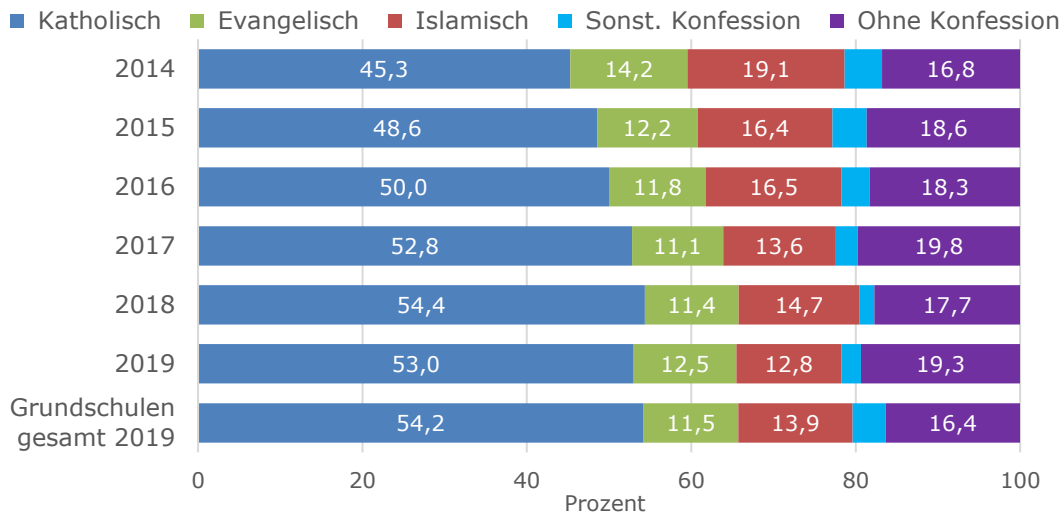
Der Grundschulverbund Ludgerus wurde durch den Zusammenschluss der Ludgerusschule und der Klaraschule 2018 gebildet.¹² Gleichzeitig wurde die Schule in eine Gemeinschaftsgrundschule umgewandelt. Es ist geplant, die beiden Schulstandorte auf dem Gelände der ehemaligen Klaraschule zusammenzulegen, der entsprechend ausgebaut wird. _

An der Ludgerusschule ist der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler im Zeitverlauf angestiegen (Abbildung 5). 2019 war etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler katholisch, etwa ein Fünftel hatte keine Konfessionszugehörigkeit. Die Anteile der verschiedenen Konfessionen entspricht in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

¹¹ Nach Informationen während des Schulbesuchs ist die Zahl der betreuten Kinder in der OGS 2021/22 noch einmal angestiegen und lag bei 137 in 6 Gruppen.

¹² Alle dargestellten Daten beziehen sich auf beide Standorte. Dies gilt auch für die Schuljahre vor dem Zusammenschluss als Grundschulverbund.

Abbildung 5: Konfessionszugehörigkeit Ludgerusschule



Der Grundschulverbund Ludgerus ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Wie Tabelle 7 zeigt, ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem im Zeitverlauf jedoch etwas zurückgegangen. 2019/20 lag der Anteil bei 3,6% der Schülerinnen und Schüler. Mehr als 80% von ihnen hatten dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, also Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache.

Tabelle 7: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschulverbund Ludgerus

Grundschulverbund Ludgerus		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	5,0	87,5
2017/18	5,6	88,9
2018/19	3,6	83,3
2019/20	3,6	83,3

2.1.2.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Ludgerus

Der Grundschulverbund ist dreizügig festgelegt. Wie die folgende Tabelle 8 zeigt, wurden seit dem Zeitpunkt der Zusammenlegung von Ludgerus- und Klaraschule jeweils 4 Klassen am Grundschulverbund aufgenommen. Ab diesem Zeitpunkt wurden insgesamt 14 Klassen unterrichtet. Mit der Aufnahme von 3 Klassen 2022/23 bleibt es bei 14 Klassen. Da jedoch in den Folgejahren wieder jeweils 4 Eingangsklassen erwartet werden, steigt die Klassenzahl ab 2026/27 auf 16. Die Schule wäre damit durchgehend vierzügig. Im letzten Prognosejahr müssten 5 Schülerinnen und Schüler abgelehnt werden, damit es bei der Bildung von 4 Klassen bleiben kann.

Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Ludgerus

Grundschulverbund Ludgerus												
Schul-jahr	Ein-schul-jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	89	75,3	67	3	77	3	68	3	78	3	300	13
2016/17	76	113,2	86	4	80	3	77	3	79	3	322	15
2017/18	101	79,2	80	4	98	4	74	4	72	3	324	15
2018/19	88	95,5	84	4	95	4	77	3	77	3	333	14
2019/20	81	103,7	84	4	89	3	87	4	76	3	336	14
2020/21	95	93,7	89	4	90	3	84	3	87	4	350	14
2021/22	92	113,0	104	4	105	4	75	3	87	3	371	14
2022/23	84	79,8	67	3	111	4	98	4	75	3	351	14
2023/24	104	97,7	102	4	71	3	103	4	97	4	373	15
2024/25	90	97,7	88	4	109	4	66	3	102	4	365	15
2025/26	93	97,7	91	4	94	4	101	4	66	3	352	15
2026/27	103	97,7	101	4	97	4	87	4	100	4	385	16
2027/28	112	97,7	109	4	108	4	90	4	86	4	393	16

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

Blau markierte Zahlen weisen auf notwendige Ablehnungen hin, um die ausgewiesene Klassenzahl einhalten zu können.

2.1.2.2 Betreuung Grundschulverbund Ludgerus

Am Grundschulverbund Ludgerus gibt es sowohl das Betreuungsangebot der OGS als auch der Verlässlichen Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Wie Tabelle 9 ausweist, ist die Betreuungsquote insgesamt seit 2016/17 nur leicht angestiegen. 2020/21 wurden zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler in einem der Angebote betreut. Die OGS-Betreuungsquote ist im Zeitverlauf von 27,6% auf 40% gestiegen, die Betreuungsquote in der Verlässlichen Halbtagschule von 20,7% auf 27,1%. Rechnerisch gibt es am Grundschulverbund 5,6 OGS-Gruppen und 3,8 Gruppen in der Verlässlichen Halbtagschule.

Tabelle 9: Betreuung Grundschulverbund Ludgerus

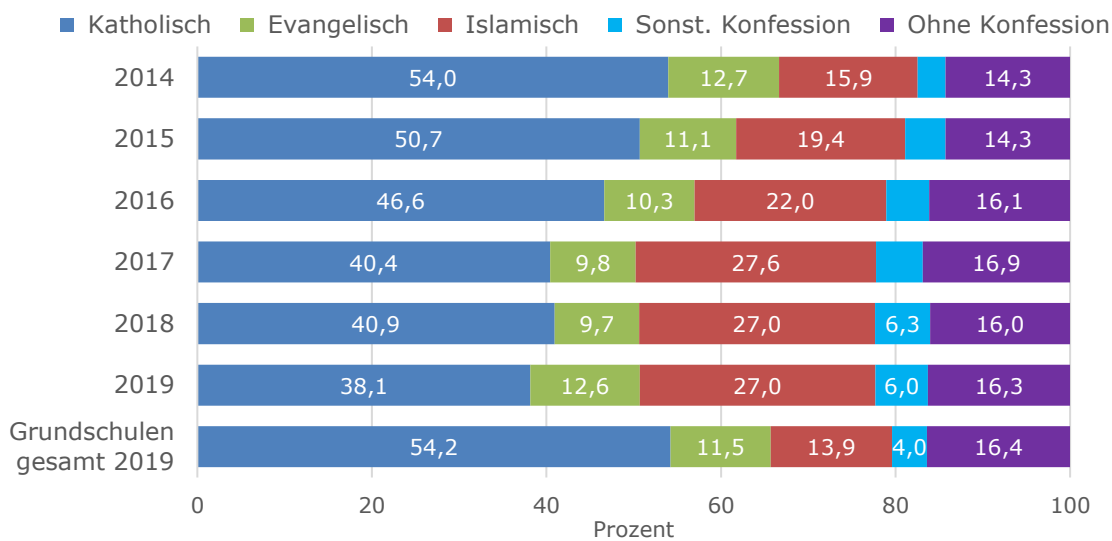
Grundschulverbund Ludgerus								
Schul-jahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Betreuungs-quote
2016/17	120	4,8	27,6	90	3,6	20,7	210	65,2
2017/18	127	5,1	30,6	89	3,6	21,4	216	66,7
2018/19	133	5,3	39,9	107	4,3	32,1	240	72,1
2019/20	129	5,2	38,4	103	4,1	30,7	232	69,0
2020/21	140	5,6	40,0	95	3,8	27,1	235	67,1

Wird zukünftig einer Zielbetreuungsquote von 95% an der Schule erreicht, wären bei einer durchgängigen Vierzügigkeit maximal 395 Kinder in Betreuung.

2.1.3 Katholische Grundschule Josefschule

Bei der Josefschule handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule. Der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler ist hier deutlich zurückgegangen (Abbildung 6). Waren es 2014 noch mehr als die Hälfte, sank der Anteil auf 38,1% 2019 und liegt damit unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Deutlich gestiegen ist der Anteil islamischer Schülerinnen und Schüler. Sie stellen 2019 mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler und sind deutlich häufiger vertreten als an den Bocholter Grundschulen insgesamt.

Abbildung 6: Konfessionszugehörigkeit Josefschule



Die Josefschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Wie Tabelle 7 zeigt, ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Zeitverlauf leicht zurückgegangen. 2019/20 lag der Anteil bei 3,3%. Alle hatten dabei einen Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, also Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache.

Tabelle 10: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Josefschule

Josefschule		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,1	100,0
2017/18	4,4	100,0
2018/19	3,8	100,0
2019/20	3,3	100,0

2.1.3.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Josefschule

Die Josefschule ist zweizügig festgelegt. Zusätzlich ist an der Schule eine Sprachförderklasse angesiedelt, in der neu zugewanderte Kinder jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. In der ausgewiesenen Zahl der Schülerinnen und Schüler der einzelnen Jahrgänge in Tabelle 11 sind diese Kinder enthalten.

In der Vergangenheit wurde in den meisten Jahren drei Jahrgänge zweizügig und ein Jahrgang dreizügig geführt, sodass insgesamt 9 reguläre Klassen an der Josefschule unterrichtet wurden. Mit Ausnahme von 2024/25 werden auch zukünftig 9 Klassen erwartet. Hinzu kommt jeweils die Sprachförderklasse.

Tabelle 11: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Josefschule

Josefschule												
Schuljahr	Ein-schul-jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	63	82,5	52	2	45	2	56	2	44	2	217	9
2016/17	44	120,5	53	3	71	3	46	2	53	2	223	10
2017/18	43	134,9	58	3	62	2	60	3	45	2	225	10
2018/19	32	181,3	58	3	59	2	61	2	59	3	237	10
2019/20	43	102,3	44	3	61	2	57	2	53	2	215	9
2020/21	49	140,8	69	3	48	2	59	2	60	2	236	9
2021/22	42	133,3	56	2	72	3	48	2	58	2	234	9
2022/23	43	130,2	56	2	59	2	70	3	46	2	231	9
2023/24	40	127,1	51	2	59	2	57	2	68	3	235	9
2024/25	42	127,1	53	2	54	2	57	2	55	2	219	8
2025/26	53	127,1	67	3	56	2	53	2	55	2	231	9
2026/27	44	127,1	56	2	70	3	54	2	51	2	231	9
2027/28	44	127,1	56	2	59	2	68	3	52	2	235	9

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

2.1.3.2 Betreuung Josefschule

An der Josefschule gibt es sowohl das Betreuungsangebot der OGS als auch der Verlässlichen Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Wie Tabelle 12 ausweist, ist die Betreuungsquote insgesamt seit 2016/17 nur leicht angestiegen. 2020/21 wurde mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler in einem der Angebote betreut. Es gab jedoch zwischen den beiden Betreuungsangeboten deutliche Verschiebungen. Die Betreuungsquote in der OGS ist von 48,4% 2016/17 auf 65% angestiegen, während sie in der Verlässlichen Halbtagschule von 26,7% auf 14% zurückgegangen ist. In der OGS wurden 2020/21 rechnerisch 6 Gruppen, in der Verlässlichen Halbtagschule nur noch 1,3 Gruppen betreut.

Tabelle 12: Betreuung Josefschule

Josefschule								
Schuljahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	107	4,3	48,4	59	2,4	26,7	166	75,1
2017/18	128	5,1	56,9	42	1,7	18,7	170	75,6
2018/19	138	5,5	58,2	38	1,5	16,0	176	74,3
2019/20	125	5,0	58,1	36	1,4	16,7	161	74,9
2020/21	151	6,0	64,0	33	1,3	14,0	184	78,0

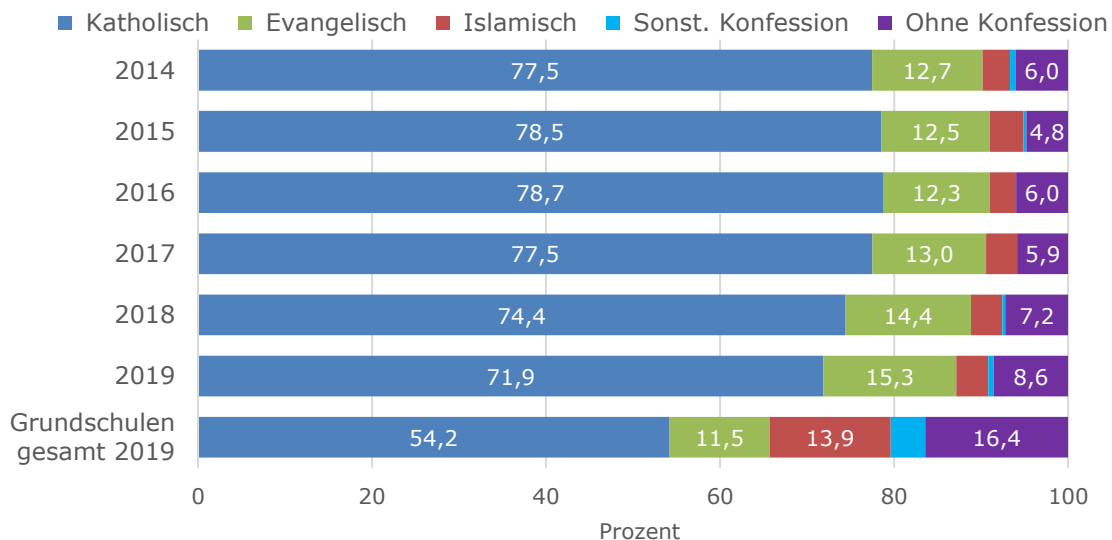
Laut Angaben im Schulbesuch ist die Zahl der Kinder in der OGS im aktuellen Schuljahr auf 160 gestiegen. Aus Sicht der Schule ist die Verlässliche Halbtagschule mittlerweile nur noch ein Ersatz für die OGS, man geht davon aus, dass der OGS-Bedarf eigentlich bei 100% liege.

Geht man von der 95%-igen Zielbetreuungsquote aus, würden bei 9 Klassen an der Schule maximal 239 Kinder ein Betreuungsangebot wahrnehmen.

2.1.4 Katholische Grundschule St.-Bernhard

Bei der St.-Bernhard-Schule handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule, in der die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler auch dem katholischen Glauben angehört (Abbildung 7). Der Anteil ist seit 2014 leicht zurückgegangen, liegt aber immer noch über 70% und deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Deutlich seltener als an anderen Grundschulen finden sich hier Schülerinnen und Schüler mit islamischer Religionszugehörigkeit oder Konfessionslose.

Abbildung 7: Konfessionszugehörigkeit St. Bernhard-Schule



In der Grundschule St. Bernhard ist eine der ersten Grundschulen des Gemeinsamen Lernens in Bocholt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag 2019/20 bei 3,1% (Tabelle 13). Nur die Hälfte von ihnen hatte dabei einen Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, also den Förder-

schwerpunkt Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache. Des Weiteren werden Kinder mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen sowie Hören und Kommunikation an der Schule unterrichtet.

Tabelle 13: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf St. Bernhard-Schule

St.-Bernhard-Schule		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	2,7	50,0
2017/18	3,9	33,3
2018/19	3,3	40,0
2019/20	3,1	50,0

2.1.4.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen St.-Bernhard-Schule

Die St.-Bernhard-Schule ist gegenwärtig auf drei Züge festgelegt. Wie die folgende Tabelle 14 zeigt, wurde bereits bis 2018/19 ein Jahrgang vierzünftig geführt, sodass insgesamt 13 Klassen unterrichtet wurden. Nachdem ab 2019/20 jeweils 4 Eingangsklassen aufgenommen wurden, ist die Klassenzahl auf 15 angestiegen, ab dem kommenden Schuljahr ist die Grundschule durchgehend vierzünftig. 2023/24 werden sogar 5 Klassen erwartet, sodass die Klassenzahl auf 17 steigen würde. Hier wird es zu Umlenkungen kommen müssen, um die Vierzügigkeit nicht zu überschreiten. In diesem Schuljahr steht ein außergewöhnlich großer Jahrgang zur Einschulung an. Danach sinkt die Zahl der einzuschulenden Kinder wieder etwa auf das Niveau der Vorjahre und es bleibt bei 4 zu bildenden Eingangsklassen.

Tabelle 14: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen St.-Bernhard-Schule

St.-Bernhard-Schule												
Schuljahr	Einschul.jg.	Eingangsgangquote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	84	86,9	73	3	77	3	89	4	74	3	313	13
2016/17	84	75,0	63	3	73	3	77	3	88	4	301	13
2017/18	119	75,6	90	4	71	3	73	3	73	3	307	13
2018/19	101	69,3	70	3	99	4	71	3	65	3	305	13
2019/20	106	76,4	81	4	80	3	92	4	74	3	327	14
2020/21	116	77,6	90	4	87	4	77	3	90	4	344	15
2021/22	105	89,5	94	4	94	4	85	4	76	3	349	15
2022/23	107	89,7	96	4	104	4	90	4	82	4	372	16
2023/24	139	83,2	116	5	106	4	100	4	87	4	409	17
2024/25	119	83,2	99	4	128	5	102	4	97	4	426	17
2025/26	106	83,2	88	4	109	4	123	5	99	4	419	17
2026/27	95	83,2	79	3	97	4	105	4	119	5	400	16
2027/28	115	83,2	96	4	87	3	93	4	102	4	378	15

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

2.1.4.2 Betreuung St.-Bernhard-Schule

An der St.-Bernhard-Schule gibt es das Betreuungsangebot 13 Plus sowie die Verlässliche Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Wie Tabelle 15 ausweist, ist die Betreuungsquote insgesamt seit 2016/17 deutlich zurückgegangen. Wurden 2016/17 noch 70,1% der Schülerinnen und Schüler in einem der beiden Angebote betreut, sank dieser Anteil auf 48,8% 2020/21. Während der Anteil der Kinder, die im Rahmen von 13 Plus betreut werden, relativ konstant bei etwa einem Fünftel der Schülerinnen und Schüler liegt, sank die Zahl der Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule deutlich. Wurde hier 2016/17 noch die Hälfte der Schülerinnen und Schüler betreut, waren es 2020/21 weniger als ein Drittel. Dieser Rückgang könnte mit der Corona-Situation in Zusammenhang stehen, da viele Eltern im Rahmen des Lock-Downs andere Betreuungsarrangements getroffen haben.

Tabelle 15: Betreuung St.-Bernhard-Schule

St. Bernhard Schule								
Schuljahr	13 Plus			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	59	2,4	19,6	152	6,1	50,5	211	70,1
2017/18	47	1,9	15,3	136	5,4	44,3	183	59,6
2018/19	53	2,1	17,4	155	6,2	50,8	208	68,2
2019/20	53	2,1	16,2	162	6,5	49,5	215	65,7
2020/21	64	2,6	18,6	104	4,2	30,2	168	48,8

Aus Sicht der Schule schätzen die Eltern die Flexibilität der Betreuungsangebote und würden daher auch das Angebot 13 Plus gegenüber der OGS bevorzugen. Eine Informationsveranstaltung zur Einrichtung der offenen Ganztagschule habe bisher aufgrund von Corona noch nicht stattgefunden.

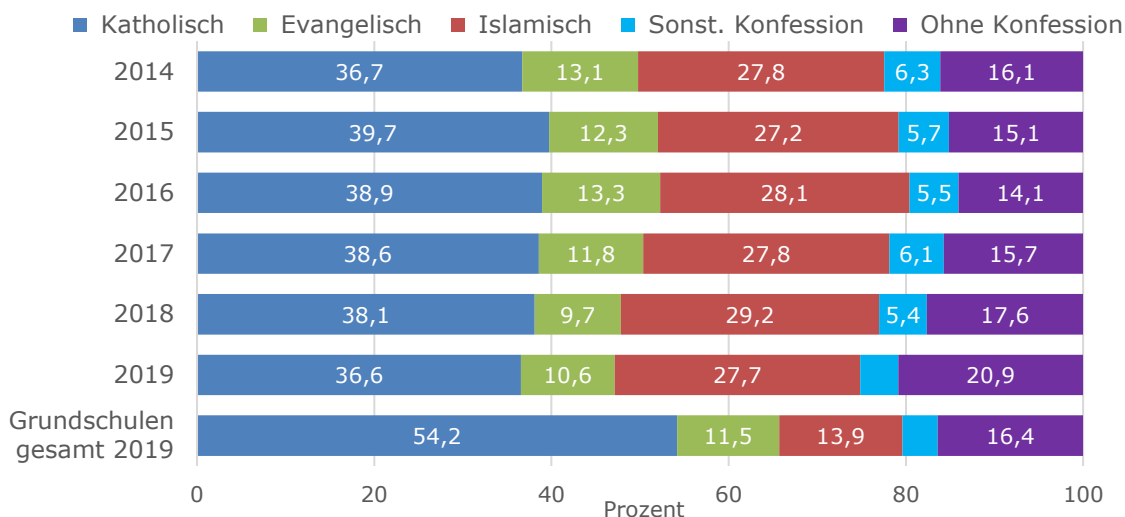
Würde die 95%-ige Zielbetreuungsquote zukünftig erreicht werden, würden an der Schule bei einer durchgängigen Vierzügigkeit 395 Kinder betreut werden.

2.1.5 Grundschulverbund Gemeinschaftsgrundschule Diepenbrock

Der Grundschulverbund Diepenbrock ist eine Gemeinschaftsgrundschule mit dem Hauptstandort in der Innenstadt und dem Teilstandort in der Knufstraße. Als einzige Grundschule in Bocholt handelt es sich bei diesem Verbund um eine Montessorischule.

Auch am Grundschulverbund Diepenbrock bilden katholische Schülerinnen und Schüler die größte Gruppe, ihr Anteil liegt aber lediglich bei etwas über einem Drittel (Abbildung 8). Sie sind damit deutlich seltener vertreten als im städtischen Durchschnitt. Mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler ist muslimisch und ein Fünftel hat keine Konfessionszugehörigkeit.

Abbildung 8: Konfessionszugehörigkeit Grundschule Diepenbrock



Der Grundschulverbund Diepenbrock ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Wie Tabelle 16 zeigt, liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bei über 8% und damit deutlich höher als an den übrigen Grundschulen in Bocholt. Ein Großteil von ihnen hat einen Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, d.h. einen Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache. Daneben aber auch Kinder mit Förderbedarfen im Bereich geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Hören unterrichtet.

Tabelle 16: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschulverbund Diepenbrock

Grundschulverbund Diepenbrock		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	8,3	60,6
2017/18	8,1	69,7
2018/19	9,0	68,6
2019/20	8,6	73,3

2.1.5.1 Schülerinnen und Schüler sowie und Klassen Grundschulverbund Diepenbrock

Die folgende Tabelle 17 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen am Grundschulverbund Diepenbrock. Da hier in der Schuleingangsphase sowie in den Jahrgängen 3 und 4 jahrgangsübergreifend unterrichtet wird, wurden die in der Tabelle eingetragenen Klassen jeweils für die Schuleingangsphase sowie die 3. und 4. Jahrgänge berechnet.

Die Zügigkeit des Grundschulverbundes ist auf 4 festgelegt Als eine der wenigen Gemeinschaftsgrundschulen in Bocholt und Grundschule mit Montessori-Ausrichtung hat der

Grundschulverbund Diepenbrock – insbesondere der Hauptstandort – einen deutlich größeren Einzugsbereich als andere Grundschulen. Auch angesichts der zentralen Lage am Busbahnhof im Zentrum der Stadt kommen Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen Bocholts an diese Schule. Dies wird in den hohen Eingangsquoten deutlich.

Aufgrund des hohen Anteils an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf am Grundschulverbund Diepenbrock (vgl. Tabelle 16, S.37), ist der Anteil der Kinder, die drei Jahre in der Schuleingangsphase verbringen, besonders hoch. In den Jahrgängen E2 und E3 befinden sich daher immer deutlich mehr Kinder als im Vorjahr an der Schule aufgenommen wurden.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen am Grundschulverbund Diepenbrock ist seit 2015 zurückgegangen. Wurden 2015/16 noch 424 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet, sank diese Zahl auf 324 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen 2021/22. Nach wie vor wird am Teilstandort Kurfstraße 1 Zug unterrichtet, der Rückgang der Klassenzahl betrifft also vorwiegend den Hauptstandort.

Ab 2024/25 wäre die Zügigkeit des Grundschulverbundes mit insgesamt 16 Klassen wieder ausgeschöpft, in den nachfolgenden Jahren übersteigt die Zahl der prognostizierten Klassen die Vierzügigkeit.

Tabelle 17: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Diepenbrock

Grundschulverbund Diepenbrock										
Schuljahr	Einschul.jg.	Eingangsquote	E1	E2/E3	E1 – E3	3. Jg.	4. Jg.	3. – 4. Jg.	Gesamt	
			SuS	SuS	Kl.	SuS	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	90	104,4	94	137	9	80	113	9	424	18
2016/17	96	72,9	70	138	9	112	78	9	398	18
2017/18	39	223,1	87	100	9	119	101	9	407	18
2018/19	46	160,9	74	116	9	85	116	9	391	18
2019/20	33	200,0	66	115	9	83	86	8	350	17
2020/21	41	180,5	74	91	7	100	80	8	345	15
2021/22	27	229,6	62	93	7	77	92	7	324	14
2022/23	42	190,5	80	85	7	75	76	7	316	14
2023/24	45	197,2	89	110	9	69	74	6	342	15
2024/25	47	197,2	93	123	9	89	68	7	373	16
2025/26	39	197,2	77	128	9	100	87	8	392	17
2026/27	58	197,2	114	106	10	104	98	9	422	19
2027/28	32	197,2	63	157	10	86	102	8	408	18

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

2.1.5.2 Betreuung Grundschulverbund Diepenbrock

An beiden Standorten des Grundschulverbunds besteht das Angebot der OGS und der Verlässlichen Halbtagschule. Allerdings befinden sich die Angebote in unterschiedlicher Trägerschaft. Der Träger der Betreuungsangebote am Hauptstandort ist die Betreuungsangebote Betreuungsinitiative Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH, die Angebote am Teilstandort sind in Trägerschaft der Freizeitanlage Aasee Bocholt e.V. Die OGS des Teilstandortes

ist auch in den Räumlichkeiten der Begegnungs- und Jugendfreizeitstätte am Asee (Jucca) angesiedelt.

Tabelle 18 gibt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Betreuung, die Betreuungsquoten sowie die rechnerische Zahl der Gruppen für den Grundschulverband Diepenbrock insgesamt wieder. Die Zahl der Kinder in der OGS ist demnach relativ konstant bei etwa 200 Kindern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die OGS am Hauptstandort seit drei Jahren gedeckelt ist, da die Räumlichkeiten für die Betreuung nicht für weitere Gruppen ausreichen.

Aufgrund der sinkenden Zahl der Schülerinnen und Schüler ist die OGS-Betreuungsquote im Zeitverlauf jedoch angestiegen. 2020/21 wurden 58,3% der Schülerinnen und Schüler in der OGS betreut. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Kinder in der verlässlichen Halbtagschule im Zeitverlauf zurückgegangen. Die Betreuungsquote sank hier von 25,9% 2016/17 auf 19,1% 2020/21. Insgesamt befanden sich in diesem Schuljahr mehr als drei Viertel der Kinder in einer Betreuung.

Tabelle 18: Betreuung Grundschulverbund Diepenbrock

Grundschulverbund Diepenbrock								
Schuljahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	195	7,8	49,0	103	4,1	25,9	298	74,9
2017/18	200	8,0	49,1	83	3,3	20,4	283	69,5
2018/19	204	8,2	52,2	73	2,9	18,7	277	70,8
2019/20	208	8,3	59,4	67	2,7	19,4	275	78,8
2020/21	201	8,0	58,3	67	2,7	19,1	268	77,4

Im aktuellen Schuljahr ist die Zahl der betreuten Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, die Zahl der Kinder in der OGS liegt bei 205 insgesamt. Betrachtet man die beiden Standorte des Grundschulverbundes, zeigt sich, dass die Betreuungsquote am Hauptstandort deutlich höher ist. Nach Angaben der Schule werden im aktuellen Schuljahr 70,2% der Kinder am Hauptstandort (158 Kinder) in der OGS und 12,4% (28 Kinder) im Rahmen der Verlässlichen Halbtagschule betreut. Die Betreuungsquote insgesamt liegt damit am Hauptstandort bei 82,7%.

Am Teilstandort Knufstraße zeigt sich ein anderes Bild: Hier werden im aktuellen Schuljahr 47,5% der Schülerinnen und Schüler (47 Kinder) in der OGS und 25,2% in der Verlässlichen Halbtagschule betreut (25 Kinder). Die Betreuungsquote insgesamt liegt damit am Teilstandort bei 72,7%.

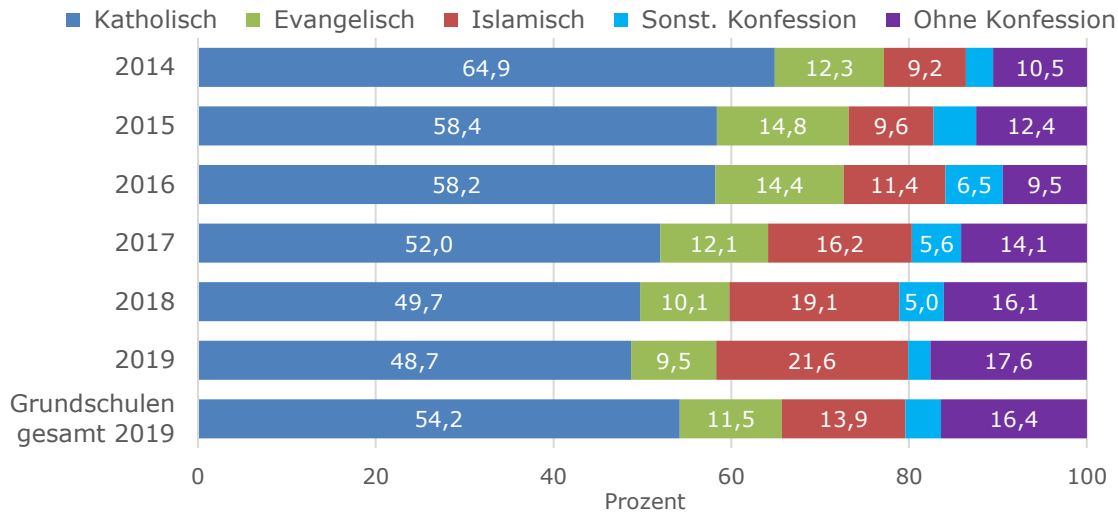
Nach Aussagen der Schule sei der tatsächliche Bedarf insbesondere nach OGS-Plätzen jedoch deutlich höher, die Aufnahme in die OGS sei seit drei Jahren gedeckelt, da die räumlichen Kapazitäten insbesondere am Hauptstandort bereits für die Zahl der gegenwärtig betreuten Kinder eigentlich nicht ausreiche.

Geht man von der Zielbetreuungsquote von 95% aus, würden zukünftig am dreizügigen Hauptstandort maximal 308 Kinder und am einzügigen Teilstandort 110 Kinder ein Betreuungsangebot wahrnehmen.

2.1.6 Katholische Grundschule Clemens-August-Schule

Bei der Clemens-August-Schule handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule. Der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler ist von knapp zwei Drittel 2014 auf knapp die Hälfte gesunken (Abbildung 9). Deutlich zugenommen hat der Anteil der muslimischen Schülerinnen und Schüler sowie der Kinder ohne Konfessionszugehörigkeit.

Abbildung 9: Konfessionszugehörigkeit Clemens-August-Schule



Die Clemens-August-Schule ist eine Schule, in der das Gemeinsame Lernen praktiziert wird, d.h. sonderpädagogische Lehrkräfte werden je nach Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler an die Schule abgeordnet. 2019/20 lag der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bei 3% (Tabelle 19). Alle hatten dabei Förderbedarf im Bereich der Lern und Entwicklungsstörungen, d.h. den Förderschwerpunkt Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache.

Tabelle 19: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Clemens-August-Schule

Clemens-August-Schule		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	2,5	100,0
2017/18	4,0	100,0
2018/19	4,0	100,0
2019/20	3,0	100,0

2.1.6.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-August-Schule

Die Clemens-August-Schule ist zweizügig festgelegt. Wie Tabelle 20 zeigt, wurden bis 2020/21 auch lediglich 8 Klassen an der Grundschule unterrichtet. 2021/22 wie auch im kommenden Schuljahr 2022/23 werden 3 Eingangsklassen aufgenommen, sodass die Klassenzahl auf 10 steigt. Damit es bei 10 Klassen bleibt, müssten in einzelnen Folgejahren einige Anmeldungen abgewiesen werden.

Tabelle 20: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-August-Schule

Clemens-August-Schule												
Schul-jahr	Ein-schul-jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	48	106,3	51	2	55	2	46	2	57	2	209	8
2016/17	46	91,3	42	2	64	2	51	2	44	2	201	8
2017/18	61	68,9	42	2	56	2	47	2	53	2	198	8
2018/19	54	92,6	50	2	48	2	52	2	49	2	199	8
2019/20	57	93,0	53	2	53	2	47	2	46	2	199	8
2020/21	49	104,1	51	2	56	2	51	2	43	2	201	8
2021/22	64	103,1	66	3	50	2	56	2	51	2	223	9
2022/23	70	91,4	64	3	71	3	48	2	53	2	236	10
2023/24	64	97,5	62	2	69	3	68	3	45	2	244	10
2024/25	58	97,5	57	2	67	2	66	3	64	3	254	10
2025/26	66	97,5	64	3	62	2	64	2	62	3	252	10
2026/27	72	97,5	70	3	69	3	59	2	60	2	258	10
2027/28	57	97,5	56	2	76	3	66	3	56	2	254	10

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

Blau markierte Zahlen weisen auf notwendige Ablehnungen hin, um die ausgewiesene Klassenzahl einhalten zu können.

2.1.6.2 Betreuung Clemens-August-Schule

An der Clemens-August-Schule gibt es das Betreuungsangebot der OGS sowie der Verlässlichen Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

2020/21 lag die Betreuungsquote insgesamt bei 82,6% und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen (Tabelle 21). Bei der OGS ist ein langsamer, aber stetiger Anstieg der Betreuungszahlen und -quoten festzustellen, die Zahl der betreuten Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule ist dagegen leicht zurückgegangen. 2020/21 wurden an der Clemens-August-Schule rechnerisch 5 OGS-Gruppen und 1,6 Gruppen der Verlässlichen Halbtagschule betreut.

Tabelle 21: Betreuung Clemens-August-Schule

Clemens-August-Schule								
Schul-jahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Betreuungs-quote
2016/17	97	3,9	48,3	56	2,2	26,8	153	76,1
2017/18	102	4,1	51,5	53	2,1	22,6	155	78,3
2018/19	119	4,8	59,8	45	1,8	21,1	164	82,4
2019/20	120	4,8	60,3	42	1,7	20,4	162	81,4
2020/21	125	5,0	62,2	41	1,6	26,8	166	82,6

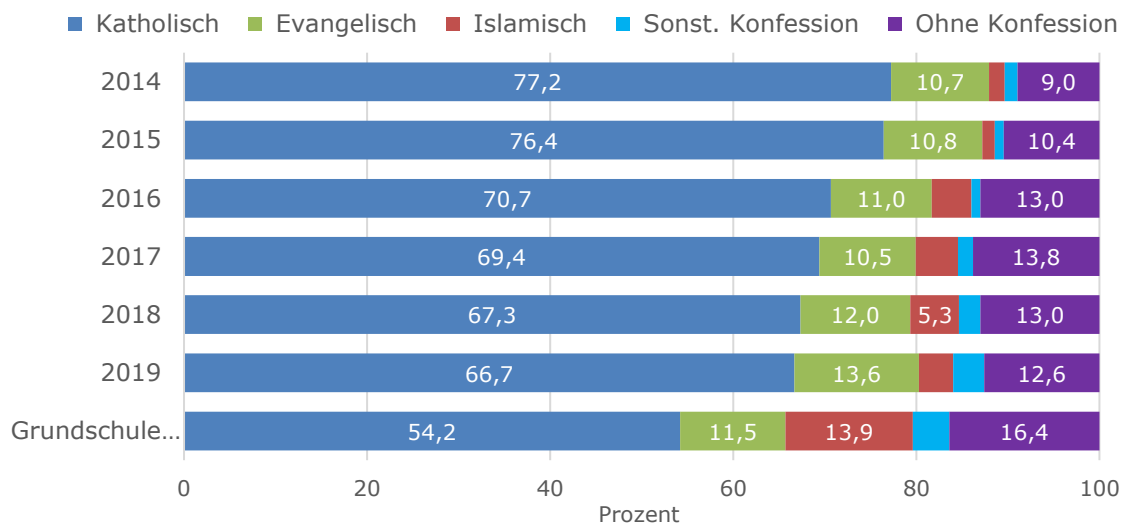
Die Schule selbst geht zukünftig von einer weiter steigenden Betreuungsquote aus, insbesondere die Nachfrage nach der OGS werde wahrscheinlich weiter steigen. Geht man von der Zielbetreuungsquote von 95% aus, würden zukünftig maximal 213 Kinder bei einer durchgängigen Zweizügigkeit an der Schule betreut.

2.1.7 Katholischer Grundschulverbund Liebfrauen

Der Grundschulverbund Liebfrauen ist eine katholische Bekenntnisschule im Norden von Bocholt mit dem Hauptstandort in Stenern und dem Teilstandort in Barlo.

Abbildung 10 zeigt, ist die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler am Grundschulverbund Liebfrauen katholisch. 2019 lag ihr Anteil etwa 10% niedriger als 6 Jahre zuvor, jedoch immer noch bei zwei Drittel und damit höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt der Grundschulen. Insbesondere muslimische Schülerinnen und Schüler sind am Grundschulverbund Liebfrauen unterrepräsentiert

Abbildung 10: Konfessionszugehörigkeit Grundschulverbund Liebfrauen



Der Grundschulverbund Liebfrauen ist eine Schule, die nur in einzelnen Schuljahren Gemeinsames Lernen praktiziert hat. 2016/17 wie 2019/20 wurde hier kein Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet, nach Auskunft der Schule gilt dies auch für das aktuelle Schuljahr. In den Jahren dazwischen waren Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nur vereinzelt vertreten.

2.1.7.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Liebfrauen

Der Grundschulverbund Liebfrauen ist dreizügig festgelegt. Am Teilstandort wird jeweils eine Klasse jedes Jahrgangs, alle weiteren 3. Jahrgänge des Grundschulverbundes sowie bis 2020/21 eine Sprachförderklasse in jahrgangsübergreifendem Unterricht beschult. Am Hauptstandort finden sich entsprechend jeweils 2 Klassen der Jahrgänge E1, E2 und 4. In Tabelle 22 sind die Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklassen in den Daten für die einzelnen Jahrgänge enthalten. Zusammen mit der Sprachförderklasse wurden bis 2019/20 13 Klassen am Grundschulverbund unterrichtet. Mit den Regelklassen ist die Schule damit durchgehend dreizügig. Da keine Sprachförderklasse mehr am Grundschulverbund

gebildet wird¹³ und 2022/23 im Einzugsbereich des Grundschulverbundes nur ein kleiner Eingangsjahrgang erwartet wird, werden in diesem Jahr nur 2 Eingangsklassen erwartet. Die Gesamtklassenzahl sinkt damit bis 2025/26 auf 11. Da im letzten Prognosejahr die Zahl der erwarteten Schülerinnen und Schüler nur knapp über dem Grenzwert zur Bildung von 3 Klassen liegt, wurde hier rechnerisch von nur 2 Klassen ausgegangen. Da die Schule dreizügig festgelegt und entsprechend räumlich ausgestattet ist, können jedoch ohne Weiteres auch 3 Klassen aufgenommen werden.

Tabelle 22: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Liebfrauen

Grundschulverbund Liebfrauen												
Schuljahr	Eingangsjg.	Eingangsgquote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	75	98,7	74	3	81	3	66	3	76	3	297	12
2016/17	74	91,9	68	3	84	4	81	3	67	3	300	13
2017/18	87	87,4	76	4	70	3	79	3	79	3	304	13
2018/19	72	98,6	71	4	79	3	75	3	75	3	300	13
2019/20	87	86,2	75	4	76	3	70	3	73	3	294	13
2020/21	74	87,8	65	3	78	3	72	3	70	3	285	12
2021/22	88	92,0	81	3	66	3	72	3	77	3	296	12
2022/23	54	96,3	52	2	85	3	64	3	70	3	271	11
2023/24	78	90,1	70	3	55	2	82	3	62	3	269	11
2024/25	70	90,1	63	3	73	3	53	2	80	3	269	11
2025/26	80	90,1	72	3	66	3	70	3	52	2	260	11
2026/27	80	90,1	72	3	76	3	64	3	68	3	280	12
2027/28	66	90,1	59	2	76	3	73	3	62	3	270	11

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Rot markierte Zahlen weisen auf eine Überschreitung der festgelegten Zügigkeit hin.

Blau markierte Zahlen weisen auf notwendige Ablehnungen hin, um die ausgewiesene Klassenzahl einhalten zu können.

2.1.7.2 Betreuung Grundschulverbund Liebfrauen

Am Grundschulverbund Liebfrauen gibt es bisher das Betreuungsangebot 13 Plus sowie die Verlässliche Halbtagschule. Am Hauptstandort Stenern werden beide Betreuungsformen angeboten, am Teilstandort ist lediglich die Verlässliche Halbtagschule angesiedelt. Schülerinnen und Schüler aus Barlo, die das Angebot 13 Plus wahrnehmen, werden mit dem Bus zum Hauptstandort gebracht. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*. Zwischenzeitlich hat die Schulkonferenz die Einführung der OGS ab dem Schuljahr 2022/23 beschlossen.

Tabelle 23 gibt die Entwicklung der beiden Betreuungsangebote wieder. Die Betreuungsquote im Angebot 13 Plus ist demnach von 18% auf 25,3% angestiegen. Hier wurden 2020/21 insgesamt 72 Kinder betreut. In der Verlässlichen Halbtagschule lag die Betreuungsquote bis 2019/20 bei über 50%, ist im Schuljahr 2020/21 jedoch auf etwas mehr als ein Drittel gesunken. Insgesamt sank die Betreuungsquote damit von 80,6% 2019/20 auf

¹³ Die Schüler/innen der ehemaligen Sprachförderklasse sind nun Teil der Regelklassen und werden stundenweise in Deutsch als Zweitsprache gefördert.

59,6% 2020/21. Hintergrund des Rückgangs sind nach Angaben der Schule Abmeldungen im ersten Corona-Schuljahr 2020/21, als viele Eltern neue Betreuungsarrangements getroffen hätten oder ohnehin zu Hause im Homeoffice gearbeitet hätten.

Tabelle 23: Betreuung Grundschulverbund Liebfrauen

Grundschulverbund Liebfrauen								
Schuljahr	13 Plus			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	54	2,2	18,0	174	7,0	58,0	228	76,0
2017/18	53	2,1	17,4	160	6,4	52,6	213	70,1
2018/19	65	2,6	21,7	166	6,6	55,3	231	77,0
2019/20	65	2,6	22,1	172	6,9	58,5	237	80,6
2020/21	72	2,9	25,3	98	3,9	34,4	170	59,6

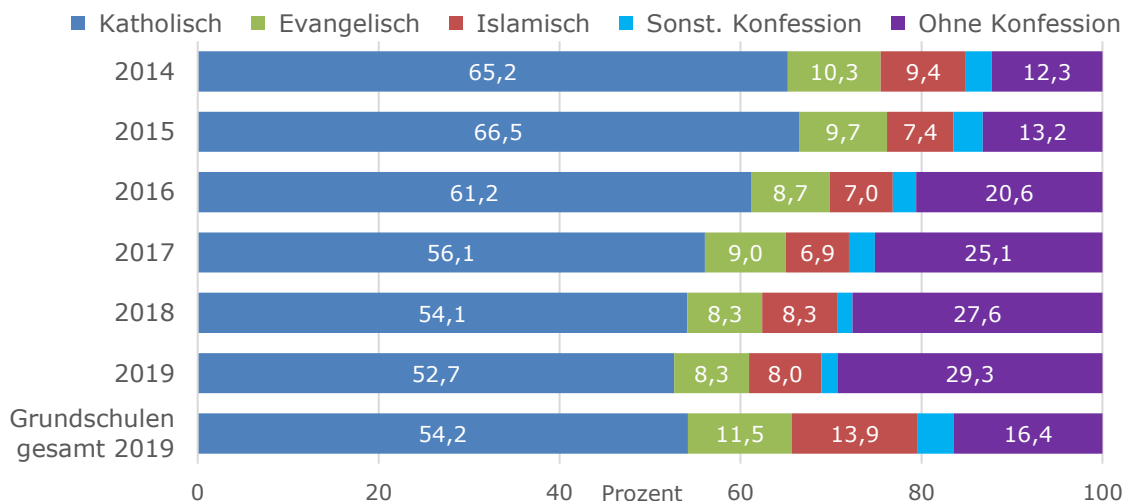
Inzwischen wurde die Einführung der OGS zum nächsten Schuljahr beschlossen. Wie sich dies auf die Betreuungsquote auswirkt, bleibt abzuwarten.

2.1.8 Katholische Grundschule Biemenhorst

Bei der Grundschule Biemenhorst handelt es sich um eine katholische Grundschule¹⁴ mit zwei Standorten im Süden von Bocholt. Ein Standort befindet an der Birkenallee in Biemenhorst, ein Standort in der Weserstraße.

2019 hatte noch etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dieser Grundschule eine katholische Konfessionszugehörigkeit (Abbildung 11). Im Vergleich zu 2014 ist dies ein deutlicher Rückgang. Zugenommen hat der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die keiner Konfession angehören. Sie sind hier mit knapp 30% deutlich häufiger vertreten als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Abbildung 11: Konfessionszugehörigkeit Grundschule Biemenhorst



¹⁴ Zwischenzeitlich (Stand April 2022) wurde eine Elternbefragung zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule durchgeführt, bei der die notwendige Mehrheit zustimmte. Formal erfordert die Umwandlung noch einen Beschluss des Rates der Stadt Bocholt und eine Genehmigung durch die Bezirksregierung.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf lag 2019/20 bei 1,5% und ist damit gegenüber den Vorjahren zurückgegangen (Tabelle 24). Die Mehrheit hat Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, also die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache. Daneben wurden auch Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung sowie Hören und Kommunikation an der Schule unterrichtet.

Tabelle 24: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschule Biemenhorst

Grundschule Biemenhorst		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	2,3	87,5
2017/18	2,0	57,1
2018/19	2,8	70,0
2019/20	1,5	60,0

2.1.8.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschule Biemenhorst

Die katholische Grundschule Biemenhorst ist vierzünftig festgelegt. Wie Tabelle 25 zeigt, wurde bis 2017/18 ein Jahrgang nur dreizünftig geführt, sodass insgesamt 15 Klassen an der Schule unterrichtet wurden. Auch 2020/21 finden sich nur 15 Klassen an der Schule. Da in den meisten Folgejahren ebenfalls nur 3 Eingangsklassen erwartet werden, sinkt die Klassenzahl bis 2025/26 auf insgesamt 12. In den beiden Folgejahren werden jedoch wieder 4 Eingangsklassen erwartet, sodass die Gesamtklassenzahl 2027/28 bei 14 liegt.

Tabelle 25: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschule Biemenhorst

Grundschule Biemenhorst												
Schuljahr	Ein-schul-jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	95	93,7	89	4	93	4	87	4	71	3	340	15
2016/17	75	105,3	79	3	94	4	83	4	89	4	345	15
2017/18	99	87,9	87	4	89	3	86	4	84	4	346	15
2018/19	103	84,5	87	4	99	4	81	4	84	4	351	16
2019/20	83	88,0	73	4	98	4	89	4	78	4	338	16
2020/21	78	89,7	70	3	89	4	89	4	86	4	334	15
2021/22	89	92,1	82	4	82	4	82	4	88	4	334	16
2022/23	90	81,1	73	3	95	4	74	4	79	4	321	15
2023/24	90	87,6	79	3	85	3	86	4	72	4	322	14
2024/25	86	87,6	75	3	91	3	77	3	83	4	326	13
2025/26	87	87,6	76	3	87	3	82	3	75	3	320	12
2026/27	101	87,6	89	4	88	3	79	3	79	3	335	13
2027/28	106	87,6	93	4	103	4	80	3	77	3	353	14

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.1.8.2 Betreuung Grundschule Biemenhorst

An beiden Standorten der Grundschule Biemenhorst gibt es die Betreuungsangebote OGS und die Verlässliche Halbtagschule. Träger ist die Freizeitanlage am Aa-See e.V.

Tabelle 26 weist die Zahl der betreuten Kinder für beide Standorte aus. Die Zahl der in der OGS betreuten Kinder ist demnach ebenso gestiegen wie die OGS-Betreuungsquote. Wurden 2016/17 noch 27% der Kinder in der OGS betreut, waren es 2020/21 37,4%. Die Zahl der rechnerischen Gruppen ist von 3,7 auf 5 gestiegen.

Für die Verlässliche Halbtagschule ergibt sich ein anderes Bild. Hier ist die Zahl der betreuten Kinder wie die Betreuungsquote von 2019/20 auf 2020/21 deutlich gesunken. Waren es 2019/20 noch knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in der Verlässlichen Halbtagschule betreut, waren es im Folgejahr nicht ganz ein Drittel. Dies dürfte eine Folge der Corona-Situation sein, in der viele Eltern neue Betreuungsarrangements getroffen haben und/oder im Homeoffice blieben.

Tabelle 26: Betreuung Grundschule Biemenhorst

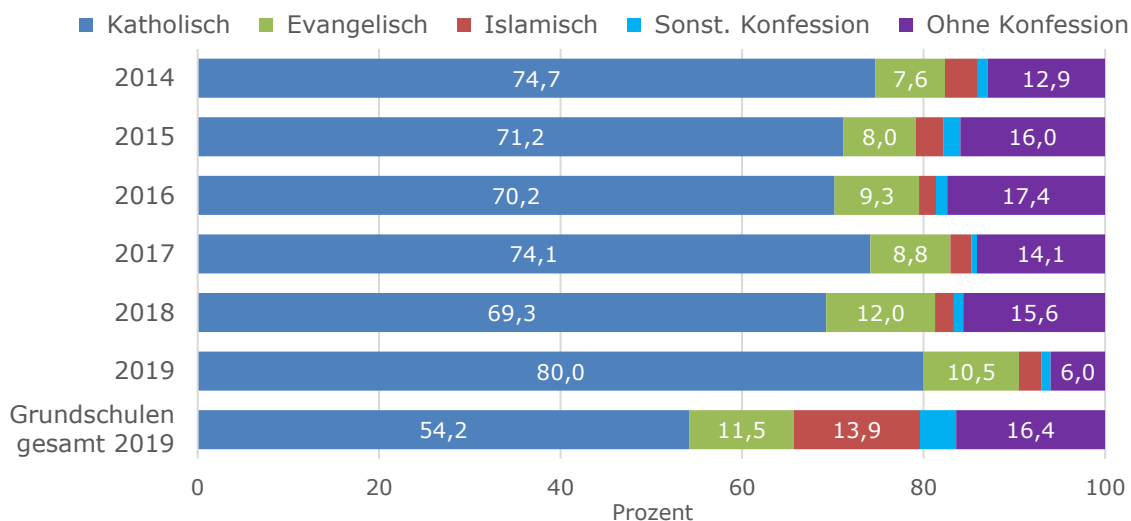
Grundschule Biemenhorst								
Schuljahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	93	3,7	27,0	152	6,1	44,1	245	71,0
2017/18	103	4,1	29,8	136	5,4	39,3	239	69,1
2018/19	109	4,4	31,1	155	6,2	44,2	264	75,2
2019/20	109	4,4	32,2	162	6,5	47,9	271	80,2
2020/21	125	5,0	37,4	104	4,2	31,1	229	68,6

Die beiden Betreuungsangebote werden an den beiden Standorten sehr unterschiedlich genutzt. 2020/21 wurden am Standort Birkenallee 18% der Schülerinnen und Schüler in der OGS und 41,2% in der Verlässlichen Halbtagschule betreut. Am Standort Weserstraße waren es 64,3% in der OGS und 20% in der Verlässlichen Halbtagschule. Insgesamt ergibt sich damit am Standort Birkenallee eine Betreuungsquote von 59,3% und am Standort Weserstraße von 84,3%. Der starke Rückgang der Betreuungszahlen von 2019/20 auf 2020/21 betrifft an beiden Standorten die Verlässliche Halbtagschule. Die OGS ist am Standort Birkenallee ebenfalls kleiner geworden, am Standort Weserstraße jedoch gewachsen.

Nimmt man für beide Standorte an, dass die 95%-ige Zielbetreuungsquote erreicht wird, würden bei einer jeweiligen Zweizügigkeit maximal je 213 Kinder ein Betreuungsangebot wahrnehmen.

2.1.9 Katholische Grundschule Kreuzschule

Die Kreuzschule ist eine katholische Bekenntnisschule im Südwesten von Bocholt. Ein Verfahren zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsgrundschule wurde an der Kreuzschule mittlerweile eingeleitet. Katholische Schülerinnen und Schüler bilden hier die Mehrheit (Abbildung 12). Ihr Anteil ist im von 2014 bis 2018 relativ konstant bei etwas über 70%, 2019 jedoch auf 80% angestiegen.

Abbildung 12: Konfessionszugehörigkeit Kreuzschule

Die Kreuzschule ist eine Schule, die Gemeinsames Lernen praktiziert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegt nur bei etwas über 1%.

2.1.9.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Kreuzschule

An der Kreuzschule wird die Schuleingangsphase jahrgangsübergreifend geführt. Die in Tabelle 27 ausgewiesene Zahl der Klassen in der Schuleingangsphase wurde daher auf der Basis der Schülerinnen- und Schülerzahl der dreijährigen Schuleingangsphase gebildet. Zudem wurden hier – wie an den anderen Grundschulen – lediglich die Aufnahmen an der Schule berücksichtigt, nicht jedoch die tatsächlichen Anmeldungen. So mussten zum Schuljahr 2021/22 Anmeldungen abgewiesen werden, da keine dritte Eingangsklasse aufgenommen werden konnte. Da die Kreuzschule eine katholische Grundschule ist, betraf dies vor allem Kinder, die nicht dem katholischen Glauben angehören.

Die Kreuzschule ist zweizügig festgelegt. Bis 2017/18 wurden hier 8 Klassen unterrichtet. Mit der einmaligen Aufnahme von 3 Eingangsklassen 2018/19 stieg die Klassenzahl auf 9.¹⁵ Ab 2022/23, wenn diese zusätzliche Klasse die Schule verlassen hat, werden wieder 8 Klassen unterrichtet. Laut Prognose bleibt es auch weiterhin bei 2 Eingangsklassen. Hierbei müssten allerdings in einzelnen Jahren erneut einige wenige Anmeldungen an andere Grundschulen verwiesen werden.¹⁶

¹⁵ Eine Eingangsklasse wurde dabei jahrgangsbezogen geführt.

¹⁶ Aufgrund des jahrgangsübergreifenden Unterrichts in der Schuleingangsphase der Kreuzschule muss jeweils die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen und im 2. und 3. Jahr der Schuleingangsphase addiert und daraus Klassen gebildet werden. So ergeben sich beispielsweise im Schuljahr 2024/25 mit 49 Kindern im 1. Jahrgang zwar rechnerisch zwei Klassen, zusammen mit den prognostizierten 62 Schülerinnen und Schülern im 2. und 3. Schulbesuchsjahr ergibt sich jedoch eine Zahl, die knapp zur Bildung von 5 Klassen in der Schuleingangsphase führen würde.

Tabelle 27: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Kreuzschule

Kreuzschule											
Schul-jahr	Ein-schul.-jg.	Ein-gangs-quote	E1	E2 / E3	E1-E3	3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	41	87,8	36	56	4	35	2	36	2	163	8
2016/17	37	100,0	37	41	4	48	2	35	2	161	8
2017/18	58	74,1	43	43	4	35	2	49	2	170	8
2018/19	72	94,4	68	47	5	40	2	37	2	192	9
2019/20	48	91,7	44	71	5	47	2	38	2	200	9
2020/21	68	72,1	49	54	5	61	3	49	2	213	9
2021/22	73	67,1	49	52	4	48	2	61	3	210	9
2022/23	61	78,7	48	54	4	48	2	49	2	199	8
2023/24	74	76,0	56	53	4	50	2	49	2	208	8
2024/25	65	76,0	49	62	4	49	2	51	2	211	8
2025/26	65	76,0	49	54	4	57	2	50	2	210	8
2026/27	58	76,0	44	54	4	50	2	58	2	206	8
2027/28	79	76,0	60	49	4	50	2	51	2	210	8

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Blau markierte Zahlen weisen auf notwendige Ablehnungen hin, um die ausgewiesene Klassenzahl einhalten zu können.

Die zurzeit bekannten Neubaugebiete im Einzugsbereich der Kreuzschule sind von einem Umfang, der nicht zur massiven Erhöhung der Zahl der Schülerinnen und Schüler führen wird.

2.1.9.2 Betreuung Kreuzschule

An der Kreuzschule gibt es das Betreuungsangebot 13 Plus sowie die Verlässliche Halbtagschule. Träger der Angebote ist seit dem Schuljahr 2021/22 Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Die Zahl der Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule ist demnach deutlich zurückgegangen (Tabelle 28). Der Rückgang zum Schuljahr 2020/21 wird dabei von der Schule auch auf die Corona-Pandemie zurückgeführt. Hier wurden 2020/21 nur noch 13% der Schülerinnen und Schüler betreut. Die Zahl der Kinder im Angebot 13 Plus ist dagegen vergleichsweise konstant. Hier wurden 2020/21 36% der Schülerinnen und Schüler betreut.

Tabelle 28: Betreuung Kreuzschule

Kreuzschule								
Schul-jahr	13 Plus			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Betreuungs-quote
2016/17	51	2,0	31,7	83	3,3	51,6	134	83,2
2017/18	69	2,8	40,6	86	3,4	50,6	155	91,2
2018/19	88	3,5	45,8	23	0,9	12,0	111	57,8
2019/20	73	2,9	36,5	37	1,5	18,5	110	55,0
2020/21	77	3,1	36,2	28	1,1	13,1	105	49,3

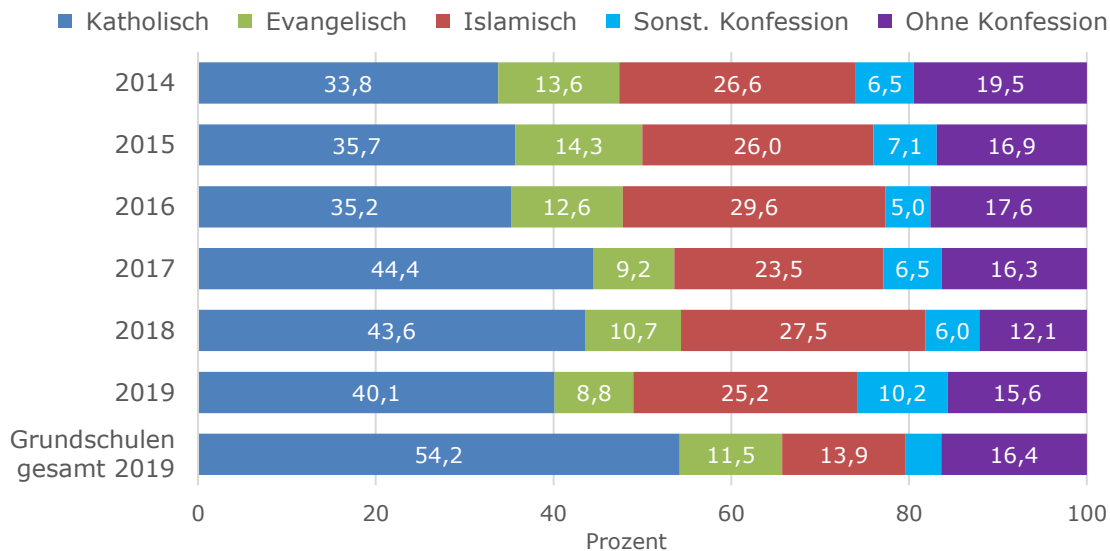
Aus Sicht der Schulleitung wäre es wünschenswert, die OGS einzuführen. Damit könnten Lehrkräftestunden in die Betreuung gegeben werden und es wären insgesamt andere Angebote möglich. Auch die fehlende Übernahme der Kosten im Rahmen von BuT und die fehlende Sozialstaffelung bei 13 Plus wird als Problem wahrgenommen. Allerdings schätzten die Eltern die Flexibilität des Betreuungsangebots 13 Plus und würden insbesondere der Anwesenheitspflicht in der OGS eher kritisch gegenüberstehen.

Würde zukünftig an der Schule die Zielbetreuungsquote von 95% erreicht werden, würden bei einer Zweizügigkeit 213 Kinder ein Betreuungsangebot besuchen.

2.1.10 Gemeinschaftsgrundschule Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ist eine der drei Gemeinschaftsgrundschulen in Bocholt. Der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler ist hier im Zeitverlauf angestiegen, liegt 2019 mit 40,1% aber nach wie vor unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt der Grundschulen (Abbildung 13). Islamische Schülerinnen und Schüler machen ein Viertel aus und stellen damit einen höheren Anteil als an den Grundschulen insgesamt.

Abbildung 13: Konfessionszugehörigkeit Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule



Die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ist eine Schule, die Gemeinsames Lernen praktiziert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule 2019 bei 4,9%. (Tabelle 29). Der Anteil der Kinder mit Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen ist dabei im Zeitverlauf zurückgegangen.

**Tabelle 29: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule**

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule		
Schuljahr	Anteile in Prozent	
	Schüler/innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,1	60,0
2017/18	5,9	66,7
2018/19	4,0	33,3
2019/20	4,9	42,9

2.1.10.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ist zweizügig festgelegt. Wie die folgende Tabelle 30 zeigt, wurden an der Schule bisher 7 bis 8 Klassen unterrichtet. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt liegt relativ konstant bei etwa 150. Da bis 2026/27 weiterhin 2 – wenn auch teilweise kleine – Eingangsklassen erwartet werden, bleibt es bei der durchgehenden Zweizügigkeit. Lediglich im letzten Prognosejahr ergibt sich wieder ein einzügiger Einschulungsjahrgang.

Tabelle 30: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule												
Schuljahr	Einschul.jg.	Eingangsgangquote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	31	122,6	38	2	44	2	37	2	34	2	153	8
2016/17	50	70,0	35	2	48	2	36	2	40	2	159	8
2017/18	41	90,2	37	2	42	2	42	2	32	2	153	8
2018/19	37	89,2	33	2	41	2	37	2	38	2	149	8
2019/20	31	83,9	26	1	40	2	40	2	36	2	142	7
2020/21	40	105,0	42	2	33	2	36	2	39	2	150	8
2021/22	34	117,6	40	2	40	2	35	2	35	2	150	8
2022/23	30	120,0	36	2	48	2	37	2	33	2	154	8
2023/24	28	106,7	30	2	43	2	44	2	35	2	152	8
2024/25	28	106,7	30	2	36	2	40	2	42	2	148	8
2025/26	47	106,7	50	2	36	2	33	2	38	2	157	8
2026/27	29	106,7	31	2	59	2	33	2	31	2	154	8
2027/28	27	106,7	29	1	37	2	54	2	31	2	151	7

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.1.10.2 Betreuung Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

An der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule gibt es das Betreuungsangebot der OGS sowie der Verlässlichen Halbtagschule. Beide Angebote befinden sich in Trägerschaft der Betreuungsinitiative *Kinder in der Schule K.i.d.S. gGmbH*.

Tabelle 31 weist die Zahl der in den beiden Angeboten betreuten Kinder aus. Die Zahl der in der OGS betreuten Kinder ist demnach seit 2017 relativ konstant. Es werden seither jeweils etwa 3 Gruppen betreut. Die OGS-Betreuungsquote liegt knapp unter 50%. Auch die Quote der in der Verlässlichen Halbtagschule relativ konstant unter 20%. Hier werden seit mehreren Jahren jeweils etwas mehr als 20 Kinder betreut.

Tabelle 31: Betreuung Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule								
Schuljahr	OGS			Verlässliche Halbtagschule			Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	59	2,4	37,1	33	1,3	20,8	92	57,9
2017/18	74	3,0	48,4	21	0,8	13,7	95	62,1
2018/19	68	2,7	45,6	21	0,8	14,1	89	59,7
2019/20	71	2,8	50,0	23	0,9	16,2	94	66,2
2020/21	73	2,9	48,7	25	1,0	16,7	98	65,3

Die Schule geht von einem zukünftig steigenden Betreuungsbedarf aus. Legt man die 95%ige Zielbetreuungsquote zugrunde, würden zukünftig bei einer durchgängigen Zweizügigkeit maximal 213 Kinder an der Schule betreut.

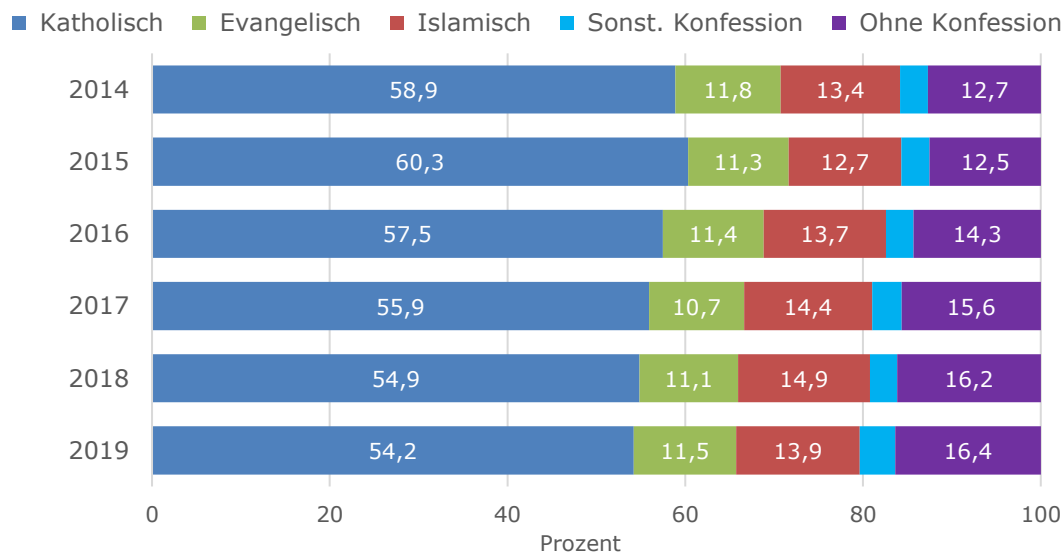
2.1.11 Zusammenfassung Schülerinnen und Schüler Grundschulen

In diese Kapitel wird zunächst eine zusammenfassende Betrachtung der Grundschulen im Hinblick auf die Zusammensetzung der Gruppe der Schülerinnen und Schüler und die Entwicklung der Schulen vorgenommen.

2.1.11.1 Konfessionszugehörigkeit

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen in Bocholt ist katholisch. Ihr Anteil ist in den vergangenen Jahren jedoch leicht zurückgegangen (Abbildung 14). Gleichzeitig ist der Anteil der konfessionslosen Schülerinnen und Schüler gestiegen.

Abbildung 14: Konfessionszugehörigkeit Grundschulen Bocholt



In der folgenden Tabelle 32 sind die Anteile der verschiedenen Konfessionen an den einzelnen Grundschulen im Schuljahr 2019/20 aufgeführt. Der höchsten Anteile katholischer Schülerinnen und Schüler finden sich demnach an der Kreuzschule, der Grundschule St. Bernhard und dem Grundschulverbund Liebfrauen. Auch an der Clemens-Dülmer-Schule liegt der Anteil noch leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Alle vier genannten Schulen sind katholische Bekenntnisschulen.

Am Grundschulverbund Ludgerusschule, der Grundschule Biemenhorst und der Clemens-August-Schule liegt der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler knapp unter dem Durchschnitt. Noch niedriger liegt der Anteil an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule, der Josefschule und dem Grundschulverbund Diepenbrock. An diesen Schulen werden überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler mit islamischer Religionszugehörigkeit unterrichtet.

Tabelle 32: Konfessionszugehörigkeit Grundschulen Bocholt 2019

Grundschulen insgesamt					
Grundschule	Kath.	Evang.	Islam.	Sonst.	Keine
KG Kreuzschule	79,6	10,4	2,5	1,5	6,0
KG St. Bernhard	71,6	15,2	3,7	0,9	8,5
KG Grundschulverbund Liebfrauen	65,1	13,3	3,7	5,6	12,3
KG Clemens-Dülmer-Schule	56,6	13,3	15,9	1,8	12,4
Gesamt	54,2	11,5	13,9	4,0	16,4
GG Grundschulverbund Ludgerusschule	52,8	12,5	12,8	2,7	19,3
KG Grundschule Biemenhorst	52,7	8,3	8,0	1,8	29,3
KG Clemens-August-Schule	47,5	9,3	21,1	4,9	17,2
GG Annette von Droste-Hülshoff-Schule	40,1	8,8	25,2	10,2	15,6
KG Josefschule	37,3	12,3	26,4	8,2	15,9
GG Grundschulverbund Diepenbrock	35,9	10,4	27,2	6,2	20,4

Sieben der zehn Grundschulen in Bocholt sind katholische Grundschulen, drei Gemeinschaftsschulen. Bei Überhängen von Anmeldungen muss an konfessionsgebundenen Grundschulen Kindern mit der jeweiligen Konfessionszugehörigkeit Vorrang eingeräumt werden. Dies gilt auch dann, wenn Kinder ohne diese Konfessionszugehörigkeit in unmittelbarer Nähe der Schule leben.¹⁷

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.12.2021 beschlossen, kein vom Schulträger initiiertes Abstimmungsverfahren zur Umwandlung der katholischen Grundschulen in eine andere Schulart durchzuführen. Ein solches Verfahren soll aufgrund des Elternwillens und auf Initiative der Eltern angestoßen werden. Zwischenzeitlich wurde an drei konfessionsgebundenen Grundschulen auf Antrag der Eltern ein solches Abstimmungsverfahren eingeleitet.¹⁴ An der Kreuzschule, der Grundschule Biemenhorst sowie im am Grundschulverbund Liebfrauen wird voraussichtlich noch in diesem Schuljahr eine entsprechende Abstimmung der Elternschaft durchgeführt.

¹⁷ „Grundsätzlich müssen nach Nr. 1.2.3 Abs. 3 VV zu AO-GS bei einem Anmeldeüberhang an einer Bekenntnisschule Kinder, die dem Bekenntnis angehören, bei der Aufnahme Vorrang gegenüber anderen Kindern haben. Dies ist auch der Fall, wenn die Kinder mit dem entsprechenden Bekenntnis im Vergleich zu den bekenntnisfremden einen längeren Schulweg haben. Das entspricht der Rechtsprechung des OVG NRW“. (Bülter, Lücke-Deckert und Wahl-Weber 2017: AO-GS Ausbildungsordnung Grundschule mit Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung. Die Bildungsgänge in der Grundschule. Handbuch und Kommentar für die Schulpraxis (9. Auflage), S. 64).

2.1.11.2 Inklusion an Grundschulen

Insgesamt machen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf 2019 nur 3,2% der Grundschülerinnen und Grundschüler in Bocholt aus (Tabelle 33). Der Anteil entspricht damit in etwa dem von 2016. In den Jahren dazwischen lag der Anteil etwas höher. Die Mehrheit – mehr als 70% – hat einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen, also Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache.

Tabelle 33: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an Grundschulen insgesamt

Grundschulen insgesamt		
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,3	70,1
2017/18	4,0	71,2
2018/19	3,8	73,0
2019/20	3,2	72,9

Bis auf Grundschulverbund Liebfrauen sind alle Grundschulen in Bocholt Schulen des Gemeinsamen Lernens. Vergleicht man den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den einzelnen Grundschulen, zeigen sich deutliche Unterschiede (Tabelle 33). Der mit Abstand höchste Anteil findet sich am Grundschulverbund Diepenbrock. Auch an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule werden deutlich mehr Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet als im städtischen Durchschnitt. Unterdurchschnittlich sind die Anteile an der Grundschule Biemenhorst und der Kreuzschule.

Tabelle 34: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an einzelnen Grundschulen 2019/20

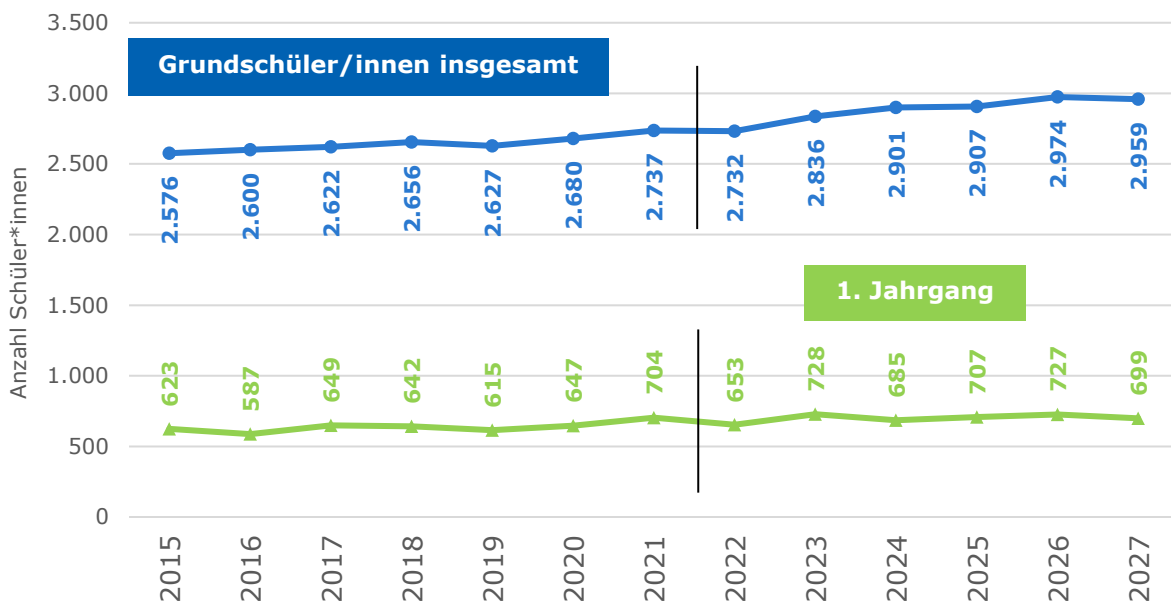
Grundschulen insgesamt	
Grundschule	Anteil Schüler/innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
Grundschulverbund Diepenbrock	8,6
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	4,9
Grundschulverbund Ludgerus	3,6
Josefschule	3,3
Clemens-Dülmer-Schule	3,2
Grundschulen insgesamt	3,2
St.-Bernhard-Schule	3,1
Clemens-August-Schule	3,0
Grundschule Biemenhorst	1,5
Kreuzschule	1,5
Grundschulverbund Liebfrauen	0,0

2.1.11.3 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen an Grundschulen insgesamt

Die folgende Abbildung 15 zeigt die Entwicklung der Zahl der Grundschülerinnen und Grundschüler insgesamt sowie die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge. Betrachtet man zunächst den 1. Jahrgang, zeigt sich ein erster Höhepunkt 2021/22, als mehr als 700 Kindern eingeschult wurden, 8,8% mehr als 2015. 2022/23 wird wieder ein kleinerer Jahrgang eingeschult, in den Folgejahren stehen jedoch erneut besonders große Jahrgänge zur Einschulung an.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen in Bocholt hat von 2015 bis 2021 um 6,3% zugenommen. 2021 befinden sich insgesamt 2.737 Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen. Diese Zahl wird weiter ansteigen und 2026 den Höchststand von 2.974 erreichen.

Abbildung 15: Grundschülerinnen und Grundschüler insgesamt



In der folgenden Tabelle 35 sind die Zahlen der Schülerinnen und Schüler an noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen.

Tabelle 35: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen

Schüler/innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2015/16	623	708	611	634	2.576
2016/17	587	745	650	618	2.600
2017/18	649	692	661	620	2.622
2018/19	642	741	633	640	2.656
2019/20	615	738	663	611	2.627
2020/21	647	704	675	654	2.680
2021/22	704	709	654	670	2.737
2022/23	653	793	652	634	2.732
2023/24	728	745	729	634	2.836

Schüler/innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2024/25	685	828	681	707	2.901
2025/26	707	782	757	661	2.907
2026/27	727	801	713	733	2.974
2027/28	699	834	734	692	2.959

In Tabelle 36 ist die Anzahl der Klassen an Grundschulen dargestellt.¹⁸ Die Zahl der Eingangsklassen ist bis 2011/22 von 27 auf 30 gestiegen. Maximal werden zukünftig 31 Eingangsklassen erwartet. Die Gesamtzahl der Klassen steigt zukünftig deutlich an.

Tabelle 36: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen

Klassen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2015/16	27	29	30	31	117
2016/17	29	31	29	29	118
2017/18	31	29	30	29	119
2018/19	30	30	27	29	116
2019/20	30	29	29	27	115
2020/21	29	29	29	29	116
2021/22	30	30	28	27	115
2022/23	27	31	30	29	117
2023/24	31	27	31	30	119
2024/25	30	32	28	31	121
2025/26	30	30	32	28	120
2026/27	31	31	30	31	123
2027/28	30	32	31	30	123

2.1.11.4 Betreuung an Grundschulen

Alle Grundschulen in Bocholt sind Verlässliche Halbtagschulen, an drei Grundschulen gibt es das Betreuungsangebot 13 Plus,¹⁹ alle übrigen Grundschulen sind Offene Ganztagschulen. Tabelle 37 zeigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler und die Betreuungsquoten für diese drei Angebote von 2015 bis 2020. Während sich die Zahl der betreuten Kinder wie auch die Betreuungsquoten in der OGS sowie im Angebot 13 Plus angestiegen ist, ist die Zahl der Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule gesunken. Ein besonders deutlicher Rückgang ist zwischen 2019 und 2020 zu verzeichnen. Dies dürfte auf eine Folge der Corona-Pandemie sein, als viele Eltern neue Betreuungsarrangements getroffen haben. Die

¹⁸ Die Klassenbildung beruht auf der Zahl der Schüler/innen in den einzelnen Jahrgängen. Aufgrund des jahrgangsübergreifenden Unterrichts am Grundschulverbund Diepenbrock handelt es sich daher nur um rechnerische Größen.

¹⁹ Am Grundschulverbund Liebfrauen wurde zwischenzeitlich die Einführung der OGS zum Schuljahr 2022/23 beschlossen.

Quote der insgesamt betreuten Kinder liegt bis 2019 über 70% und sinkt aufgrund des starken Rückgangs in der Verlässlichen Halbtagschule auf 67%.

Tabelle 37: Betreuung an Grundschulen insgesamt

Betreuung Grundschulen insgesamt								
Schuljahr	OGS		13 Plus		Verlässliche Halbtagschule		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	810	31,2	164	6,3	955	36,7	1.929	74,2
2017/18	865	33,0	169	6,4	862	32,9	1.896	72,3
2018/19	882	33,2	206	7,8	814	30,6	1.902	71,6
2019/20	882	33,6	191	7,3	855	32,5	1.928	73,4
2020/21	941	35,1	213	7,9	649	24,2	1.803	67,3

Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen zeigt, sind die Betreuungsquoten sehr unterschiedlich (Tabelle 38). Am höchsten ist die Quote an der Clemens-August-Schule, wo insgesamt 84,6% der Schülerinnen und Schüler betreut werden, zwei Drittel befinden sich in der OGS. Auch an der Clemens-Dülmer-Schule befinden mehr als 80% der Schülerinnen und Schüler in einer Betreuung, die Betreuungsquote in der OGS liegt jedoch nur bei 56,8%. An der Josefschule und dem Grundschulverbund Diepenbrock liegen die Betreuungsquoten über 75% und die Quoten für die OGS über 60%. An der Grundschule Biemenhorst, dem Grundschulverbund Ludgerusschule sowie der Annette-Droste-Hülshoff-Schule werden zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler betreut. Die Betreuungsquote in der OGS ist jedoch deutlich niedriger als an den anderen Schulen mit OGS. An der Grundschule Biemenhorst werden 37,4% in der OGS und 32,3% in der Verlässlichen Halbtagschule betreut.

An den drei Grundschulen mit dem Angebot 13 Plus liegen die Betreuungsquoten insgesamt deutlich niedriger. An der Kreuzschule und der Grundschule St. Bernhard wird jeweils knapp die Hälfte der Kinder betreut, am Grundschulverbund Liebfrauen sind es 59,6%. Während am Grundschulverbund Liebfrauen und an der Grundschule St. Bernhard deutlich mehr Kinder in der Verlässlichen Halbtagschule betreut werden als im Angebot 13 Plus, ist es an der Kreuzschule umgekehrt.

Tabelle 38: Betreuung an einzelnen Grundschulen

Betreuung an Grundschulen				
Grundschule	OGS	13 Plus	8 bis 1	Gesamt
Clemens-August-Schule	66,1		18,5	84,6
Clemens-Dülmer-Schule	56,8		24,3	81,1
Josefschule	64,0		14,0	78,0
Grundschulverbund Diepenbrock	61,0		15,5	76,6
Grundschule Biemenhorst	37,4		32,3	68,6
Grundschulverbund Ludgerusschule	40,0		27,1	67,1
Annette-Droste-Hülshoff-Schule	48,7		16,7	65,3
Grundschulverbund Liebfrauen		25,3	34,4	59,6
Kreuzschule		36,2	13,1	49,3
Grundschule St. Bernhard		18,6	30,2	48,8

2.2 Raum an Grundschulen

Im Folgenden werden die Raumbilanzen für die einzelnen Grundschulen in Bocholt vorgestellt und vor dem Hintergrund der prognostizierten Zahl der Schülerinnen und Schüler entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die zugrundeliegenden Auswertungen zum Bestand an Schulräumen an den einzelnen Schulen sind im Anhang (S. 187f.) dargestellt. Hier finden sich jeweils die Auswertungen der Raumnutzungserhebungen zur Haupt- wie zur multifunktionalen Nutzung der Schulräume an den einzelnen Grundschulen.

2.2.1 Raumbestand und Raumbedarf Clemens-Dülmer-Schule

In der folgenden Tabelle 39 sind zunächst Informationen zur räumlichen Situation an der Clemens-Dülmer-Schule wiedergegeben, die sich u.a. im Rahmen des Schulbesuchs ergeben haben.

Tabelle 39: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule

Baumaßnahmen:	Bauliche Erweiterungsmaßnahmen starten an der Schule voraussichtlich im Schuljahr 2022/23. Bei Fertigstellung sollten zunächst 10 Klassen im Gebäude beschult werden können und eine entsprechende Erweiterung des Betreuungsbereiches vorgenommen werden. Bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen werden mobile Raumeinheiten genutzt. Inzwischen steht fest, dass die Schule auf eine komplette Dreizügigkeit erweitert werden soll. Bis zur Fertigstellung sind mobile Raumeinheiten an der Schule vorhanden.
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierungsräume: Da die Aufsicht in den vorhandenen Nebenräumen zweier Klassenräume nicht gewährleistet ist, können diese Räume nicht als Differenzierungsräume genutzt werden. Die Schule möchte aus diesem Grund eine Glaswand zum Klassenraum, um eine Aufsicht und damit eine Nutzung zur Differenzierung zu ermöglichen. ▪ Während des Schulbesuchs wurden von der Schule zudem verschiedene Raumbedarfe geäußert, die sich auf die aktuelle Situation vor den Baumaßnahmen beziehen (zu geringe Kapazität der OGS-Räume, fehlende Mehrzweck und Differenzierungsräume).

► An der zweizügig festgelegten Clemens-Dülmer-Schule werden ab 2024/25 durchgehend 3 Züge erwartet. Blicke es bei der Zweizügigkeit müssten jedes Jahr eine große Anzahl von Anmeldungen abgelehnt werden. Es wird daher empfohlen, die Zügigkeit der Clemens-Dülmer-Schule auf drei Züge zu erhöhen und einen entsprechenden Ausbau der Schule vorzunehmen. Dadurch kann die schulische Versorgung im östlichen Teil von Bocholt nachhaltig gesichert werden.

Tabelle 40 gibt die Raumbilanz für die Clemens-Dülmer-Schule wieder. Hierbei wird im Hinblick auf die empfohlene Dreizügigkeit bilanziert. Ein Ausbau der Clemens-Dülmer-Schule zur Dreizügigkeit erfordert demnach insbesondere die Schaffung weiterer Klassen-, Mehrzweck- und Differenzierungsräume sowie eine Erweiterung der Betreuungskapazitäten, die die Betreuung von 300 Kindern ermöglicht.

Tabelle 40: Raumbilanz Clemens-Dülmer-Schule bei einer Dreizügigkeit

Clemens-Dülmer-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenzimmer	10	12	63,3	-	-2	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule betrachtet die Klassenräume als zu klein. Ab nächstem Schuljahr werden bereits 11 Klassen beschult, wobei eine Klasse in einem OGS-Container untergebracht ist.
	Mehrzweckräume	-	3	-	-	-3	<ul style="list-style-type: none"> Durch die Umwandlung in Klassenräume verfügt die Schule über keinerlei Mehrzweckräume mehr.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	-	3	-	36,0	(-3)	<ul style="list-style-type: none"> Zwei nicht einsehbare Nebenräume von Klassen können zurzeit nicht zur Differenzierung genutzt werden, da die Aufsicht nicht gewährleistet ist. Die Schule wünscht eine Abtrennung durch Glaswände, um sie als Differenzierungsräume nutzen zu können. Darüber hinaus ist die Nutzung der Flure als Differenzierungsfläche brandschutzrechtlich an der Schule möglich.
	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule ist eine Turnhalle vorhanden. Außerdem wird ein Flurbereich von der Schule als Aula genutzt.

Clemens-Dülmer-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	4	-	166,6	486,0	Fläche insgesamt: -319 m ² nur Speiseraum -154 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen (maximal 243) sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Derzeit sind 167 m² im Bestandsgebäude vorhanden. Zusätzlich nutzt die Schule einen Klassenraum für die Betreuung. Die Schule äußert einen Bedarf an Räumen für die OGS. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird, wird Platz für 308 Kinder benötigt.
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	26,0	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	20,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab. Der vorhandene Raum ist die Küche, die unter anderem zur Vorbereitung des Schulobstes genutzt wird.
	Lehrkräftezimmer	1	1	68,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 27 Mitarbeitende ausreichend.
Verwaltung	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	-	-	71,8	45,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Das Büro der Schulleitung und der Stellvertretung haben insgesamt eine ausreichend große Fläche von 72 m².
	Büros päd. Personal	1	2	12,8	15,0	-1	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	-	17,8	-	+/-0	

Clemens-Dülmer-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	▪ Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum vorgehalten werden.
	Lehrmittelraum	3	-	16,7	60,0	-43 m ²	▪ Insgesamt ist eine Fläche von 16,7 m ² vorhanden. Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist.
	Hausmeister/in	1	1	8,5	-	+/-0	

2.2.2 Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Ludgerus

In der folgenden Tabelle 41 sind zunächst allgemeine Informationen zur räumlichen Situation am Standort Klaraschule wiedergegeben. Nach Fertigstellung von Erweiterungsmaßnahmen am Standort Klaraschule sollte der derzeitige Hauptstandort aufgegeben und die gesamte Schule an den Standort Klaraschule ziehen. Die Raumerhebung bezog sich entsprechend nur noch auf die zukünftig zur Verfügung stehenden Räume an der Klaraschule (vgl. Tabelle 120 und Tabelle 121, S.191f.).

Tabelle 41: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus

Baumaßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf dem Gelände der Klaraschule wurde ein Erweiterungsbau begonnen, der bis Ostern 2023 fertiggestellt werden soll. Hierbei soll Raum für maximal 14 Klassen geschaffen werden. Damit sollte die gesamte Ludgerusschule an diesen Standort umziehen können. ▪ Zusätzlich werden einige Gebäudeteile an diesem Standort saniert.
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Fertigstellung der Baumaßnahmen ergeben sich am zukünftigen Hauptstandort bei einer Dreizügigkeit keine Raumbedarfe mehr. ▪ Während des Schulbesuchs wurden von der Schule verschiedene Raumbedarfe geäußert, die sich auf die aktuelle Übergangssituation beziehen (z.B. im Hinblick auf die Containernutzung). So gebe es zurzeit keinen Puffer für die Aufnahme weiterer Kinder in der OGS. Der Engpass sei insbesondere im Hinblick auf die Speiseraumsituation zu sehen. Bei dem Neubau auf dem Gelände der Klaraschule werde jedoch von einer 100%-Belegung der OGS ausgegangen und es seien multifunktionale Räume für die OGS vorgesehen

Die Raumbilanzierung bezieht sich ausschließlich auf den Standort Klaraschule nach Abschluss der Erweiterungsbauten (Tabelle 42). Hierbei wurde von der prognostisch erwarteten Vierzügigkeit der Schule ausgegangen.

- ▶ Der dreizügig festgelegte Grundschulverbund Ludgerusschule entwickelt sich voraussichtlich zur durchgehenden Vierzügigkeit. Ab 2026/27 werden hier 16 Klassen erwartet. Am zukünftig alleinigen Standort Klaraschule sind jedoch maximal zeitweise 14 Klassen zu beschulen, optimal ist der Standort für eine Dreizügigkeit mit 12 Klassen ausgestattet. Für eine Vierzügigkeit würden neben Unterrichtsräumen Kapazitäten im Betreuungsbereich fehlen.
- ▶ Bei einer durchgehenden Vierzügigkeit muss entsprechend bis auf Weiteres zusätzlich das Gebäude des Hauptstandortes genutzt werden. Hier sind neben 8 Klassenräumen weitere Räume eingerichtet, die in diesem Szenario jedoch nicht alle benötigt würden, da nur ein Zug untergebracht werden müsste.
- ▶ Um zu prüfen, ob langfristig eine Erweiterung des Standorts Klaraschule notwendig wird und der Standort Ludgerusschule aufgegeben werden kann, wird ein enges Monitoring der Schülerzahlenentwicklung und eine kontinuierliche Fortschreibung der Prognose empfohlen.

Tabelle 42: Raumbilanz Grundschulverbund Ludgerus – zukünftiger Standort bei einer Vierzügigkeit

Grundschulverbund Ludgerus – zukünftiger Standort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	10	16	7,1	-	-6	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich gibt es einen Förderraum in Klassenraumgröße, der ggf. als Klassenraum genutzt werden könnte. 2 Räume sind ursprünglich als Mehrzweckräume vorgesehen und können bei Bedarf ebenfalls als Klassenräume genutzt werden.
	Mehrzweckräume	3	4	63,2	-	-1	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	11	4	14,3	36,0	+8	<ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume hat Klassenraumgröße.
	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es eine Turnhalle.
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	8	-	610,8	624,0	Fläche insgesamt: -13 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche ist somit ausreichend für 305 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 312.
						nur Speiseraum: -53 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 100 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 300 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen Platz vorhalten werden sollte (395 Schüler/innen), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten noch 32 Sitzplätze und 53 m² (0,5 m² pro Schüler/in).
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	4,6	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum ist nur 5 m² groß. Darüber hinaus gibt es jedoch weitere Besprechungsmöglichkeiten im Gebäude.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	4	1	7,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Grundschulverbund Ludgerus – zukünftiger Standort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	(44,8) 68,0	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche von 45 m² für 18 Mitarbeitende ausreichend. Zukünftig soll der ehemalige Speiseraum als Lehrkräftezimmer genutzt werden (68 m²), diese Fläche ist dann für 27 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich gibt es einen Besprechungsraum in Klassenraumgröße.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	45,1	45,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es ein Büro der Schulleitung und ein Sekretariat.
	Büro päd. Personal	1	2	15,9	15,0	(-1) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Es sind ausreichend Besprechungsräume vorhanden, die bei Bedarf als Büros genutzt werden können, sodass sich kein Raumdefizit ergibt.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/innen-/ Elterngespräche etc.)	3	1	14,7	15,0	(+3) +2 <ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume hat Klassenraumgröße. Zählt man einen Raum als Büro für päd. Personal, ergibt sich noch ein Überhang von 2 Räumen.
Funk- tions- räume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum an der Schule eingerichtet sein. Eine Sanitätsliege befindet sich im Kopierraum.
	Lehrmittelraum	3	-	33,3	75,0	-42 m ² <ul style="list-style-type: none"> Insgesamt ist eine Fläche von 33 m² vorhanden, sodass die Mindestgröße deutlich unterschritten wird. Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist.
	Hausmeister/in	2	1	6,3	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> In 2 Räumen steht insgesamt eine Fläche von 15 m² zur Verfügung.

Am derzeitigen Hauptstandort, der aufgegeben werden soll, befinden sich noch einmal 8 Klassenräume. Im Speiseraum sind 38 Sitzplätze eingerichtet.

2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Josefschule

Im Rahmen des Schulbesuchs ergaben sich folgende Hinweise zum Raumbestand (Tabelle 43). Die Raumbilanz für die Josefschule ist in Tabelle 44 dargestellt.

Tabelle 43: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand an der Josefschule

Baumaßnahmen:	Der Lehrmittelraum erhält Ostern 2022 eine Außentreppe und kann dann z.B. als Differenzierungsraum genutzt werden.
Außerschulische Nutzung:	Im Gebäude (Bauteil 3) finden sich Räume, die von einer Großtagespflege genutzt werden. Die Lehrküche wird zudem von der Arnold-Janssen-Hauptschule genutzt und steht der Grundschule nicht zur Verfügung.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderräume (Sprachförderung, individuelle Förderung, sonderpädagogische Förderung); Möglichkeit der Nutzung von Flurbereich für unterrichtliche Differenzierung ▪ Besprechungs-/Beratungsraum, Raum für weitere Mitarbeitende im multiprofessionellen Team ▪ Ermöglichung der Nutzung eines vorhandenen Raums als Bewegungsraum für die OGS. ▪ Speiseraumerweiterung ▪ separates Büro für die Schulleitung ▪ Möglichkeit der Nutzung der Lehrküche durch die Grundschule ▪ Insgesamt hält man eine räumliche Trennung der Funktionsbereiche der Schule für sinnvoll (Verwaltung, Unterricht, OGS...). Dies sei derzeit nicht gegeben. Medien seien überall verteilt und Räume müssten multifunktional genutzt werden.

- ▶ Die Josefschule bleibt prognostisch auch weiterhin zweizügig, überwiegend werden 9 Klassen erwartet. Für diese stehen ausreichend Klassenräume zur Verfügung. Ein weiterer Klassenraum wird für die Auffangklasse benötigt.
- ▶ Im Unterrichtsbereich ist die Schule ausreichend ausgestattet, insbesondere, wenn der derzeitige Lehrmittelraum bei Installation einer Außentreppe auch beispielsweise als Differenzierungsraum genutzt werden kann, da die vorhandenen Differenzierungsräume derzeit die Mindestgröße unterschreiten.
- ▶ Raumbedarfe ergeben sich im Bereich der Betreuung, insbesondere im Hinblick auf die Speiseraumkapazitäten. Die Schule hat bereits eine vergleichsweise hohe Betreuungsquote, daher sollten diese Raumbedarfe kurzfristig gedeckt werden. Hier wäre denkbar, vorhandene Räumlichkeiten als zusätzlichen Speiseraum zu nutzen oder die Mensa der Arnold-Janssen-Schule mitzunutzen. Ist dies nicht möglich oder erweisen sich diese Lösungen als nicht geeignet, muss eine Erweiterung des Speiseraums geprüft werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einer Erhöhung der Betreuungszahlen ggf. auch die Flächen für Essenszubereitung -ausgabe und -lagerung anzupassen sind. Von der Schule wurde außerdem der Wunsch geäußert, einen Betreuungsraum als Bewegungsraum nutzbar zu machen.
- ▶ Die Raumbedarfe im Bereich der Verwaltung werden bereits durch die geplante Trennung von Räumen soweit wie möglich im Bestand gedeckt. Weitere Besprechungsmöglichkeiten ergeben sich durch die Nutzung des ehemaligen Lehrmittelraums (s.o. bei Installation einer Außentreppe) sowie durch die Nutzung des Teamraums des Betreuungspersonals.

Tabelle 44: Raumbilanz Josefschule bei einer Zweizügigkeit

Josefschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	10	9	59,3	-	(+1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem der Räume handelt es sich um den Raum der Auffangklasse, welcher sich im Souterrain befindet. Behält man diesen in dieser Funktion bei, ist die Anzahl der Räume ausreichend.
	Mehrzweckräume	1	2	58,8	-	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich wird die Aula der Schule als Musikraum genutzt, sodass die Anzahl der Räume insgesamt ausreicht.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	2	17,8	36,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule äußert einen Bedarf an Förderräumen. Die beiden vorhandenen Räume unterschreiten die Mindestgröße. Zusätzlich werden von der Schule weitere Räume wie Betreuungsräume und der Kopierraum für die unterrichtliche Differenzierung genutzt.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	83,4	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule sind eine Aula und eine Turnhalle vorhanden, welche für größere Veranstaltungen genutzt wird.

Josefschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	7	-	355,2	378,0	<ul style="list-style-type: none"> Fläche insgesamt: -23 m² Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Somit ist Fläche für max. 189 Kinder bei 9 Klassen vorzuhalten. Bei einer vollen Zweizügigkeit sind es 168 Kinder. Rechnerisch reicht die Fläche für 178 Kinder. Allerdings steht sie nicht gänzlich zur Verfügung, da im Speiseraum auch eine Küche enthalten ist. Die Schule wünscht sich einen weiteren Bewegungsraum. Derzeit könne man einen Raum hierfür aufgrund der Verletzungsgefahr durch Heizkörper nicht nutzen. Außerdem sei der Speiseraum zu klein.
						<ul style="list-style-type: none"> nur Speiseraum: -39 m² Als Speiseraum dient ein Raum von 90 m² mit Ausgabeküche. Es sind laut Schule 45 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten lediglich 135 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (239 Kinder bei 9 Klassen), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 35 Sitzplätze und 53 m² (0,5 pro Schüler/in).
	OGS-Koordination / Besprechung	2	1	16,1	-	<ul style="list-style-type: none"> (+1) +/-0 Zusätzlich zu einem Büro der Betreuung ist ein Teamraum für das Betreuungspersonal eingerichtet. Zählt man diesen als Besprechungsraum, ergibt sich kein Raumüberhang mehr.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	<ul style="list-style-type: none"> +/-0 Die Küche ist zugleich Speiseraum und wird als solcher gezählt (s.o.). Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Josefschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	59,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 24 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	1	-	33,9	45,0	-11 m ²	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es derzeit nur ein Büro der Schulleitung, welches die Mindestgröße etwas unterschreitet. Eine Aufteilung des Raums ist geplant.
	Büro pädagogisches Personal	1	1	16,3	15,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/innen-/ Elterngespräche etc.)	-	1	-	15,3	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zählt man den Teamraum der OGS als Besprechungsraum, ergibt sich kein Raumdefizit mehr. Die Schule sieht einen Bedarf an Besprechungs- und Beratungsräumen sowie einen Raum für weitere Mitarbeitende im multiprofessionellen Team.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Ein separater Sanitätsraum muss laut Standard nicht vorgehalten werden.
	Lehrmittelraum	1	-	42,6	45,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist. Der derzeitige Lehrmittelraum kann nach Installation einer Außentreppe im Frühjahr 2022 auch anderweitig (z.B. als Differenzierungsraum oder Besprechungsraum) genutzt werden.
	Hausmeister/in	1	1	13,9	-	+/-0	

2.2.4 Raumbestand und Raumbedarf St.-Bernhard-Schule

In Tabelle 45 sind zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt. In Tabelle 46 ist die Raumbilanzierung für die Grundschule St. Bernhard dargestellt, bei der von der prognostizierten Vierzügigkeit ausgegangen wurde.

Tabelle 45: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand St.-Bernhard-Schule

Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukünftig: Räume für Betreuung / Ganzttag. Die Raumkapazitäten im Rahmen der Betreuung werden als ausgeschöpft wahrgenommen. Die Grenze sei mit 200 Schülerinnen und Schüler in Betreuung erreicht. ▪ Raum für die MPT-Fachkraft / Schulsozialarbeit / Integrationskräfte ▪ Besprechungsräume ▪ zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum ▪ Garten für die Betreuung mit eigenem Ausgang <p>Insgesamt sei die Größe der Schule als alte Hauptschule optimal, allerdings erfordere die Nutzung als Grundschule eine entsprechende Gestaltung.</p>

- ▶ Die dreizügig festgelegt Grundschule St. Bernhard wird ab dem Schuljahr 2022/23 durchgehend vierzügig. Die festgelegte Zügigkeit sollte vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erhöht und auf 4 festgelegt werden.
- ▶ Die Aufnahme einer 5. Eingangsklasse 2023/24 ist am Standort nicht möglich. Hier muss es zu Umlenkungen z.B. zur Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule kommen, in der noch Kapazitäten vorhanden sind.
- ▶ Im Unterrichtsbereich ist die Schule für eine Vierzügigkeit ausreichend ausgestattet.
- ▶ Raumbedarfe ergeben sich insbesondere im Betreuungsbereich, wenn man von einer 95%-igen Betreuungsquote ausgeht. Sollte die Schule kurzfristig eine OGS werden, könnten zunächst die vorhandenen Räumlichkeiten der Betreuung genutzt werden. Mittel- bis langfristig sollten die Räumlichkeiten bei Bedarf an die tatsächliche Inanspruchnahme der OGS angepasst werden.
- ▶ Im Bereich der Verwaltung ist ein Lehrkräftezimmer zu klein, allerdings gibt es zusätzlich ein benachbartes Lehrkräftearbeitszimmer. Zusammen sind die Räume ausreichend groß. Jedoch ist an der Schule kein Büro für eine stellvertretende Schulleitung eingerichtet und es fehlt mindestens ein Raum für pädagogisches Personal. Ein vorhandener Raum muss darüber hinaus derzeit zusätzlich als Putzmittelraum genutzt werden. Sollte es zu einer Erweiterung der Räumlichkeiten der OGS kommen, sollte dieser Raumbedarf nach Möglichkeit mitgedacht werden.

Tabelle 46: Raumbilanz St.-Bernhard-Schule bei Vierzügigkeit

St.-Bernhard-Grundschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	16	16	65,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Maximal werden zeitweise 17 Klassen erwartet. Diese könnten nicht im Gebäude untergebracht werden.
	Mehrzweckräume	3	4	62,5	-	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich steht theoretisch ein klassenraumgroßer Förderraum zur Verfügung. Nutzt man diesen als Mehrzweckraum, ergibt sich kein Raumdefizit mehr.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	6	4	15,5	36,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> Zwei Räume sind klassenraumgroß. Einer könnte bei Bedarf ggf. als Mehrzweckraum genutzt werden. Dann gäbe es nur noch ein Plus von einem Förderraum.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	500,1	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule sind eine Aula und eine Turnhalle vorhanden, welche für größere Veranstaltungen genutzt wird.

St.-Bernard-Grundschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	5	-	300,3	624,0	<p>Fläche insgesamt: -324 m²</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorbehalten werden. Die Fläche (ohne Küche) ist somit ausreichend für 150 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 312 Schüler/innen Die Schule sieht einen Bedarf an Betreuungsräumen.
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	15,2	-	+/-0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	-

St.-Bernard-Grundschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	66,0	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 26 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich gibt es einen Lehrkräftearbeitsraum an der Schule. Gemeinsam haben beide Räume eine ausreichende Größe. Der Lehrkräftearbeitsraum wird von der Schule als unzureichend betrachtet.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	34,8	45,0	-9 m ² <ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es ein Büro für die Schulleitung und ein Sekretariat. Die Fläche der beiden Räume unterschreitet insgesamt die Mindestgröße.
	Büro pädagogisches Personal	-	2	-	15,0	(-2) -1 <ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es 2 Besprechungsräume. Wird einer als Büro gezählt, ergibt sich noch ein Bedarf von einem Raum. Allerdings befinden sich in einem Raum zugleich die Putzmittel.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	-	22,2	-	(+1) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume ist zugleich Aufenthaltsraum der Reinigungskräfte, in dem diese auch ihre Putzmittel lagern. Die Schule sieht einen Bedarf an Besprechungsräumen und einem zusätzlichen Raum für die MPT-Fachkraft und die Schulsozialarbeit.

St.-Bernard-Grundschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Eine Sanitätsliege befindet sich in einem der Besprechungsräume.
	Lehrmittelraum	7	-	178,6	75,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule hat in der Raumerhebung kein separater Lehrmittelraum angegeben. Allerdings ist eine ausreichend große Anzahl an Abstellräumen/Lagerräumen vorhanden. Insgesamt steht hier eine Fläche von 179 m² zur Verfügung. Zusätzlich werden der Lehrkräftearbeitsraum und das Lehrkräftezimmer als Lehrmittelraum genutzt. Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist.
	Hausmeister/in	1	1	21,0	-	+/-0	

2.2.5 Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Diepenbrock

In Tabelle 47 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an den beiden Standorten der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt.

Tabelle 47: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock

Hauptstandort	
Baumaßnahmen:	Geplant sind Neubau und/oder Sanierungsmaßnahmen am Standort. Da es noch keine konkreteren Pläne gibt, konnte dieser in der Raumerhebung nicht berücksichtigt werden.
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum für sonderpädagogische Förderung (Rückzugsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) ▪ Differenzierungsräume ▪ weitere/größere Räumlichkeiten OGS, insbesondere (barrierefreier) Speiseraum und Küchenbereich ▪ Lehrkräftezimmer (klein und im Keller) ▪ separate Räumlichkeiten Schulleitung und Stellvertretung ▪ Beratungs-/Besprechungsmöglichkeit, insbesondere vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Schule ▪ separater Lehrmittelraum ▪ Lagermöglichkeiten ▪ Veranstaltungsraum für größere Veranstaltungen (an der Schule selbst ist keine Sporthalle vorhanden) ▪ Größe des Schulhofs sowie Schulhofgestaltung (u.a. Lärmbelästigung) <p>Darüber hinaus zeigen sich erhebliche Sanierungsbedarfe an der Schule, die insbesondere den Brandschutz betreffen.</p>
Teilstandort	
Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	Mit der Raumsituation am Teilstandort ist die Schule zufrieden, allerdings wünscht man sich eine OGS vor Ort (derzeit nutzt die Schule die Räumlichkeiten im nahegelegenen Jugendheim).

- ▶ Der vierzünftig festgelegte Grundschulverbund Diepenbrock hatte in den vergangenen Jahren einen Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen zu verzeichnen. Dies ist u.a. auf die bauliche Situation am Hauptstandort zurückzuführen. Zukünftig wird wieder ein Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler prognostiziert, maximal werden 17 Klassen am Grundschulverbund insgesamt erwartet.
- ▶ Das Schulgebäude des **Hauptstandorts** weist erheblichen Sanierungsbedarf auf. Zudem bestehen erhebliche Raumdefizite insbesondere im Hinblick auf die Betreuung (Tabelle 48). Für den Hauptstandort sind daher entsprechende Maßnahmen (Neubau oder Sanierung) geplant. Auf die einzelnen Bedarfe am gegenwärtigen Standort wird daher nicht mehr im Detail eingegangen.

- ▶ Bei der Entscheidung über einen neuen Standort der Schule sollte angesichts des großen Einzugsbereichs auf eine gute Erreichbarkeit auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln geachtet werden.
- ▶ Am einzügigen **Teilstandort** können bis zu 5 Klassen beschult werden (Tabelle 49). Hierfür ist die Schule vergleichsweise gut ausgestattet. Bei Möglichkeit der Nutzung eines klassenraumgroßen Förderraumes sind es sogar 6 Klassen. Im Unterrichtsbereich ist die Schule gut im Hinblick auf Differenzierungsräume ausgestattet, rechnerisch ergibt sich hier sogar ein Raumüberhang.
- ▶ Als Betreuungsräume werden zusätzlich zu den Räumen der 8-1-Betreuung auf dem Schulgebäude Räume der Jugendfreizeitstätte Aasee genutzt. Dies ist aus Sicht der Schule nicht optimal, da bis zur 6. Stunde nur die Betreuungsräume an der Schule genutzt werden können und erst danach die OGS-Kinder die Räume in der Jugendfreizeitstätte aufsuchen. Dort ist die dafür vorgesehene Fläche auch bei einer 95%-igen Betreuungsquote bedarfsgerecht ausgelegt.

Tabelle 48: Raumbilanz Grundschulverbund Diepenbrock – Hauptstandort bei Dreizügigkeit

Grundschulverbund Diepenbrock – Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	10	12	57,7	-	(-2) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> 2 Differenzierungsräume haben Klassenraumgröße. Diese könnten ggf. als Klassenräume genutzt werden, sodass sich kein Raumbedarf mehr ergeben würde.
	Mehrzweckräume	1	2	56,9	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich nutzt die Schule einen rund 25 m² großen Differenzierungsraum als Computerraum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	5	3	22,5	36,0	(+2) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> 2 der Räume haben Klassenraumgröße, diese könnten ggf. zukünftig als Klassenräume genutzt werden.
	Aula / Veranstaltungsort	(1)	1	131,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Mehrzweckraum und ein Differenzierungsraum sind durch eine Schiebetür voneinander getrennt. Die Räume werden als Aula genutzt. Die Aula ist aus Sicht der Schule zu klein und eine Sporthalle, auf die man ausweichen könne, sei nicht vorhanden.

Grundschulverbund Diepenbrock – Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	7	-	349,4	486,0	<p>Fläche insgesamt: -137 m²</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorbehalten werden. Die Fläche ist somit ausreichend für 174 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 243. Die Schule selbst betrachtet die Betreuungsräume bereits derzeit als beengt. Die Räume befinden sich zum Teil in einem separaten Gebäude. Außerdem befindet sich im Speiseraum zugleich die Küche, sodass die Fläche nicht gänzlich als Betreuungsfläche genutzt werden kann. Aus Sicht der Schule ist der Platz unzureichend. 	
						<p>nur Speiseraum: -45 m²</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 73 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 219 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (308 Kinder), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 30 Sitzplätze und 45 m² (0,5 pro Schüler/in). 	
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	9,3	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1			+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um einen Lagerraum. Die Küche befindet sich im Speiseraum und wird als solcher gezählt (s.o.). Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Grundschulverbund Diepenbrock – Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	60,0	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 24 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich gibt es an der Schule einen Lehrkräftearbeitsraum. Die Schule sieht hier einen weiteren Bedarf.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	49,3	45,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es ein Sekretariat und eine Schulleitung, die insgesamt eine Fläche von 49,3 m² aufweisen. Die Schule wünscht sich separate Büros für Schulleitung und stellvertretende Schulleitung.
	Büro pädagogisches Personal	1	2	8,2	15,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Das derzeitige Büro der Schulsozialarbeit ist nur 8 m² groß.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	-	1	-	-	-1
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum an der Schule eingerichtet sein. Derzeit befindet sich eine Sanitätsliege im Lehrkräftearbeitsraum.
	Lehrmittelraum	1	-	6,7	60,0	-53 m ² <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrmittelraum unterschreitet die Mindestgröße deutlich. Derzeit nutzt die Schule sowohl den Kopierraum als auch einen Differenzierungsraum als Lehrmittellräume. Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist.
	Hausmeister/in	2	1	6,7	-	+1

Tabelle 49: Raumbilanz Grundschulverbund Diepenbrock – Teilstandort bei Einzügigkeit

Grundschulverbund Diepenbrock – Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	5	4	67,3	-	+1	
	Mehrzweckräume	1	1	67,2	-	+/-0	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	6	1	15,8	36,0	(+5) +4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einer der Räume hat Klassenraumgröße.
	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Außenbereich der Schule gibt es einen überdachten Bereich, der für Veranstaltungen genutzt wird. ▪ An der Schule gibt es eine Turnhalle, die ggf. genutzt werden könnte.

Grundschulverbund Diepenbrock – Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	8	-	327,9	174,0	<ul style="list-style-type: none"> Fläche insgesamt: +153 m² <ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Mit den Räumen der 8-1-Betreuung und jenen im Jugendhaus stehen 330 m² zur Verfügung. Die Fläche wäre ausreichend für 165 Schüler/innen benötigt wird Fläche für max. 87. Die Schule nimmt die Räumlichkeiten bereits vor dem Hintergrund der derzeitigen Betreuungsquote als beengt war. Zusätzlich wird die Tatsache, dass die Räumlichkeiten des Jugendheims genutzt werden müssen, als ungünstig beurteilt.
						<ul style="list-style-type: none"> nur Speiseraum: +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 46 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 138 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz vorgehalten werden muss (110 Kinder), ist die Fläche somit auch zukünftig ausreichend.
	OGS-Koordination / Besprechung	-	1	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> Hierfür steht eine ausreichende Fläche im Jugendhaus zur Verfügung.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	-	12,8	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Grundschulverbund Diepenbrock – Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	35,8	-	+/-0	▪ Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 14 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	(1)	-	(15,6)	45,0	+/-0	▪ Inzwischen werden lediglich die Räume am Hauptstandort genutzt. Der Raum am Teilstandort steht für Besprechungen zur Verfügung (s.u.).
	Büro pädagogisches Personal	1	-	21,4	15,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	15,6	15,0	+/-0	▪ Bei dem Raum handelt es sich um das ehemalige Sekretariat.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	▪ Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum an der Schule eingerichtet sein. Derzeit befindet sich eine Sanitätsliege im Raum des Hausmeisters.
	Lehrmittelraum	-	-	-	30,0	-30 m ²	▪ An der Schule gibt es keinen Lehrmittelraum. Hierfür werden der Kopierraum und ein Abstellraum (rund 30 m ²) genutzt.
	Hausmeister/in	2	1	20,0	-	+/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 45 m ² zur Verfügung.

2.2.6 Raumbestand und Raumbedarf Clemens-August-Schule

In Tabelle 50 sind zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt. Die Raumbilanz ist in Tabelle 51 dargestellt.

Tabelle 50: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Clemens-August-Schule

Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	Mit der Raumsituation ist man insgesamt zufrieden, auch wenn man einen weiteren Förderraum benötigen würde. Man sei sich aber darüber bewusst, dass die Schule insgesamt sehr gut ausgestattet sei.

- ▶ An der zweizügig festgelegten Schule ist mit einem Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler zu rechnen. Maximal werden 10 Klassen erwartet.
- ▶ 10 Klassen könnten hierbei nur durch die weitere Umnutzung von Räumen wie beispielsweise des Teamraums der OGS untergebracht werden, jedoch reicht dann die Speiseraumfläche bei einer Erreichung der Zielbetreuungsquote nicht mehr aus. Bereits heute ist die Betreuungsquote an der Schule vergleichsweise hoch. Langfristig stößt man so mit 10 Klassen bei einem gleichzeitigen weiteren Anstieg der Betreuungsquote entsprechend an die räumlichen Kapazitätsgrenzen. Für eine Beschulung von 9 Klassen ist die Schule hingegen gut ausgestattet.
- ▶ Alternativ könnte eine Umverteilung von Schülerinnen und Schülern im gleichen Versorgungsbereich geprüft werden.

Tabelle 51: Raumbilanz Clemens-August-Schule bei Zweizügigkeit

Clemens-August-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	9	8	64,8	-	+1	
	Mehrzweckräume	2	2	65,4	-	+/-0	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	1	2	65,4	36,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Fläche des Raums entspricht fast der Fläche von 2 Differenzierungsräumen, sodass die Differenzierungsfläche insgesamt ausreicht. Zusätzlich dürfen die Flure aus brandschutzrechtlicher Perspektive zur unterrichtlichen Differenzierung genutzt werden.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Als Aula wird der großzügige Flurbereich genutzt. Für größere Veranstaltungen weicht man auf die Turnhalle aus.

Clemens-August-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	4	-	287,1	336,0	<p>Fläche insgesamt: (-49 m²)</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche ist somit ausreichend für 143 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für 168 Schüler/innen. Zusätzlich befindet sich im Speiseraum zugleich die Essensausgabe. Darüber hinaus können die Flure aus brandschutzrechtlicher Perspektive auch im Rahmen der Betreuung genutzt werden, sodass die Betreuungsfläche insgesamt ausreichend ist. 	
						<p>nur Speiseraum: +/-0</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 80 Plätze vorgesehen. In 3 Schichten können 240 Kinder versorgt werden. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (213 Kinder), ist der Platz somit ausreichend. Werden mehr als 9 Klassen beschult, wäre die Fläche zukünftig nicht mehr ausreichend. 	
	OGS-Koordination / Besprechung	2	1	11,0	-	+1	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich zum Büro der OGS-Koordination gibt es einen Teamraum für die Mitarbeitenden der OGS/Betreuung.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	1	5,8	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Clemens-August-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	75,4	-	+/-0	▪ Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 30 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	41,7	45,0	-3 m ²	▪ An der Schule gibt es ein Büro für die Schulleitung und ein Sekretariat. Die Fläche der Räume ist insgesamt ausreichend.
	Büro pädagogisches Personal	-	1	-	15,0	(-1) +/-0	▪ Zählt man einen der Besprechungsräume als Büro, ergibt sich kein Raumdefizit mehr.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	1	22,8	15,0	(+1) +/-0	▪ Der Raumüberhang gleicht das Defizit im Bereich des Büros für pädagogisches Personal aus (s.o.)
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich im Teamraum der OGS.
	Lehrmittelraum	3	-	72,8	45,0	+/-0	▪ Von der Schule wurde kein Lehrmittelraum angegeben. Allerdings befinden sich an der Schule 3 Abstellräume mit insgesamt 72,8 m ² Laut Standard sollten Lehrmittelräume mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist..
	Hausmeister/in	2	1	4,1	-	+/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 13 m ² zur Verfügung.

2.2.7 Raumbestand und Raumbedarf Grundschulverbund Liebfrauen

In Tabelle 52 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an den beiden Standorten inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt.

Tabelle 52: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen

Hauptstandort Stenern	
Baumaßnahmen:	Nach Fertigstellung der geplanten Baumaßnahmen stehen 8 Klassenräume samt Differenzierungsräumen zur Verfügung. Zusätzlich ist eine Erweiterung der Betreuungsräume auf eine Zweizügigkeit bei einer 95%-Quote geplant. Der Baubeginn der Erweiterungsmaßnahmen steht noch nicht fest.
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	Von der Schule wurden Raumbedarfe geäußert, die sich auf die aktuelle Raumsituation vor den geplanten Baumaßnahmen beziehen (Differenzierungsräume, Betreuungsräume, insbesondere Speiseraum)
Teilstandort Barlo	
Baumaßnahmen:	Mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen am Hauptstandort stehen auch Betreuungsräume für Schülerinnen und Schüler des Teilstandorts zur Verfügung. Die OGS-Betreuung findet am Hauptstandort statt.
Außerschulische Nutzung:	Im OG befindet sich die katholische Bücherei. Zusätzlich wird ein Raum im EG als Lagerraum von einem Verein genutzt.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	Mit der Raumsituation am Teilstandort sei man zufrieden.

Am Hauptstandort sind Erweiterungen geplant. Diese Erweiterungen sind in der Raumbilanz berücksichtigt (Tabelle 53). Für die Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass an Haupt- und Teilstandort jeweils 6 Klassen beschult werden.

- ▶ Am dreizügig festgelegten Grundschulverbund wird zunächst ein Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler prognostiziert. Ab 2026/27 werden jedoch wieder 12 Klassen erwartet. Hierfür ist der Grundschulverbund nach Fertigstellung der geplanten Baumaßnahmen am Hauptstandort gut ausgestattet. Es besteht zudem das Potenzial, weitere Schülerinnen und Schüler des gleichen Versorgungsgebietes aufzunehmen und bis zu 14 Klassen zu bilden. Damit kann sich eine Entlastung für die Clemens-August- sowie die Clemens-Dülmer-Schule ergeben.
- ▶ Im den bestehenden Gebäuden des **Hauptstandortes** können 6 Klassen beschult werden, bei Fertigstellung der geplanten Baumaßnahmen sind es 8 Klassen, sodass die Schule zukünftig bei Bedarf Schülerinnen und Schüler von Schulen des gleichen Versorgungsgebiets aufnehmen kann.
- ▶ Im Unterrichtsbereich ist der Standort nach Fertigstellung der Baumaßnahmen gut ausgestattet, insbesondere da in diesem Zuge weitere Differenzierungsräume geschaffen werden.

- ▶ Raumbedarfe zeigen sich derzeit hauptsächlich im Betreuungsbereich, allerdings sind hier bereits Erweiterungen geplant. Bei Fertigstellung sollten diese für eine 95%-ige Betreuungsquote am Hauptstandort und eine 50%-ige Betreuungsquote am Teilstandort ausreichend sein. Wie bisher im Angebot 13 Plus, sollen Schülerinnen und Schüler aus dem Teilstandort, die ab dem nächsten Schuljahr die dann eingerichtete OGS besuchen, mit dem Bus zum Hauptstandort gebracht werden.
- ▶ Der Lehrmittelraum unterschreitet die Mindestgröße.
- ▶ Am **Teilstandort** Barlo können 6 Klassen beschult werden (Tabelle 54). Hierfür ist die Schule ausreichend ausgestattet. Bei einer Beschulung von 6 Klassen kann der siebte Klassenraum als Mehrzweckraum genutzt werden.
- ▶ Die Bedarfe des Teilstandorts im Betreuungsbereich werden durch die Schaffung von Räumlichkeiten am Hauptstandort gedeckt. Am Teilstandort selbst gibt es lediglich eine 8-1-Betreuung.
- ▶ Im Verwaltungsbereich des Teilstandorts ergibt sich zwar rechnerisch ein Raumdefizit, allerdings sollten diese nicht so umfanglich erforderlich sein wie am Hauptstandort.

Tabelle 53: Raumbilanz Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort bei Zweizügigkeit

Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	(6) 8	6	58,8	-	(+/-) +2	<ul style="list-style-type: none"> Mit den anstehenden Baumaßnahmen sollen 2 weitere Räume geschaffen werden. Dann können bis zu 8 Klassen beschult werden.
	Mehrzweckräume	2	1	26,0	-	(+1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Eine der beiden Räume ist lediglich 26 m² groß. Zählt man diesen nicht als Mehrzweckraum, ergibt sich kein Raumüberhang.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	3	1	16,2	36,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> Die beiden kleineren Räume sind Nebenräume von Klassen. Der 3. Raum hat Klasserraumgröße. Die Schule sieht einen Bedarf an Differenzierungsräumen. Mit den anstehenden Baumaßnahmen sollen weitere Differenzierungsräume geschaffen werden.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	111,2	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich gibt es an Schule eine Sporthalle.

Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	3	-	166,2	261,0	<ul style="list-style-type: none"> Fläche insgesamt: (-95 m²) Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche ist somit ausreichend für 83 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 130 Schüler/innen. Zudem befindet sich im Speiseraum zugleich die Küche, sodass die Fläche nicht in Gänze zur Verfügung steht. Im Zuge der Baumaßnahmen sollen weitere Kapazitäten geschaffen werden. Bei Fertigstellung sollen ausreichende Kapazitäten bei einer 95%-Quote zur Verfügung stehen. Die Schule sieht einen Bedarf an Betreuungsräumen. 	
						<ul style="list-style-type: none"> nur Speiseraum: +/-0 Im Speiseraum sind 20 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 60 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (165 Kinder), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 35 Sitzplätze und 53 m² (0,5 pro Schüler/in). Auch hier sollen mit den Baumaßnahmen ausreichende Kapazitäten geschaffen werden. 	
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	24,5	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> +/-0 Die Küche befindet sich im Speiseraum und wird als solcher gezählt (s.o.). Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	77,3	-	+/-0	▪ Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 31 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	45,8	45,0	+/-0	▪ Bei den Räumen handelt es sich um ein Büro der Schulleitung und ein Sekretariat, die gemeinsam eine ausreichend große Fläche aufweisen.
	Büro pädagogisches Personal	-	1	-	15,0	(-1) +/-0	▪ Derzeit gibt es an der Schule keine/n Schulsozialarbeiter/in, sodass die Anzahl der Räume derzeit ausreicht.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	34,0	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	▪ Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum eingerichtet sein.
	Lehrmittelraum	1	-	16,4	30,0	-14 m ²	▪ Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist. Der vorhandene Raum unterschreitet die Mindestgröße.
	Hausmeister/in	3	1	2,9	-	+/-0	▪ Insgesamt stehen in 3 Räumen eine Fläche von 26 m ² zur Verfügung.

Tabelle 54: Raumbilanz Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort bei Einzigigkeit

Grundschulverbund Liebfrauen – Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenzimmer	7	6	54,4	-	+1	
	Mehrzweckräume	(1)	1	(161,9)	-	(+/-0) -1	<ul style="list-style-type: none"> Als sonstiger Mehrzweckraum dient die Pausenhalle/Aula. Diese wird in der Bilanz als Aula gezählt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	1	1	53,0	36,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	161,9	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Als Aula dient die Pausenhalle.
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	1	-	83,7	261,0	Fläche insgesamt: (-177 m ²)	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche an der Schule ist somit ausreichend für 42 Schüler/innen, benötigt wird eine Fläche für max. 130 Schüler/innen. Am Teilstandort gibt es nur eine 8-1-Betreuung. Es ist kein Speiseraum vorhanden, da kein Essen am Standort ausgegeben wird.
	OGS-Koordination / Besprechung	-	-	-	-	+/-0	
	Essenzubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	-	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Grundschulverbund Liebfrauen – Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	61,3	-	+/-0	▪ Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 25 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	1	-	29,9	45,0	(-15 m ²)	▪ Der Raum ist Sekretariat und Büro der Schulleitung. ▪ Zusätzlich ist an der Schule ein Lehrkräftearbeitsraum eingerichtet.
	Büro pädagogisches Personal	-	(1)	-	(15,0)	(-1) +/-0	▪ An der Schule gibt es derzeit keine Schulsozialarbeit, so dass sich derzeit kein Raumdefizit ergibt.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	26,7	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	▪ Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum an der Schule eingerichtet sein.
	Lehrmittelraum	2	-	36,1	30,0	+/-0	▪ Insgesamt steht in den beiden Räumen eine Fläche von 36 m ² zur Verfügung.
	Hausmeister/in	2	1	18,7	-	+/-0	▪ Insgesamt ist eine Fläche von 19 m ² vorhanden.

2.2.8 Raumbestand und Raumbedarf Biemenhorster Schule

In Tabelle 55 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an den beiden Standorten inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt.

Tabelle 55: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Biemenhorster Schule

Standort Birkenallee	
Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der OGS-Räumlichkeiten ▪ Förderräume
Standort Weserstraße	
Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Nicht nutzbare Räume / nicht identifizierbare Räume:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe (beide Standorte):	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der OGS-Räumlichkeiten ▪ Förderräume

Vor dem Hintergrund der Raumkapazitäten an den Standorten wird von einer jeweiligen Zweizügigkeit ausgegangen. Die entsprechenden Raumbilanzen sind in Tabelle 56 und Tabelle 57 dargestellt.

- ▶ Laut Prognose ist an der vierzünftig festgelegten Schule mit sinkenden Klassenzahlen zu rechnen. Bis zum Ende des Prognosezeitraums werden 2 Klassen weniger erwartet als derzeit. An den Standorten ließe sich räumlich eine durchgängige Vierzügigkeit fortführen. Da laut Prognose nur mit 14 Klassen zu rechnen ist, stünden an einem oder an beiden Standorten potenziell Raumpotenzial zur Verfügung. Bei Bedarf könnten Schülerinnen und Schüler des gleichen Versorgungsbereichs an der Schule aufgenommen werden oder die Klassenräume anderweitig genutzt werden.
- ▶ Werden am **Standort Birkenallee** zukünftig noch 8 Klassen beschult, ergibt sich ein Raumüberhang von 2 Klassenräumen. Ein Klassenraum könnte zukünftig zur Behebung des Raumdefizits im Bereich der Mehrzweckräume genutzt werden. Mit Differenzierungsräumen ist die Schule passend ausgestattet.
- ▶ Raumbedarfe zeigen sich vor allem im Bereich der Betreuung, wenn man von einer 95%-igen Betreuungsquote ausgeht. Bisher ist die Betreuungsquote jedoch vergleichsweise niedrig und wird am Standort als gesättigt wahrgenommen. Hier gilt es, die Entwicklung der Inanspruchnahme der OGS im Blick zu behalten und ggf. Räumlichkeiten mittel- bis langfristig anzupassen.
- ▶ Im Verwaltungs- und auch Funktionsbereich ist die der Standort vergleichsweise gut ausgestattet.
- ▶ Am **Standort Weserstraße** ergibt sich im Unterrichtsbereich ein Raumbedarf im Bereich der Mehrzweckräume, sofern gleich viele Klassen wie bisher am Standort beschult werden.

- ▶ Im Betreuungsbereich ist der Standort insgesamt gut für eine 95%-ige Betreuungsquote ausgestattet, hier ergibt sich sogar rechnerisch ein Raumüberhang. Der Speiseraum wird perspektivisch zu klein, allerdings können hier ggf. benachbarte Gruppenräume multifunktional genutzt werden.
- ▶ Im Verwaltungsbereich gibt es am Standort Weserstraße nur ein Büro für Schulleitung, stellvertretende Schulleitung und Sekretariat. Räumlichkeiten sind jedoch auch am Standort Birkenallee verfügbar.
- ▶ Der Lehrmittelraum unterschreitet die Mindestgröße.

Tabelle 56: Raumbilanz Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee bei Zweizügigkeit

Biemenhorster Schule – Standort Birkenallee							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	11	8	57,1	-	+2	
	Mehrzweckräume	1	2	162,1	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich dient ein Klassenraum als sonstiger Mehrzweckraum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	3	2	13,3	36,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule äußert den Wunsch nach weiteren Förderräumen.
	Aula / Veranstaltungsort	(1)	1	(162,1)	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Musikraum wird als Aula genutzt.
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	8	-	246,9	336,0	Fläche insgesamt: -89 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Neben Räumlichkeiten der 8-1-Betreuung im Schulgebäude, stehen der Schule für die OGS Räume in einem separaten Gebäude zur Verfügung. Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche (ohne Küchen) ist somit ausreichend für 123 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 168 Schüler/innen Die Schule sieht einen Bedarf an weiteren Betreuungsräumen.
						nur Speiseraum: -62 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 30 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 90 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt (213 Kinder) wird, fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 41 Sitzplätze und 62 m² (0,5 pro Schüler/in).

Biemenhorster Schule – Standort Birkenallee							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	15,5	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	17,6	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	75,1	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 23 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	53,1	45,0	+8 m ²	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es ein Sekretariat und ein Büro der Schulleitung. Insgesamt steht eine Fläche von 53 m² zur Verfügung.
	Büro pädagogisches Personal	-	1	-	15,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Gleichzeitig gibt es einen Raumüberhang im Bereich der Klassenräume und Differenzierungsräume.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	13,3	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	9,1	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	3	-	48,8	45,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 50 m² zur Verfügung.
	Hausmeister/in	1	1	18,9	-	+/-0	

Tabelle 57: Raumbilanz Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße bei Zweizügigkeit

Biemenhorster Schule – Standort Weserstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	8	8	57,2	-	+/-0	
	Mehrzweckräume	(1)	2		-	(-2) -1	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule nutzt die Mensa als Multifunktionsraum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	1	20,0	36,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule äußert den Wunsch nach weiteren Förderräumen.
	Aula / Veranstaltungsort	(1)	1	(251,6)	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Eingangsbereich dient der 8-1-Betreuung als Gruppenraum und ist zugleich Forum/Aula der Schule.
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	7	-	653,5	218,0	Fläche insgesamt: +435 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorbehalten werden. Somit ist Fläche für max. 168 Kinder vorzuhalten. Rechnerisch reicht die Fläche für 318 Kinder. Allerdings steht sie nicht gänzlich zur Verfügung, da im Speiseraum auch eine Küche enthalten ist. Bei dem größten der Räume handelt es sich zudem zugleich um das Forum. Die Schule sieht einen Bedarf an Betreuungsräumen.
						nur Speiseraum: -24 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 55 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 165 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt (213 Kinder) wird, fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 16 Sitzplätze und 24 m² (0,5 pro Schüler/in).

Biemenhorster Schule – Standort Weserstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	15,9	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	1	10,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	34,1	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 13 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	1	-	15,0	45,0	-30 m ²	
	Büro pädagogisches Personal	1	1	15,3	15,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	-	1	-	15,0	-1	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	8,5	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	1	1	17,3	30,0	-13 m ²	
	Hausmeister/in	1	1	8,8	-	+/-0	

2.2.9 Raumbestand und Raumbedarf Kreuzschule

In Tabelle 58 sind zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt. Die Raumbilanz ist in Tabelle 59 dargestellt.

Tabelle 58: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Kreuzschule

Baumaßnahmen:	Geplant ist ein Umbau der Aula („Blaue Halle“) – eine brandschutztechnische Abtrennung von den angrenzenden Gängen –, sodass dort Differenzierungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem ist eine Sanierung der Kellerräume geplant.
Außerschulische Nutzung:	Im Gebäude befinden sich zwei Wohnungen.
Nicht nutzbare Räume / nicht identifizierbare Räume:	Es gibt einen nicht ausgebauten Dachraum von 130 m ² und die Kellerräume sind derzeit nicht nutzbar. 2 kleinere Gruppenräume der Betreuung (jeweils ca. 10 m ²) werden derzeit aus Brandschutzgründen nicht genutzt.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrzweckraum ▪ Räume für individuelle und sonderpädagogische Förderung; Möglichkeit der Nutzung von Fluren für unterrichtliche Differenzierung (beantragt) ▪ Größeres Lehrkräftezimmer <p>Man möchte gerne in den angrenzenden Materialraum wechseln, der zumindest zurzeit jedoch benötigt wird, weil der Keller nicht nutzbar ist. Dieser müsste so renoviert werden, dass dort auch geheizt werden könne, sodass man auch Lehrmaterial lagern könne.</p>

- ▶ Auch zukünftig bleibt die Kreuzschule zweizügig, die Klassenzahl sinkt dabei von 9 auf 8 Klassen. Verschiedene sich zeigende kurzfristige Raumbedarfe sollten weitestgehend durch Umnutzungen im Bestand zu lösen sein.
- ▶ Im Unterrichtsbereich fehlen der Schule ein Mehrzweckraum und die Differenzierungsräume unterschreiten die Mindestgröße. Werden an der Schule wie prognostiziert zukünftig vornehmlich 8 Klassen beschult, kann einer der Klassenräume den fehlenden Mehrzweckraum ersetzen. Der Bedarf an Differenzierungsräumen wird im Zuge der Sanierung der Aula gedeckt. Dann soll die Nutzung der Flure als Differenzierungsfläche möglich sein.
- ▶ Es zeigen sich bei einer Annahme einer 95%-igen Betreuungsquote deutliche Raumdefizite im Betreuungsbereich. Derzeit gibt es jedoch an der Schule keine OGS, sodass sich hier keine kurzfristigen Maßnahmen ergeben. Mittel- bis langfristig sollten bei einer Einrichtung und steigender Inanspruchnahme der Betreuung die Räumlichkeiten jedoch angepasst werden.
- ▶ Im Verwaltungsbereich zeigt sich, dass das Lehrkräftezimmer geringfügig zu klein ist. Die Schule wünscht sich hier die Nutzung des Materialraums, wenn die Kellerräume saniert sind. Das freiwerdende Lehrkräftezimmer könnte – wenn gewünscht – beispielsweise als Büroraum genutzt werden. Derzeit befindet sich das Büro der Schulleitung im Sekretariat. Da der Materialraum zugleich als Mehrzweckraum dient, würde der Schule bei Nutzung als Lehrkräftezimmer ein Mehrzweckraum fehlen.
- ▶ Die fehlenden Lehrmittelräume stehen wieder zur Verfügung, wenn der Keller saniert wurde.

Tabelle 59: Raumbilanz Kreuzschule bei Zweizügigkeit

Kreuzschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	9	8	47,6	-	+1	
	Mehrzweckräume	1	2	58,6	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um den Computerraum, der auch als Kopierraum genutzt wird. Die Schule sieht hier einen Bedarf.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	2	9,9	36,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Differenzierungsräume unterschreiten die Mindestgröße deutlich. Laut Schulverwaltung handelt es sich bei den Räumen um einen Abstellraum und einen Nebenraum einer Klasse. Zusätzlich ist ein Besprechungsraum vorhanden, der laut Standard auch zur unterrichtlichen Differenzierung genutzt werden soll. Derzeit nutzt die Schule neben dem Besprechungsraum den Speiseraum. Sie äußert hier einen Raumbedarf. Geplant ist, entsprechende Möglichkeiten im Zuge der Sanierung der Aula zu schaffen und die Nutzung der Flure als Differenzierungsfläche zu ermöglichen.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	153,2	-	+/-0	

Kreuzschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganzttag (inkl. Speiseraum)	5	-	182,0	336,0	Fläche insgesamt: -154 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Die Fläche ist somit ausreichend für 91 Schüler/innen, benötigt wird Fläche für max. 168. Zudem befindet sich im Speiseraum zugleich die Küche, sodass die Fläche nicht in Gänze zur Verfügung steht. 2 zusätzliche Räume von jeweils rund 10 m² können durch die Schule nicht genutzt werden.
						nur Speiseraum: -69 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 25 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 75 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (213 Kinder), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 46 Sitzplätze und 69 m² (0,5 pro Schüler/in).
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	22,9	-	+/-0	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Küche ist zugleich Speiseraum und wird als solcher gezählt (s.o.). Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.

Kreuzschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	43,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 17 Mitarbeitende ausreichend. Die Schule erachtet das Lehrkräftezimmer als zu klein.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	1	-	34,6	45,0	-9 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Das Sekretariat ist zugleich Büro der Schulleitung. Die Größe des Raums unterschreitet die Mindestgröße.
	Büro pädagogisches Personal	-	(1)	-	(15,0)	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es keine Schulsozialarbeit, sodass die Anzahl der Räume derzeit ausreicht.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	13,6	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Laut Standard ist vorgesehen, dass Differenzierungsräume für Besprechungen genutzt werden sollten. Allerdings sind die Differenzierungsräume derzeit an Klassenräume angebunden und/oder unterschreiten die Mindestgröße deutlich.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum zur Verfügung stehen. Stattdessen kann eine Sanitätsliege in einem anderem Raum untergebracht werden.
	Lehrmittelraum	-	-	-	45,0	-45 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit gibt es an der Schule lediglich einen Abstellraum von 13 m². Es werden verschiedene weitere Räume wie der Kopierraum, das Lehrkräftezimmer und ein Differenzierungsraum multifunktional hierfür genutzt. Allerdings gibt es zusätzlich Kellerräume, die saniert werden und zukünftig wieder nutzbar sind. Laut Standard sollten Lehrmittelräume mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist. Die Schule selbst äußert hier einen Raumbedarf.
	Hausmeister/in	1	1	13,6	-	+/-0	

2.2.10 Raumbestand und Raumbedarf Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

In Tabelle 60 sind zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt. Tabelle 61 gibt die Raumbilanz für die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule wieder.

Tabelle 60: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Baumaßnahmen:	-
Außerschulische Nutzung:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierungsräume ▪ Büro stellvertretende Schulleitung (wenn wieder eine Konrektorin bzw. ein Konrektor an der Schule tätig ist) ▪ Besprechungsraum ▪ Veranstaltungsraum für größere Veranstaltungen (Nutzung der Sporthalle noch nicht genehmigt) ▪ Im Hinblick auf die Betreuungsräume habe man die Kapazitätsgrenzen inzwischen erreicht.

- ▶ Die Annette-von-Droste-Hülshoff Schule bleibt auch zukünftig zweizügig mit 8 Klassen. Am Ende des Prognosezeitraums sinkt die Anzahl der Klassen auf 7. Da laut Prognose größtenteils recht kleine Klassen gebildet werden, besteht hier Potenzial für die Aufnahme weiterer Schüler/innen aus anderen Grundschulbereichen im gleichen Versorgungsbereich. So könnte beispielsweise der festgestellte Überhang an der Grundschule St. Bernhard im Schuljahr 2023/24 hier aufgenommen werden.
- ▶ Im Unterrichtsbereich ist die Schule ausreichend ausgestattet, auch wenn einer der vorhandenen Differenzierungsräume die Mindestgröße unterschreitet.
- ▶ Raumbedarfe zeigen sich insbesondere im Betreuungsbereich, sowohl im Hinblick auf die Betreuungsräume insgesamt als auch bezüglich der Speiseraumkapazitäten, wenn die Betreuungsquote auf 95% steigen sollte. Dieser Bedarf sollte mittel- bis langfristig gedeckt werden, wenn sich eine steigende Inanspruchnahme der OGS zeigt. Darüber hinaus gibt es kein separates Büro für die OGS-Koordination, allerdings mit 2 Besprechungsräumen generell ausreichende Besprechungsmöglichkeiten.
- ▶ Im Verwaltungs- und Funktionsbereich zeigen sich kleinere Raumbedarfe. Es gibt kein Büro für eine stellvertretende Schulleitung und der Lehrmittelraum ist geringfügig zu klein. Sollte die OGS mittel- bis langfristig erweitert werden, sollte auch diese Bedarfe nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Tabelle 61: Raumbilanz Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule bei Zweizügigkeit

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	8	8	74,3	-	+/-0	
	Mehrzweckräume	2	2	67,2	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Räume der Hausaufgabenbetreuung dienen als Mehrzweckräume. Sie werden hier als Mehrzweckräume gezählt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	2	17,1	36,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume unterschreitet die Mindestgröße. Die Schule sieht hier einen Raumbedarf.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Als Veranstaltungsraum wird der Eingangsbereich der Schule genutzt.
Betreuung	Räume im Rahmen der Betreuung/Ganztag (inkl. Speiseraum)	3	-	208,3	336,0	Fläche insgesamt: -128 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Für 75% der Schüler/innen sollte 2 m² pro Schüler/in vorgehalten werden. Somit ist Fläche für max. 168 Kinder vorzuhalten. Rechnerisch reicht die Fläche für 104 Kinder. Allerdings steht sie nicht gänzlich zur Verfügung, da im Speiseraum auch eine Küche enthalten ist.
						nur Speiseraum: -47 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum sind 40 Plätze vorgesehen, sodass in 3 Schichten 120 Schüler/innen versorgt werden können. Geht man davon aus, dass für 95% der Schüler/innen ein Platz benötigt wird (213 Kinder), fehlen für die Versorgung in 3 Schichten 31 Sitzplätze und 47 m² (0,5 pro Schüler/in).

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Betreuung	OGS-Koordination / Besprechung	-	1	-	-	-1	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Küche ist zugleich Speiseraum und wird als solcher gezählt (s.o.). Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	74,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 30 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung/ stellvertretende Schulleitung/ Sekretariat	2	-	34,4	45,0	-10 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt ein Büro für die Schulleitung und ein Sekretariat. Die Fläche der beiden Räume unterschreitet insgesamt die Mindestgröße.
	Büro pädagogisches Personal	1	1	35,6	15,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	17,5	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule sieht einen Bedarf an einem weiteren Besprechungsraum.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Laut Standard muss kein separater Sanitätsraum zur Verfügung stehen. Stattdessen kann eine Sanitätsliege in einem anderem Raum untergebracht werden.
	Lehrmittelraum	1	-	22,6	45,0	-22 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum unterschreitet die Mindestgröße. Laut Standard sollte der Raum mit entsprechender Beleuchtung und Belüftung ausgestattet sein, sodass hier auch längeres Arbeiten möglich ist.
	Hausmeister/in	1	1	22,6	-	+/-0	

2.2.11 Raumbedarfe und Maßnahmen an Grundschulen

Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen gezeigt hat, gibt es in Bocholt eine stabile Grundschullandschaft. Keine der Grundschulen ist in ihrem Bestand gefährdet. Im Gegenteil muss an vielen Grundschulen mit einem Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler gerechnet werden. Diese demographischen Wellen können nicht an allen Schulen abgedeckt werden. Dennoch ist die vorhandene Verteilung der Grundschulen in Bocholt im Wesentlichen bedarfsgerecht. Mit einer Erweiterung der Zügigkeit und einem entsprechenden Ausbau der Clemens-Dülmer-Schule auf drei Züge wird ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit geleistet. Dennoch werden – wie in den vergangenen Jahren – auch zukünftig Umlenkungen von Schülerinnen und Schülern erforderlich werden. Durch die Bildung von Versorgungsbereichen analog der Jugendhilfeplanung kann jedoch weiterhin eine wohnortnahe Beschulung gesichert werden.

Neben einer Erhöhung der Zügigkeit der Clemens-Dülmer-Schule auf 3 Züge sollte als weitere schulorganisatorische Maßnahme eine Erhöhung der Zügigkeit der Grundschule St. Bernhard auf 4 Züge erfolgen. Die Schule wird bereits in 3 Jahrgängen vierzünftig geführt und wird durchgehend vierzünftig. Diese Vierzügigkeit kann im Bestand der Schule abgedeckt werden. Die Aufnahme einer 5. Eingangsklasse 2023/24 wird jedoch nicht möglich sein. Hier kann eine Umlenkung z.B. zur Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule erfolgen.

In der folgenden Tabelle 62 sind die empfohlenen Maßnahmen für die einzelnen Grundschulen noch einmal zusammenfassend dargestellt. Hierbei wird zwischen Sofortmaßnahmen und mittel- bis langfristig notwendigen Maßnahmen unterschieden. Diese Maßnahmen werden im Anschluss an die Verabschiedung des Schulentwicklungsplans von der Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt mit einem Zeit- und Kostenplan hinterlegt.

Hierbei wird zu beachten sein, was in der Präambel zu den „Vereinbarung zum Flächenbedarf an Grundschulen“ bereits im Schulentwicklungsplan von 2013 festgehalten wurde: *„Die Umsetzung der vereinbarten Richtwerte zur räumlichen Versorgung von Grundschulen ist abhängig von den jeweiligen baulichen Gegebenheiten der Schule sowie den finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers.“*

Die größten und wichtigsten Sofortmaßnahmen sind der Neubau bzw. die Sanierung des Hauptstandortes des Grundschulverbundes Diepenbrock und die bauliche Erweiterung der Clemens-Dülmer-Schule. Weitere empfohlene Sofortmaßnahmen beziehen sich auf Raumnutzungen und sind vergleichsweise einfach zu realisieren. Bereits begonnene Erweiterungsmaßnahmen wie z.B. am Grundschulverbund Ludgerus, Standort Klaraschule werden hierbei nicht noch einmal als empfohlene Maßnahmen aufgeführt.

Mittel- und langfristige Maßnahmen werden vor allem im Hinblick auf den Ausbau der Betreuung notwendig. Insbesondere die Speiseraumkapazität einiger Grundschulen ist bei weiter steigenden Betreuungsquoten nicht mehr ausreichend. Hier gilt es, die Entwicklung der Betreuungsquoten im Blick zu behalten und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Sollten solche Erweiterungen notwendig werden, sollte in diesem Zuge auch evtl. vorhandene Raumbedarfe m Hinblick auf den Verwaltungs- und Funktionsbereich gedeckt werden.

Darüber hinaus gilt es die Ausstattung der Schulen mit entsprechendem Mobiliar für eine multifunktionale Raumnutzung der Betreuungsräume frühzeitig in den Blick zu nehmen.

Tabelle 62: Empfohlene Maßnahmen im Grundschulbereich

Grundschule	Sofortmaßnahmen	Mittel- und langfristige Maßnahme
Clemens-Dülmer-Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumliche Erweiterung auf eine Dreizügigkeit, bauliche Maßnahmen für die Unterbringung von 12 Klassen ▪ Kurzfristige Aufstellung mobile Raumeinheiten für die Aufnahme von 3 Eingangsklassen zum Schuljahr 2022/23 bereits geplant 	
Grundschulverbund Ludgerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung des Gebäudes am ehemaligen Hauptstandort bis auf Weiteres ▪ Erweiterungsmaßnahme am Hauptstandort befindet sich in der Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enges Monitoring der Schülerzahlenentwicklung und eine kontinuierliche Fortschreibung der Prognose ▪ Sollte weiterhin eine Vierzügigkeit absehbar sein, muss eine Erweiterung des Standorts Klaraschule in Erwägung gezogen werden.
Josefschule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des Lehrmittelraums als Differenzierungsraum bei Installation der Außentreppe ▪ Nutzung vorhandener Räumlichkeiten als zusätzlicher Speiseraum oder Mitnutzung der Mensa der Arnold-Janssen-Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn sich Sofortmaßnahmen im Bereich der Betreuung als nicht geeignet erweisen und die Betreuungsquote weiter steigt, Anpassung der Betreuungsfläche und ggf. Fläche für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung (Nutzung von ehemaliger Hausmeister/innenwohnung)
St. Bernhard-Schule		<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Abhängigkeit von der Inanspruchnahme der Betreuung Erweiterung der Räumlichkeiten der Betreuung inklusive Speiseraum und ggf. Küchenkapazität ▪ Bei Erweiterung der Betreuungsräume gleichzeitig Erweiterung des Verwaltungsbereichs
Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau / Sanierung 	

Grundschule	Sofortmaßnahmen	Mittel- und langfristige Maßnahme
Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort		
Clemens-August-Schule		
Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung OGS im Bestand zum Schuljahr 2022/23 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Betreuungsräume bereits in Planung (Nutzung auch durch Schüler/innen des Teilstandorts)
Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort		
Grundschule Biemenhorst Birkenallee		<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Abhängigkeit von der Inanspruchnahme der Betreuung Erweiterung der Räumlichkeiten der Betreuung inklusive Speiseraum und ggf. Küchenkapazität
Grundschule Biemenhorst Weserstraße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ggf. multifunktionale Nutzung von Gruppenräumen als Speiseräume 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei steigender Inanspruchnahme der Betreuung Erweiterung der Räumlichkeiten inklusive Speiseraum und ggf. Küchenkapazität
Kreuzschule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des Flurbereichs als Differenzierungsfläche bei Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen der Aula 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei steigender Inanspruchnahme der OGS Erweiterung der Räumlichkeiten der Betreuung inklusive Speiseraum und ggf. Küchenkapazität
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei steigender Inanspruchnahme der OGS Erweiterung der Räumlichkeiten der Betreuung inklusive Speiseraum und ggf. Küchenkapazität ▪ Bei Erweiterung der Betreuungsräume zusätzlich Berücksichtigung der Raumbedarfe im Verwaltungs- und Funktionsbereich

Eine weitere Empfehlung ist die Umwandlung der Betreuungsangebote 13 Plus in Offene Ganztagschulen. Dies liegt jedoch nicht im Ermessen des Schulträgers, sondern muss von den Schulkonferenzen der Grundschulen beschlossen werden. Am Grundschulverbund Liebfrauen wurde die Errichtung einer OGS bereits beschlossen.

Zentrale Ziele der Betreuungsangebote sind neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Sicherstellung von Bildungsqualität und Chancengleichheit. Gerade letztgenannte Ziele können im Rahmen der OGS besser sichergestellt werden, da andere pädagogische Angebote möglich sind und u.a. auch Lehrkräftestunden in die Betreuung eingehen. Hinzu kommt, dass in der OGS eine Sozialstaffelung der Beiträge gilt, was bei der Betreuung im Rahmen des Programms 13 Plus nicht der Fall ist. Damit wird die Wahrnehmung der Betreuung auch für die Eltern möglich, die die Kosten bisher nicht tragen konnten und es wird gerade auch Kindern ein Zugang zu den Angeboten der Betreuung geöffnet, die besonders darauf angewiesen sind.

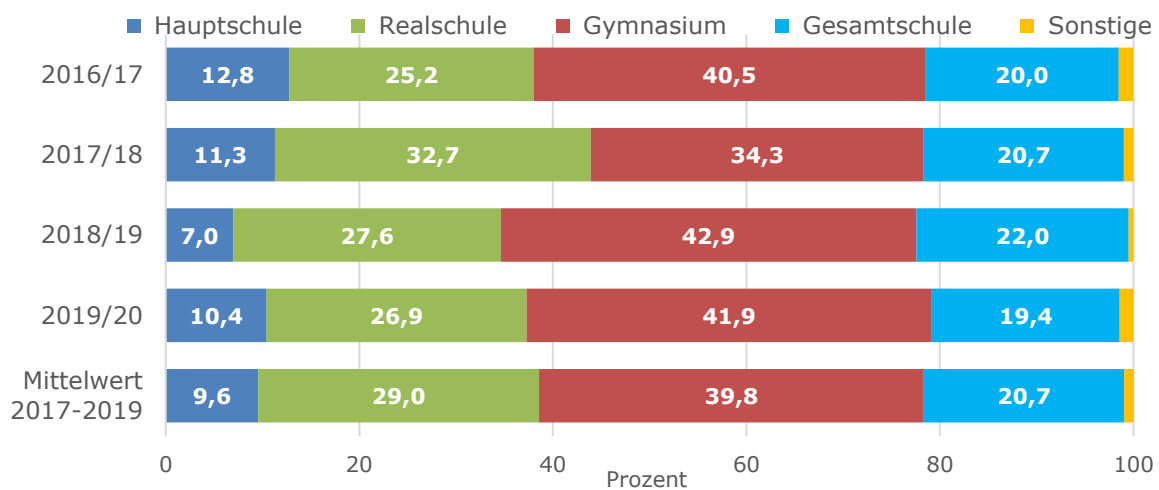
3. Weiterführende Schulen

In Trägerschaft der Stadt Bocholt befinden sich 7 weiterführende Schulen: jeweils 2 Haupt- und Realschulen, 3 Gymnasien sowie eine Gesamtschule. Relevant für die schulische Versorgung ist zudem ein privates Gymnasium (vgl. Tabelle 1, S.8).

Wie in Kapitel 1.2.3.2 (S. 11 ff.) beschrieben, wurden für jede Grundschule Quoten für den Übergang der Grundschülerinnen und -schüler des 4. Jahrgangs in die verschiedenen Schulen der Sekundarstufe I berechnet. In der folgenden Abbildung 16 sind die Übergangsquoten der Schuljahre 2016/17 bis 2019/20 sowie die fortgeschriebenen Mittelwerte von drei Jahren ausgewiesen. Hierbei werden auch Übergänge in auswärtige Schulen berücksichtigt.

Im Mittel haben 2017 bis 2019 etwa 10% der Übergänge aus Bocholter Grundschulen auf eine Hauptschule stattgefunden, ein Fünftel auf die Gesamtschule, etwa 30% auf eine Realschule und etwa 40% auf ein Gymnasium.

Abbildung 16: Übergänge in weiterführende Schulen aus Bocholter Grundschulen



Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den einzelnen Grundschulen wurden die Eingänge in die einzelnen weiterführenden Schulen fortgeschrieben. Der Wechsel Auswärtiger auf eine weiterführende Schule in Bocholt wird in den berechneten Eingangsquoten berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen. Abweichend hiervon wird bei Realschulen und der Gesamtschule aufgrund von Inklusion von einer maximalen Klassenstärke von 27 Schülerinnen und Schülern sowie an Hauptschulen von 25 Schülerinnen und Schülern ausgegangen.

3.1 Gymnasien

Angesichts der Situation am Euregio-Gymnasium, bei dem ggf. ein Neubau erforderlich ist, wurde die GEBIT Münster im September 2020 zunächst mit der Fortschreibung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien in Bocholt beauftragt. Hierbei sollte insbesondere ermittelt werden, wie viele Gymnasialzüge zukünftig in der Stadt Bocholt insgesamt erforderlich sein werden.

3.1.1 Euregio-Gymnasium

Das Euregio-Gymnasium im westlichen Teil von Bocholt ist eine Halbtagschule.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag 2019 bei 1,5%. Knapp zwei Drittel von ihnen wurde zieldifferent beschult. Die Inklusion am Euregio-Gymnasium läuft jedoch aus, zieldifferent beschulte Schülerinnen und Schüler werden die Schule demnächst abschließen. Danach werden maximal zielgleich zu beschulende Schülerinnen und Schüler in Einzelintegration an der Schule aufgenommen.

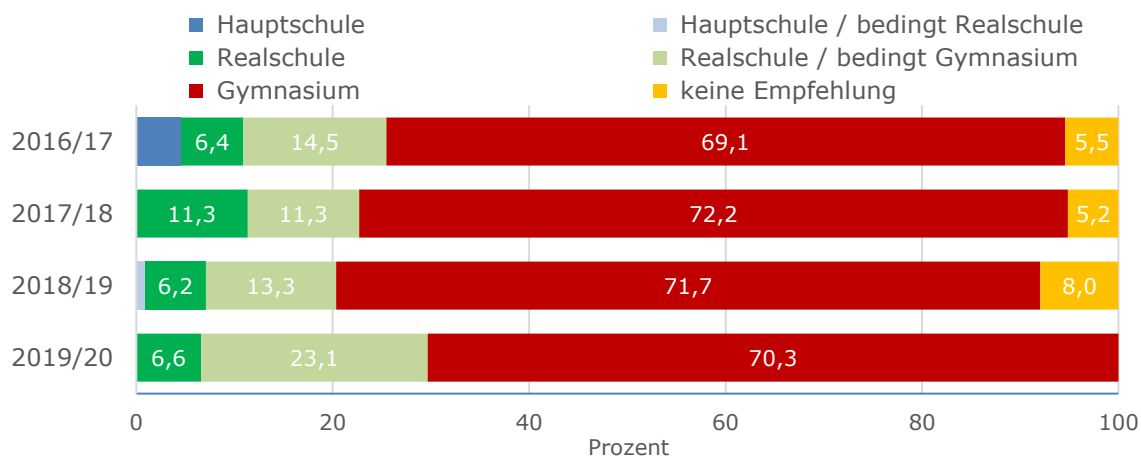
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Bocholt lag 2016 bis 2019 zwischen 49,5% und 67,3% (Tabelle 63). Ein Großteil der aufgenommenen Auswärtigen stammt dabei aus Rhede. Sie machen jeweils etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs aus.

Tabelle 63: Auswärtige im 5. Jahrgang Euregio-Gymnasium

Euregio-Gymnasium			
Schuljahr	Bocholt	Rhede	Sonstige
2016/17	67,3	30,9	1,8
2017/18	49,5	37,1	13,4
2018/19	55,8	33,6	10,6
2019/20	62,6	29,7	7,7

Der Anteil der in den 5. Jahrgang des Euregio-Gymnasiums aufgenommenen Schülerinnen und Schüler mit reiner Gymnasialempfehlung liegt bei 70% (Abbildung 17). Daneben werden auch Schülerinnen und Schüler mit Realschulempfehlung aufgenommen, wobei einem Großteil hiervon auch eine bedingte Eignung für das Gymnasium bescheinigt wurde.

Abbildung 17: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Euregio-Gymnasium



Die Quote der Wiederholungen schwankt zwischen 0,7% und 2% (Tabelle 64). Der Anteil der Schulformwechslerinnen und -wechsler in die Einführungsphase der Oberstufe liegt am Euregio-Gymnasium regelmäßig über 30%. Ein Großteil hiervon kommt aus Realschulen, jedoch sind auch Schülerinnen und Schüler aus Hauptschulen vertreten.

Tabelle 64: Schulformwechsel und Wiederholungen Euregio-Gymnasium

Euregio-Gymnasium					
Schuljahr	Anteil Klassenwiederholungen an SuS ab Jg. 6	Anteil Schulformwechsler/innen in die EF			
		aus Hauptschulen	aus Realschulen	aus sonst Schulen	gesamt
2016/17	1,8	7,7	28,6	1,0	37,4
2017/18	1,5	8,8	21,9	–	30,6
2018/19	2,0	4,9	33,3	–	38,3
2019/20	0,7	6,5	22,5	–	30,4

3.1.1.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Euregio-Gymnasium

Das Euregio-Gymnasium ist vierzünftig festgelegt, hat seit 2019 jedoch lediglich 3 Eingangsklassen gebildet. Dadurch ist die Gesamtzahl der Klassen in der Sekundarstufe I auf 17 gesunken. Da zukünftig fast durchgehend 4 Eingangsklassen erwartet werden, steigt die Zahl der Klassen wieder an, zumal ab 2023/24 mit Aufbau des G9 wieder ein 10. Jahrgang gebildet wird. Maximal werden 21 Klassen in der Sekundarstufe I erwartet, wobei davon ausgegangen wurde, dass die abnehmende Zahl der Schülerinnen und Schüler ab dem 7. Jahrgang auch zur Zusammenlegung von Klassen führt. Ist dies nicht der Fall, läge die maximale Anzahl der Klassen bei 23.

Tabelle 65: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe I

Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	110	4	117	4	109	4	116	4	115	4	–	–	567	20
2017/18	97	4	109	4	109	4	104	4	114	4	–	–	533	20
2018/19	113	4	102	4	92	4	112	4	106	4	–	–	525	20
2019/20	91	3	115	4	93	4	92	4	112	4	–	–	503	19
2020/21	92	3	92	3	105	4	91	4	92	4	–	–	472	18
2021/22	90	3	94	3	82	3	106	4	88	4	–	–	460	17
2022/23	99	4	92	3	84	3	82	3	107	4	–	–	464	17
2023/24	97	4	102	4	82	3	84	3	83	3	107	4	555	21
2024/25	82	3	100	4	91	3	82	3	85	3	83	3	523	19
2025/26	104	4	84	3	89	3	91	3	83	3	85	3	536	19
2026/27	99	4	107	4	75	3	89	3	92	3	83	3	545	20
2027/28	108	4	102	4	95	4	75	3	90	3	92	3	562	21
2028/29	97	4	111	4	91	3	95	4	75	3	90	3	559	21

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Wie bereits beschrieben (vgl. Tabelle 64, S. 113), nimmt das Euregio-Gymnasium auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulformen, überwiegend aus Realschulen in die Einführungsphase der Sekundarstufe II auf. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase ist daher regelmäßig höher als die Zahl der derjenigen im 9. Jahrgang ein Schuljahr zuvor.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wie auch die Zahl der in der Oberstufe gebildeten Kurse ist seit 2016 zurückgegangen. 2020/21 wurden hier 4 Kurse weniger unterrichtet als 2016/17. Nach den Ergebnissen der Prognose wird diese Zahl noch weiter sinken. Ab 2023/24, wenn keine Einführungsphase gebildet wird, da mit Aufwachsen des G9 der 9. Jahrgangs zunächst in einen neu gebildeten 10. Jahrgang wechselt, sinkt die Zahl der Kurse auf insgesamt 11. Mit komplettem Aufwachsen des G9 ab 2026/27 werden 16 Kurse erwartet, in den darauffolgenden Jahren noch 15.

Insgesamt ist die Zahl Schülerinnen und Schüler am Euregio-Gymnasium von 2016/17 bis 2021/22 um 17% zurückgegangen. Dies gilt sowohl für die Sekundarstufe I wie die Sekundarstufe II. Trotz Aufwachsen des G9 und dem Hinzukommen eines 10. Jahrgangs werden im letzten Prognosejahr nur ebenso viele Schülerinnen und Schüler erwartet wie 2021/22.

Tabelle 66: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe II

Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	182	125	168	475	24	1.042
2017/18	160	167	124	451	23	984
2018/19	162	147	160	469	24	994
2019/20	138	151	136	425	21	928
2020/21	114	138	140	392	20	864
2021/22	133	115	125	373	19	833
2022/23	110	123	110	343	17	807
2023/24	–	101	118	219	11	774
2024/25	133	–	97	230	11	753
2025/26	104	123	–	227	11	763
2026/27	106	96	118	320	16	865
2027/28	104	98	92	294	15	856
2028/29	115	96	94	305	15	864

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

3.1.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Euregio-Gymnasium

Aufgrund der aktuellen übergangsweisen Situation, in der die Schule größtenteils auf Container angewiesen ist, wurde am Euregio-Gymnasium keine Raumbestandserhebung durchgeführt. Aufgrund von Brandschutzmängeln muss für das Euregio-Gymnasium eventuell ein Neubau errichtet werden. Derzeit wird geprüft, ob der stillgelegte Teil des Gebäudes noch ertüchtigt werden kann oder ein Abriss und Neubau erfolgen muss.

- Die Planung eines Neubaus bzw. von Sanierungsmaßnahmen sollte dabei auf der Grundlage des vereinbarten Raumstandards für Halbtagsgymnasien beruhen.
- Aufgrund der räumlichen Nähe zur Hohe-Giethorst-Hauptschule sollten hier Bedarfe der Hauptschule, die zum gebundenen Ganztagsausgebaut werden soll, mit berücksichtigt werden.

3.1.2 Mariengymnasium

Das Mariengymnasium - Städtische Europaschule mit bilinguaalem Zweig Deutsch-Englisch – in der Mitte von Bocholt ist eine Halbtagschule.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf am Mariengymnasium ist im Zeiterlauf leicht angestiegen und lag 2019 bei 2,7%. Alle dort unterrichteten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf hatten dabei einen Förderungsschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen und wurden zieldifferent beschult. Zwischenzeitlich werden jedoch nur noch zielgleich zu beschulende Schülerinnen und Schüler am Mariengymnasium aufgenommen.

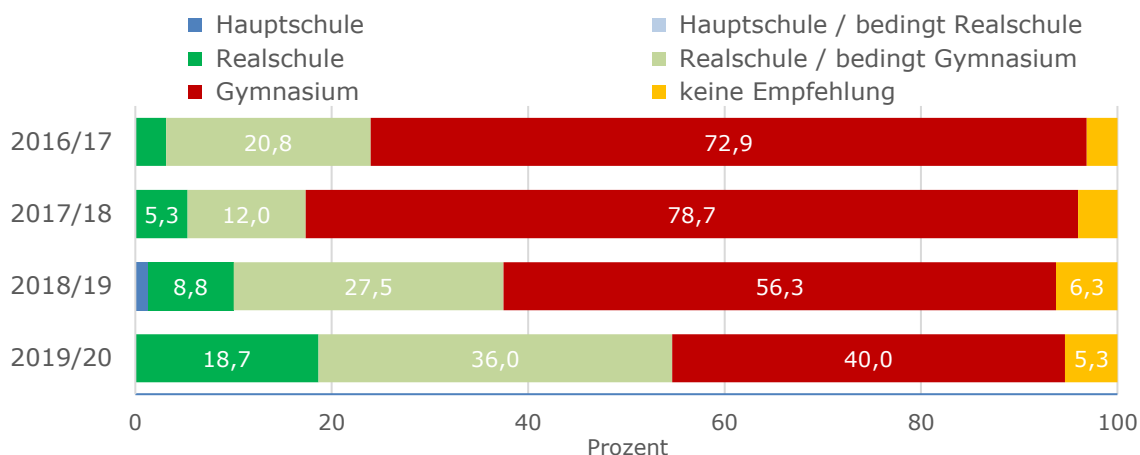
Tabelle 67 weist den Anteil der einheimischen und auswärtigen Schülerinnen und Schüler am Mariengymnasium aus. Der Anteil der Auswärtigen lag demnach von 2016/17 bis 2019/20 zwischen 30 und 40%. Die meisten Auswärtigen kamen 2019/20 aus Rhede, an zweiter Stelle folgen Schülerinnen und Schüler aus Hamminkeln. Während der Anteil der Anmeldungen aus Hamminkeln im Zeitverlauf zurückgegangen ist, stieg die Anzahl der Anmeldungen aus Rhede.

Tabelle 67: Auswärtige im 5. Jahrgang Mariengymnasium

Mariengymnasium					
Schuljahr	Bocholt	Hamminkeln	Isselburg	Rhede	Sonstige
2016/17	70,8	17,7	6,3	3,1	2,1
2017/18	74,7	9,3	5,3	10,7	0,0
2018/19	76,3	3,8	6,3	12,5	1,3
2019/20	69,3	8,0	2,7	10,7	9,3

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang des Mariengymnasiums, die mit einer Gymnasialempfehlung aufgenommen wurden, ist im Zeitverlauf gesunken, der Anteil derjenigen mit Realschulempfehlungen gestiegen. 2019/20 verfügten nur noch 40% über eine reine Gymnasialempfehlung, mehr als ein Drittel kam mit einer Realschulempfehlung und bedingter Eignung für das Gymnasium an die Schule und knapp ein Fünftel mit reiner Realschulempfehlung.

Abbildung 18: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Mariengymnasium



Die Quote der Wiederholungen ab dem 6. Jahrgang ist am Mariengymnasium von 0,7% 2016/17 auf 2,5% 2019/20 angestiegen (Tabelle 68). In die Einführungsphase der Oberstufe werden am Mariengymnasium nur vereinzelt Schülerinnen und Schüler aus Real- oder Hauptschulen aufgenommen.

Tabelle 68: Schulformwechsel und Wiederholungen Mariengymnasium

Mariengymnasium		
Schuljahr	Anteil Klassenwiederholungen an SuS ab Jg. 6.	Anteil Schulformwechsler/innen in der EF
2016/17	0,7	1,1
2017/18	1,2	2,8
2018/19	1,5	-
2019/20	2,5	3,5

3.1.2.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Mariengymnasium

Das Mariengymnasium war bis 2021 vierzünftig festgelegt. Vor dem Hintergrund, dass seit 2017/18 hier nur noch 3 Eingangsklassen aufgenommen wurden und die Schule seit 2021/22 durchgehend dreizünftig ist (Tabelle 69), wurde die Zügigkeit mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Oktober 2021 auf 3 festgelegt. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I ist von 2016/17 bis 2021/22 um 16,1% zurückgegangen.

Auch in Zukunft werden 3 Eingangsklassen am Mariengymnasium erwartet. Mit Aufwachsen des G9 werden ab 2023/24 3 10. Jahrgänge gebildet, sodass die Gesamtzahl der Klassen in der Sekundarstufe I ab diesem Zeitpunkt auf 18 steigt.

Tabelle 69: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Mariengymnasium – Sekundarstufe I

Mariengymnasium – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	96	4	106	4	102	4	95	4	110	4			509	20
2017/18	75	3	98	4	98	4	102	4	93	4			466	19
2018/19	80	3	79	3	99	4	96	4	97	4			451	18
2019/20	75	3	84	3	80	3	99	4	97	4			435	17
2020/21	88	3	76	3	75	3	82	3	106	4			427	16
2021/22	76	3	87	3	72	3	77	3	79	3			391	15
2022/23	88	3	79	3	85	3	72	3	78	3			402	15
2023/24	78	3	91	3	77	3	85	3	73	3	78	3	482	18
2024/25	86	3	81	3	89	3	77	3	86	3	73	3	492	18
2025/26	88	3	89	3	79	3	89	3	78	3	86	3	509	18
2026/27	85	3	91	3	87	3	79	3	90	3	78	3	510	18
2027/28	88	3	88	3	89	3	87	3	80	3	90	3	522	18
2028/29	79	3	91	3	86	3	89	3	88	3	80	3	513	18

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II ist zurückgegangen (Tabelle 70). 2021/22 wurden hier 15,7% weniger Schülerinnen und Schüler unterrichtet als 2016/17. Die Zahl der Kurse in der Oberstufe ist von 15 auf 13 gesunken. Auch nach Aufwachsen des G9 werden am Mariengymnasium nur noch 11 Kurse in der Sekundarstufe II erwartet.

Tabelle 70: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Mariengymnasium – Sekundarstufe II

Mariengymnasium – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	87	113	106	306	15	815
2017/18	109	85	100	294	15	760
2018/19	96	106	78	280	14	731
2019/20	86	91	99	276	14	711
2020/21	92	77	89	258	13	685
2021/22	97	85	69	251	12	642
2022/23	75	94	77	246	12	648
2023/24	–	72	86	158	8	640
2024/25	74	–	66	140	7	632
2025/26	70	71	–	141	7	650
2026/27	82	68	65	215	11	725
2027/28	74	79	62	215	11	737
2028/29	86	71	72	229	11	742

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

3.1.2.2 Raumbestand und Raumbedarf Mariengymnasium

In Tabelle 71 finden sich zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe.

Tabelle 71: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Mariengymnasium

Außerschulische Nutzung:	Im EG werden Räume durch die Stadt Bocholt genutzt (216,08 qm). Die Schule nutzt normalerweise einen Veranstaltungsraum sowie die Mensa im Rathaus, das derzeit jedoch saniert wird.
Baumaßnahmen:	An der Schule sind Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes vorgesehen.
Nicht genutzte Räume:	2 Dachbodenräume können nicht genutzt werden.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schule betont, dass die Anzahl der Räume insgesamt zwar ausreiche, es aber an der Qualität mangle, insbesondere im Hinblick auf die Raumgrößen. ▪ Versammlungsmöglichkeit (aufgrund der Rathaussanierung) fehlte zurzeit. ▪ Schulhofgestaltung (Verunreinigungen vor dem Hintergrund der zentralen Lage)

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 72 dargestellt. Diese Bilanzierung wird vor dem Hintergrund der Prognose für eine Dreizügigkeit der Schule vorgenommen.

Betrachtet man die Anzahl der Räume, ist die Schule für eine Dreizügigkeit passend ausgestattet und die Rückkehr zu G9 kann räumlich abgebildet werden. Allerdings unterschreiten viele der vorhandenen Räume die Regelgröße deutlich.

- ▶ Der Schule fehlen rechnerisch 2 Klassenräume, demgegenüber steht jedoch ein Überhang an Kursräumen sowie an einem Fachraum Musik und einem Fachraum Kunst. Insbesondere die Klassenräume unterschreiten die Regelgröße dabei jedoch deutlich, teils um mehr als 10 m². Die Anzahl der Fachräume ist ebenfalls ausreichend, jedoch ist auch hier eine Unterschreitung der Regelgrößen feststellbar. Auch das vorhandene Selbstlernzentrum ist zu klein.
- ▶ Im Hinblick auf die Differenzierungsräume ergibt sich zwar rechnerisch ein Überhang, die Räume sind jedoch zum Teil Nebenräume von Klassen, die nur über diese erreichbar sind.
- ▶ Der Schule fehlt eine Aula, hierfür können zukünftig bei Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen wieder die Räumlichkeiten im benachbarten Rathaus genutzt werden.
- ▶ Für die Mittagsverpflegung wird derzeit ein Schulraum als Speiseraum genutzt. Zukünftig wird dieser bei Nutzung der Mensa im Rathaus voraussichtlich nicht mehr benötigt.
- ▶ Im Verwaltungsbereich fehlt ein Büro für das pädagogische Personal, hierfür können jedoch die vorhandenen Besprechungsräume genutzt werden. Einer der Räume unterschreitet jedoch die Regelgröße. Ansonsten ist die Schule hier passend ausgestattet.
- ▶ Auch im Bereich der Funktionsräume ist die Schule passend ausgestattet, auch wenn ein Serverraum fehlt. Hier ergeben sich insgesamt Raumüberhänge im Bereich der Abstellräume. Bei den Räumen handelt es sich größtenteils jedoch um Kellerräume.

An der Schule stehen Sanierungen im Rahmen des Brandschutzes an. Hierbei sollte geprüft werden, ob Raumoptimierungen vorgenommen werden können, um die genannten Bedarfe zumindest teilweise abdecken zu können.

Tabelle 72: Raumbilanz Mariengymnasium (dreizügig)

Mariengymnasium							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	16	18	41,1	70,0	-2	▪ 6 der Räume unterschreiten die Regelgröße um mehr als 10 m ²
	Kursräume Sek II	10	9	44,5	56,0	+1	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	7	3	22,6	30,0	+4	▪ Die Räume sind zum Teil Nebenräume von Klassen, die nur über diese erreichbar sind.
	Mehrzweckraum	2	2	60,3	75,0	+/-0	▪ Zwischen den beiden Räumen befindet sich eine Trennwand.
	Fachräume Musik	2	1	69,5	90,0	+1	
	Fachräume Kunst	2	1	55,2	90,0	+1	
	Raum für neue Technologien	2	2	58,2	-	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	5	4	48,7	90,0	(+1)	▪ Ein Raum unterschreitet die Regelgröße um rund 40 m ² .
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	5	4	33,0	75,0	(+1) +/-0	▪ Ein Raum unterschreitet die Regelgröße um mehr als 40 m ² , 2 um 25 m ² .
	Nebenräume der Fachräume	3	2	15,9	30,0	+1	▪ Ein Raum Nebenraum des Informatikraums.
	Selbstlernzentrum / Schülerbücherei	1	1	79,0	180,0	+/-0	▪ Zusätzlich gibt es einen Oberstufenraum (20 m ²). ▪ Die Gesamtfläche unterschreitet die Regelgröße deutlich.

Mariengymnasium						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> Normalerweise nutzt man für Veranstaltungen Räumlichkeiten im Rathaus, die aber derzeit aufgrund dortiger Sanierungen nicht genutzt werden können. Für Veranstaltungen werden derzeit die beiden Mehrzweckräume, die über eine Trennwand miteinander verbunden sind, sowie der Musikraum genutzt. Allerdings steht hier lediglich eine Fläche von 120 m² bzw. 140 m² zur Verfügung, sodass nicht ein Drittel der Schüler/innen Platz finden würde. Die Schule sieht hier derzeit einen Raumbedarf.
Schüler/innenräume / Ganztags	Speiseraum	1	1	54,7	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass das Essen in max. 3 Schichten eingenommen wird und pro Schüler/in und Schicht 1,5 m² zur Verfügung stehen sollten, steht Fläche für 109 Schüler/innen zur Verfügung. Zusätzlich wird der Flur/ Aufenthaltsraum für Schüler/innen als Speiseraum genutzt. Normalerweise können die Schüler/innen die Mensa des benachbarten Rathauses nutzen. Dieses wird derzeit jedoch saniert.
	Betreuungsraum/ Aufenthalts- und Begegnungsfläche	-	-	-	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Für Angebote der Ganztagsbetreuung werden Klassen- und Kursräume genutzt.
	Raum für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	1	13,1	-	- <ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um die Küche und das dazugehörige Lager

Mariengymnasium							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	3	1	207,4	-	(+2) +/-0	▪ In 3 Zimmern steht insgesamt eine Fläche von 207 m ² zur Verfügung. Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 83 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung	1	1	28,1	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	26,6	15,0	+/-0	
	Büros pädagogisches Personal	4	8	14,1	15,0	(-4) -1	▪ Gezählt wurden die Büros für sonstige Leitungs- und Funktionsstellen und das Büro der Schulsozialarbeit. Einer der Räume hat Klassenraumgröße und entspricht der Größe von 4 Büros. Zählt man diesen als 4 Räume, fehlt nur noch ein Raum.
	Sekretariat	1	1	33,2	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	3	1	9,2	15,0	+2	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	7,3	15,0	+/-0	
	Kopierraum	1	1	5,7	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	3	5	7,4	15,0	(-2)	▪ Daneben steht eine ausreichend große Anzahl an Abstellräumen zur Verfügung.
	Lagerraum	13	2	266,1	25,0 und 65,0	+11	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 266 m ² zur Verfügung.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Hausmeister/in	4	2	89,8	15,0	+2	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 90 m ² zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es an der Schule 2 SV-Räume.

3.1.3 Gymnasium St. Georg

Das Gymnasium St. Georg ist ein Gymnasium im gebundenen Ganztags.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden am Gymnasium St. Georg nur vereinzelt unterrichtet.

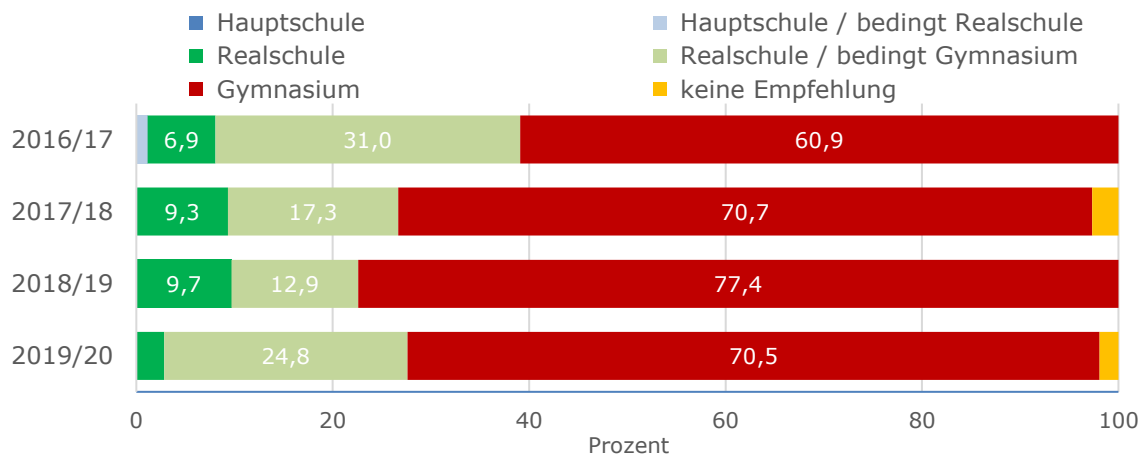
Der Anteil der Auswärtigen am Gymnasium St. Georg liegt bei etwa 30% (Tabelle 73). Die meisten auswärtigen Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang kommen dabei aus Hamminkeln. Des Weiteren werden hier auch Schülerinnen und Schüler aus Isselburg und Rhede angemeldet.

Tabelle 73: Auswärtige im 5. Jahrgang Gymnasium St. Georg

Gymnasium St. Georg					
Schuljahr	Bocholt	Hamminkeln	Isselburg	Rhede	Sonstige
2016/17	69,0	12,6	11,5	6,9	-
2017/18	67,1	12,3	8,2	6,8	5,5
2018/19	67,7	14,0	10,8	7,5	-
2019/20	71,4	14,3	3,8	4,8	5,7

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mit einer Gymnasialempfehlung aufgenommen werden, schwankt von 2016/17 bis 2019/20 zwischen 60,9% und 77,4% (Abbildung 19). Die zweitgrößte Gruppe bilden Schülerinnen und Schüler mit Realschuleempfehlung und bedingter Eignung für das Gymnasium.

Abbildung 19: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Gymnasium St. Georg



Wie Tabelle 74 zeigt, ist die Zahl der Wiederholungen am Gymnasium St. Georg gesunken. 2019/20 hat nur 1% der Schülerinnen und Schüler ab dem 6. Jahrgang eine Klasse wiederholt. Aufnahmen in die Einführungsphase der Oberstufe finden an diesem Gymnasium nur vereinzelt statt.

Tabelle 74: Schulformwechsel und Wiederholerholungen Gymnasium St. Georg

Gymnasium St. Georg		
Schuljahr	Anteil Klassenwiederholungen an SuS ab Jg. 6	Anteil Schulformwechsler/innen in der EF
2016/17	3,5	6,0
2017/18	2,9	4,4
2018/19	0,5	1,1
2019/20	1,0	3,9

3.1.3.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Georg

Das Gymnasium St. Georg hat dreizügig festgelegt,²⁰ hat jedoch 2019/20 ausnahmsweise 4 Eingangsklassen aufgenommen. In den vergangenen Jahren mussten teilweise Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden, weil mehr Anmeldungen vorlagen als nach der festgelegten Zügigkeit aufgenommen werden können. Die Gesamtzahl der Klassen in der Sekundarstufe I liegt bei 16. 2021/22 werden in der Sekundarstufe I insgesamt 9,1% weniger Schülerinnen und Schüler unterrichtet als 2016/17.

Die Fortschreibung ergibt für die kommenden Jahre regelmäßig eine Zahl von Anmeldungen, die zur Bildung von 4 Klassen führen müsste. In diesem Fall müssten weiterhin Ablehnungen ausgesprochen werden. Damit stiege die maximale Klassenzahl am Gymnasium St. Georg nach Aufwachsen des G9 auf maximal 22. Werden auch zukünftig nur 3 Eingangsklassen aufgenommen, liegt die maximale Klassenzahl mit Aufwachsen des G9 bei 19, in den meisten Jahren jedoch bei 18.

Tabelle 75: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe I

Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	87	3	94	3	92	3	107	4	116	4			496	17
2017/18	75	3	99	3	91	3	93	3	108	4			466	16
2018/19	93	3	79	3	92	3	91	3	93	3			448	15
2019/20	105	4	92	3	77	3	87	3	91	3			452	16
2020/21	94	3	103	4	90	3	76	3	88	3			451	16
2021/22	93	3	94	3	96	4	89	3	75	3			447	16
2022/23	101	4	93	3	90	3	94	4	89	3			467	17
2023/24	94	4	101	4	89	3	88	3	94	4	89	3	555	21
2024/25	98	4	94	4	97	4	87	3	88	3	94	4	558	22
2025/26	107	4	98	4	90	4	95	4	87	3	88	3	565	22

²⁰ Diese Zügigkeit wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Oktober 2021 noch einmal bestätigt.

Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe I														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2026/27	97	4	107	4	94	4	88	3	95	4	87	3	568	22
2027/28	114	4	97	4	103	4	92	4	88	3	95	4	589	22
2028/29	103	4	114	4	93	4	101	4	92	4	88	3	591	21

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II ist am Gymnasium St. Georg zurückgegangen. 2021/22 werden hier 20,6% weniger Schülerinnen und Schüler unterrichtet als 2016/17. Die Gesamtzahl der Kurse in der Oberstufe ist von maximal 14 auf 11 zurückgegangen. Anders als an den anderen Gymnasien, an denen mit Aufwachsen des G9 jeweils ein Jahrgang ausfällt und entsprechend für drei Jahre nur zwei Jahrgänge in der Oberstufe geführt werden, wird das Gymnasium St. Georg in dieser Zeit als Bündelungsgymnasium fungieren und Schülerinnen und Schüler aus einer Region aufnehmen, die in einem gymnasialen Bildungsgang den Übergang von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase nicht erreichen oder beim Wechsel z.B. von einer Realschule auf ein Gymnasium in die Einführungsphase eintreten möchten. Wie hoch die Zahl der hier aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler sein wird und wie viele Kurse hier einzurichten sein werden, ist gegenwärtig nicht zu prognostizieren.

Tabelle 76: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe II

Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	84	102	86	272	13	768
2017/18	114	83	94	291	14	757
2018/19	90	106	81	277	14	725
2019/20	77	87	98	262	13	714
2020/21	85	69	82	236	12	687
2021/22	72	81	63	216	11	663
2022/23	65	69	76	210	10	677
2023/24	?	62	65	127	6	682
2024/25	77	?	58	135	6	693
2025/26	81	74	?	155	7	720
2026/27	76	78	69	223	11	791
2027/28	75	73	73	221	11	810
2028/29	82	72	68	222	11	813

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose. Die Zahl der Schüler/innen, die im Rahmen der Funktion als Bündelungsgymnasium von 2023 bis 2025 unterrichtet werden, können nicht prognostiziert werden.

3.1.3.2 Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium St. Georg

In Tabelle 77 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe aufgeführt.

Tabelle 77: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Gymnasium St. Georg

Außerschulische Nutzung:	-
Baumaßnahmen:	-
Nicht genutzte Räume:	Das Turmzimmer (21 m ²) ist aktuell gesperrt wegen des Bodens. Der Raum wurde in der Raumerhebung nicht berücksichtigt.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrkräftearbeitsplätze ▪ Musikraum

Das Gymnasium St. Georg ist das einzige Gymnasium im Bocholt, das im gebundenen Ganztags arbeitet. Bei Einführung des Ganztags wurde gemeinsam mit der Schule ein individuelles Raumkonzept entwickelt. Im Altbau wie auch im Neubau wurden sukzessive Jahrgangskluster geschaffen. Neben Klassenräumen befinden sich in einem Cluster jeweils Differenzierungsräume und ein Mehrzweckraum. Für den Ganztags sind an der Schule darüber hinaus verschiedene Aufenthaltsräume sowie eine Mensa geschaffen worden.

Da bereits ein auf den Ganztags zugeschnittenes Raumprogramm gemeinsam mit der Schule entwickelt wurde, wurde für das St. Georg Gymnasium keine Raumbilanzierung anhand des Standardraumprogramms vorgenommen. Allerdings wurde geprüft, ob eine Rückkehr zu G9 im Gebäudebestand räumlich abbildbar ist. Laut Schulleitung ist dies ohne Probleme möglich. Potenziell stehen beispielsweise Räume im Cluster für die Nutzung als Klassenräume zur Verfügung.

Räumlich ist die Schule für eine Dreizügigkeit vergleichsweise gut ausgestattet, auch wenn Räume umgenutzt werden müssen, um das Aufwachsen des G9 abbilden zu können.

Da eine Erweiterung der Schule auf dem vorhandenen Gelände nicht möglich ist, ist jedoch eine Beschränkung auf 3 Züge notwendig. Diese Entscheidung wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Oktober 2021 noch einmal bestätigt.

3.1.4 Gymnasium St. Josef

Das Gymnasium St. Josef befindet sich in Trägerschaft des Bistums Münster, hat jedoch eine wichtige Versorgungsfunktion in der Bocholter Schullandschaft. Daher wurde auch die Entwicklung dieser Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung betrachtet und ein Schulbesuch durchgeführt. Eine Raumnutzungserhebung sowie eine Raumbilanzierung wurde jedoch nicht vorgenommen, da sich die Schule nicht in Trägerschaft der Stadt befindet.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden hier nur vereinzelt unterrichtet.

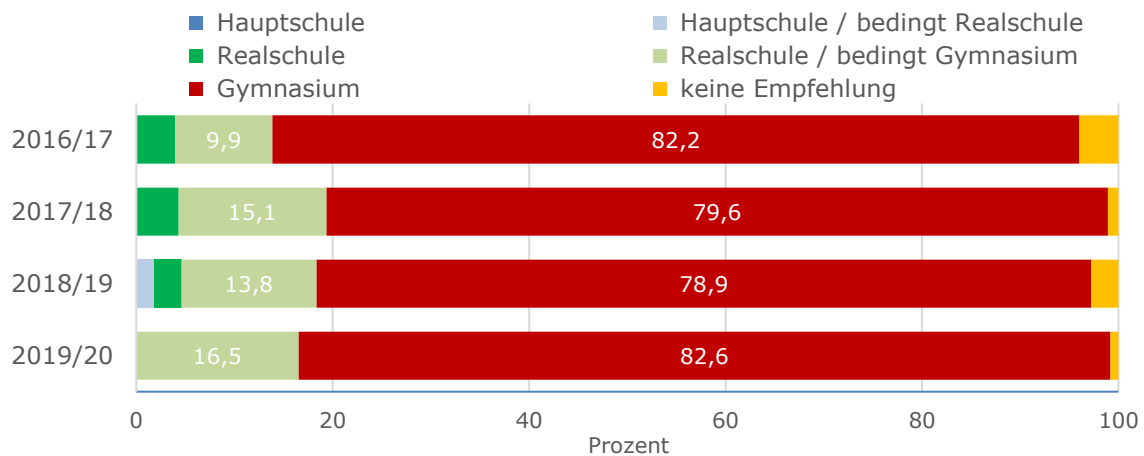
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Bocholt, die in den 5. Jahrgang aufgenommen werden liegt am Gymnasium St. Georg zwischen 73,4% und 57% (Tabelle 78). Auswärtige kommen vor allem aus Hamminkeln, Isselburg und Rhede.

Tabelle 78: Auswärtige im 5. Jahrgang Gymnasium St. Josef

Gymnasium St. Josef					
Schuljahr	Bocholt	Hamminkeln	Isselburg	Rhede	Sonstige
2016/17	60,4	15,8	5,9	9,9	7,9
2017/18	57,0	19,4	9,7	12,9	1,1
2018/19	73,4	12,8	8,3	4,6	0,9
2019/20	66,1	9,1	16,5	8,3	0,0

Abbildung 20 zeigt, mit welchen Empfehlungen der Grundschule Schülerinnen und Schüler am Gymnasium St. Josef aufgenommen werden. Größtenteils sind es demnach Schülerinnen und Schüler mit reiner Gymnasialempfehlung. Eine kleinere Gruppe hat eine Realschuleempfehlung mit eingeschränkter Eignung für das Gymnasium.

Abbildung 20: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Gymnasium St. Josef



Der Anteil der Wiederholungen ab dem Jahrgang 6 liegt am Gymnasium St. Josef zwischen 0,6% und 2,6% (Tabelle 79). In die Einführungsphase der Oberstufe werden hier nur vereinzelt Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulformen aufgenommen.

Tabelle 79: Schulformwechsel und Wiederholungen Gymnasium St. Josef

Gymnasium St. Josef		
Schuljahr	Anteil Klassenwiederholungen an SuS ab Jg. 6	Anteil Schulformwechsler/innen in der EF
2016/17	0,9	-
2017/18	1,9	2,2
2018/19	2,6	3,4
2019/20	0,6	3,0

3.1.4.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Josef

Das Gymnasium St. Josef hat in der Vergangenheit größtenteils 4 Züge aufgenommen und unterrichtet aktuell 19 Klassen in der Sekundarstufe I. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I ist hier seit 2016/17 um 12,5% angestiegen. Hier werden auch weiterhin 4 Eingangsklassen erwartet, sodass die Zahl der Klassen mit Aufwachsen des G9 2023/24 auf 24 steigt.

**Tabelle 80: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Josef
– Sekundarstufe I**

Gymnasium St. Josef – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	101	4	79	3	108	4	91	3	92	4			471	18
2017/18	93	3	102	4	82	3	106	4	90	3			473	17
2018/19	109	4	93	3	103	4	81	3	101	4			487	18
2019/20	121	4	111	4	92	3	95	4	83	3			502	18
2020/21	111	4	123	4	111	4	90	3	95	4			530	19
2021/22	112	4	112	4	124	4	107	4	89	3			544	19
2022/23	118	4	113	4	112	4	119	4	106	4			568	20
2023/24	105	4	119	4	113	4	108	4	118	4	106	4	669	24
2024/25	108	4	106	4	119	4	109	4	107	4	118	4	667	24
2025/26	118	4	109	4	106	4	114	4	108	4	107	4	662	24
2026/27	106	4	119	4	109	4	102	4	113	4	108	4	657	24
2027/28	120	4	107	4	119	4	105	4	101	4	113	4	665	24
2028/29	112	4	121	4	107	4	114	4	104	4	101	4	659	24

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

In der Sekundarstufe II des St. Josef Gymnasiums hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler seit 2016/17 abgenommen (Tabelle 81). Hier werden aktuell 23,9% Schülerinnen und Schüler weniger unterrichtet. Die Zahl der Kurse in der Oberstufe sank von 16 auf 12. Am Ende des Prognosezeitraums, wenn das G9 voll aufgewachsen ist, werden hier wieder 14 Kurse erwartet.

**Tabelle 81: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Gymnasium St. Josef
– Sekundarstufe II**

Gymnasium St. Josef – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	108	102	104	314	16	785
2017/18	90	102	100	292	14	765
2018/19	88	85	98	271	13	758
2019/20	91	84	85	260	13	762
2020/21	71	87	81	239	12	769
2021/22	95	69	85	249	12	793

Gymnasium St. Josef – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2022/23	81	90	68	239	12	807
2023/24	–	77	88	165	8	834
2024/25	97	–	75	172	8	839
2025/26	108	92	–	200	10	862
2026/27	98	102	90	290	14	947
2027/28	99	93	100	292	14	957
2028/29	103	94	91	288	14	947

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

3.1.5 Zusammenfassung Gymnasien

Die Gymnasien sind keine Schwerpunktschulen (mehr) und beschulen daher Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nur noch vereinzelt und zielgleich.

Der Anteil der Auswärtigen liegt bei den Gymnasien jeweils über 30%. Die größte Gruppe bilden dabei Schülerinnen und Schüler aus Rhede.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien in Bocholt ist in den letzten Jahren zurückgegangen (Abbildung 21). Seit 2016 lag der Rückgang bei 14%. Besonders deutlich ist der Rückgang im Bereich der Sekundarstufe II. Hier hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler seit 2016 um 20,3% abgenommen.

In der Sekundarstufe I liegt der Rückgang bei 9,8%. Diese Entwicklung an Gymnasien, insbesondere in der Sekundarstufe II ist dabei ein landesweites Phänomen. Allerdings fällt dieser Rückgang in Bocholt stärker aus. Neben den Oberstufen der vier Gymnasien sowie der Gesamtschule gibt es in Bocholt auch die gymnasiale Oberstufe an den Berufskollegs. Alle drei in Bocholt angesiedelten Berufskollegs haben ein Berufliches Gymnasium, an dem die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife sowie erweiterte berufliche Kenntnisse in bestimmten Bereichen erwerben können. Insgesamt werden an den drei Berufskollegs 6 Züge in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet. Diese Kapazitäten sind seit Jahren konstant.²¹ Der größte Teil der hier aufgenommenen Schülerinnen und Schüler kommt aus Realschulen, des Weiteren setzen aber auch Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien sowie der Gesamtschule ihre Schullaufbahn an einem Beruflichen Gymnasium fort. Weitere Schülerinnen und Schüler kommen aus anderen Bildungsgängen der Berufskollegs selbst, wo sie zunächst die Fachoberschulreife mit Qualifikation erworben haben, um in die gymnasiale Oberstufe eintreten zu können.

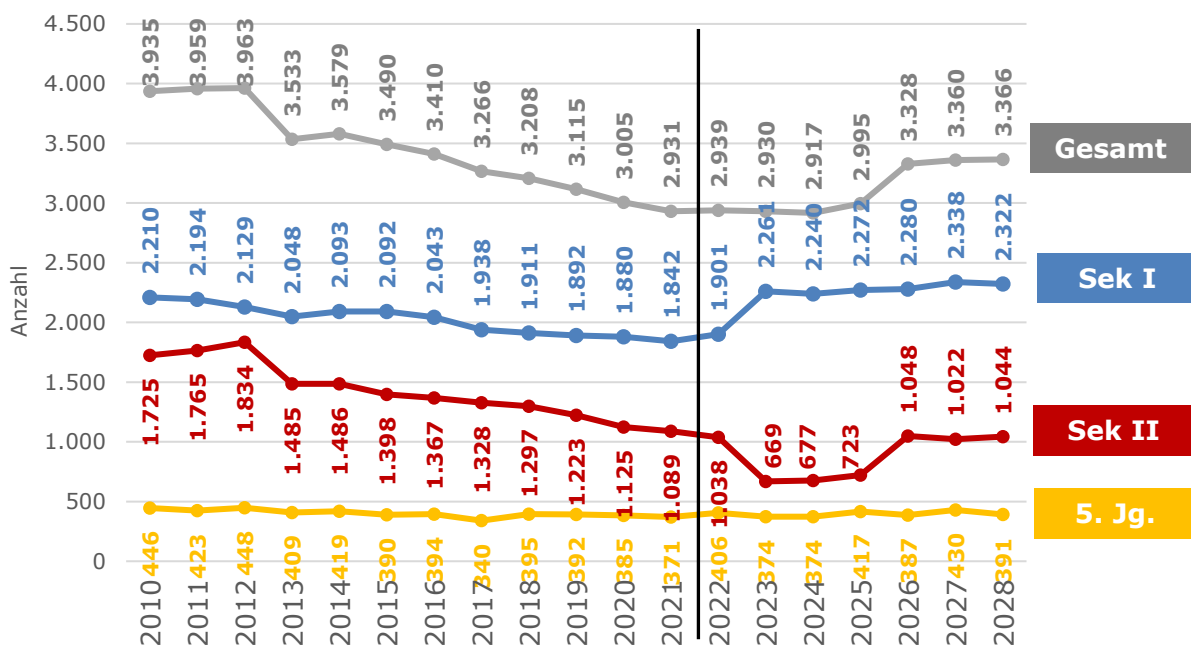
Wie die Betrachtung der einzelnen Gymnasien gezeigt hat, sind von diesem Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler nicht alle Gymnasien in gleicher Weise betroffen. Ein

²¹ Schulentwicklungsplanung Berufskollegs Kreis Borken 2021.

besonders starker Rückgang ist am Mariengymnasium zu verzeichnen. Lediglich am Gymnasium St. Josef ist insgesamt ein geringer Zuwachs der Zahl der Schülerinnen und Schüler festzustellen.

Zukünftig wird die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten schon allein wegen des Aufbaus des G9 wieder anwachsen. Ab 2023/24 wird in der Sekundarstufe I wieder ein 10. Jahrgang gebildet, sodass die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I signifikant ansteigen wird. Hier werden dann mehr Schülerinnen und Schüler erwartet als 2010. Diese Entwicklung wird sich jedoch erst ab 2026/27 voll auswirken, da bis dahin die Sekundarstufe II nur in zwei Jahrgängen geführt werden wird. Ab diesem Zeitpunkt steigt die Zahl der erwarteten Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf über 3.000, maximal auf 3.366. Dies sind etwa 400 Schülerinnen und Schüler mehr als gegenwärtig, jedoch wird das Niveau von 2016 nicht mehr erreicht.

Abbildung 21: Schülerinnen und Schüler Gymnasien insgesamt



In der folgenden Tabelle 82 ist die Zahl der Klassen im 5. Jahrgang, die Gesamtzahl der Klassen in der Sekundarstufe I sowie die Zahl der Kurse in der Sekundarstufe II dargestellt. Die zukünftige Zahl der Eingangsklassen wurde dabei zweimal berechnet: In der ersten Spalte findet sich die Addition der Prognosen der Eingangsklassen jedes der vier Gymnasien. In der zweiten Spalte wurde eine Klassenbildung auf der Grundlage der Gesamtzahl der prognostizierten Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen insgesamt vorgenommen. Dadurch wird deutlich, wie viele Züge in Bocholt insgesamt in den nächsten Jahren benötigt werden. Wie die Tabelle für die kommenden Jahre deutlich macht, werden zwischen 13 und 15 Eingangsklassen an den Gymnasien benötigt. Addiert man die zu bildenden Klassen an den einzelnen Gymnasien, ergeben sich – mit der Ausnahme des Schuljahres 2024/25 – 15 Klassen.

Tabelle 82: Klassen und Kurse Gymnasium gesamt

Klassen und Kurse Gymnasien gesamt				
Schul-jahr	Klassen 5. Jg. Addition	Klassen 5. Jg. gesamt	Klassen Sek I	Kurse Sek II
2016/17	15		75	15
2017/18	13		72	13
2018/19	14		71	14
2019/20	14		70	14
2020/21	13		69	13
2021/22	13		67	13
2022/23	15	14	69	51
2023/24	15	13	84	33
2024/25	14	13	83	32
2025/26	15	14	82	35
2026/27	15	13	83	52
2027/28	15	15	84	51
2028/29	15	14	83	51

Da das Bischöfliche Gymnasium auch zukünftig bei 4 Eingangsklassen bleiben möchte, sind die restlichen 9 bis 11 Züge an den Gymnasien in städtischer Trägerschaft abzudecken.

Aufgrund der ohnehin zurückgegangenen Zahl der Schülerinnen und Schüler am Mariengymnasium lag es daher nahe, die Zügigkeit von 4 auf 3 zu reduzieren. Diese Zahl der Klassen ist an der Schule unterzubringen, auch bei aufwachsendem G9.

Da am Gymnasium St. Georg keine Erweiterung möglich ist und zudem die Klassen des aufwachsenden G9 unterzubringen sind, sollte es hier bei einer Dreizügigkeit bleiben, auch wenn dies bedeutet, dass auch zukünftig Anmeldungen abgelehnt werden müssen.

Das Euregio-Gymnasium sollte bei einem Neubau 4-zügig ausgebaut werden.

Ein 11. Zug kann ggf. durch Mehrklassenbildung in einzelnen Schuljahren an einem der Gymnasien abgebildet werden.

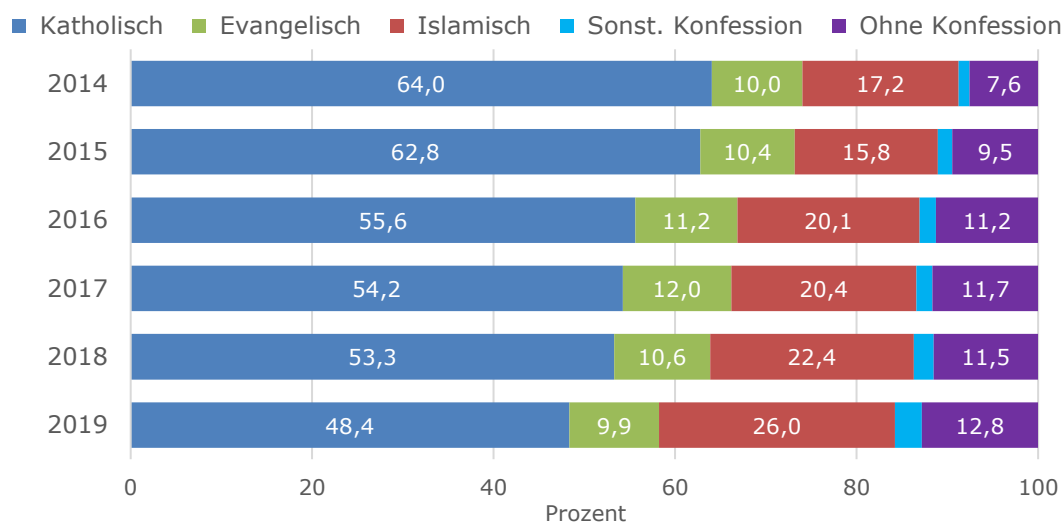
3.2 Hauptschulen

Nachdem 2012 bzw. 2013 drei von fünf Hauptschulen in Bocholt aufgelöst bzw. auslaufend gestellt wurden, gibt es in Bocholt gegenwärtig noch zwei Hauptschulen. Die katholische Hauptschule Arnold-Janssen-Schule sowie die Hohe-Giethorst-Schule.

3.2.1 Katholische Hauptschule Arnold-Janssen-Schule

Die Arnold-Janssen-Hauptschule ist eine katholische Bekenntnisschule im gebundenen Ganztags. Wie Abbildung 22 zeigt, ist der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler an dieser Schule im Zeitverlauf deutlich zurückgegangen und liegt 2019 knapp unter 50%. Deutlich zugenommen haben hier Kinder mit islamischer Religionszugehörigkeit. Sie machen 2019 mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler aus. Leicht gestiegen ist auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Konfessionszugehörigkeit.

Abbildung 22: Konfessionszugehörigkeit Arnold-Janssen-Schule



10% der Schülerinnen und Schüler der Arnold-Janssen-Schule haben sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (Tabelle 83). Die große Mehrheit von ihnen hat dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Fast zwei Drittel von ihnen werden zieldifferent beschult. Im Zeitverlauf ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf leicht angestiegen, der Anteil der zieldifferent Beschulten ist dagegen zurückgegangen.

Tabelle 83: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Arnold-Janssen-Schule

Arnold-Janssen-Schule			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	8,5	96,4	75,0
2017/18	9,6	97,0	66,7
2018/19	10,0	93,8	68,8
2019/20	10,3	90,3	64,5

An der Arnold-Janssen-Schule werden nicht in jedem Schuljahr auch auswärtige Schülerinnen und Schüler aufgenommen (Tabelle 84). In den Jahren, in denen Auswärtige in den 5. Jahrgang aufgenommen werden, liegt der Anteil unter 10%.

Tabelle 84: Auswärtige im 5. Jahrgang Arnold-Janssen-Schule

Arnold-Janssen-Schule		
Schuljahr	Bocholt	Auswärtige
2016/17	100,0	0,0
2017/18	91,8	8,2
2018/19	100,0	0,0
2019/20	92,1	7,9

Abbildung 23 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen der im 5. Jahrgang aufgenommenen Schülerinnen und Schüler. Die große Mehrheit verfügt demnach über eine reine Hauptschulempfehlung. 2019/20 hatte fast ein Fünftel der Aufgenommenen eine Empfehlung für die Hauptschule mit bedingter Eignung für die Realschule. Dieser Anteil war in den vorangegangenen Jahren niedriger.

Abbildung 23: Grundschulempfehlungen der Schüler/innen im 5. Jahrgang Arnold-Janssen-Schule

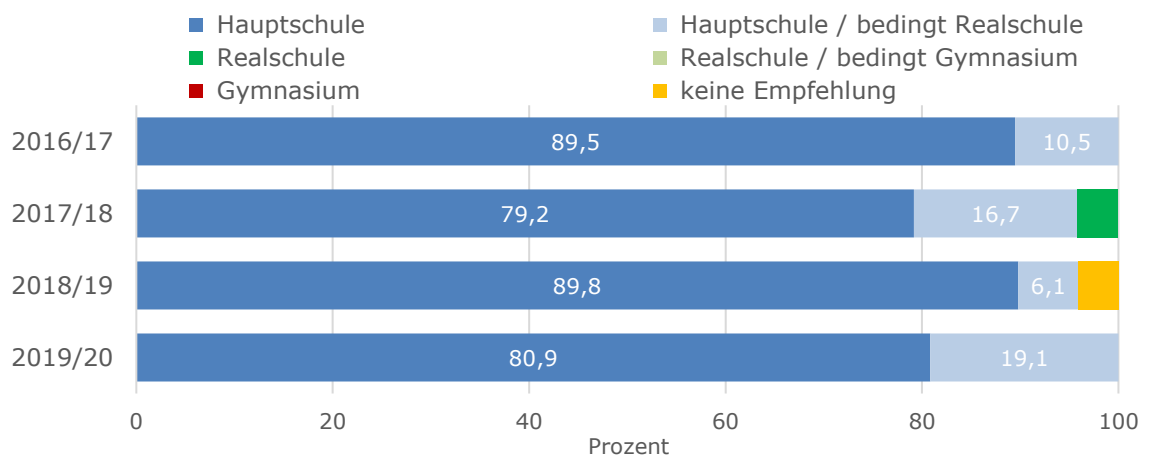


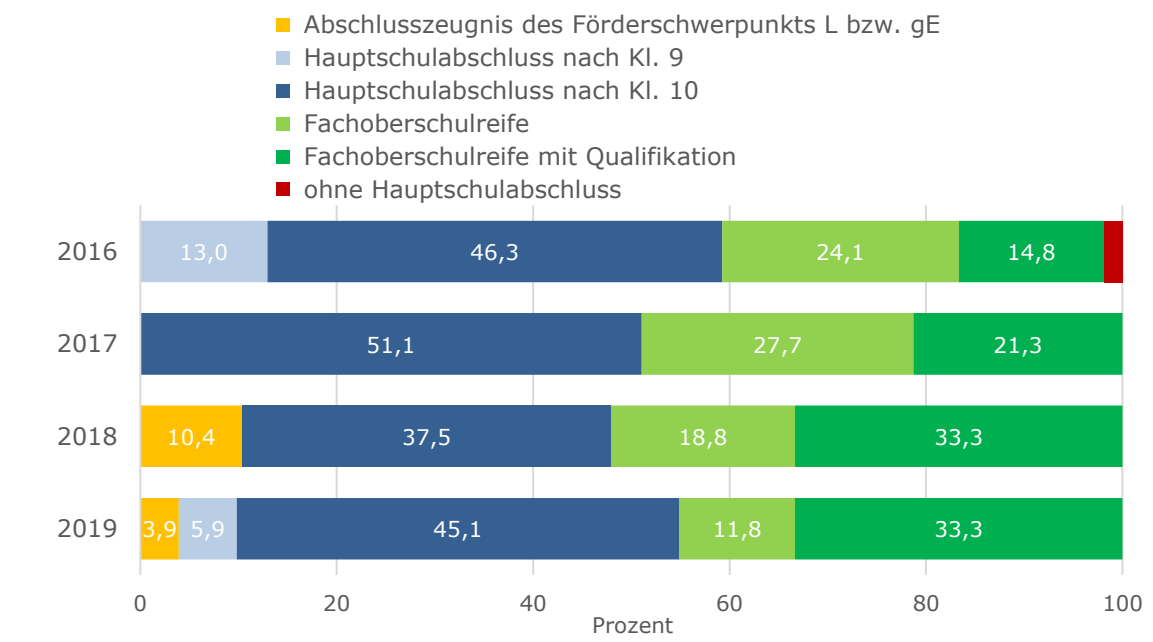
Tabelle 85 zeigt den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ab dem 6. Jahrgang von anderen Schulformen an die Arnold-Janssen-Schule gekommen sind sowie den Anteil der Wiederholungen. Die Arnold-Janssen-Schule nimmt demnach vor allem Schulformwechslerinnen und -wechsler aus Realschulen auf. Dieser Wechsel findet vorwiegend nach der Erprobungsstufe, also im 7. Jahrgang statt. Wie noch zu zeigen sein wird, führt dies in einzelnen Jahren auch dazu, dass ab dem 7. Jahrgang Mehrklassen gebildet werden müssen. Der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer schwankt zwischen den einzelnen Jahren und lag 2019 mit 4,2% besonders hoch.

Tabelle 85: Schulformwechsel und Wiederholungen Arnold-Janssen-Schule

Arnold-Janssen-Schule					
Schuljahr	Anteil an SuS in den Jahrgängen 6 - 10				
	Schulformwechsel aus Realschulen	Schulformwechsel aus Gymnasien	Schulformwechsel aus Gesamtschulen	Schulformwechsel aus anderen Schulformen	Anteil Klassenwiederholungen
2016/17	0,4	-	-	-	0,7
2017/18	4,8	1,0	-	-	1,7
2018/19	1,7	0,3	-	-	1,0
2019/20	0,4	-	0,4	-	4,2

Abbildung 24 gibt wieder, mit welchen Abschlüssen Schülerinnen und Schüler die Arnold-Janssen-Schule in den letzten Jahren verlassen haben. Hier wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler auch an der Hauptschule hohe Bildungsabschlüsse erreichen. So hat 2019 ein Drittel der Abgängerinnen und Abgänger die Schule mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation verlassen, die sie zum Eintritt in die Oberstufe berechtigt. Dass Schülerinnen und Schüler die Arnold-Janssen-Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, kommt dagegen nur vereinzelt vor. Insgesamt zeigen diese Abschlüsse ein deutlich höheres Niveau als im Durchschnitt des Landes.²²

Abbildung 24: Abschlüsse Arnold-Janssen-Schule



²² 2019 haben 14,4% der Abgängerinnen und Abgänger einer Hauptschule in Nordrhein-Westfalen die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, 15,7% haben die Fachoberschulreife erlangt und 12,7% die Fachoberschulreife mit Qualifikation.

3.2.1.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Arnold-Janssen-Schule

Die Arnold-Janssen-Schule ist zweizügig festgelegt und hat in den vergangenen Jahren auch größtenteils 2 Eingangsklassen gebildet (Tabelle 86). 2018 war es nur eine Eingangsklasse. Die Zahl der zukünftig im 5. Jahrgang erwarteten Schülerinnen und Schüler liegt in den meisten Jahren knapp unter der Grenze für die Bildung von 2 Eingangsklassen, dennoch wurde hier von 2 Klassen ausgegangen. Aufgrund der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1, S. 170 f.) ist davon auszugehen, dass die Mindestzahl an Anmeldungen erreicht wird.

In höheren Jahrgängen kommt es infolge von Schulformwechseln – insbesondere aus Realschulen – teilweise zur Mehrklassenbildung. Dies gilt insbesondere nach der Erprobungsphase im 7. Jahrgang. Die Schule führt daher in einzelnen Jahrgängen auch 3 Klassen. 2021/22 war nur ein Jahrgang dreizügig, sodass insgesamt 13 Klassen an der Arnold-Janssen-Schule beschult wurden. Auch zukünftig ist in einzelnen Jahren ggf. mit einer Mehrklassenbildung zu rechnen, sodass auch hier eventuell mit 13 statt 12 Klassen zu rechnen ist.

Tabelle 86: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Arnold-Janssen-Schule

Arnold-Janssen-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	47	2	50	2	81	3	50	2	52	2	49	2	329	13
2017/18	49	2	48	2	66	3	80	3	52	2	48	2	343	14
2018/19	24	1	49	2	49	2	70	3	79	3	50	2	321	13
2019/20	38	2	26	1	49	2	48	2	69	3	72	4	302	14
2020/21	40	2	42	2	26	1	53	2	71	3	51	2	283	12
2021/22	37	2	44	2	58	3	43	2	52	2	41	2	275	13
2022/23	34	2	38	2	44	2	60	2	48	2	45	2	269	12
2023/24	32	2	36	2	38	2	46	2	66	3	42	2	260	13
2024/25	33	2	34	2	36	2	40	2	51	2	57	2	251	12
2025/26	35	2	35	2	34	2	38	2	44	2	44	2	230	12
2026/27	33	2	37	2	35	2	35	2	42	2	38	2	220	12
2027/28	35	2	35	2	37	2	36	2	39	2	36	2	218	12
2028/29	33	2	37	2	35	2	39	2	40	2	34	2	218	12

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Rot markierte Zahlen weisen darauf hin, dass die Zahl der prognostizierten Schüler/innen nicht zur Bildung von 2 Klassen ausreicht. Dafür müssten 36 Schüler/innen angemeldet werden.

3.2.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Arnold-Janssen-Schule

In Tabelle 87 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt.

Tabelle 87: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Arnold-Janssen-Schule

Außerschulische Nutzung:	Die Schule nutzt die Lehrküche der Josefschule.
Baumaßnahmen:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierungsräume (optimal sei 1 Raum pro Klasse) ▪ Raum für Textiles Gestalten ▪ Lehrküche (Sanierung ausstehend) ▪ Selbstlernzentrum ▪ Als Veranstaltungsraum wird die Mensa genutzt. Da sich die Küche nicht separieren lasse, würde man bei Veranstaltungen immer Küchengerüche wahrnehmen. ▪ größeres Lehrkräftezimmer ▪ überdachter Aufenthaltsbereich für ältere Schülerinnen und Schüler

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 88 dargestellt. Dabei wird von einer Zweizügigkeit ausgegangen. Obwohl die Prognose der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einzelnen Jahren nicht für die Bildung von zwei Klassen ausreichen würde, ist aufgrund der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerströme in der Sekundarstufe I davon auszugehen, dass die Bildung von zwei Eingangsklassen an der Arnold-Janssen-Schule möglich sein wird. In höheren Jahrgängen kommt es prognostisch nicht mehr zu Mehrklassenbildungen. Solche Mehrklassenbildungen waren in der Vergangenheit auf die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern insbesondere aus den Realschulen notwendig. Durch die vorgeschlagene künftige Steuerung der Schülerströme sollen solche Schulformwechsel zukünftig weitgehend reduziert werden (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.).

Räumlich ist die Schule für eine durchgängige Zweizügigkeit passend ausgestattet.

- ▶ Im Unterrichtsbereich fehlt insbesondere ein Fachraum Naturwissenschaften, die Schule hat im Schulbesuch jedoch keinen entsprechenden Bedarf geäußert. Zudem fehlen verschiedene Nebenräume zu Fachräumen sowie ein Selbstlernzentrum. Es gibt auf der anderen Seite jedoch rechnerisch verschiedene Raumüberhänge, die bei Bedarf ggf. genutzt werden könnten.
- ▶ Darüber hinaus ist das Lehrkräftezimmer etwas zu klein und die Schule äußert verschiedene weitere Raumbedarfe (z.B. einen Aufenthaltsbereich für ältere Schülerinnen und Schüler).

Tabelle 88: Raumbilanz Arnold-Janssen-Schule (zweizügig)

Arnold-Janssen-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	13	12	59,3	70,0	+1	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	6	2	19,8	30,0	+4	<ul style="list-style-type: none"> 4 der Räume sind Nebenräume von Klassen. 5 der Räume sind rund 20 m² groß.
	Mehrzweckraum	2	1	52,1	75,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um von der Schule als Kursräume angegebene Räume.
	Fachräume Musik	1	1	65,3	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	67,1	90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum ist einer der Kursräume, der auch als Kunstraum genutzt wird.
	Raum für neue Technologien	1	1	64,6	-	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	2	3	73,7	90,0	-1	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	3	3	17,1	75,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Räume unterschreiten die Regelgröße um rund 50 m².
	Werk/Technikraum	2	(2)	63,6	90,0	+/-0	
Hauswirtschaftsraum	2	(1)	89,9	150,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um Lehrküche und Speiseraum in der Josefschule. Nicht in der Flächenangabe berücksichtigt sind Lager und sonstige Nebenräume. 	

Arnold-Janssen-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Fachraum Textiles Gestalten	-	(1)	-	90,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> Anzahl abhängig vom schulischen Schwerpunkt. Derzeit ist in der Schule kein separater Fachraum Textiles Gestalten eingerichtet. Multifunktional wird hier der Kunstraum genutzt. Die Schule wünscht sich einen separaten Textilraum.
	Nebenträume der Fachräume	1	4	20,0	30,0	-3 <ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um den Nebenraum des Kunstraums.
	Selbstlernzentrum / Schülerbücherei	-	1	-	100,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Die Schule selbst sieht hier Bedarf, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass die Möglichkeit durch die Schüler/innen in der Vergangenheit nicht sinnvoll genutzt wurde.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	124,5	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um die Eingangshalle. Geht man davon aus, dass für ein Drittel der Schüler/innen 1,5 m² zur Verfügung stehen sollte, ist die Fläche für rund 250 Schüler/innen ausreichend. Als Veranstaltungsraum nutzt man zudem die Mensa. Dies ist aus Sicht der Schule nicht optimal.
Schüler/innenräume / Ganztags	Speiseraum	1	1	138,3	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass in max. 3 Schichten 1,5 m² pro Schüler/in und Schicht zur Verfügung stehen sollten, ist die Fläche für 277 Schüler/innen ausreichend.
	Betreuungsraum/ Aufenthalts- und Begegnungsfläche	2	2	63,1	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Die Schule wünscht sich einen weiteren überdachten Aufenthaltsbereich für ältere Schüler/innen.
	Raum für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	1	-	-	(+2) <ul style="list-style-type: none"> Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab.
	Leitung Betreuung/ Besprechung	-	-	-	-	- <ul style="list-style-type: none"> Abhängig von Gestaltung des Ganztags.

Arnold-Janssen-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	73,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 29 Mitarbeitende ausreichend. Aus Sicht der Schule ist das Lehrkräftezimmer zu klein.
	Büro Schulleitung	1	1	19,5	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	16,7	15,0	+/-0	
	Büros pädagogisches Personal	6	6	11,1	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden die Lehrkräftearbeitsräume, das Büro der Schulsozialarbeit, der BOB-Raum und sonstige Büros.
	Sekretariat	1	1	16,9	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	17,3	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	10,0	15,0	+/-0	
	Kopierraum	1	1	11,0	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	2	2	10,3	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um den Lehrmittelraum und die Lehrkräftebibliothek.
	Lageraum	6	2	60,5	25,0 und 65,0	(+5)	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 60 m² zur Verfügung.
	Serverraum	1	1	24,5	10,0	+/-0	
	Hausmeister/in	2	2	10,7	15,0	+/-0	

3.2.2 Hohe-Giethorst-Schule

Die Hohe-Giethorst-Schule ist die zweite noch erhaltene Hauptschule im Westen von Bocholt. Sie wird zurzeit noch als Halbtagschule geführt, hat jedoch die Einführung des gebundenen Ganztags beschlossen. Dieser wird frühestens zum Schuljahr 2023/24 umgesetzt.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist relativ konstant und lag 2019 bei 5,3% (Tabelle 89). Alle hatten einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen und 80% von ihnen wurden zieldifferent beschult. Der Anteil der zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler ist damit im Zeitverlauf angestiegen.

Tabelle 89: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Hohe-Giethorst-Schule

Hohe-Giethorst-Schule			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	4,9	94,7	57,9
2017/18	5,9	94,7	52,6
2018/19	5,1	100,0	60,0
2019/20	5,3	100,0	80,0

Auswärtige Schülerinnen und Schüler werden an der Hohe-Giethorst-Schule nur in einzelnen Jahren und nur vereinzelt aufgenommen (Tabelle 90).

Tabelle 90: Auswärtige im 5. Jahrgang Hohe-Giethorst-Schule

Hohe-Giethorst-Schule		
Schuljahr	Bocholt	Auswärtige
2016/17	94,4	5,6
2017/18	100,0	0,0
2018/19	100,0	0,0
2019/20	90,5	9,5

Abbildung 25 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen der im 5. Jahrgang aufgenommenen Schülerinnen und Schüler. Größtenteils werden demnach Schülerinnen und Schüler mit reiner Hauptschulempfehlung aufgenommen. Der vergleichsweise hohe Anteil von Schülerinnen und Schülern ohne Empfehlung ist auf die Auffangklasse zurückzuführen, die an der Schule angesiedelt ist.

Abbildung 25: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Hohe-Giethorst-Schule

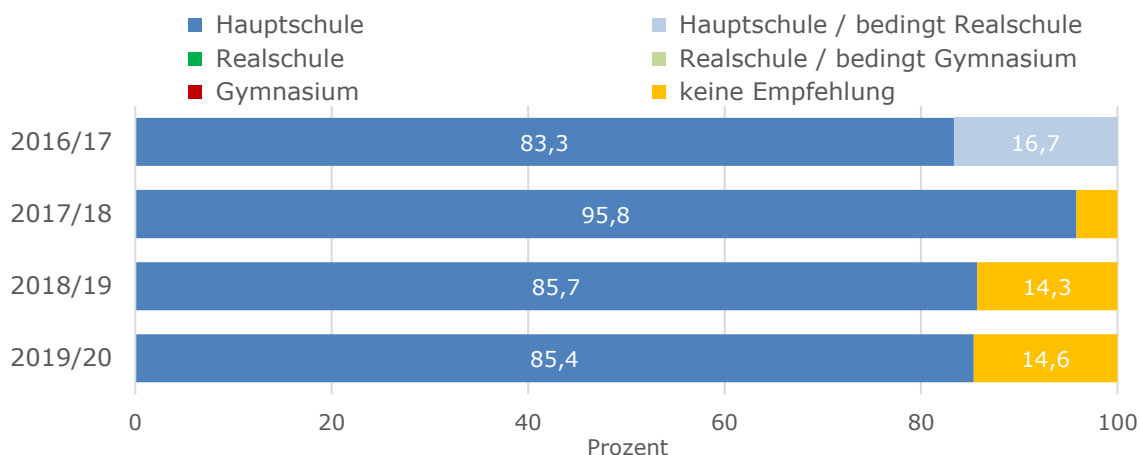


Tabelle 91 zeigt den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ab dem 6. Jahrgang von anderen Schulformen an die Hohe-Giethorst-Schule gekommen sind sowie den Anteil der Klassenwiederholungen. Die Schule hat demnach insbesondere 2018 und 2019 viele Schulformwechslerinnen und -wechsler aus Realschulen und auch Gymnasien aufgenommen. Gleichzeitig ist festzustellen, dass ein relativ hoher Anteil der Schülerinnen und Schülern eine Klasse wiederholt.

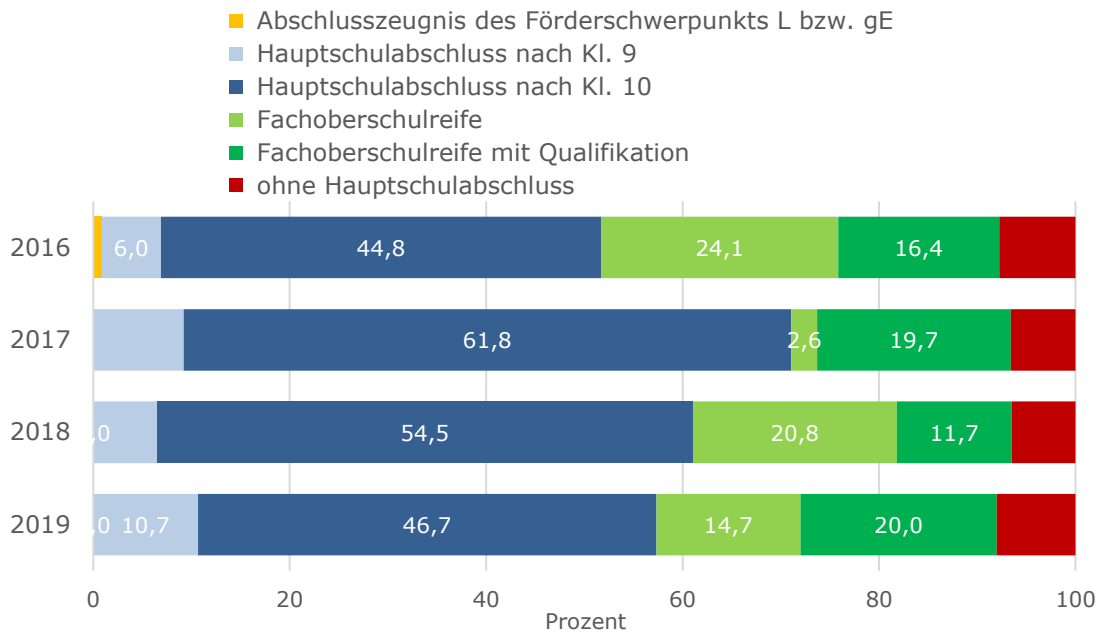
Tabelle 91: Schulformwechsel und Wiederholungen Hohe-Giethorst-Schule

Hohe-Giethorst-Schule					
Schuljahr	Anteil an SuS in den Jahrgängen 6 - 10				
	Schulformwechsel aus Realschulen	Schulformwechsel aus Gymnasien	Schulformwechsel aus Gesamtschulen	Schulformwechsel aus anderen Schulformen	Anteil Klassenwiederholungen
2016/17	1,4	0,6	0,3	0,3	9,5
2017/18	1,7	1,0	-	0,3	12,1
2018/19	7,7	3,7	0,4	-	8,1
2019/20	9,4	4,9	-	-	8,2

Abbildung 26 zeigt, mit welchen Abschlüssen Schülerinnen und Schüler die Hohe-Giethorst-Schule in den letzten Jahren verlassen haben. Auch hier zeigt sich ein höheres Abschlussniveau als im Landesdurchschnitt der Hauptschulen.²³ 2019 hat ein Fünftel der Abgängerinnen und Abgänger die Schule mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation verlassen, die sie zum Eintritt in die Oberstufe berechtigt, weitere 15% hatten die Fachoberschulreife erreicht. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Hohe-Giethorst-Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, liegt unter dem Landesdurchschnitt.

²³ 2019 haben 14,4% der Abgängerinnen und Abgänger einer Hauptschule in Nordrhein-Westfalen die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, 15,7% haben die Fachoberschulreife erlangt und 12,7% die Fachoberschulreife mit Qualifikation.

Abbildung 26: Abschlüsse Hohe-Giethorst-Schule



3.2.2.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Hohe Giethorst-Schule

Die Hohe-Giethorst-Schule ist zweizügig festgelegt, hat in den vergangenen Jahren jedoch wiederholt nur eine Eingangsklasse bilden können (Tabelle 92). In höheren Jahrgängen kommt es jedoch aufgrund der Aufnahme von Schulformwechslerinnen und -wechslern – insbesondere aus Realschulen – zu einer Mehrklassenbildung, sodass einzelne Jahrgänge zwei- oder gar dreizügig geführt werden.

Auch die Fortschreibung ergibt lediglich eine Eingangsklasse. Auch wenn sich in höheren Jahrgängen weiterhin Mehrklassen ergeben, sind Hauptschulen laut Schulgesetz auch im 5. Jahrgang mindestens zweizügig zu führen. Für die Bildung nur einer Eingangsklasse bedarf es der Genehmigung der Schulaufsicht, die sie auf Dauer nicht mehr erteilen kann. Bei Umsetzung der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) kann jedoch die Bildung von jeweils 2 Eingangsklassen auch an der Hohe-Giethorst-Schule gesichert werden.

Tabelle 92: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Hohe-Giethorst-Schule

Schul-jahr	Hohe-Giethorst-Schule													
	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	36	2	44	2	55	2	79	3	83	3	88	4	385	16
2017/18	24	1	42	2	46	2	55	2	87	3	67	3	321	13
2018/19	21	1	25	1	61	3	52	2	72	3	61	3	292	13
2019/20	41	2	24	1	46	2	66	3	65	3	43	2	285	13
2020/21	22	1	42	2	26	1	53	2	71	3	51	2	265	11
2021/22	21	1	26	1	51	2	43	2	72	3	46	2	259	11
2022/23	27	1	22	1	38	2	57	2	52	2	50	2	246	10
2023/24	28	1	29	1	32	2	42	2	69	3	36	2	236	11

Hohe-Giethorst-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2024/25	24	1	30	1	42	2	36	2	50	2	48	2	230	10
2025/26	30	1	25	1	44	2	47	2	43	2	35	2	224	10
2026/27	29	1	32	2	37	2	49	2	57	2	30	1	234	10
2027/28	32	2	31	2	47	2	41	2	59	2	39	2	249	12
2028/29	28	1	34	2	45	2	53	2	49	2	41	2	250	11

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Rot markierte Zahlen weisen darauf hin, dass die festgelegte Zügigkeit nicht erreicht wird bzw. dass die Zahl der prognostizierten Schüler/innen nicht zur Bildung von 2 Klassen ausreicht. Dafür müssten 36 Schüler/innen angemeldet werden.

3.2.2.2 Raumbestand und Raumbedarf Hohe Giethorst-Schule

In Tabelle 93 sind die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe dargestellt.

Tabelle 93: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Hohe-Giethorst-Schule

Außerschulische Nutzung:	Die Schule nutzt die Sporthalle, die Lehrküche und die Mensa des Euregio-Gymnasiums.
Baumaßnahmen:	-
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierungsräume ▪ Rückzugsmöglichkeiten / Ruheraum für Schüler/innen ▪ Kiosk / Cafeteria ▪ Lehrkräftearbeitsräume ▪ Grünes Klassenzimmer ▪ Schulhofgestaltung ▪ Putzmittelräume

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 94 dargestellt. Dabei wird vor dem Hintergrund der geplanten Maßnahmen (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) zur Steuerung der Schülerströme in der Sekundarstufe I von einer Zweizügigkeit bei Einführung des gebundenen Ganztags ausgegangen.

Raumbedarfe ergeben sich an der Schule insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Einführung des gebundenen Ganztags. Hierfür gilt es die Schule entsprechend auszustatten und attraktiv zu machen.

- ▶ Im Unterrichtsbereich unterschreitet der Mehrzweckraum die Mindestgröße und es fehlt ein Musikraum sowie Kapazitäten im Bereich der Vorbereitungs- und Sammlungsräume sowie Nebenräume der Fachräume. Werden künftig höchstens 12 Klassen beschult, steht diesem Defizit ein Raumüberhang von 2 Klassenräumen gegenüber. Potenziell werden diese jedoch im Zuge von Mehrklassenbildungen durch Schulformwechslerinnen und -wechslern benötigt.
- ▶ Im Bereich der Räume für Schülerinnen und Schüler und des Ganztags gibt es den Bedarf eines Selbstlernzentrums sowie 2 Betreuungsräumen. Geht man davon aus,

dass die Schule zukünftig weiterhin die Mensa des Euregio-Gymnasiums nutzt, ist der Bedarf eines Speiseraum gedeckt. Die Schule wünscht sich insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung des gebundenen Ganztags zusätzlich eine entsprechende Schulhofgestaltung mit Bewegungsangeboten und einem grünen Klassenzimmer.

- ▶ Im Verwaltungsbereich fehlt ein Büro für die stellvertretende Schulleitung sowie ein Büro für pädagogisches Personal. Darüber hinaus ist das Lehrkräftezimmer geringfügig zu klein, hier gibt es zusätzlich einen Lehrkräftearbeitsraum.
- ▶ Im Bereich der Funktionsräume fehlen Lagermöglichkeiten, ein separater Serverraum sowie ein Raum für die Hausmeisterin bzw. den Hausmeister. Die Schule weist zudem auf einen Bedarf an Putzmittelräumen hin.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum Euregio-Gymnasium sollten bei der Planung eines Neubaus Bedarfe der Hohe-Giethorst-Schule mit berücksichtigt werden. Dabei sollte die mögliche Bildung von 3 Eingangsklassen bzw. die Mehrklassenbildung in den höheren Jahrgängen potenziell mitgedacht werden. Eine solche Entwicklung ist dabei von der Evaluation der Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme abhängig.

Tabelle 94: Raumbilanz Hohe-Giethorst-Schule (zweizügig)

Hohe-Giethorst-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	14	12	60,7	70,0	+2	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	6	2	15,3	30,0	+4	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule äußert einen Bedarf an Differenzierungsräumen. Bei den Räumen handelt es sich neben Differenzierungsräumen um 3 DaZ-Räume.
	Mehrzweckraum	1	1	32,4	75,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um den angegebenen Differenzierungskursraum. Der Raum unterschreitet die Regelgröße deutlich.
	Fachräume Musik	-	1	-	90,0	-1	
	Fachräume Kunst	1	1	64,9	90,0	+/-0	
	Raum für neue Technologien	1	1	63,4	-	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	3	3	60,0	90,0	+/-0	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	2	3	14,7	75,0	-1	
	Werk/Technikraum	1	(2)	64,9	90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl abhängig vom schulischen Schwerpunkt. Derzeit gibt es an der Schule einen Raum und die Schule äußerte auch nicht den Bedarf an einem weiteren Raum.
Hauswirtschaftsraum	1	(1)	-	150,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule nutzt die Lehrküche des Euregios. 	

Hohe-Giethorst-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Fachraum Textiles Gestalten	-	(1)	-	90,0	+/-0	
	Nebenträume der Fachräume	2	3	14,8	40,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um Lager und Maschinenraum des Werkraums.
	Selbstlernzentrum / Schülerbücherei	1	1	14,7	100,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es eine Schülerbücherei. Diese ist jedoch nur 15 m² groß.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	315,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass für ein Drittel der Schüler/innen 1,5 m² zur Verfügung stehen sollte, ist die Fläche für rund 630 Schüler/innen ausreichend. Als Veranstaltungsraum wird die Pausenhalle genutzt.
Schüler/innenräume / Ganztage	Speiseraum	1	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule nutzt die Mensa des Euregios.
	Betreuungsraum/ Aufenthalts- und Begegnungsfläche	-	2	-	60,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule sieht einen Bedarf an Schülerräumen als Rückzugsmöglichkeiten. Derzeit werden verschiedene Räume multifunktional für Angebote im Ganztage genutzt wie Klassenräume, Differenzierungsräume oder die Pausenhalle.
	Raum für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	18,4	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei dem Raum handelt es sich um den Kiosk. Die Schule nutzt die Mensa und damit auch zugehörigen Räume des Euregio Gymnasiums. Die konkrete Ausgestaltung hängt von der gewählten Organisation der Mittagsverpflegung ab. Zusätzlich gibt es an der Schule einen Kiosk. Die Schule selbst wünscht sich eine Cafeteria.

Hohe-Giethorst-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	81,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m² benötigt werden, ist die Fläche für 32 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich gibt es an der Schule einen Lehrkräftearbeitsraum von nochmals 81 m². Die Schule sieht einen Bedarf an Lehrkräftearbeitsräumen.
	Büro Schulleitung	1	1	25,4	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Büros pädagogisches Personal	4	6	12,4	15,0	(-2) -1	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden der große Lehrkräftearbeitsraum, das Büro der Schulsozialarbeit und die BOB-Räume. Nicht gezählt wurde das Büro der Beratungsstelle Integration. Der Lehrkräftearbeitsraum ist 81 m² groß, sodass sich der Bedarf auf max. 1 Raum reduziert.
	Sekretariat	1	1	32,9	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	20,4	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	17,9	15,0	+/-0	
	Kopierraum	1	1	11,0	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	2	2	32,0	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume wird auch als Besprechungsraum im Rahmen der DaZ-Förderung genutzt.
	Lagerraum	2	2	21,7	25,0 und 65,0	(+/-0)	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 22 m² zur Verfügung. Bei einem der Räume handelt es sich zudem um einen Nebenraum eines Klassenraums.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Hausmeister/in	1	2	18,6	15,0	-1	

3.3 Realschulen

In Trägerschaft der Stadt Bocholt befinden sich zwei Realschulen: die Albert-Schweitzer-Schule sowie die Israhel-van-Meckenem-Schule.

3.3.1 Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine Realschule mit Halbtagsunterricht.

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag 2019 bei 5,1% und ist damit im Zeitverlauf angestiegen (Tabelle 95). Die Mehrheit hat dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. 2019 waren es knapp drei Viertel. Knapp zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Albert-Schweitzer-Schule werden zieldifferent beschult.

Tabelle 95: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	2,2	80,0	66,7
2017/18	3,1	81,0	57,1
2018/19	3,9	76,9	61,5
2019/20	5,1	73,5	64,7

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang an der Albert-Schweitzer-Schule, die aus Bocholter Grundschulen kommen, liegt seit 2017 knapp unter 80% (Tabelle 96). Die größte Gruppe der Auswärtigen bilden Schülerinnen und Schüler aus Hamminkeln, gefolgt von Schülerinnen und Schülern aus Isselburg.

Tabelle 96: Auswärtige im 5. Jahrgang Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule				
Schuljahr	Bocholt	Hamminkeln	Isselburg	Sonstige
2016/17	84,5	4,5	8,2	2,7
2017/18	78,6	16,1	4,5	0,9
2018/19	78,8	14,1	7,1	-
2019/20	77,6	15,0	3,7	3,7

Wie Abbildung 27 zeigt, kommt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang der Albert-Schweitzer-Schule mit einer reinen Realschulempfehlung an die Schule. Der Anteil lag in den vergangenen Jahren bei um die zwei Drittel. Aufgenommen werden auch Schülerinnen und Schüler mit einer Hauptschulempfehlung und bedingter Eignung für die Realschule sowie Schülerinnen und Schüler mit einer Realschulempfehlung, die auch eine bedingte Eignung für das Gymnasium ausweist. Schülerinnen und Schüler mit reiner Gymnasialempfehlung sind vereinzelt vertreten.

Abbildung 27: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Albert-Schweitzer-Schule

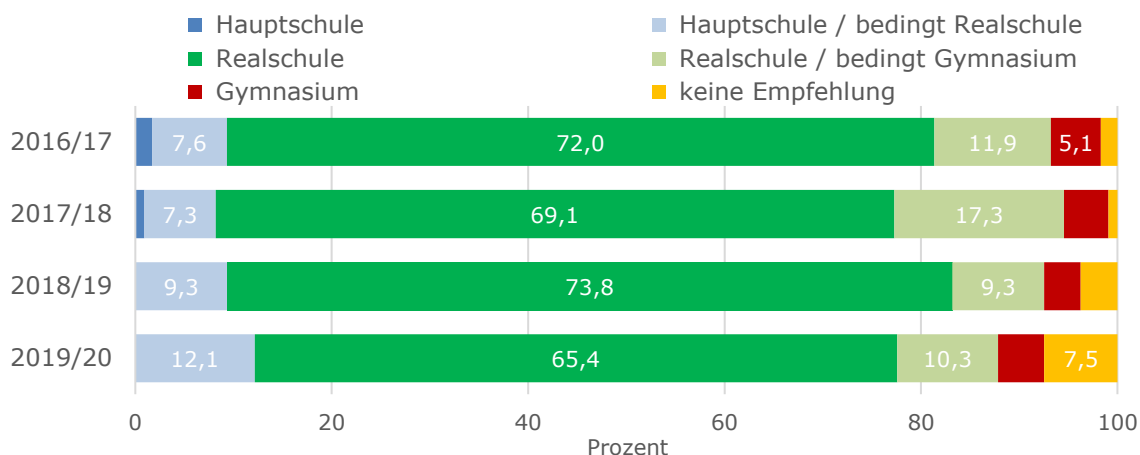


Tabelle 97 zeigt den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ab dem 6. Jahrgang von anderen Schulformen an die Realschule gekommen sind sowie den Anteil der Klassenwiederholungen. Die Albert-Schweitzer-Schule nimmt demnach regelmäßig Schülerinnen und Schüler aus einem Gymnasium auf. Ein Großteil von ihnen wechselt nach der Erprobungsstufe an die Realschule, aber auch in höheren Jahrgängen finden solche Wechsel statt. Wie die Auswertung der Daten der Hauptschulen gezeigt hat, gibt die Realschule jedoch gleichzeitig auch Schülerinnen und Schüler an die Hauptschulen ab.

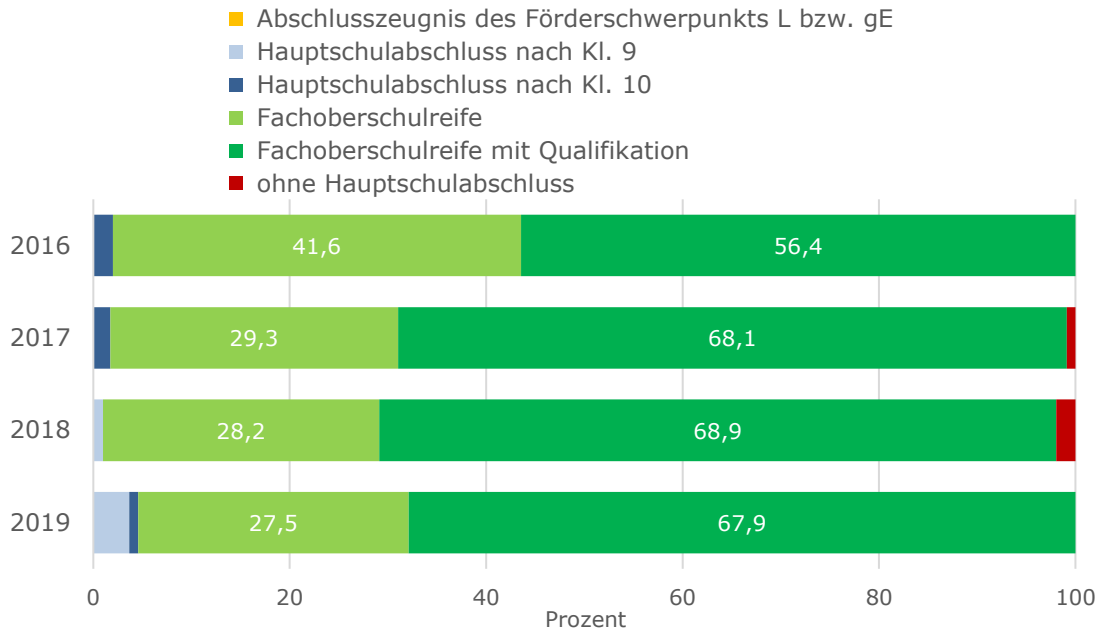
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse wiederholen, liegt bei um die 2%.

Tabelle 97: Schulformwechsel und Klassenwiederholungen Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule		
Schuljahr	Anteil Schulformwechsel aus Gymnasien	Anteil Klassenwiederholungen
2016/17	2,8	1,2
2017/18	1,9	1,7
2018/19	2,2	2,1
2019/20	1,8	1,8

Wie Abbildung 28 zeigt, verlässt ein Großteil der Abgängerinnen und Abgänger die Albert-Schweitzer-Schule mit einer Fachoberschulreife mit Qualifikation, die sie zum Besuch der Sekundarstufe II berechtigt.

Abbildung 28: Abschlüsse Albert-Schweitzer-Schule



3.3.1.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule ist vierzünftig festgelegt. Wie Tabelle 98 ausweist, wurden 2020 und 2021 jedoch 5 Klassen aufgenommen. Die Gesamtzahl der Klassen liegt bei 25. Geht man davon aus, dass in Zukunft maximal 27 Schülerinnen und Schüler pro Eingangsklasse – bei einer Vierzügigkeit also 108 Schülerinnen und Schüler – aufgenommen werden können, wären bei der erwarteten Zahl der Anmeldungen durchgehend 5 Klassen zu bilden. Ab 2026/27 wäre die Schule damit durchgehend fünfzünftig und müsste insgesamt 30 Klassen unterrichten.

Tabelle 98: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	110	4	140	5	109	4	108	4	102	4	115	4	684	25
2017/18	112	4	111	4	143	5	109	4	109	4	102	4	686	25
2018/19	85	3	112	4	115	4	137	5	110	4	104	4	663	24
2019/20	107	4	86	3	113	4	117	4	136	5	105	4	664	24
2020/21	124	5	107	4	85	3	116	4	116	4	132	5	680	25
2021/22	129	5	125	5	104	4	80	3	116	4	110	4	664	25
2022/23	119	5	129	5	127	5	104	4	80	3	111	4	670	26
2023/24	111	5	119	5	131	5	127	5	104	4	77	3	669	27
2024/25	116	5	111	5	121	5	131	5	127	5	100	4	706	29
2025/26	129	5	116	5	112	5	121	5	131	5	122	5	731	29

Albert-Schweitzer-Schule														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2026/27	115	5	129	5	118	5	112	5	121	5	126	5	721	30
2027/28	129	5	115	5	131	5	118	5	112	5	116	5	721	30
2028/29	125	5	129	5	116	5	131	5	118	5	108	5	727	30

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Rot markierte Zahlen weisen darauf hin, dass die festgelegte Zügigkeit überschritten wird.

Bleibt es bei einer Vierzügigkeit mit maximal 108 Schülerinnen müssten demnach regelmäßig Ablehnungen ausgesprochen werden (Tabelle 99). Bei Umsetzung der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) können diese Überhänge jedoch an anderen Schulformen versorgt werden.

Tabelle 99: Ablehnungen Albert-Schweitzer-Schule bei durchgehender Vierzügigkeit

Albert-Schweitzer-Schule		
Schuljahr	5. Jg. Prognose	Ablehnungen bei Kapazität von 4 Zügen (108 SuS)
2022/23	119	-11
2023/24	111	-3
2024/25	116	-8
2025/26	129	-21
2026/27	115	-7
2027/28	129	-21
2028/29	125	-17

3.3.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Albert-Schweitzer-Schule

In Tabelle 100 finden sich die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe.

Neben dem Hauptgebäude gibt es ein weiteres Gebäude am Stenener Weg in fußläufiger Entfernung vom Hauptgebäude. Hier werden die Jahrgänge 5 und 6 beschult.

Tabelle 100: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule

Außerschulische Nutzung:	-
Baumaßnahmen:	Planungen für die Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule liegen vor, ein Beginn der Baumaßnahmen wurde jedoch noch nicht festgelegt. Entsprechend wurden die Pläne in der Raumerhebung nicht berücksichtigt.

Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ größere Klassenräume ▪ (größere) naturwissenschaftliche Fachräume ▪ größere Sammlungs- und Vorbereitungsräume ▪ Raum für Religionsunterricht ▪ Informatikraum ▪ AG-Räume ▪ größeres Lehrkräftezimmer am Hauptstandort ▪ Büro Schulsozialarbeit am Stenener Weg ▪ größerer Kopierraum am Hauptstandort ▪ Lehrmittelräume (Kellerräume seien feucht) ▪ Sporthalle. Es stehen 3 Hallen zur Verfügung, die man sich aber mit anderen Schulen und Kindergärten teile. Somit sei die Kapazität unzureichend. ▪ Zudem wünscht man sich, nicht mehr die Räume im Wasserturm nutzen zu müssen. (Nutzung inzwischen zukünftig nicht mehr vorgesehen)
Sonstiges:	Das Gebäude Stenener Weg befindet sich in fußläufiger Entfernung.

Es existieren bereits seit längerer Zeit Pläne für Erweiterungsmaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Schule, deren konkreter Umsetzungszeitraum noch nicht feststeht. Entsprechend wurden die Pläne in der Raumerhebung nicht berücksichtigt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 101 und Tabelle 102 dargestellt. Diese Bilanzierung wird vor dem Hintergrund der geplanten Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) für eine Vierzügigkeit vorgenommen. Die beiden Gebäude, die sich in fußläufiger Entfernung zueinander befinden, werden dabei als Standorte separat betrachtet, da sich Raumbedarfe insbesondere am Standort Herzogstraße zeigen.

Auch wenn die Schule zukünftig durchgehend vierzünftig geführt wird, bleiben verschiedene Raumbedarfe am Standort Herzogstraße bestehen, die im Bestand nicht gänzlich gelöst werden können.

- ▶ Da die Räume im Wasserturm voraussichtlich zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen, fehlt es im Unterrichtsbereich an zwei Klassenräumen. Darüber hinaus unterschreiten 10 Klassenräume die Mindestgröße um mehr als 5 m². Da verschiedene Differenzierungsräume aufgrund von Feuchtigkeitsproblemen nicht nutzbar sind, bleiben im Hauptgebäude nur noch 2 Differenzierungsräume, die die Mindestgröße unterschreiten. Darüber hinaus fehlt der Schule ein Mehrzweckraum, ein Fachraum Musik, ein Vorbereitungs- und Sammlungsraum. Letztere unterschreiten darüber hinaus größtenteils die Regelgröße deutlich. Zusätzlich befindet sich im Hauptgebäude kein Selbstlernzentrum bzw. keine Bücherei für die Schülerinnen und Schüler.
- ▶ Im Verwaltungsbereich zeigen sich Raumbedarfe im Hinblick auf 2 Büros für pädagogisches Personal. Der vorhandene Besprechungsraum unterschreitet die Regelgröße.
- ▶ Zusätzlich fehlt es im Bereich der Funktionsräume an einem separaten Sanitätsraum, 3 Lehrmittelräumen sowie einem separaten Serverraum.

Demgegenüber ist die Schule am Standort Stenener Weg vergleichsweise gut ausgestattet.

- ▶ Im Unterrichts- sowie im Verwaltungsbereich stehen Raumdefiziten entsprechende Raumüberhänge gegenüber. Bei Bedarf können hier Umnutzungen erfolgen.
- ▶ Es fehlt ein separater Sanitätsraum, ein separater Serverraum sowie Lager- und Lehrmittelräume.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Raumbedarfe am Standort Herzogstraße sollten die geplanten Baumaßnahmen möglichst kurzfristig realisiert werden. Die Pläne sehen hier die Teilung von Klassenräumen für die Nutzung als Differenzierungsräume, Besprechungsräume und Büros vor. Aufgrund des Wegfalls von Klassenräumen müssen entsprechend neue Klassenräume geschaffen werden, wobei es auch ggf. notwendige Mehrklassenbildungen zu berücksichtigen gilt. Darüber hinaus soll die Pausenhalle verglast werden, ein neues Lehrkräftezimmer, ein weiterer Fachraum sowie Lehrmittel- und Sammlungsräume geschaffen werden.

Tabelle 101: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule, Standort Herzogstraße (vierzügig)

Albert-Schweitzer-Schule, Herzogstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenzimmer	14	16	50,3	70,0	-2	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	2	4	19,0	30,0	-2	▪ Die vorhandenen Räume unterschreiten die Mindestgröße.
	Mehrzweckraum	-	1	-	75,0	-1	
	Fachräume Musik	-	1	-	90,0	-1	
	Fachräume Kunst	1	1	78,7	90,0	+/-0	
	Raum für neue Technologien	1	1	51,7	-	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	4	4	51,6	90,0	+/-0	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	3	4	16,2	75,0	-1	
	Werk/Technikraum	-	(2)	-	90,0	-	
	Hauswirtschaftsraum	1	(1)	102,2	150,0	-	▪ Lehrküche und Essraum umfassen 102 m².

Albert-Schweitzer-Schule, Herzogstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Fachraum Textiles Gestalten	-	(1)	-	90,0	+/-0	
	Nebenträume der Fachräume	1	4	19,8	30,0	-3	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	-	1	-	100,0	-1	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	218,0	-	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	87,5	-	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	21,6	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	21,6	15,0	+/-0	
	Büros pädagogisches Personal	2	4	14,4	15,0	-2	
	Sekretariat	1	1	20,6	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	8,2	15,0	+/-0	Der Besprechungsraum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	
	Kopierraum	-	2	10,4	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	3	-	15,0	-3	
	Lagerraum	6	2	513,8	25,0 und 65,0	+4	Insgesamt ist eine Fläche von 514 m ² eingerichtet.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Hausmeister*in	2	2	12,1	15,0	+/-0	Die Räume unterschreiten die Regelgröße deutlich.

Tabelle 102: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule, Standort Stenener Weg (vierzünftig)

Albert-Schweitzer-Schule, Stenener Weg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	9	8	56,8	70,0	(+1)	▪ Ein Klassenraum kann ggf. als Mehrzweckraum genutzt werden.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	4	2	25,8	30,0	(+2)	▪ 2 Räume Klassenraumgröße, ggf. Ausgleich für Raum für neue Technologien und ein Büro für pädagogisches Personal.
	Mehrzweckraum	-	1	-	75,0	(-1)	▪ Ein Raum ist an der Herzogstraße vorhanden. Außerdem Nutzung eines Klassenraums möglich.
	Fachräume Musik	1	1	59,5	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	61,6	90,0	+/-0	
	Raum für neue Technologien	1	1	59,1	-	(-1)	▪ Derzeit wird ein Computerraum als Differenzierungsraum genutzt (s.o.).
	Fachräume Naturwissenschaften	2	2	55,8	90,0	+/-0	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	2	2	24,8	75,0	+/-0	
	Werk/Technikraum	-	-	-	90,0	+/-0	
	Hauswirtschaftsraum	-	(1)	-	150,0	+/-0	

Albert-Schweitzer-Schule, Stenener Weg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Fachraum Textiles Gestalten	-	(1)	-	90,0	+/-0	
	Nebenträume der Fachräume	2	2	13,9	30,0	+/-0	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	2	1	116,5	100,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt ist eine Fläche von 117 m² vorhanden. Zusätzlich gibt es einen Schüler*innenaufenthaltsraum.
	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Eine Aula befindet sich am Standort Herzogstraße.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	57,8	-	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	-	-	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	-	-	15,0	+/-0	
	Büros pädagogisches Personal	1	2	22,1	15,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Demgegenüber steht eine ausreichend hohe Anzahl an Differenzierungsräumen.
	Sekretariat	1	1	15,3	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	-	-	-	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzliche Räume sind am Hauptstandort eingerichtet.
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	
	Kopierraum	1	1	15,5	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	2	-	15,0	-2	
	Lageraum	3	2	65,5	25,0 und 65,0	-1	
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Hausmeister*in	1	1	42,3	15,0	+/-0	

3.3.2 Israhel-van-Meckenem-Schule

Die Israhel-van-Meckenem-Schule ist eine Schule im gebundenen Ganztags.

3,7% der Schülerinnen und Schüler an der Israhel-van-Meckenem-Schule hatten 2019 einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (Tabelle 103). Der Anteil ist damit relativ konstant. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Ihr Anteil ist damit zurückgegangen. 2019 wird nur noch etwas mehr als ein Drittel Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf zieldifferent beschult. Auch dieser Anteil ist damit deutlich gesunken.

Tabelle 103: Sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Israhel-van-Meckenem-Schule

Israhel-van-Meckenem-Schule			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	3,2	88,2	58,8
2017/18	3,7	81,0	61,9
2018/19	3,9	73,9	56,5
2019/20	3,7	68,2	36,4

An der Israhel-van-Meckenem-Schule werden zum größten Teil Schülerinnen und Schüler aus Bocholt aufgenommen (Tabelle 104). Der Anteil Auswärtiger im 5. Jahrgang lag 2019 bei knapp einem Fünftel. Die meisten Auswärtigen kommen dabei aus Rhede.

Tabelle 104: Auswärtige im 5. Jahrgang Israhel-van-Meckenem-Schule

Israhel-van-Meckenem-Schule			
Schuljahr	Bocholt	Rhede	Sonstige
2016/17	84,0	2,5	13,6
2017/18	93,2	5,9	0,8
2018/19	93,6	5,5	0,9
2019/20	82,2	9,3	8,4

An der Israhel-van-Meckenem-Schule werden zum Großteil Schülerinnen und Schüler mit Realschulempfehlung aufgenommen (Abbildung 29). Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler, denen auch eine bedingte Eignung für den Besuch eines Gymnasiums bescheinigt wurde. Ihr Anteil schwankt zwischen 9,8% 2018 bis 23,3% 2019. Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung machen etwa 10% der Aufnahmen aus.

Abbildung 29: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Israhel-van-Meckenem-Schule

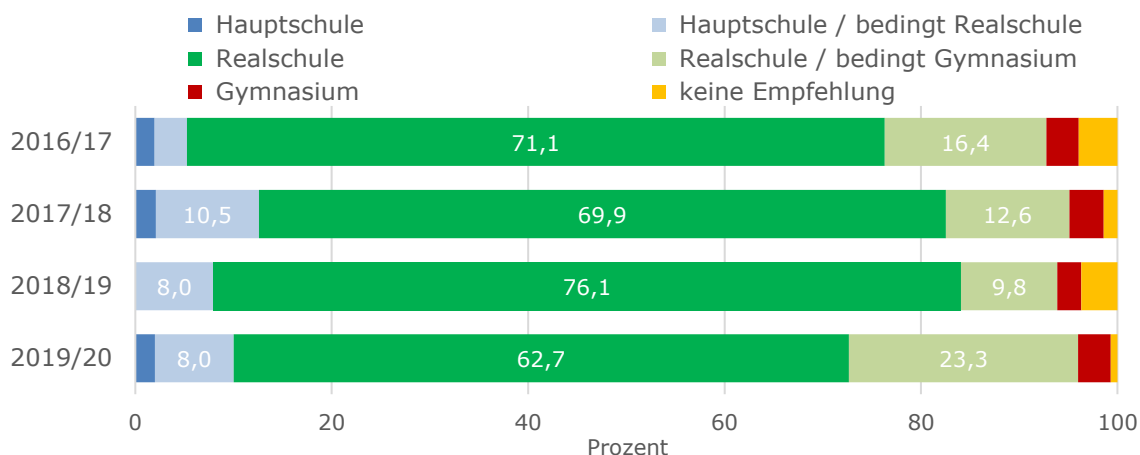


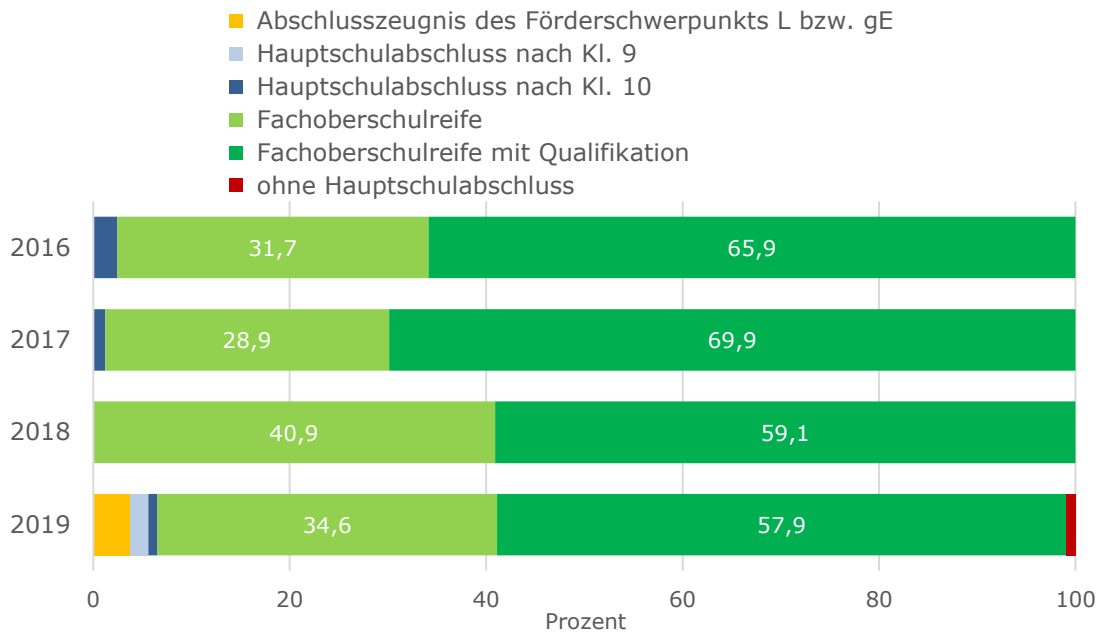
Tabelle 105 zeigt den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ab dem 6. Jahrgang von anderen Schulformen an die Realschule gekommen sind sowie den Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer. Auch die Israhel-van-Meckenem-Schule nimmt demnach Schulformwechslerinnen und -wechsler – insbesondere auf Gymnasien – auf. Der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer liegt bei unter 1%.

Tabelle 105: Schulformwechslerinnen und –wechsler sowie Wiederholerinnen und Wiederholer Israhel-van-Meckenem-Schule

Israhel-van-Meckenem-Schule				
Schuljahr	Anteil Schulformwechsler/-innen aus Gymnasien	Anteil Schulformwechsler/-innen aus Gesamtschulen	Anteil Schulformwechsler/-innen aus anderen Schulformen	Anteil Wiederholer/-innen
2016/17	0,2	0,2	0,7	0,2
2017/18	-	-	-	-
2018/19	3,6	-	-	0,6
2019/20	2,1	0,2	-	0,8

Wie Abbildung 30 zeigt, verlässt ein Großteil der Abgängerinnen und Abgänger die Israhel-van-Meckenem-Schule mit einer Fachoberschulreife mit Qualifikation, die sie zum Besuch der Sekundarstufe II berechtigt.

Abbildung 30: Abschlüsse Israhel-van-Meckenem-Schule



3.3.2.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Israhel-van-Meckenem-Schule

Die Israhel-van-Meckenem-Schule ist dreizügig festgelegt, hat in den vergangenen Jahren jedoch häufig 4 Eingangsklassen aufgenommen (Tabelle 106). Die Gesamtzahl der Klassen liegt 2021/22 bei 22, vier der sechs Jahrgänge werden vierzügig geführt.

Geht man davon aus, dass in Zukunft maximal 27 Schülerinnen und Schüler pro Eingangsklasse – bei einer Dreizügigkeit also 81 Schülerinnen und Schüler – aufgenommen werden können, wären bei der erwarteten Zahl der Anmeldungen 4, größtenteils jedoch sogar 5 Klassen zu bilden. Im letzten Prognosejahr ergeben sich damit insgesamt 29 Klassen an der Israhel-van-Meckenem-Schule.

Tabelle 106: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Israhel-van-Meckenem-Schule

Israhel-van-Meckenem-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	81	3	86	3	83	3	114	4	87	3	85	3	536	19
2017/18	118	4	79	3	80	3	88	3	110	4	87	3	562	20
2018/19	110	4	117	4	83	3	82	3	86	3	107	4	585	21
2019/20	107	4	114	4	118	4	86	3	85	3	82	3	592	21
2020/21	87	3	101	3	112	4	116	4	88	3	84	3	588	20
2021/22	103	4	84	3	102	4	115	4	112	4	85	3	601	22
2022/23	109	5	102	4	85	3	103	4	116	4	109	4	624	24
2023/24	110	5	108	5	103	4	86	3	104	4	113	4	624	24
2024/25	103	4	109	5	109	5	104	4	87	3	101	4	613	25
2025/26	119	5	102	4	110	5	110	5	105	4	85	3	631	26

Israhel-van-Meckenem-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2026/27	115	5	118	5	103	4	111	5	111	5	102	4	660	28
2027/28	123	5	114	5	119	5	104	4	112	5	108	5	680	28
2028/29	122	5	122	5	115	5	120	5	105	4	109	5	693	29

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Rot markierte Zahlen weisen darauf hin, dass die festgelegte Zügigkeit überschritten wird.

Bleibt es bei einer Dreizügigkeit mit maximal 81 Schülerinnen und Schüler und geht man davon aus, dass 2025/26 sowie 2027/28 wieder 4 Eingangsklassen (108 Schülerinnen und Schüler) aufgenommen werden können, müssten regelmäßig Ablehnungen ausgesprochen werden (Tabelle 107). Bei Umsetzung der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerinnen und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) können diese Überhänge jedoch an anderen Schulformen versorgt werden.

Tabelle 107: Ablehnungen Israhel-van-Meckenem-Schule bei durchgehender Vierzügigkeit

Israhel-van-Meckenem-Schule		
Schuljahr	5. Jg. Prognose	Ablehnungen bei Kapazität von 3 Zügen (81 SuS)
2022/23	109	-28
2023/24	110	-29
2024/25	103	-22
2025/26/	119	-11
2026/27	115	-34
2027/28/	123	-15
2028/29	122	-41

* Mehrklassenbildung möglich (108 Schülerinnen und Schüler)

3.3.2.2 Raumbestand und Raumbedarf Israhel-van-Meckenem-Schule

In Tabelle 108 finden sich zunächst die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe.

Tabelle 108: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule

Außerschulische Nutzung:	-
Baumaßnahmen:	Zum Herbst 2022 wird durch einen Unterbau des Verwaltungstrakts ein zusätzlicher Betreuungsraum als für die Schüler/innen frei zugänglicher Aufenthaltsraum errichtet. Dieser Raum wurde in der Raumerhebung nicht erfasst, wird aber in der Raumbilanz mitberücksichtigt.

<p>Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:</p>	<p>Die Raumbedarfe wurden von der Schule insbesondere vor dem Hintergrund der vergangenen Mehrklassenbildungen und dadurch zeitweise höheren Zügigkeit der Schule geäußert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ geeigneter DaZ-Raum (derzeit Nebenraum der Lehrküche) ▪ Räume für sonderpädagogische Förderung ▪ größerer Maschinenraum/Abstellraum ▪ Fachräume Naturwissenschaften (bei Erhöhung der Zügigkeit) ▪ Lagermöglichkeiten im Musikraum ▪ größere Schulhoffläche/Raum für Bewegung <p>Insgesamt sorgte man sich zum Zeitpunkt des Schulbesuchs vor allem um die Gewährleistung der Vielfalt der schulspezifischen Förderangebote, insbesondere im Nachmittagsbereich (PUMA, PUT, LISA...) aufgrund zunehmender Raummengpässe bei der höheren Zügigkeit.</p>
--	---

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 109 dargestellt. Diese Bilanzierung wird hierbei vor dem Hintergrund der geplanten Maßnahmen (vgl. Kapitel 3.5.1 ,S. 170 f.) zur Steuerung der Schülerströme in der Sekundarstufe I für eine Dreizügigkeit der Schule vorgenommen.

Wird die Schule wieder dreizügig mit 18 Klassen geführt, ist sie insgesamt vergleichsweise gut ausgestattet. Es ergeben sich zwar einzelne Raumbedarfe, aber auf der anderen Seite auch Raumpotenziale.

- ▶ Im Unterrichtsbereich ergibt sich rechnerisch ein Überhang an 5 Klassenräumen. Diese können vor allem für die speziellen pädagogischen Angebote der Schule genutzt werden. In einzelnen Jahren würden die Raumkapazitäten eine Mehrklassenbildung zulassen. Darüber hinaus könnte ein Klassenraum beispielsweise für den DaZ-Unterricht genutzt werden. Derzeit findet dieser in einem Nebenraum der Lehrküche statt, was die Schule als suboptimal betrachtet.
- ▶ Auch im Bereich der Räume für Schülerinnen und Schüler ist die Schule bei einer Dreizügigkeit gut ausgestattet.
- ▶ Im Verwaltungsbereich ergibt sich ein Raumdefizit von 2 Büros für pädagogisches Personal.
- ▶ Im Bereich der Funktionsräume fehlt ein Lehrmittelraum, dem steht ein rechnerischer Überhang an Abstell-/Lagerräumen gegenüber.

Bei grundsätzlicher Dreizügigkeit kann die Schule angesichts der vorhandenen Ausstattung mit Klassenräumen in zwei Jahren auch jeweils eine Mehrklasse aufnehmen.

Tabelle 109: Raumbilanz Israhel-van-Meckenem-Schule (dreizügig)

Israhel-van-Meckenem-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	23	18	56,8	70,0	+5	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	3	3	22,5	30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> 2 der Räume grenzen an Klassenräume. Der 3. Raum ist der DaZ-Raum, der ein Nebenraum der Lehrküche (ehemaliger Essraum) ist. Die Schule betrachtet dies als sub-optimal.
	Mehrzweckraum	1	1	63,4	75,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Hier wird der von der Schule als Kursraum angegebene Raum berücksichtigt.
	Fachräume Musik	1	1	85,2	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	63,5	90,0	+/-0	
	Raum für neue Technologien	1	1	67,9	-	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	3	3	73,8	90,0	+/-0	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	3	3	54,0	75,0	+/-0	
	Werk/Technikraum	2	(2)	64,3	90,0	+/-0	
Hauswirtschaftsraum	1	(1)	87,7	150,0	+/-0		

Israhel-van-Meckenem-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Fachraum Textiles Gestalten	-	(1)	-	90,0	+/-0	
	Nebenräume der Fachräume	5	4	14,3	30,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule wünscht sich einen größeren Maschinenraum. Zudem betrachtet sie die Lagermöglichkeiten im Musikraum als unzureichend.
	Selbstlernzentrum / Schülerbücherei	3	1	101,2	100,0	(+2) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um die Mediothek, das Lernbüro und den Gruppenarbeitsraum, die von der Schule als Räume im Ganztage angegeben wurden. Insgesamt steht hier eine ausreichend große Fläche von 101 m² zur Verfügung.
	Aula / Veranstaltungsort	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es eine ausreichend große Mensa, welche als Aula genutzt wird.
Schüler/innenräume / Ganztage	Speiseraum	1	1	273,5	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass das Essen in max. 3 Schichten eingenommen wird und pro Schüler/in und Schicht mind. 1,5 m² benötigt werden, ist die Fläche ausreichend für 547 Schüler/innen.
	Betreuungsraum/ Aufenthalts- und Begegnungsfläche	(2) 3	3	15,36	60,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Neben dem Raum der Berufsorientierung und dem Raum der Schülerzeitung wird ein neuer Betreuungsraum geschaffen, sodass 3 Räume vorhanden sind.
	Raum für Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	1	9,9	-	+/-0	

Israhel-van-Meckenen-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Regel-SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	2	1	144,1	-	+/-0	▪ Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter/in mindestens 2,5 m ² benötigt werden, ist die Fläche für 57 Mitarbeitende ausreichend.
	Büro Schulleitung	1	1	52,3	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	38,9	15,0	+/-0	
	Büros pädagogisches Personal	3	6	22,5	15,0	-2	▪ Gezählt wurden das Büro des 2. Konrektors, das Büro der Schulsozialarbeit und der Raum der EDV-Administration.
	Sekretariat	1	1	38,7	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	2	1	22,5	15,0	+1	
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1	-	15,0	+/-0	
	Kopierraum	1	1	27,1	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	3	-	15,0	-3	▪ Alle Lehrmittelräume sind Nebenräume der Fachräume. Es gibt keinen separaten Lehrmittelraum.
	Lageraum	4	2	149,7	25,0 und 65,0	+2	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 150 m ² zur Verfügung.
	Serverraum	1	1	4,5	10,0	+/-0	
	Hausmeister/in	2	2	23,6	15,0	+/-0	

3.4 Gesamtschule Rheinstraße

Die Gesamtschule in Bocholt wurde im Schuljahr 2013/14 gegründet und ist in diesem Schuljahr 2021/22 voll aufgewachsen.

Die Gesamtschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag 2019/20 bei 6,6% und ist damit im Zeitverlauf etwas zurückgegangen (Tabelle 110). Größtenteils haben diese Schülerinnen und Schüler einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen und etwa die Hälfte wird zieldifferent beschult.

Tabelle 110: Sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Gesamtschule Rheinstraße

Gesamtschule Rheinstraße			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	7,1	87,2	51,3
2017/18	7,4	88,2	47,1
2018/19	6,7	83,6	41,8
2019/20	6,6	82,8	46,6

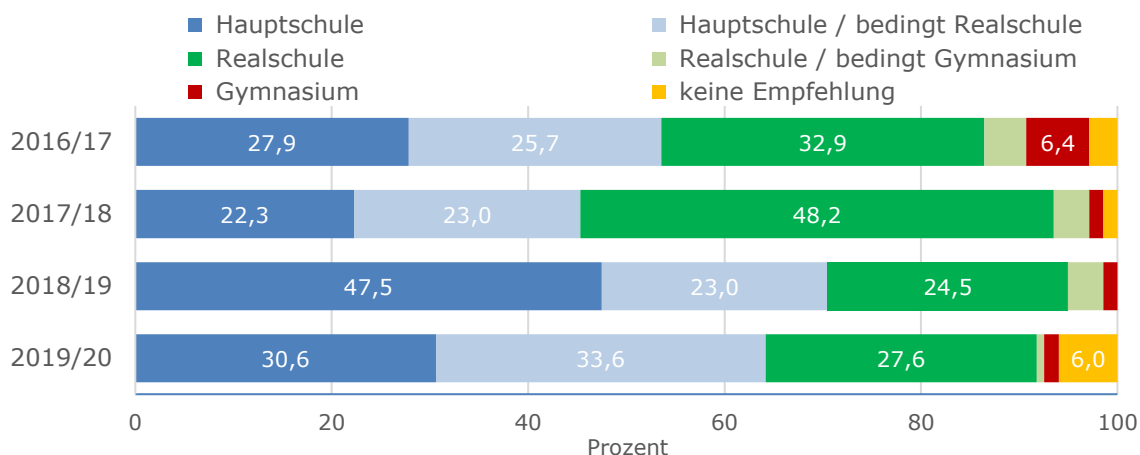
Mehr als 80% der im 5. Jahrgang aufgenommen Schülerinnen und Schüler kommt aus Bocholt (Tabelle 111). Auswärtige kommen vorwiegend aus Isselburg.

Tabelle 111: Auswärtige Schüler/innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Rheinstraße

Gesamtschule Rheinstraße			
Schuljahr	Bocholt	Isselburg	Sonstige
2016/17	85,7	12,1	2,1
2017/18	83,5	14,4	2,2
2018/19	88,5	9,4	2,2
2019/20	84,3	11,9	3,7

An der Gesamtschule werden vor allem Schülerinnen und Schüler mit einer Empfehlung für die Hauptschule, einer eingeschränkten Realschulempfehlung oder einer Realschulempfehlung aufgenommen (Abbildung 31). Schülerinnen und Schüler mit Gymnasialempfehlung oder bedingter Eignung für das Gymnasium machen nur einen geringen Teil aus.

Abbildung 31: Grundschulempfehlungen der Schüler/innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Rheinstraße



Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ab dem 6. Jahrgang, die eine Klasse wiederholen mussten, liegt an der Gesamtschule unter 0,5%. In die Einführungsphase der Oberstufe, die an der Gesamtschule erstmals 2019/20 gebildet wurde, wurden auch 10% Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulformen aufgenommen.

3.4.1 Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gesamtschule Rheinstraße

Die Gesamtschule ist auf 5 Züge festgelegt. Seit 2018/19 ist die Sekundarstufe vollständig aufgewachsen, sodass insgesamt 30 Klassen unterrichtet werden (Tabelle 112). Da die Klassenfrequenz aufgrund des Gemeinsamen Lernens auf 27 Schülerinnen und Schüler begrenzt ist, können jährlich 135 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Zukünftig ergibt die Prognose teilweise höhere Anmeldezahlen, sodass eigentlich 6 Klassen gebildet werden müssten. Bei einer weiterhin bestehenden Festlegung auf 5 Zügen, bleibt es jedoch bei 30 Klassen in der Sekundarstufe I und es müssten Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden. Bei Umsetzung der vorgeschlagenen künftigen Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3.5.1, S. 170f.) können diese Überhänge jedoch an anderen Schulformen versorgt werden.

Tabelle 112: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gesamtschule Rheinstraße – Sekundarstufe I

Gesamtschule Rheeeinstraße – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2016/17	140	5	139	5	139	5	137	5	-	-	-	-	552	20
2017/18	139	5	138	5	138	5	138	5	136	5	-	-	690	25
2018/19	139	5	139	5	139	5	138	5	138	5	128	5	822	30
2019/20	134	5	140	5	140	5	137	5	144	5	132	5	827	30
2020/21	135	5	135	5	135	5	142	5	141	5	136	5	828	30
2021/22	134	5	135	5	135	5	143	5	153	5	127	5	833	30
2022/23	142	5	134	5	134	5	140	5	145	5	145	5	842	30
2023/24	134	5	142	5	142	5	135	5	142	5	138	5	826	30

Gesamtschule Rheeeinstraße – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2024/25	138	5	134	5	134	5	134	5	137	5	135	5	821	30
2025/26	150	6	138	5	138	5	142	5	136	5	130	5	831	31
2026/27	141	5	150	6	150	5	134	5	144	5	129	5	837	31
2027/28	150	6	141	5	141	6	138	5	136	5	137	5	853	32
2028/29	142	5	150	6	150	5	150	6	140	5	129	5	853	32

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Rot markierte Zahlen weisen darauf hin, dass die festgelegte Zügigkeit überschritten wird.

2019/20 wurde erstmals die Einführungsphase der Sekundarstufe II gebildet, seit 2021/22 ist die Gesamtschule vollständig aufgewachsen und es werden in der Oberstufe 7 Kurse gebildet (Tabelle 113). Diese Zahl wird nach den Ergebnissen der Prognose zukünftig auf maximal 9 ansteigen.

Tabelle 113: Schüler und Schüler sowie Kurse Gesamtschule Rheinstraße – Sekundarstufe II

Gesamtschule Rheinstraße – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	–	–	–	–	–	552
2017/18	–	–	–	–	–	690
2018/19	–	–	–	–	–	822
2019/20	58	–	–	58	2	885
2020/21	48	55	–	103	5	931
2021/22	51	46	47	144	7	977
2022/23	58	51	39	148	7	990
2023/24	66	57	44	167	8	993
2024/25	63	65	49	177	9	998
2025/26	61	62	56	179	9	1.010
2026/27	59	60	53	172	8	1.009
2027/28	58	58	51	167	8	1.020
2028/29	62	57	50	169	8	1.022

3.4.2 Raumbestand und Raumbedarf Gesamtschule Rheinstraße

In Tabelle 114 finden sich die allgemeinen Hinweise zum Raumbestand an der Schule inklusive der von der Schule geäußerten Raumbedarfe.

Tabelle 114: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße

Außerschulische Nutzung:	-
Baumaßnahmen:	Der Neubau wurde inzwischen fertiggestellt. Zurzeit wird das Außengelände neu angelegt.
Nicht genutzte/ nicht identifizierbare Räume:	2 Lehrmittlräume konnten von der Schule in der Raumerhebung nicht identifiziert werden.
Von der Schule geäußerte Raumbedarfe:	Von der Schule wurden keine Raumbedarfe geäußert.

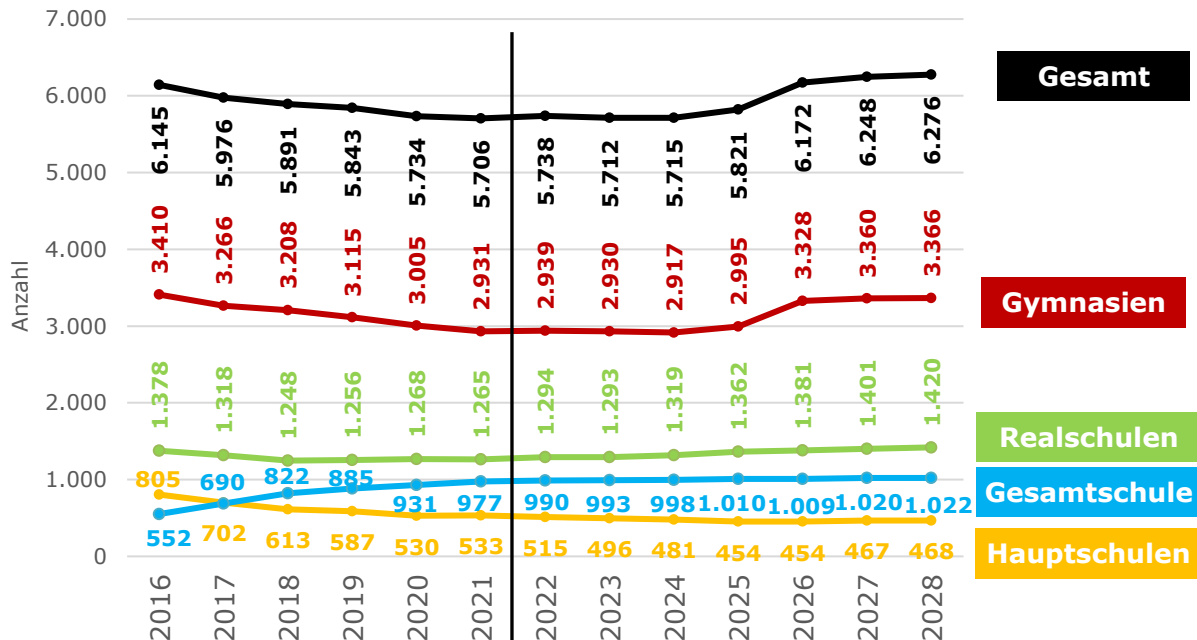
Für den Aus- und Neubau der Gesamtschule wurde gemeinsam mit der Schule ein Raumprogramm entwickelt, dem das pädagogische Konzept der Schule zugrunde liegt. So wurde eine durchdachte Clusterstruktur umgesetzt. In jedem Cluster befinden sich neben den Klassenräumen einer Jahrgangsstufe Differenzierungsräume und Räume für das pädagogische Personal. Die übrigen Verwaltungsräume sind zentral in einem Verwaltungstrakt untergebracht, das Sekretariat befindet sich direkt im Eingangsbereich. Zusätzlich wurden im Rahmen des Ganztags Räume für die Schülerinnen und Schüler sowie eine Mensa geschaffen.

Der Neubau wurde inzwischen fertiggestellt und die Schule ist somit optimal für eine Fünfüzigigkeit ausgestattet. Entsprechend erfolgte für die Gesamtschule keine Raumbilanzierung.

3.5 Zusammenfassung weiterführende Schulen

Betrachtet man die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen an den einzelnen Schulformen der Sekundarstufen, zeigt sich, dass mit einem Anstieg der Zahlen ab 2025 zu rechnen ist (Abbildung 32). Ab 2026 zeigt sich noch einmal ein deutlicher Anstieg aufgrund des Aufwachsens des G9 an den Gymnasien.

Abbildung 32: Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen insgesamt



Wie die Betrachtung der einzelnen Schulformen und der einzelnen Schulen im Sekundarbereich gezeigt hat, gibt es insbesondere an den Realschulen, aber auch an der Gesamtschule Überhänge, die in diesen beiden Schulformen bei den vorliegenden Zügigkeiten nicht abgedeckt werden können. Eine Erhöhung der Zügigkeiten ist jedoch nicht möglich. Ein Ausbau der Realschulen zu einer höheren Zügigkeit ist nicht umzusetzen, da hierfür kein Raum auf dem Gelände der beiden Schulen zur Verfügung steht. Eine Erhöhung der Zügigkeit der Gesamtschule würde zum einen zu einem sehr großen System führen, zum anderen auch die Clusterstruktur der Schule zerstören.

An den beiden Hauptschulen ist dagegen festzustellen, dass die notwendige Zahl von Schülerinnen und Schülern zur Bildung von zwei Eingangsklassen, die laut Schulgesetz dauerhaft notwendig sind, um eine Hauptschule zu erhalten, auch in Zukunft nicht (ganz) erreicht werden. Rechtlich und schulorganisatorisch ist eine Zweizügigkeit weiterhin erforderlich. Hier bestehen also Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Schülerinnen und Schüler.

Zudem ist festzustellen, dass Abschlüssen aus Realschulen – und teilweise auch aus Gymnasien – dazu führen, dass in den höheren Jahrgängen der Hauptschulen die Zahl der Schülerinnen und Schüler wächst, sodass teilweise Mehrklassenbildungen vorgenommen werden müssen. Dies zeigt, dass ein Erhalt der Hauptschulen dringend notwendig ist.

An der Gesamtschule ist festzustellen, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit mindestens einer Realschulempfehlung relativ gering ist. Wünschenswert wäre hier eine Drittel-Parität von Schülerinnen und Schülern mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialempfehlung. Gleichzeitig ist die Gesamtschule die einzige Schulform der Sekundarstufe I,

die die Auswahl der aufzunehmenden Schülerinnen und Schülern nach Leistungskriterien vornehmen kann.

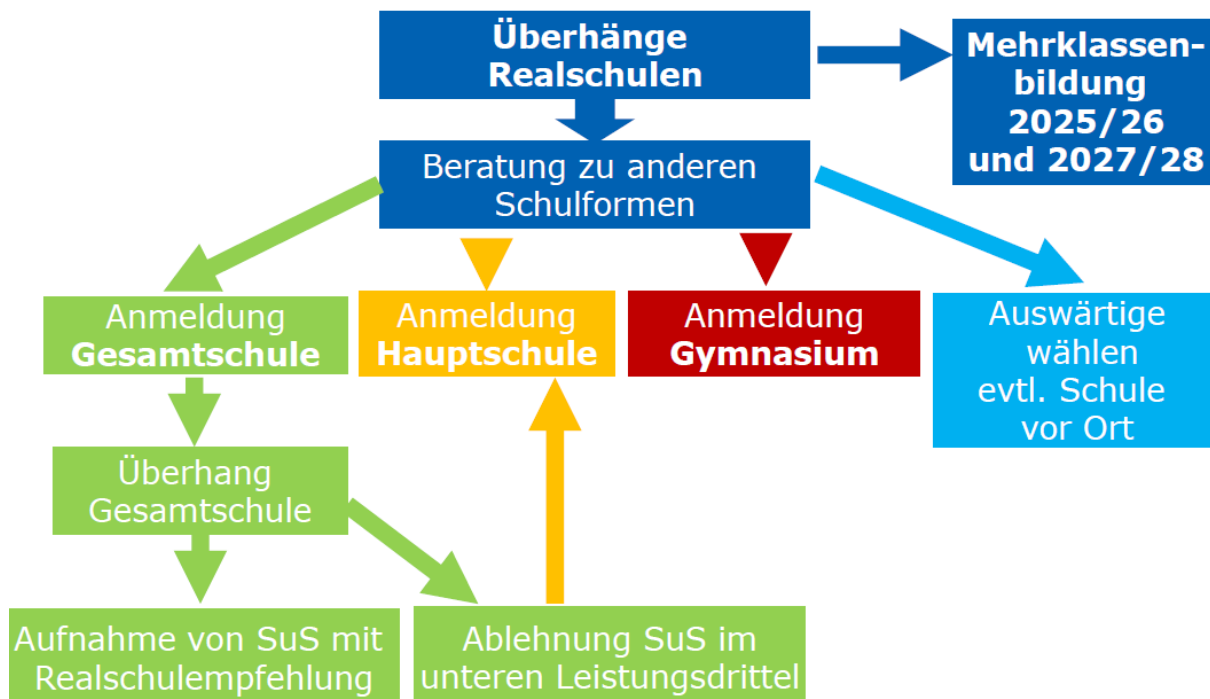
3.5.1 Steuerung der Schülerinnen- und Schülerströme in der Sekundarstufe I

Vor diesem Hintergrund wurde mit den Schulen folgendes Steuerungssystem der Schülerinnen- und Schülerströme vereinbart. Das System ist in Abbildung 33 schematisch dargestellt.

Die Realschulen werden bei den Anmeldungsgesprächen die Eltern von Schülerinnen und Schülern mit anderen Empfehlungen als der für die Realschule hin zu anderen Schulformen beraten. Dies sollte idealerweise dazu führen, dass einige Eltern ihr Kind bereits an der Hauptschule anmelden werden. Ein anderer Teil wird voraussichtlich an einem Gymnasium angemeldet. Bei auswärtigen Schülerinnen und Schülern kann davon ausgegangen werden, dass zumindest ein Teil von ihnen vor Ort oder in einer anderen Kommune an einer weiterführenden Schule angemeldet wird. Ein weiterer Teil der Kinder wird voraussichtlich an der Gesamtschule angemeldet.

Da auch an der Gesamtschule Überhänge zu erwarten sind, muss auch an dieser Schule eine Auswahl getroffen werden. Die Gesamtschule hat hier die Möglichkeit, die Auswahl nach dem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler vorzunehmen. Schülerinnen und Schüler im unteren Leistungsdrittel können somit abgelehnt und an die Hauptschule verwiesen werden, wo noch Kapazitäten bestehen.

Abbildung 33: Steuerung der Schülerinnen und Schülerströme in der Sekundarstufe I



In der folgenden Tabelle 115 wurde dieses Steuerungssystem der Schülerinnen- und Schülerströme rechnerisch umgesetzt. Aufgeführt sind hier die Ergebnisse der Prognose der

Schülerinnen- und Schülerzahlen an den beiden Hauptschulen sowie die Zahl der rechnerisch abzulehnenden Schülerinnen und Schüler an den Realschulen und der Gesamtschule in den kommenden Schuljahren. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass sich 10% der Abgelehnten an einem Gymnasium oder an einer auswärtigen Schule anmelden werden. Zudem wurde davon ausgegangen, dass 2025/26 wie auch 2027/28 an der Israhel-van-Meckenem-Schule eine Mehrklassenbildung möglich ist, also 108 statt nur 81 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können. An den beiden zweizügigen Hauptschulen können bei einer Klassenfrequenz von 25 Schülerinnen und Schüler jährlich 100 Anmeldungen angenommen werden.

Addiert man die abgelehnten Schülerinnen und Schüler der Realschulen und der Gesamtschule zur prognostizierten Zahl der Schülerinnen und Schüler an den beiden Hauptschulen hinzu, ergeben sich in einzelnen Jahren immer noch mehr als diese 100 Schülerinnen und Schüler, die dort bei einer jeweiligen Zweizügigkeit aufgenommen werden können. Hier kann ggf. eine dritte Klasse an der Hohe-Giethorst-Schule eingerichtet werden. Kapazitäten hierfür sind im Zuge des (Teil)-Neubaus des Euregio-Gymnasiums zu berücksichtigen.

Tabelle 115: Folgen für die Hauptschulen nach schulorganisatorischen Maßnahmen

Schuljahr	Prognose Eingangsklassen Hauptschulen	Abgelehnte SuS aus Real-/ Gesamtschule gesamt/	Kapazität 4 Züge Hauptschulen	Anmeldungen Hauptschule + Abgelehnte
2022/23	61	41	100	102
2023/24	60	27	100	87
2024/25	57	29	100	86
2025/26	65	42	100	107
2026/27	62	42	100	104
2027/28	67	45	100	112
2028/29	61	58	100	119

Insgesamt kann mit diesem Steuerungssystem also eine angemessene Versorgung aller Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I gewährleistet werden.

- So wird gewährleistet, dass die beiden Hauptschulen in Bocholt in ihrem Bestand gesichert sind und ihre Arbeit weiter gestärkt wird. Wie die Auswertung der Abschlüsse an den Hauptschulen in Bocholt gezeigt hat, können hier durchaus höhere Schulabschlüsse erreicht werden. Die beiden Hauptschulen in Bocholt schneiden hier im landesweiten Vergleich bereits hervorragend ab. Mit der Einführung des gebundenen Ganztags an der Hohe-Giethorst-Schule und dem entsprechenden Ausbau erfährt die Schule eine weitere Stärkung.
- Gleichzeitig ist mit diesem System sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler mit Realschulempfehlung einen angemessenen Schulabschluss in einer angemessenen Schulform erreichen können. Ggf. kann dieses System auch mit dazu beitragen, den Schulformwechsel nach der Erprobungsstufe von der Realschule zur Hauptschule von vornherein zu vermeiden. Dies gilt es abzuwarten und genau zu beobachten.
- Zudem wird die Gesamtschule durch dieses Steuerungssystem in seiner Leistungsfähigkeit gestärkt. Hier wäre zukünftig von einem höheren Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Realschulempfehlung auszugehen, was wiederum zu einer Stärkung der Sekundarstufe II der Gesamtschule führen dürfte.

Dennoch muss bedacht werden, dass das vorgeschlagene Modell auf verschiedenen Annahmen zum Schulwahlverhalten der Eltern beruht, die zurzeit nicht hinreichend belegt werden können. So stellt sich beispielsweise die Frage, ob es realistisch ist, dass 10% der abgelehnten Schülerinnen und Schüler an Gymnasien oder an einer auswärtigen Schule angemeldet werden. Ggf. ist dieser Anteil auch höher oder niedriger. Auch wenn die verschiedenen Schulformen in der Schullandschaft wie bisher erhalten bleiben, stellt das Steuerungssystem der Schülerinnen- und Schülerströme doch eine Veränderung der Schullandschaft dar, auf die die Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind reagieren werden. Es gilt daher, dieses System regelmäßig zu evaluieren und ggf. nachzujustieren. Hierzu ist es dringend notwendig, in den kommenden Jahren regelmäßig eine Fortschreibung der Prognose vorzunehmen.

3.5.2 Raumbedarfe und Maßnahmen an weiterführenden Schulen

In der folgenden Tabelle 116 sind die empfohlenen Maßnahmen für die weiterführenden Schulen zusammenfassend dargestellt. Wie bei den Grundschulen wird dabei zwischen Sofortmaßnahmen und mittel- bis langfristig notwendigen Maßnahmen unterschieden. Diese Übersicht dient im Anschluss als Grundlage für die Erstellung des Zeit- und Kostenplans durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt.

Als wichtigste Sofortmaßnahme kann dabei der Neubau bzw. die Sanierung des Euregio-Gymnasiums betrachtet werden, gefolgt von der Umsetzung der Erweiterungsbaupläne an der Albert-Schweitzer-Realschule. Mittel- bis langfristige Maßnahmen werden an der Hohe-Giethorst-Schule mit der Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule empfohlen. Allerdings gilt es die Raumbedarfe der Schule bereits bei den Planungen des Euregio-Gymnasiums in den Blick zu nehmen, um Synergieeffekte optimal nutzen zu können.

Tabelle 116: Empfohlene Maßnahmen im Bereich der weiterführenden Schulen

Schule	Sofortmaßnahmen	Mittel- und langfristige Maßnahmen
Arnold-Janssen-Schule		
Hohe-Giethorst-Schule		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule räumliche Erweiterung unter Berücksichtigung Schulformwechsler/innen und ggf. 3 Eingangsklassen im Zusammenhang mit dem Neubau Euregio-Gymnasiums ▪ Schulhofgestaltung / Gestaltung Außenanlagen ▪ Weitere Nutzung der Mensa des Euregio-Gymnasiums
Albert-Schweitzer-Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung Erweiterungspläne gemäß Raumstandard bzw. bereits vorliegender Pläne: zusätzliche Klassenräume (u.a. Kompensation wegfallender Räume im Wasserturm), Erweiterung Verwaltung, Schaffung Differenzierungsräume und Fachraum, (Inklusionsbedarf) 	
Israhel-van-Meckenem-Schule		

Schule	Sofortmaßnahmen	Mittel- und langfristige Maßnahmen
Mariengymnasium	G9 kann im Bestand abgebildet werden. Im Rahmen der Sanierung (Brandschutzkonzept): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumoptimierungen insbesondere im Hinblick auf Differenzierungsräume und die Unterrichtsräume, die die Regelgröße unterschreiten (Klassenräume, Fachräume) ▪ Nach Möglichkeit ähnliche Raumoptimierung im Hinblick auf Büro, welches die Regelgröße unterschreitet. 	
St. Georg Gymnasium	G9 kann im Bedarf (unter Aufgabe der Jahrgangskluster) abgebildet werden.	
Euregiogymnasium	G9 kann im Bestand abgebildet werden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau/Sanierung mit Entwicklung eines Raumprogramms für eine Vierzügigkeit (im Zusammenwirken mit Umwandlung der Hohe-Giethorst-Schule zu einer gebundenen Ganztagschule) 	

4. Weiterbildungskolleg Westmünsterland

Das Weiterbildungskolleg Westmünsterland in Trägerschaft der Stadt Bocholt wurde im Rahmen der Schulentwicklungsplan ebenfalls berücksichtigt. Hierzu wurden Daten zur vergangenen Entwicklung seit 2016/17 ausgewertet und ein Schulbesuch durchgeführt. Eine Prognose zukünftig zu erwartender Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde nicht vorgenommen, auch erfolgte keine Raumerhebung und entsprechend keine Raumbilanzierung. Im Rahmen eines Schulbesuchs wurde jedoch u.a. die Sicht der Schule auf die Entwicklung der Bildungsgänge und die die genutzten Räumlichkeiten mit in den Blick genommen.

Das Weiterbildungskolleg Westmünsterland in Trägerschaft der Stadt Bocholt besteht in seiner jetzigen Form seit 2008. Im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Städten Bocholt und Borken „über die gemeinsame Fortführung des Weiterbildungskollegs mit den Bildungsgängen Abendrealschule und Abendgymnasium durch die Städte Bocholt und Borken“ wurde vereinbart, das bisherige Abendgymnasium Borken-Bocholt aufzulösen und den Schulbetrieb des Weiterbildungskollegs Westmünsterland mit den Bildungsgängen Abendrealschule und Abendgymnasium in Bocholt und Borken aufzunehmen. Die Schule hat daher neben dem Standort in Bocholt, wo es zurzeit in der ehemaligen Norbertschule untergebracht ist, einen Standort an einem Gymnasium in Borken, wo früher Abendkurse angeboten wurden. Aufgrund zurückgegangener Nachfrage wird der Standort Borken zurzeit jedoch nicht genutzt.

Seit 2017 wird am Weiterbildungskolleg Westmünsterland neben den Bildungsgängen Abendrealschule und des Abendgymnasiums auch der Bildungsgang des Kollegs angeboten. Abendrealschule und Abendgymnasium sind Angebote für Berufstätige, um Abschlüsse der Sekundarstufe I bzw. der Sekundarstufe II nachzuholen. Im Kolleg können Abschlüsse der Sekundarstufe II in Vollzeit erreicht werden. Laut Auskunft der Schule geht es den Schülerinnen und Schülern der Abendrealschule, die sich im Durchschnitt mit Anfang 20 am Weiterbildungskolleg anmeldeten, vor allem um das Nachholen eines Schulabschlusses, um in eine Ausbildung übergehen zu können. Hierzu gehörten zum Beispiel viele Mini-Jobber. Eine weitere Motivation zum Besuch des Weiterbildungskollegs sei das Erreichen eines höheren Schulabschlusses, um innerhalb des Betriebes aufzusteigen.

Abbildung 34 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler am Weiterbildungskolleg seit 2016. Nach einem Anstieg der Zahlen bis 2019 ist diese Zahl demnach wieder zurückgegangen. 2021 werden hier 15% weniger Schülerinnen und Schüler unterrichtet als 2016. Bedenkt man, dass der Bildungsgang des Kollegs erst 2019 voll aufgebaut war, zeigt sich, dass dieser Rückgang alle drei Bildungsgänge betrifft.

Abbildung 34: Schülerinnen und Schüler Weiterbildungskolleg insgesamt

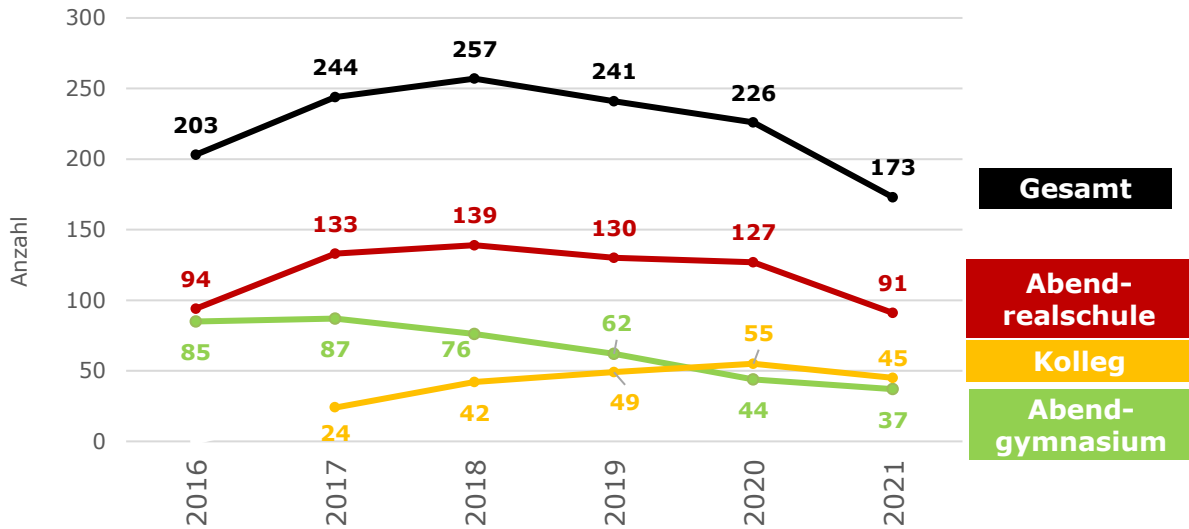


Tabelle 117 zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den drei Bildungsgängen am Weiterbildungskolleg seit 2016 nach Jahrgängen differenziert.

Tabelle 117: Schülerinnen und Schüler Weiterbildungskolleg Westmünsterland

Weiterbildungskolleg – Abendrealschule						
Schuljahr	Vorkurs	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	Gesamt
2016/17	16	42	–	27	9	94
2017/18	30	48	21	34	–	133
2018/19	42	42	–	46	9	139
2019/20	39	43	18	30	–	130
2020/21	25	26	33	32	11	127
2021/22	11	26	19	11	24	91

Weiterbildungskolleg – Abendgymnasium				
Schuljahr	1. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	Gesamt
2016/17	56	32	21	109
2017/18	31	36	20	87
2018/19	27	28	21	76
2019/20	23	20	19	62
2020/21	16	16	12	44
2021/22	16	9	12	37

Weiterbildungskolleg – Kolleg				
Schuljahr	1. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	Gesamt
2016/17	–	–	–	–
2017/18	24	–	–	24
2018/19	26	16	–	42
2019/20	25	16	8	49
2020/21	22	23	10	55
2021/22	14	20	11	45

Am Weiterbildungskolleg werden sowohl Abendkurse als auch Kurse am Vormittag angeboten. In den letzten Jahren sei die Nachfrage nach Abendkursen zurückgegangen und die Nachfrage nach Vormittagskursen gestiegen. So hätten beispielsweise Eltern besser am Vormittag Zeit, wenn die Kinder betreut oder in der Schule sind, Berufstätige in der Gastronomie müssten am Abend arbeiten und Erwerbstätige in der Pflege könnten den Kolleginnen und Kollegen eher vermitteln, dass sie nur noch für Spätdienste zur Verfügung stehen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Weiterbildungskollegs schwanke generell je nach Wirtschaftsstruktur. Bei steigenden Beschäftigtenzahlen wie sie in den letzten Jahren zu beobachten sind, sinke die Zahl der Anmeldungen, während sie bei sinkenden Beschäftigtenzahlen zunehmen würde. Die Corona-Pandemie habe sich ebenfalls auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt. Hier seien einige Abmeldungen erfolgt, weil die Eltern das Homeschooling der Kinder und den eigenen Schulbesuch nicht mehr vereinbaren konnten. Beschäftigte in der Gastronomie hätten sich teilweise umorientieren müssen und der neue Arbeitsbereich habe einen Schulbesuch nicht mehr möglich gemacht. Diese Abhängigkeit von konjunkturellen und krisenhaften Entwicklungen verdeutlicht noch einmal, dass eine Prognose der Zahl der Schülerinnen und Schüler am Weiterbildungskolleg kaum möglich ist.

Dem Weiterbildungskolleg steht zurzeit das gesamte Hauptgebäude der ehemaligen Norbertschule zur Verfügung. Räumlich wird die Situation als ausreichend eingeschätzt. So stehen der Schule auch 2 naturwissenschaftliche Fachräume im Nebengebäude, das auch vom Berufskolleg am Wasserturm genutzt wird, zur Verfügung.



5. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Angesichts der absehbaren Zunahme Zahl der Schülerinnen und Schüler ist eine kontinuierliche jährliche Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung gerade in Bocholt von großer Bedeutung. Hierbei sollten nicht nur die jeweils aktuell hinzukommenden Zahlen ergänzt, sondern auch eine Fortschreibung der Prognose um jeweils ein weiteres Jahr vorgenommen werden.

Auch wenn die Schullandschaft in Bocholt so erhalten bleiben soll wie sie sich zurzeit darstellt, bedeuten die Neufestlegungen von Zügigkeiten und damit einhergehende beschränkte bzw. erweiterte Aufnahmekapazitäten an einzelnen Schulen doch eine gewisse Veränderung, die von den Eltern wahrgenommen wird. Wie sich das Elternwahlverhalten angesichts dieser Entwicklungen verändern wird, gilt es genau zu beobachten. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des Steuerungssystems der Schülerinnen- und Schülerströme.

Auch im Hinblick auf Baugebiete bedarf es einer genauen Beobachtung und ggf. Berücksichtigung in der Schulentwicklungsplanung. Bezüglich des möglichen Zuwaches an Grundschulkindern aus Neubaugebieten hat sich aus den gegenwärtig bekannten Flächen in Umsetzung kein Bedarf ergeben, der über die vorhandenen bzw. neu geplanten Kapazitäten der Schulen hinausgehen würde. Auch dies gilt es jedoch weiter zu beobachten und fortzuschreiben.

Schließlich stellt sich angesichts der aktuellen Situation in der Ukraine die Frage, ob mit einem massiven Flüchtlingsstrom auch nach Nordrhein-Westfalen zu rechnen ist. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt völlig offen. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass sich unter den Geflüchteten aus der Kriegsregion vor allem Frauen und kleinere Kinder befinden, die in Deutschland zu beschulen wären.

Eine kontinuierliche Fortschreibung sollte auch im Bereich der Betreuungszahlen stattfinden. Bei schnell steigenden Betreuungszahlen in der OGS muss an vielen Grundschulen insbesondere der Ausbau der Speiseraumkapazitäten angegangen werden.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Schulen in Bocholt	8
Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen	12
Tabelle 3: Raumstandards Schulentwicklungsplanung	20
Tabelle 4: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Clemens-Dülmer-Schule.....	28
Tabelle 5: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-Dülmer-Schule.....	28
Tabelle 6: Betreuung Clemens-Dülmer-Schule	29
Tabelle 7: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschulverbund Ludgerus....	30
Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Ludgerus.....	31
Tabelle 9: Betreuung Grundschulverbund Ludgerus	31
Tabelle 10: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Josefschule	32
Tabelle 11: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Josefschule	33
Tabelle 12: Betreuung Josefschule.....	34
Tabelle 13: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf St. Bernhard-Schule	35
Tabelle 14: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen St.-Bernhard-Schule	35
Tabelle 15: Betreuung St.-Bernhard-Schule	36
Tabelle 16: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschulverbund Diepenbrock	37
Tabelle 17: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Diepenbrock ..	38
Tabelle 18: Betreuung Grundschulverbund Diepenbrock	39
Tabelle 19: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Clemens-August-Schule	40
Tabelle 20: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Clemens-August-Schule	41
Tabelle 21: Betreuung Clemens-August-Schule	41
Tabelle 22: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschulverbund Liebfrauen	43
Tabelle 23: Betreuung Grundschulverbund Liebfrauen.....	44
Tabelle 24: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Grundschule Biemenhorst	45
Tabelle 25: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Grundschule Biemenhorst	45
Tabelle 26: Betreuung Grundschule Biemenhorst.....	46
Tabelle 27: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Kreuzschule	48
Tabelle 28: Betreuung Kreuzschule.....	48
Tabelle 29: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	50
Tabelle 30: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	50
Tabelle 31: Betreuung Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	51
Tabelle 32: Konfessionszugehörigkeit Grundschulen Bocholt 2019	53
Tabelle 33: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an Grundschulen insgesamt	54
Tabelle 34: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an einzelnen Grundschulen 2019/20	54
Tabelle 35: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen	55
Tabelle 36: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen	56
Tabelle 37: Betreuung an Grundschulen insgesamt.....	57
Tabelle 38: Betreuung an einzelnen Grundschulen	57
Tabelle 39: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule.....	58
Tabelle 40: Raumbilanz Clemens-Dülmer-Schule bei einer Dreizügigkeit.....	59
Tabelle 41: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus	62
Tabelle 42: Raumbilanz Grundschulverbund Ludgerus – zukünftiger Standort bei einer Vierzügigkeit.....	63
Tabelle 43: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand an der Josefschule.....	65
Tabelle 44: Raumbilanz Josefschule bei einer Zweizügigkeit.....	66
Tabelle 45: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand St.-Bernhard-Schule.....	69
Tabelle 46: Raumbilanz St.-Bernhard-Schule bei Vierzügigkeit	70
Tabelle 47: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock ...	74

Tabelle 48: Raumbilanz Grundschulverbund Diepenbrock – Hauptstandort bei Dreizügigkeit	76
Tabelle 49: Raumbilanz Grundschulverbund Diepenbrock – Teilstandort bei Einzügigkeit	79
Tabelle 50: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Clemens-August-Schule	82
Tabelle 51: Raumbilanz Clemens-August-Schule bei Zweizügigkeit	83
Tabelle 52: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen.....	86
Tabelle 53: Raumbilanz Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort bei Zweizügigkeit.....	88
Tabelle 54: Raumbilanz Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort bei Einzügigkeit....	91
Tabelle 55: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Biemenhorster Schule.....	93
Tabelle 56: Raumbilanz Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee bei Zweizügigkeit .	95
Tabelle 57: Raumbilanz Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße bei Zweizügigkeit.....	97
Tabelle 58: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Kreuzschule.....	99
Tabelle 59: Raumbilanz Kreuzschule bei Zweizügigkeit.....	100
Tabelle 60: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	103
Tabelle 61: Raumbilanz Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule bei Zweizügigkeit.....	104
Tabelle 62: Empfohlene Maßnahmen im Grundschulbereich	107
Tabelle 63: Auswärtige im 5. Jahrgang Euregio-Gymnasium	112
Tabelle 64: Schulformwechsel und Wiederholungen Euregio-Gymnasium.....	113
Tabelle 65: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe I.....	113
Tabelle 66: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Euregio-Gymnasium – Sekundarstufe II	114
Tabelle 67: Auswärtige im 5. Jahrgang Mariengymnasium	115
Tabelle 68: Schulformwechsel und Wiederholungen Mariengymnasium.....	116
Tabelle 69: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Mariengymnasium – Sekundarstufe I.....	117
Tabelle 70: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Mariengymnasium – Sekundarstufe II	117
Tabelle 71: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Mariengymnasium	118
Tabelle 72: Raumbilanz Mariengymnasium (dreizügig)	119
Tabelle 73: Auswärtige im 5. Jahrgang Gymnasium St. Georg.....	122
Tabelle 74: Schulformwechsel und Wiederholungen Gymnasium St. Georg	123
Tabelle 75: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe I.....	123
Tabelle 76: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Gymnasium St. Georg – Sekundarstufe II	124
Tabelle 77: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Gymnasium St. Georg	125
Tabelle 78: Auswärtige im 5. Jahrgang Gymnasium St. Josef	126
Tabelle 79: Schulformwechsel und Wiederholungen Gymnasium St. Josef.....	126
Tabelle 80: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gymnasium St. Josef – Sekundarstufe I.....	127
Tabelle 81: Schülerinnen und Schüler sowie Kurse Gymnasium St. Josef – Sekundarstufe II	127
Tabelle 82: Klassen und Kurse Gymnasium gesamt	130
Tabelle 83: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Arnold-Janssen-Schule	131
Tabelle 84: Auswärtige im 5. Jahrgang Arnold-Janssen-Schule	132
Tabelle 85: Schulformwechsel und Wiederholungen Arnold-Janssen-Schule	133
Tabelle 86: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Arnold-Janssen-Schule	134
Tabelle 87: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Arnold-Janssen-Schule.....	135
Tabelle 88: Raumbilanz Arnold-Janssen-Schule (zweizügig)	136
Tabelle 89: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Hohe-Giethorst-Schule	139
Tabelle 90: Auswärtige im 5. Jahrgang Hohe-Giethorst-Schule	139

Tabelle 91: Schulformwechsel und Wiederholungen Hohe-Giethorst-Schule	140
Tabelle 92: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Hohe-Giethorst-Schule	141
Tabelle 93: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Hohe-Giethorst-Schule.....	142
Tabelle 94: Raumbilanz Hohe-Giethorst-Schule (zweizügig)	144
Tabelle 95: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Albert-Schweitzer-Schule.....	147
Tabelle 96: Auswärtige im 5. Jahrgang Albert-Schweitzer-Schule	147
Tabelle 97: Schulformwechsel und Klassenwiederholungen Albert-Schweitzer-Schule..	148
Tabelle 98: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Albert-Schweitzer-Schule.....	149
Tabelle 99: Ablehnungen Albert-Schweitzer-Schule bei durchgehender Vierzügigkeit ..	150
Tabelle 100: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule	150
Tabelle 101: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule, Standort Herzogstraße (vierzügig).....	153
Tabelle 102: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule, Standort Stenener Weg (vierzügig).....	155
Tabelle 103: Sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Israhel-van-Meckenem-Schule	157
Tabelle 104: Auswärtige im 5. Jahrgang Israhel-van-Meckenem-Schule	157
Tabelle 105: Schulformwechslerinnen und -wechsler sowie Wiederholerinnen und Wiederholer Israhel-van-Meckenem-Schule.....	158
Tabelle 106: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Israhel-van-Meckenem-Schule..	159
Tabelle 107: Ablehnungen Israhel-van-Meckenem-Schule bei durchgehender Vierzügigkeit	160
Tabelle 108: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule ..	160
Tabelle 109: Raumbilanz Israhel-van-Meckenem-Schule (dreizügig)	162
Tabelle 110: Sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Gesamtschule Rheinstraße	165
Tabelle 111: Auswärtige Schüler/innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Rheinstraße	165
Tabelle 112: Schülerinnen und Schüler sowie Klassen Gesamtschule Rheinstraße - Sekundarstufe I.....	166
Tabelle 113: Schüler und Schüler sowie Kurse Gesamtschule Rheinstraße - Sekundarstufe II	167
Tabelle 114: Allgemeine Hinweise zum Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße	168
Tabelle 115: Folgen für die Hauptschulen nach schulorganisatorischen Maßnahmen	171
Tabelle 116: Empfohlene Maßnahmen im Bereich der weiterführenden Schulen.....	173
Tabelle 117: Schülerinnen und Schüler Weiterbildungskolleg Westmünsterland	176
Tabelle 118: Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule - Hauptnutzung von Schulräumen	187
Tabelle 119: Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule - weitere Nutzung von Schulräumen.....	189
Tabelle 120: Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus - Hauptnutzung von Schulräumen, zukünftiger Standort	190
Tabelle 121: Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus - weitere Nutzung von Schulräumen, zukünftiger Standort.....	191
Tabelle 122: Raumbestand Josefschule - Hauptnutzung von Schulräumen.....	191
Tabelle 123: Raumbestand Josefschule - weitere Nutzung von Schulräumen	193
Tabelle 124: Raumbestand St.-Bernhard-Schule - Hauptnutzung von Schulräumen....	193
Tabelle 125: Raumbestand St.-Bernhard-Schule - weitere Nutzung von Schulräumen.	195
Tabelle 126: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort - Hauptnutzung von Schulräumen	196
Tabelle 127: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort - weitere Nutzung von Schulräumen.....	197
Tabelle 128: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort - Hauptnutzung von Schulräumen	198
Tabelle 129: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort - weitere Nutzung von Schulräumen.....	199
Tabelle 130: Raumbestand Clemens-August-Schule - Hauptnutzung von Schulräumen	199

Tabelle 131: Raumbestand Clemens-August-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	201
Tabelle 132: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen	201
Tabelle 133: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort – weitere Nutzung von Schulräumen	203
Tabelle 134: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort – Hauptnutzung von Schulräumen.....	203
Tabelle 135: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort – weitere Nutzung von Schulräumen	204
Tabelle 136: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee – Hauptnutzung von Schulräumen	205
Tabelle 137: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee – weitere Nutzung von Schulräumen.....	206
Tabelle 138: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße – Hauptnutzung von Schulräumen	207
Tabelle 139: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße – weitere Nutzung von Schulräumen.....	208
Tabelle 140: Raumbestand Kreuzschule – Hauptnutzung von Schulräumen.....	208
Tabelle 141: Raumbestand Kreuzschule – weitere Nutzung von Schulräumen	210
Tabelle 142: Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	210
Tabelle 143: Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	211
Tabelle 144: Raumbestand am Mariengymnasium – Hauptnutzung von Schulräumen..	212
Tabelle 145: Raumbestand Mariengymnasium – weitere Nutzung von Schulräumen....	214
Tabelle 146: Raumbestand am Gymnasium St. Georg – Hauptnutzung von Schulräumen	215
Tabelle 147: Raumbestand Schule Arnold-Janssen-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	217
Tabelle 148: Raumbestand Schule Arnold-Janssen-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	219
Tabelle 149: Raumbestand Schule Hohe-Giethorst-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	220
Tabelle 150: Raumbestand Schule Hohe-Giethorst-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	222
Tabelle 151: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	223
Tabelle 152: Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	225
Tabelle 153: Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	227
Tabelle 154: Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße – Hauptnutzung von Schulräumen	228
Tabelle 155: Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße – weitere Nutzung von Schulräumen.....	229

Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose der Zahl der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen.....	12
Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I.....	13
Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I	13
Abbildung 4: Konfessionszugehörigkeit Clemens-Dülmer-Schule.....	27
Abbildung 5: Konfessionszugehörigkeit Ludgerusschule	30

Abbildung 6: Konfessionszugehörigkeit Josefschule.....	32
Abbildung 7: Konfessionszugehörigkeit St. Bernhard-Schule	34
Abbildung 8: Konfessionszugehörigkeit Grundschule Diepenbrock.....	37
Abbildung 9: Konfessionszugehörigkeit Clemens-August-Schule	40
Abbildung 10: Konfessionszugehörigkeit Grundschulverbund Liebfrauen	42
Abbildung 11: Konfessionszugehörigkeit Grundschule Biemenhorst.....	44
Abbildung 12: Konfessionszugehörigkeit Kreuzschule	47
Abbildung 13: Konfessionszugehörigkeit Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	49
Abbildung 14: Konfessionszugehörigkeit Grundschulen Bocholt	52
Abbildung 15: Grundschülerinnen und Grundschüler insgesamt.....	55
Abbildung 16: Übergänge in weiterführende Schulen aus Bocholter Grundschulen	111
Abbildung 17: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Euregio-Gymnasium.....	112
Abbildung 18: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Mariengymnasium	116
Abbildung 19: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Gymnasium St. Georg	122
Abbildung 20: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Gymnasium St. Josef	126
Abbildung 21: Schülerinnen und Schüler Gymnasien insgesamt.....	129
Abbildung 22: Konfessionszugehörigkeit Arnold-Janssen-Schule	131
Abbildung 23: Grundschulempfehlungen der Schüler/innen im 5. Jahrgang Arnold-Janssen-Schule	132
Abbildung 24: Abschlüsse Arnold-Janssen-Schule	133
Abbildung 25: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Hohe-Giethorst-Schule	140
Abbildung 26: Abschlüsse Hohe-Giethorst-Schule	141
Abbildung 27: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Albert-Schweitzer-Schule.....	148
Abbildung 28: Abschlüsse Albert-Schweitzer-Schule.....	149
Abbildung 29: Grundschulempfehlungen der Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang Israhel-van-Meckennem-Schule	158
Abbildung 30: Abschlüsse Israhel-van-Meckennem-Schule	159
Abbildung 31: Grundschulempfehlungen der Schüler/innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Rheinstraße.....	166
Abbildung 32: Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen insgesamt	169
Abbildung 33: Steuerung der Schülerinnen und Schülerströme in der Sekundarstufe I	170
Abbildung 34: Schülerinnen und Schüler Weiterbildungskolleg insgesamt	176



Anhang

Angaben der Schulen zur Raumnutzung

Tabelle 118: Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

Clemens-Dülmer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	578,2	64,2	63,3	65,0
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung ²⁴	2	43,2	21,6	21,3	22,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schülerbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	122,1	61,1	53,9	68,2
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	20,7	20,7	20,7	20,7
	sonst. Raum Betreuung ²⁵	2	44,5	22,2	16,1	28,4
	Büro Betreuung	1	26,0	26,0	26,0	26,0

²⁴ Die Räume sind laut Schule nicht nutzbar. Es handelt sich um Nebenräumen von Klassenräumen, die nicht einsehbar seien.

²⁵ Bei den Räumen handelt es sich um Räume für Betreuungsangebote.

Clemens-Dülmer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	68,7	68,7	68,7	68,7
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	36,4	36,4	36,4	36,4
	Büro stellv. Schulleitung	1	35,4	35,4	35,4	35,4
	Sekretariat					
	Besprechungsraum	1	17,1	17,1	17,1	17,1
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	12,8	12,8	12,8	12,8
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	8,6	8,6	8,6	8,6
	Serverraum	1	9,0	9,0	9,0	9,0
	Lehrmittelraum	2	16,7	8,3	5,8	10,9
	Abstellraum / Lager	2	15,7	7,9	7,1	8,7
	Hausmeister/in	1	8,5	8,5	8,5	8,5
Außer-schulische Nutzung	Musikschule ²⁶	1	64,4	64,4	64,4	64,4
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

²⁶ Der Raum wird inzwischen als Klassenraum genutzt.

Tabelle 119: Raumbestand Clemens-Dülmer-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

Clemens-Dülmer-Schule											
Hauptnutzung	weitere Nutzungen										
	Abstellraum / Lager	Elternsprechzimmer	Hausaufgaben- betreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Sekretariat	Serverraum	Sonderpädagogische Förderung	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung /	sonst. Raum Betreuung ²⁷	Spielraum
Besprechungsraum ²⁸		1						1			
Büro Betreuung ²⁹	1					1			1		
Büro Schulleitung		1									
Büro stellv. Schulleitung					1						
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung									1		
Gruppenraum OGS / 13 Plus									2	2	
Klassenraum			9						1		
Kopierraum	1										
Lehrkräftezimmer				1							
Musikschule						1		1			
Sonderpädagogische Förderung								2	1		
Gesamt	2	2	9	1	1	1	1	1	3	6	2

²⁷ Als sonstige Räume für die Betreuung dienen die Räume für Betreuungsangebote.

²⁸ Außerschulisch Nutzung für Sprachprüfung/Sprachtestung

²⁹ Außerdem wird der Raum als Besprechungsraum der OGS genutzt.

**Tabelle 120: Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus
– Hauptnutzung von Schulräumen, zukünftiger Standort**

Grundschulverbund Ludgerus, zukünftiger Standort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum ³⁰	10	669,5	66,9	57,1	73,3
	Musikraum	1	63,2	63,2	63,2	63,2
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	2	181,7	90,9	73,3	108,5
	Sonderpädagogische Förderung	6	96,3	16,0	14,3	17,5
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	5	188,7	37,7	23,7	62,9
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	5	287,9	57,6	23,7	148,0
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	1	122,3	122,3	122,3	122,3
	Ruheraum	1	63,1	63,1	63,1	63,1
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	137,4	137,4	137,4	137,4
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung ³¹	4	108,6	27,1	7,7	68,0
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung	1	4,6	4,6	4,6	4,6	
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	44,8	44,8	44,8	44,8
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	13,7	13,7	13,7	13,7
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	29,2	29,2	29,2	29,2
	Besprechungsraum	3	100,0	33,3	14,7	63,1
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro	1	15,9	15,9	15,9	15,9
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	17,2	17,2	17,2	17,2
	Serverraum	2	21,3	10,6	5,0	16,3
	Lehrmittelraum	3	33,3	11,1	6,6	16,5
	Abstellraum / Lager	3	37,5	12,5	2,1	29,5
Hausmeister/in	2	15,7	7,8	6,3	9,4	

³⁰ Ein Klassenraum für Auffangklasse.

³¹ Der größte der Räume soll zukünftig als Lehrkräftezimmer genutzt werden.

Grundschulverbund Ludgerus, zukünftiger Standort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 121: Raumbestand Grundschulverbund Ludgerus
– weitere Nutzung von Schulräumen, zukünftiger Standort**

Grundschulverbund Ludgerus, zukünftiger Standort									
Hauptnutzung	weitere Nutzungen								
	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung OGS	Kunstraum	Musikraum	Sanitätsraum	sonst. Mehrzweckraum	sonst. Raum Betreuung
Besprechungsraum		1							
Gruppenraum OGS / 13 Plus	1								1
Klassenraum			2	5	1	1			
Kopierraum							1		
Musikraum									1
Spielraum								1	
Gesamt	1	1	2	5	1	1	1	1	2

Tabelle 122: Raumbestand Josefschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Josefschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	10	613,3	61,6	59,3	74,7
	Musikraum					
	Kunstraum	1	58,5	58,5	58,5	58,5
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	17,8	17,8	17,8	17,8
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	28,9	28,9	28,9	28,9
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum	1	83,4	83,4	83,4	83,4	

Josefschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS	5	222,8	44,6	41,2	53,1
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	1	42,1	42,1	42,1	42,1
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	90,3	90,3	90,3	90,3
	sonst. Raum Betreuung ³²	1	16,1	16,1	16,1	16,1
	Büro Betreuung	1	16,1	16,1	16,1	16,1
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	59,7	59,7	59,7	59,7
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	33,9	33,9	33,9	33,9
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	16,3	16,3	16,3	16,3
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	17,8	17,8	17,8	17,8
	Serverraum	1	11,5	11,5	11,5	11,5
	Lehrmittelraum ³³	1	42,6	42,6	42,6	42,6
	Abstellraum / Lager	5	111,2	22,2	11,2	52,0
Hausmeister/in	1	13,9	13,9	13,9	13,9	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ³⁴	2	89,9	45,0	29,2	60,2

³² Personalraum

³³ Der an die Aula angrenzende Raum erhält im Frühjahr 2022 eine Außentreppe und steht dann für andere Nutzungen zur Verfügung.

³⁴ Bei den Räumen handelt es sich um eine Lehrküche und einen dazugehörigen Essraum, der ausschließlich von der Arnold-Janssen-Schule genutzt wird.

Tabelle 123: Raumbestand Josefschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Josefschule									
Hauptnutzung	Besprechungsraum	weitere Nutzungen							
		Hausaufgabenbetreuung	Musikschule	Musikraum	Sekretariat	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	Speiseraum Betreuung
Aula / Forum		1	1	1					
Büro Schulleitung					1				
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung									1
Gruppenraum OGS / 13 Plus							1		
Klassenraum		8	3			1			
Kopierraum	1								
Lehrmittelraum							1	1	
Schulsozialarbeit	1								
Sonderpädagogische Förderung							1		
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit			1						
Spielraum							1		
Gesamt	2	9	5	1	1	1	4	1	1

Tabelle 124: Raumbestand St.-Bernhard-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

St.-Bernhard-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	16	1.084,5	67,8	65,7	82,1
	Musikraum	1	66,1	66,1	66,1	66,1
	Kunstraum	1	62,5	62,5	62,5	62,5
	Computerraum	1	67,3	67,3	67,3	67,3
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	5	210,2	42,0	15,5	66,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	38,0	38,0	38,0	38,0
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum	1	500,1	500,1	500,1	500,1	

St.-Bernhard-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	2	131,5	65,7	65,4	66,0
	Ruheraum	1	50,9	50,9	50,9	50,9
	Hausaufgabenbetreuung	1	68,0	68,0	68,0	68,0
	Speiseraum Betreuung	1	49,9	49,9	49,9	49,9
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	90,6	45,3	7,0	83,7
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	15,2	15,2	15,2	15,2
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	66,0	66,0	66,0	66,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	33,5	33,5	33,5	33,5
	Büro Schulleitung	1	32,7	32,7	32,7	32,7
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	32,1	32,1	32,1	32,1
	Besprechungsraum	1	22,2	22,2	22,2	22,2
	Elternsprechzimmer	1	24,4	24,4	24,4	24,4
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	7	178,6	25,5	2,0	67,9
Hausmeister/in	1	21,0	21,0	21,0	21,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 125: Raumbestand St.-Bernhard-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

St.-Bernhard-Schule											
Hauptnutzung	weitere Nutzungen										
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Büro stellv. Schulleitung	Kopierraum	Lehrmittelraum	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	Speiseraum	Spielraum	Sprachförderung (DaZ)
Aula / Forum ³⁵						1	1			1	
Besprechungsraum ³⁶	1										
Büro Schulleitung		1	1								
Elternsprechzimmer		1									
Klassenraum							1				
Kunstraum	1										
Lehrkräftezimmer		1			1						
Lehrkräftearbeitsraum		1		1	1						
Musikraum								1			
Sonderpädagogische Förderung							5				1
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					1						
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung									1		
Gesamt	2	4	1	1	3	1	7	1	1	1	1

³⁵ Außerschulische Nutzung: Versammlungsraum Schützenverein

³⁶ Auch Aufenthaltsraum Reinigungspersonal

**Tabelle 126: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort
- Hauptnutzung von Schulräumen**

Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	10	598,7	59,9	57,7	64,4
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ³⁷	1	56,9	56,9	56,9	56,9
	Sonderpädagogische Förderung	2	89,3	44,7	25,6	63,7
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	161,0	53,7	22,5	74,1
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	61,7	30,8	30,5	31,2
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	1	49,0	49,0	49,0	49,0
	Ruheraum	1	46,0	46,0	46,0	46,0
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	2	126,3	63,1	59,2	67,1
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung ³⁸	1	7,2	7,2	7,2	7,2
	sonst. Raum Betreuung ³⁹	3	86,9	29,0	7,5	66,5
Büro Betreuung	1	9,3	9,3	9,3	9,3	
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	60,0	60,0	60,0	60,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	19,1	19,1	19,1	19,1
	Büro Schulleitung	1	28,5	28,5	28,5	28,5
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	20,8	20,8	20,8	20,8
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	8,2	8,2	8,2	8,2
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	14,9	14,9	14,9	14,9
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	6,7	6,7	6,7	6,7
Abstellraum / Lager	5	99,3	19,9	7,2	31,8	
Hausmeister/in	2	18,4	9,2	6,7	11,8	

³⁷ Der Raum ist über eine Schiebetür getrennt von einem Raum zur individuellen Förderung (Raumgröße insgesamt 131 m²). Dann ist die Nutzung als Aula möglich.

³⁸ Kühlschrankraum

³⁹ Eigentumsfächer und Waschmaschine, Garderobe und Werkstatt, Kinderküche

Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 127: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort – weitere Nutzung von Schulräumen

Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort																			
Hauptnutzung	weitere Nutzungen																		
	Abstellraum / Lager	Aula / Forum	Besprechungsraum	Büro stellv. Schulleitung	Computerraum	Elternsprechzimmer	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	Gruppenraum OGS / 13 Plus	Hausaufgabenbetreuung	Kopierraum	Lehrmittelraum	Musikraum	Musikschule	Sanitätsraum	Serverraum	Sonderpädagogische Förderung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Spielraum	Sprachförderung (DaZ)
Büro Schulleitung			1	1															
Klassenraum								4				1							
Kopierraum										1				1					
Lehrkräfte-arbeitsraum ⁴⁰			1			1							1						
Lehrmittelraum	1																		
Ruheraum																		1	
Sekretariat									1										
Sonderpäd. Förderung ⁴¹					1		1			1						1			2
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit ⁴²		1													2				
sonst. Mehrzweckraum		1							1		1								
Speiseraum Betreuung						1													
Gesamt	1	2	2	1	1	1	1	7	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	2

⁴⁰ Zusätzlich Lehrmittelraum

⁴¹ Nutzung als OGS-Raum nur während Corona-Pandemie. Zusätzlich Nutzung als Besprechungsraum

⁴² Außerdem Schüler/innenbücherei

**Tabelle 128: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	5	337,2	67,4	67,3	67,5
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ⁴³	1	67,2	67,2	67,2	67,2
	Sonderpädagogische Förderung	6	180,1	30,0	15,8	67,3
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	1	60,0	60,0	60,0	60,0
	Gruppenraum 8-1	2	55,1	27,5	13,8	41,3
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	65,0	65,0	65,0	65,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	12,8	12,8	12,8	12,8
	sonst. Raum Betreuung ⁴⁴	5	162,5	32,5	14,7	65,0
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	35,8	35,8	35,8	35,8
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung					
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	15,6	15,6	15,6	15,6
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	21,4	21,4	21,4	21,4
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	9,6	9,6	9,6	9,6
	Serverraum	1	9,6	9,6	9,6	9,6
	Lehrmittelraum					
Abstellraum / Lager ⁴⁵	2	38,9	19,4	7,9	30,9	
Hausmeister/in	2	45,3	22,6	20,0	25,2	

⁴³ Englischraum

⁴⁴ Kaffeeküche, Raum für Förderangebote, Billiardraum, Raum für Gruppenkurse PC, Werkraum/Kunstraum.

⁴⁵ Ein Raum Behinderten-WC und ein Raum Lagerraum für Spielgeräte.

Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 129: Raumbestand Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort – weitere Nutzung von Schulräumen

Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort								
Hauptnutzung	weitere Nutzungen							
	Abstellraum / Lager	Büro Schulleitung	Computerraum	Lehrmittelraum	Sanitätsraum	Sonderpädagogische Förderung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Sprachförderung (DaZ)
Abstellraum / Lager				1				
Hausmeister/in	2				1			
Kopierraum				1				
Sekretariat		1						
Sonderpädagogische Förderung			4				6	6
sonst. Mehrzweckraum						1	1	1
Gesamt	2	1	4	2	1	1	7	7

Tabelle 130: Raumbestand Clemens-August-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

Clemens-August-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	634,1	70,5	64,8	83,5
	Musikraum	1	75,0	75,0	75,0	75,0
	Kunstraum	1	67,7	67,7	67,7	67,7
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	65,4	65,4	65,4	65,4
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						

Clemens-August-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	183,8	61,3	49,7	81,5
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	103,3	103,3	103,3	103,3
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	3	33,9	11,3	5,8	20,3
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	75,4	75,4	75,4	75,4
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung ⁴⁶	2	32,5	16,2	11,0	21,5
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	20,2	20,2	20,2	20,2
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	2	45,7	22,9	22,8	22,9
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro	1	64,3	64,3	64,3	64,3
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	8,3	8,3	8,3	8,3
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	3	72,8	24,3	12,5	46,8
Hausmeister/in	2	12,8	6,4	4,1	8,7	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁴⁶ Ein Büro ist das Büro der OGS-Koordination.

Tabelle 131: Raumbestand Clemens-August-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

Clemens-August-Schule							
Hauptnutzung	weitere Nutzungen						
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Gruppenraum 8-1	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Sanitätsraum	Schulsozialarbeit Sprachförderung (DaZ)
Elternsprechzimmer		2					2
Gruppenraum OGS / 13 Plus			3				
Hausmeister/in	1						
Klassenraum				9			
Kopierraum	1						
Lehrkräftezimmer					1		
Musikraum				1			
Sonderpädagogische Förderung				1			1
sonst. Büro						1	
Gesamt	2	2	3	11	1	1	2

Tabelle 132: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen

Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	6	377,0	62,8	58,8	66,7
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	2	106,1	53,1	26,0	80,2
	Sonderpädagogische Förderung	1	65,4	65,4	65,4	65,4
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit ⁴⁷	2	32,4	16,2	16,2	16,3
	Schülerbücherei	1	28,1	28,1	28,1	28,1
	JeKits					
Aula / Forum	1	111,2	111,2	111,2	111,2	

⁴⁷ Jeweils angrenzt an einen Klassenraum.

Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	106,8	53,4	52,7	54,2
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	59,4	59,4	59,4	59,4
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	24,5	24,5	24,5	24,5
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	77,3	77,3	77,3	77,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	18,2	18,2	18,2	18,2
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	11,8	11,8	11,8	11,8
	Besprechungsraum	1	34,0	34,0	34,0	34,0
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	11,6	11,6	11,6	11,6
	Serverraum	1	16,1	16,1	16,1	16,1
	Lehrmittelraum	1	16,4	16,4	16,4	16,4
	Abstellraum / Lager	4	77,4	19,4	8,2	42,4
Hausmeister/in	3	26,1	8,7	2,9	13,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine ⁴⁸	1	102,9	102,9	102,9	102,9
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁴⁸ Kellerräume in der Turnhalle.

**Tabelle 133: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Grundschulverbund Liebfrauen – Hauptstandort			
Hauptnutzung	weitere Nutzungen		
	Hausaufgaben- betreuung	Musikschule	Spielraum
Aula / Forum		1	
Klassenraum	3	3	
Schülerbücherei		1	
Sonderpädagogische Förderung	1		
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2		
sonst. Mehrzweckraum		1	1
Gesamt	6	6	1

**Tabelle 134: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	7	446,0	63,7	54,4	77,2
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ⁴⁹	1	161,9	161,9	161,9	161,9
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	53,0	53,0	53,0	53,0
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1	1	83,7	83,7	83,7	83,7
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						

⁴⁹ Aula/Pausenhalle

Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	61,3	61,3	61,3	61,3
	Lehrkräftearbeitsraum	1	40,3	40,3	40,3	40,3
	Büro Schulleitung	1	29,9	29,9	29,9	29,9
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum	1	26,7	26,7	26,7	26,7
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum	1	12,7	12,7	12,7	12,7
	Lehrmittelraum	2	36,1	18,1	16,3	19,9
	Abstellraum / Lager	7	122,5	17,5	3,1	53,6
Hausmeister/in	2	18,7	9,4	8,1	10,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	1	61,9	61,9	61,9	61,9
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	1	96,4	96,4	96,4	96,4

Tabelle 135: Raumbestand Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort
- weitere Nutzung von Schulräumen

Grundschulverbund Liebfrauen - Teilstandort			
Hauptnutzung	weitere Nutzungen		
	Besprechungsraum	Sekretariat	Vereine
Besprechungsraum			1
Büro Schulleitung	1	1	
Klassenraum			6
Lehrkräftezimmer			1
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit			1
sonst. Mehrzweckraum			1
Gesamt	1	1	10

**Tabelle 136: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Biemenhorster Schule , Standort Birkenallee						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	11	732,7	66,6	57,1	88,4
	Musikraum	1	162,1	162,1	162,1	162,1
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	95,1	31,7	13,3	59,5
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	91,9	46,0	31,5	60,4
	Gruppenraum 8-1	4	90,7	22,7	13,0	40,1
	Spielraum					
	Ruheraum	1	24,5	24,5	24,5	24,5
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	39,8	39,8	39,8	39,8
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	17,6	17,6	17,6	17,6
	sonst. Raum Betreuung ⁵⁰	1	15,5	15,5	15,5	15,5
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	57,1	57,1	57,1	57,1
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	22,9	22,9	22,9	22,9
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	30,2	30,2	30,2	30,2
	Besprechungsraum	1	13,3	13,3	13,3	13,3
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	8,1	8,1	8,1	8,1
	Serverraum	1	8,8	8,8	8,8	8,8
	Lehrmittelraum	3	48,8	16,3	13,0	22,3
Abstellraum / Lager	6	153,8	25,6	8,2	59,7	
Hausmeister/in	1	18,9	18,9	18,9	18,9	

⁵⁰ Bei dem Raum handelt es sich um einen Besprechungsraum für die VHTS-Arbeitskräfte.

Biemenhorster Schule , Standort Birkenallee						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ⁵¹	1	94,7	94,7	94,7	94,7

Tabelle 137: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee – weitere Nutzung von Schulräumen

Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee								
Hauptnutzung	weitere Nutzungen							
	Aula / Forum	Büro stellv. Schulleitung	Gruppenraum 8-1	Hausaufgabenbetreuung	Lehrmittelraum	sonst. Büro	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum
Besprechungsraum					1			
Büro Schulleitung		1						
Gruppenraum 8-1							1	
Gruppenraum OGS / 13 Plus						1		
Klassenraum							3	1
Musikraum	1		1					1
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit				1				
Besprechungsraum	1	1	1	1	1	1	4	2
Gesamt	1	1	1	1	1	1	4	2

⁵¹ Der größere der Räume ist der nicht ausgebaute Dachboden, der nicht genutzt wird.

**Tabelle 138: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	517,2	64,7	57,2	65,9
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	43,3	21,6	20,0	23,3
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	4	283,8	70,9	70,2	71,9
	Gruppenraum 8-1	1	251,6	251,6	251,6	251,6
	Spielraum					
	Ruheraum	1	32,5	32,5	32,5	32,5
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	85,6	85,6	85,6	85,6
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	3	83,1	27,7	10,7	43,0
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung	1	15,9	15,9	15,9	15,9	
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	34,1	34,1	34,1	34,1
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	15,3	15,3	15,3	15,3
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	8,5	8,5	8,5	8,5
	Kopierraum					
	Serverraum	1	20,3	20,3	20,3	20,3
	Lehrmittelraum	1	17,3	17,3	17,3	17,3
Abstellraum / Lager	2	33,3	16,6	6,9	26,4	
Hausmeister/in	1	8,8	8,8	8,8	8,8	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 139: Raumbestand Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße				
Hauptnutzung	weitere Nutzungen			
	Aula / Forum	Gruppenraum 8-1	Sekretariat	Spielraum
Büro Schulleitung			1	
Gruppenraum 8-1	1			1
Gruppenraum OGS / 13 Plus		1		
Gesamt	1	1	1	1

Tabelle 140: Raumbestand Kreuzschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Kreuzschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	616,9	68,5	47,6	136,3
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	24,1	12,0	9,9	14,2
	Schülerbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum	1	153,2	153,2	153,2	153,2
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	3	101,5	33,8	23,4	47,9
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung	1	17,7	17,7	17,7	17,7
	Speiseraum Betreuung	1	62,8	62,8	62,8	62,8
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung ⁵²	3	26,4	8,8	6,6	10,7
	Büro Betreuung	1	22,9	22,9	22,9	22,9

⁵² Lagerraum Betreuung, Materialraum zum Basteln und Garderobe

Kreuzschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	43,3	43,3	43,3	43,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	34,6	34,6	34,6	34,6
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	13,6	13,6	13,6	13,6
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	58,6	58,6	58,6	58,6
	Serverraum	1	13,8	13,8	13,8	13,8
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	1	10,0	10,0	10,0	10,0
Hausmeister/in	1	13,6	13,6	13,6	13,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 141: Raumbestand Kreuzschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Kreuzschule								
Hauptnutzung	weitere Nutzungen							
	Abstellraum / Lager	Computerraum	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	Lehrmittelraum	Sekretariat	Sonderpädagogische Förderung	sonst. außerschulische Nutzung	Vereine
Abstellraum / Lager ⁵³							1	
Aula / Forum								1
Büro Schulleitung					1			
Elternsprechzimmer						1		
Klassenraum				1				2
Kopierraum ⁵⁴	1			1				
Lehrkräftezimmer				1				
Serverraum	1							
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1			1				
Speiseraum Betreuung			1			1		
Gesamt	2	1	1	4	1	2	1	3

Tabelle 142: Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

GG Annette-von Droste-Hülshoff-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	594,1	74,3	74,3	74,3
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	17,1	17,1	17,1	17,1
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	35,6	35,6	35,6	35,6
	Schülerbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						

⁵³ Außerschulische Nutzung: aktuell noch Lagerung von Musikinstrumenten des Spielmannszuges.

⁵⁴ Aktuell in dem Kopierraum noch 12 Laptops gelagert, die von den Schüler/innen genutzt werden können.

GG Annette-von Droste-Hülshoff-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS / 13 Plus	2	134,2	67,1	67,1	67,2
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung ⁵⁵	2	134,5	67,2	67,2	67,2
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	74,3	74,3	74,3	74,3
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	74,3	74,3	74,3	74,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	17,3	17,3	17,3	17,3
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	17,1	17,1	17,1	17,1
	Besprechungsraum	1	17,5	17,5	17,5	17,5
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	35,6	35,6	35,6	35,6
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	7,8	7,8	7,8	7,8
	Serverraum	1	14,8	14,8	14,8	14,8
	Lehrmittelraum	1	22,6	22,6	22,6	22,6
	Abstellraum / Lager	2	51,8	25,9	17,1	34,7
	Hausmeister/in	1	22,6	22,6	22,6	22,6
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 143: Raumbestand Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule					
Hauptnutzung	weitere Nutzungen				
	Eltern-sprech-zimmer	Musikraum	Schülerbüch herei	sonst. Mehrzweck-raum	Sprach-förderung (DaZ)
Besprechungsraum	1				1
Hausaufgabenbetreuung		1		1	1
Schulsozialarbeit			1		
Gesamt	1	1	1	1	2

⁵⁵ Mehrzweckräume

Tabelle 144: Raumbestand am Mariengymnasium – Hauptnutzung von Schulräumen

Mariengymnasium						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	16	983,8	61,5	41,1	71,2
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I) ⁵⁶	12	716,9	59,7	44,5	79,8
	Sonderpädagogische Förderung	1	33,2	33,2	33,2	33,2
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	2	77,7	38,9	37,4	40,4
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	4	90,6	22,6	13,3	29,5
	Fachraum Musik	2	211,6	105,8	69,5	142,1
	Fachraum Kunst	2	178,3	89,1	55,2	123,0
	Computer-/Informatikraum	2	116,3	58,2	53,9	62,4
	Fachraum Naturwissenschaften	5	342,1	68,4	48,7	82,1
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum ⁵⁷	6	288,4	48,1	15,9	76,7
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum					
	Trainingsraum					
	Schüler/-innenräume	Schülerbücherei				
Selbstlernzentrum		1	79,0	79,0	79,0	79,0
Schüler/innenaufenthaltsraum		3	382,3	127,4	20,2	320,1
SV-Raum		2	75,2	37,6	36,4	38,7
Ganztag / Betreuung	sonst. Schüler/innenraum					
	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	54,7	54,7	54,7	54,7
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	89,6	44,8	13,1	76,5	

⁵⁶ Bei 2 der Kursräume handelt es sich um Mehrzweckräume, die auch für Veranstaltungen genutzt werden.

⁵⁷ Ein Raum Sammlung Informatik.

Mariengymnasium						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	3	207,4	69,1	28,5	119,9
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	28,1	28,1	28,1	28,1
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	26,6	26,6	26,6	26,6
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	3	134,0	44,7	14,1	66,4
	Sekretariat	1	33,2	33,2	33,2	33,2
	Besprechungsraum ⁵⁸	3	60,6	20,2	9,2	35,9
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	33,1	33,1	33,1	33,1
	BOB-Raum					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	7,3	7,3	7,3	7,3
	Serverraum					
	Kopierraum	1	5,7	5,7	5,7	5,7
	Lehrmittelraum	4	56,8	14,2	7,4	20,2
	Abstellraum / Lager	13	299,7	23,1	3,3	50,5
Hausmeister/in	4	89,8	22,5	16,3	27,8	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	1	37,1	37,1	37,1	37,1

⁵⁸ Einer der Besprechungsräume kann auch als Kursraum genutzt werden.

Tabelle 145: Raumbestand Mariengymnasium – weitere Nutzung von Schulräumen

Mariengymnasium						
Hauptnutzung	weitere Nutzungen					
	Besprechungsraum ⁵⁹	BOB-Raum	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit
Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen		1				
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung						1
Fachraum Musik ⁶⁰				1		
Fachraum Naturwissenschaften				1		
Klassenraum			3	16		
Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	2		1			
Schüler/innenaufenthaltsraum					1	
Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungs-klasse)				2		
Gesamt	2	1	4	20	1	1

⁵⁹ Zusätzlich dienen die beiden Kursräume als Mehrzweckräume auch für Veranstaltungen.

⁶⁰ Der andere Musikraum wird zusätzlich für Veranstaltungen genutzt.

Tabelle 146: Raumbestand am Gymnasium St. Georg – Hauptnutzung von Schulräumen

Gymnasium St. Georg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	15	1.027,7	68,5	52,4	81,6
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	12	602,0	50,2	31,7	61,8
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	1	54,2	54,2	54,2	54,2
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	12	450,0	37,5	22,2	71,5
	Fachraum Musik	1	114,2	114,2	114,2	114,2
	Fachraum Kunst	2	162,2	81,1	59,8	102,5
	Computer-/Informatikraum	1	76,5	76,5	76,5	76,5
	Fachraum Naturwissenschaften	7	560,6	80,1	38,8	117,6
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	5	247,8	49,6	38,0	79,8
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	343,3	343,3	343,3	343,3
	Trainingsraum					
	Schüler/-innenräume	Schülerbücherei				
Selbstlernzentrum ⁶¹		2	332,1	166,1	99,3	232,8
Schüler/innenaufenthaltsraum		8	470,7	58,8	27,2	103,7
SV-Raum		1	23,5	23,5	23,5	23,5
sonst. Schüler/innenraum		1	6,0	6,0	6,0	6,0
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag	2	122,3	61,1	40,9	81,4
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	372,7	186,3	105,1	267,6
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	5	43,9	8,8	6,7	12,5

⁶¹ Einer der Räume ist ein Flur (100m²), in dem Tische und Bänke für die Schüler/innen stehen.

Gymnasium St. Georg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	3	188,2	62,7	27,2	84,5
	Lehrkräftearbeitsraum	2	114,3	57,2	38,0	76,3
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	26,2	26,2	26,2	26,2
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	14,6	14,6	14,6	14,6
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	2	55,2	27,6	19,5	35,7
	Sekretariat	1	26,9	26,9	26,9	26,9
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	15,1	15,1	15,1	15,1
	Schulsozialarbeit	1	31,4	31,4	31,4	31,4
	BOB-Raum	1	24,0	24,0	24,0	24,0
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	2	48,0	24,0	14,9	33,1
	Serverraum	1	15,4	15,4	15,4	15,4
	Kopierraum	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Lehrmittelraum	4	90,1	22,5	15,2	42,5
	Abstellraum / Lager	13	316,3	24,3	5,8	85,4
	Hausmeister/in	3	117,0	39,0	18,9	63,4
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	2	109,8	54,9	42,7	67,1

Eine Mehrfachnutzung von Räumen wurde im Rahmen der Raumnutzungserhebung vom Gymnasium St. Georg nicht angegeben.

**Tabelle 147: Raumbestand Schule Arnold-Janssen-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Arnold-Janssen-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	13	845,8	65,1	59,3	89,7
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	4	226,5	56,6	47,9	67,1
	Sonderpädagogische Förderung	1	41,7	41,7	41,7	41,7
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit ⁶²	5	109,0	21,8	19,8	23,4
	Fachraum Musik	1	65,3	65,3	65,3	65,3
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum	1	64,6	64,6	64,6	64,6
	Fachraum Naturwissenschaften	2	167,2	83,6	73,7	93,5
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	3	56,8	18,9	17,1	22,5
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	148,9	74,4	63,6	85,3
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	124,5	124,5	124,5	124,5
	Trainingsraum					
	Schüler/-innenräume	Schülerbücherei				
Selbstlernzentrum						
Schüler/innenaufenthaltsraum						
SV-Raum						
sonst. Schüler/innenraum						
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	2	202,6	101,3	63,8	138,7
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	138,3	138,3	138,3	138,3
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	54,0	18,0	6,2	31,9

⁶² Die Räume werden im Rahmen der Inklusion genutzt.

Arnold-Janssen-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer ⁶³	2	96,2	48,1	23,0	73,3
	Lehrkräftearbeitsraum	2	38,5	19,2	16,0	22,5
	Lehrkräftebibliothek	1	14,4	14,4	14,4	14,4
	Büro Schulleitung	1	19,5	19,5	19,5	19,5
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	16,7	16,7	16,7	16,7
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen ⁶⁴	1	16,2	16,2	16,2	16,2
	Sekretariat	1	16,9	16,9	16,9	16,9
	Besprechungsraum	1	17,3	17,3	17,3	17,3
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	11,1	11,1	11,1	11,1
	BOB-Raum	1	36,8	36,8	36,8	36,8
	sonst. Büro ⁶⁵	1	16,8	16,8	16,8	16,8
	Sanitätsraum	1	10,0	10,0	10,0	10,0
	Serverraum	1	24,5	24,5	24,5	24,5
	Kopierraum	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Lehrmittelraum	1	10,3	10,3	10,3	10,3
	Abstellraum / Lager ⁶⁶	7	70,3	10,0	2,7	19,9
Hausmeister/in	2	28,6	14,3	10,7	17,9	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁶³ Bei dem kleineren der Räume handelt es sich um den Garderobenbereich, in dem sich auch die Eigentumsfächer der Lehrkräfte befinden.

⁶⁴ Das Büro wird im Rahmen der Berufseinstiegsberatung genutzt.

⁶⁵ Der Raum ist das Büro der MPT-Fachkraft.

⁶⁶ Ein Raum Nebenraum des Kunstraums.

**Tabelle 148: Raumbestand Schule Arnold-Janssen-Schule
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Arnold-Janssen-Schule														
Hauptnutzung	weitere Nutzungen													
	Aula / Forum	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Fachraum Kunst	Fachraum Textiles Gestalten	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	Lehrkräftebibliothek	Lehrmittelraum	Medien-/Filmraum	Schulsozialarbeit	sonst. außerschulische Nutzung	Sonst. Fachraum	Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Sonst. Schüler/innenraum ⁶⁷
Aula / Forum														1
Besprechungsraum			1						1					
Betreuungsraum											1	1		1
Büro Schulleitung		1												
Fachraum Musik						1		1						
Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)				1	1			2						
Lehrkräftearbeitsraum		1					1							
Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	1								1				
Serverraum								1						
Gesamt	1	3	1	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1

⁶⁷ Als sonstiger Schüler/innenraum wird das Forum für den Aufenthalt bei Regenspauzen genutzt.

**Tabelle 149: Raumbestand Schule Hohe-Giethorst-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Hohe-Giethorst-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	14	906,9	64,8	60,7	70,9
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	1	32,4	32,4	32,4	32,4
	Sonderpädagogische Förderung	1	37,8	37,8	37,8	37,8
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	3	129,3	43,1	31,9	65,4
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	30,5	15,3	10,2	20,4
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst	1	64,9	64,9	64,9	64,9
	Computer-/Informatikraum	1	63,4	63,4	63,4	63,4
	Fachraum Naturwissenschaften	3	222,4	74,1	60,0	81,2
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	2	35,0	17,5	14,7	20,4
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	64,9	64,9	64,9	64,9
	Maschinenraum	1	20,4	20,4	20,4	20,4
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	315,0	315,0	315,0	315,0
	Trainingsraum					
Schüler/-innenräume	Schülerbücherei	1	14,7	14,7	14,7	14,7
	Selbstlernzentrum					
	Schüler/innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler/innenraum					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag	1	63,4	63,4	63,4	63,4
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung ⁶⁸	1	18,4	18,4	18,4	18,4

⁶⁸ Bei dem Raum handelt es sich um den Kiosk.

Hohe-Giethorst-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	81,4	81,4	81,4	81,4
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	25,4	25,4	25,4	25,4
	Büro stellvertretende Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen ⁶⁹	1	12,4	12,4	12,4	12,4
	Sekretariat	1	32,9	32,9	32,9	32,9
	Besprechungsraum	1	20,4	20,4	20,4	20,4
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	18,7	18,7	18,7	18,7
	BOB-Raum	2	87,8	43,9	22,9	64,9
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	17,9	17,9	17,9	17,9
	Serverraum					
	Kopierraum	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Lehrmittelraum ⁷⁰	2	113,3	56,6	32,0	81,3
	Abstellraum / Lager	3	36,6	12,2	10,4	14,9
Hausmeister/in	1	18,6	18,6	18,6	18,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁶⁹ Bei dem Raum handelt es sich um das Büro für die Beratungsstelle Integration.

⁷⁰ Der kleinere Raum wird als Materialraum und Besprechungsraum im Rahmen der DaZ-Förderung genutzt.

**Tabelle 150: Raumbestand Schule Hohe-Giethorst-Schule
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Hohe-Giethorst-Schule					
Hauptnutzung	weitere Nutzungen				
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit
Aula / Forum	1				
Besprechungsraum			1		
Computer-/Informatikraum	1				
Fachraum Kunst	1				
Fachraum Naturwissenschaften	3				
Klassenraum	13				1
Lehrmittelraum		1			
Schülerbücherei	1				
Schulsozialarbeit		1			
Sonderpädagogische Förderung				1	
Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit				1	
Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	3				
Werk-/Technikraum	1				
Gesamt	24	2	1	2	1

Tabelle 151: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

Albert-Schweitzer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum ⁷¹	26	1.491,7	57,4	50,3	68,9
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung	4	95,9	24,0	19,0	26,0
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit ⁷²	5	211,8	42,4	19,9	59,1
	Fachraum Musik	1	59,5	59,5	59,5	59,5
	Fachraum Kunst	2	140,3	70,2	61,6	78,7
	Computer-/Informatikraum ⁷³	2	118,3	59,1	51,7	66,6
	Fachraum Naturwissenschaften	6	358,5	59,7	51,6	78,3
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	5	159,6	31,9	16,2	63,1
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche	1	64,6	64,6	64,6	64,6
	zugehörige Räume zur Lehrküche	1	37,7	37,7	37,7	37,7
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	218,0	218,0	218,0	218,0
Trainingsraum						
Schüler/-innenräume	Schülerbücherei	2	116,5	58,3	47,3	69,3
	Selbstlernzentrum					
	Schüler/innenaufenthaltsraum	1	153,1	153,1	153,1	153,1
	SV-Raum					
	sonst. Schüler/innenraum ⁷⁴	1	9,5	9,5	9,5	9,5
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag	1	37,3	37,3	37,3	37,3
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					

⁷¹ 3 Klassenräume im Wasserturm stehen zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

⁷² 3 der Räume sind aufgrund von Problemen mit der Feuchtigkeit nicht mehr zu nutzen.

⁷³ Ein Computerraum im Wasserturm steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

⁷⁴ Bei dem Raum handelt es sich um einen Kiosk.

Albert-Schweitzer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	2	145,4	72,7	57,8	87,5
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	21,6	21,6	21,6	21,6
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	21,6	21,6	21,6	21,6
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat ⁷⁵	2	35,9	18,0	15,3	20,6
	Besprechungsraum	1	8,2	8,2	8,2	8,2
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	2	36,5	18,2	14,4	22,1
	BOB-Raum	1	38,8	38,8	38,8	38,8
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Serverraum					
	Kopierraum	2	25,8	12,9	10,4	15,5
	Lehrmittelraum ⁷⁶	2	36,2	18,1	13,9	22,3
	Abstellraum / Lager ⁷⁷	11	623,2	56,7	6,6	234,9
Hausmeister/in	3	54,4	18,1	4,9	42,3	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Von der Schule wurden darüber hinaus keine Mehrfachnutzungen von Räumen angegeben.

⁷⁵ Einer der Räume ist auch das Büro der stellvertretenden Schulleitung.

⁷⁶ Davon 1 Lagerraum angrenzend an Kunstraum

⁷⁷ Davon 2 Nebenräume von Fachräumen (Fachräume Kunst und Musik) und 2 Räume aufgrund von Feuchtigkeit nicht mehr zu nutzen.

**Tabelle 152: Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Israhel-van-Meckenem-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	23	1.427,5	62,1	56,8	67,9
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	1	63,4	63,4	63,4	63,4
	Sonderpädagogische Förderung ⁷⁸	2	45,3	22,7	22,5	22,8
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	1	30,6	30,6	30,6	30,6
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	1	85,2	85,2	85,2	85,2
	Fachraum Kunst	1	63,5	63,5	63,5	63,5
	Computer-/Informatikraum	1	67,9	67,9	67,9	67,9
	Fachraum Naturwissenschaften	3	230,3	76,8	73,8	82,8
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	3	162,8	54,3	54,0	54,5
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	128,7	64,3	64,3	64,3
	Maschinenraum	1	22,9	22,9	22,9	22,9
	Lehrküche	1	87,7	87,7	87,7	87,7
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum					
Trainingsraum						
Schüler/-innenräume	Schülerbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler/innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler/innenraum					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag ⁷⁹	4	145,4	36,4	15,4	51,9
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	1	23,2	23,2	23,2	23,2
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	273,5	273,5	273,5	273,5
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung ⁸⁰	2	59,8	29,9	9,9	49,8

⁷⁸ Die beiden Räume grenzen an Klassenräume.

⁷⁹ Bei den Räumen handelt es sich um eine Schüler/innenbücherei, einen Raum der Schülerzeitung, einen Raum für die Berufsorientierung und einen LEGO-Raum.

⁸⁰ Bei dem größten der Räume handelt es sich um den Kiosk.

Israel-van-Meckenem-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	2	144,1	72,1	65,4	78,8
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	52,3	52,3	52,3	52,3
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	38,9	38,9	38,9	38,9
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen ⁸¹	1	19,2	19,2	19,2	19,2
	Sekretariat	1	38,7	38,7	38,7	38,7
	Besprechungsraum	2	45,3	22,6	22,5	22,8
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1				
	BOB-Raum					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1				
	Serverraum ⁸²	2	52,5	26,3	4,5	48,1
	Kopierraum	1	27,1	27,1	27,1	27,1
	Lehrmittelraum ⁸³	4	125,4	31,3	14,2	64,8
	Abstellraum / Lager	8	149,7	18,7	5,7	43,5
Hausmeister/in	2	49,2	24,6	23,6	25,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁸¹ Das Büro ist das Büro des 2. Konrektors.

⁸² Einer der Räume ist der EDV-Adminraum.

⁸³ Alle Lehrmittelräume Nebenräume von Fachräumen (Fachräume Kunst und Musik)

**Tabelle 153: Raumbestand Israhel-van-Meckenem-Schule
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Israhel-van-Meckenem-Schule												
Hauptnutzung	weitere Nutzungen											
	Abstellraum / Lager	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	BOB-Raum	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	Hausaufgaben-betreuung / Silentium	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrkräftebibliothek	Musikschule	Schülerbücherei	Sonderpädagogische Förderung	Sonst. Schüler/innenraum	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum
AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage			1						1		1	
Besprechungsraum					1							
Fachraum Musik		1						1				
Hausmeister/in	1											
Kopierraum						1						
Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)									1			
Lehrerzimmer						2	1					
Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)												1
Gesamt	2	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1

Tabelle 154: Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße – Hauptnutzung von Schulräumen

Gesamtschule Rheinstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	38	2.727,8	71,8	69,1	75,8
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	11	418,1	38,0	34,7	52,2
	Sonderpädagogische Förderung	2	73,9	37,0	22,5	51,4
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	35,2	35,2	35,2	35,2
	Fachraum Musik	4	253,1	63,3	29,2	76,1
	Fachraum Kunst	3	233,2	77,7	71,1	85,0
	Computer-/Informatikraum	3	270,3	90,1	69,1	110,7
	Fachraum Naturwissenschaften	7	610,4	87,2	68,7	106,8
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	11	373,0	33,9	7,7	69,9
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	144,7	72,3	69,7	75,0
	Maschinenraum	1	29,2	29,2	29,2	29,2
	Lehrküche	2	156,4	78,2	69,9	86,5
	zugehörige Räume zur Lehrküche	4	146,2	36,5	4,8	71,7
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	2	391,8	195,9	104,5	287,3
	Trainingsraum					
Schüler/-innenräume	Schülerbücherei	1	56,3	56,3	56,3	56,3
	Selbstlernzentrum	1	38,6	38,6	38,6	38,6
	Schüler/innenaufenthaltsraum ⁸⁴	5	712,1	142,4	90,0	289,5
	SV-Raum					
	sonst. Schüler/innenraum ⁸⁵	1	47,2	47,2	47,2	47,2
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag	1	78,7	78,7	78,7	78,7
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	621,6	310,8	79,4	542,2
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	6	115,0	19,2	4,9	32,8

⁸⁴ Bei 3 der Räume handelt es sich um Räume, die ab nächstem Schuljahr für den Ganzttag genutzt werden sollen.

⁸⁵ Auch bei diesem Raum handelt es sich um einen Raum der zukünftig im Rahmen des Ganztags genutzt werden soll.

Gesamtschule Rheinstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	5	224,5	44,9	33,6	70,1
	Lehrkräftearbeitsraum	5	314,0	62,8	51,3	70,9
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	34,9	34,9	34,9	34,9
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	31,9	31,9	31,9	31,9
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	7	256,4	36,6	28,0	54,5
	Sekretariat	1	25,2	25,2	25,2	25,2
	Besprechungsraum	3	156,0	52,0	22,5	79,5
	Elternsprechzimmer	1	13,9	13,9	13,9	13,9
	Schulsozialarbeit	2	84,5	42,3	34,7	49,9
	BOB-Raum	1	51,4	51,4	51,4	51,4
	sonst. Büro ⁸⁶	3	81,6	27,2	12,7	54,5
	Sanitätsraum	2	21,0	10,5	9,7	11,3
	Serverraum	1	3,9	3,9	3,9	3,9
	Kopierraum	2	58,6	29,3	23,7	34,9
	Lehrmittelraum	6	226,0	37,7	22,4	77,2
	Abstellraum / Lager	16	409,3	25,6	4,4	111,2
Hausmeister/in	3	101,8	33,9	12,4	60,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 155: Raumbestand Gesamtschule Rheinstraße
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Gesamtschule Rheinstraße					
Hauptnutzung	weitere Nutzungen				
	Hausaufgaben- betreuung / Silentium	Kopierraum	Lehrmittelraum	Serverraum	sonst. außerschulische Nutzung
Aula / Forum					2
Kopierraum			1	1	
Lehrmittelraum		2			
Mensa / Cafeteria / Speiseraum					1
Schülerbücherei	1				
Selbstlernzentrum	1				
Gesamt	2	2	1	1	3

⁸⁶ Ein Raum ist der Raum des Küchenpersonals.